Das II. Buch

Der Fecht-Kunst/

Darinnen gezeyget/wie beydes mit dem Rappier allein/ vnd mit Rappier vnd Dolchen zusammen/ ohne Stillhaltung/ mit Vortheyl auff den Gegentheyl hinan zu gehen.

Mit nohtvendigen Kupfferstücken gezieret.

Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ durch Hartmann Palthenium/
in Verlegung Jacobi de Zetter.

Im Jahr 1644.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00001

X57532

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00002

Das Ander Buch.

Wie man ohne langes Bedencken/ Resolut/ so baldt das Rappier gezucket/ auff den Gegentheyl zugehet.

DEmnach es sich offtermals zuträgt/ daß man entweder in Eyl/ vnd gleichsam vnversehens von seinem Gegentheyl wirdt vberfallen/ oder aber es die Nothturfft erfordert/ daß man ohne langen Verzug auff jhn muß dringen/ also daß man sich nicht so eygentlich an die Mensur vnd Zeit/ beneben andern künstlichen Bedencken/ kan lassen binden: Als habe ich es für eine Nothturfft geachtet/ in diesem Andern Buch von solchen Zufällen zu handeln/ vnd zur Perfection dieser vnser Fecht-Kunst anzuzeygen/ wie man sich in denselbigen habe zu verhalten. Vnd zwar wirdt es an solchen Leuthen nicht mangeln/ denen/ als dieser Subtiliteten vnverständigen/ dieser Tractat gantz frembdt mochte vorkommen/ als wolte ich hie nur ein Bawren Geschläg/ ohne Vorsichtigkeit/ Mensur/ vnd Nachdencken anrichten/ vnd meine Fechter gleichsam in spörtliche Gefahr bringen/ in dem ich jhnen wolte rahten/ daß sie ohne Bedacht/ vnd Erwartung der Zeit/ solten hinan gehen/ vnd wie volle Bawren in Hauffen schlagen. Aber es soll sich Niemandt an solche Reden kehren/ mit welchen etliche jhre Vnwissenheit vnderstehen zu bedecken/ sondern wissen/ daß wir in diesem Andern Tractatu, die Zeit/ Hut/ vnd Lägerungen/ beneben allen andern künstlichen vnd nothwendigen Bewegungen nicht außschliessen/ sondern anzeygen wöllen/ wie man sich in einer Eyl in derselben

LIVRE SECOND.

Comment sans s' arrester apres auoir mis la main a l' espee, on s' approche resoluement de son aduersaire.

D' Autant qu' il aduient souuent, qu' on est ou en haste ou a l' improueue attaque & surprins d' vn ennemy ou bien que mesme la neccessité le requiert, qu' il le fault serrer sans longuement marchander, en sorte qu' on ne se peult tousiours attacher si precisement a la mesure, au temps, & aultres telles consideracions, qui sont propres de l' art: Ie l' ay estime expedient de traicter en ce second liure des accidents semblables, & monstrer pourtant plus grande perfections de nostre Escrime, comment on s' y doibt comporter. Et combien qu' il n' y aura point de faulte de gens incapables de telles subtilitez, qui trouueront ce traicté fort estrange, comme si nous voulions seulement frapper & aller a la lourde, sans aulcun regard de mesure, ou de temps & sans art & prudence, & mettre nos escrimeur en vn euident & reprochable danger, las enseignant de frapper comme les yurognes, sans art, & consideracion: si ne se fault il pas laisser detourner par tels propos, desquels ceulx icy taschent de couurir leurs ignorance: ains scauoir qu' en ce second traicté nous ne voulons point fouler les temps, gardes, postures, auec tous les aultres mouuements tant neccessaire qu' artificiels, mais plustost monstrer, comment en haste on se doibt resoudre a l' vsa-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00003

derselbigen Gebrauch zu resolvieren. Also daß so baldt man die Wehr gezucket/man den Gegentheyl/er lige gleich in welcher Huet er wölle/vnd mercke auff seine Zeit vnd Mensur so eygentlich/als müglich/könne zukommen: Vnd hergegen vor seiner Geschwindigkeit viel sicherer sey/ als wenn man lang ligen/ vnd auff Gelegenheit warten wolte. Darzu dann grosse Vorsichtigkeit vnnd Vbung gehöret/ damit der Gegentheyl/ob er sich schon aller Vortheyl/ so im Ersten Buch angezeyget/ wüste zu gebrauchen/ sich doch nicht gnugsam vor Gefahr vnd Verletzung vorsehen könne.

Wie der Vortheyl im Antritt in Acht zu nehmen.

ERstlich ist ausser allem Zweiffel/ daß der/ so still vnd fest stehet/in seiner Bewegung allezeit schwerer vnd langsamer ist/als der/so schon im Angehen vnd in der Beweaung ist. Dann jener/ so beyde Füß auff der Erden hat/ muß zwey Tempora gebrauchen/wenn er deren einen bewegen will/ deren das eine im auffheben/ das andere aber im nidersetzen muß angewendet werden. Der aber/so im Antritt ist/hat allezeit einen Fuß in der Höhe/ vnd kan denselbigen nidersetzen/ ehe der Gegentheyl seinen Fuß auffhebet. Darinn dann ein grosser Vortheyl/ vnd kan der antrettende seine Wirckung schon vollbracht haben/ehe der ander seine gedencket anzufangen/vnd gibt der/so still stehet/ seinem Gegentheyl mehr Zeit seinen Vortheyl außzusehen/ als er an dem angehenden haben kan/sintemal jhm die Zeit entgehet/ehe er sich kan bedencken was jhm zu thun sey. Vnd kan der/ so in der Beweaung schon ist/die Zeit besser nehmen/ also daß der stehende offtermals schon getroffen/ehe er kan zur Zeit kommen/ die er zum Außschlagen haben muß.

Zu dem/ so ist auch dieses ein grosser Vortheyl dessen/ so im Antritt ist/in dem/ daß jhm nur mit dem ersten effectu kan begegnet

ge d' iceulx. En sorte qu' aussi tost qu' on a mis la main a l' espee on puisse attaquer & serrer son aduersaire, en quelconque garde quil se tienne, se seruant & du temps & de la mesure aultant que possible. Et qu' au contraire on soit beaucop plus asseuré de son habilite, que quand on se tient longuement en quelque garde pour attendre l' occasion. En quoy il y fault grande prudence & exercice, afin que l' aduersaire se sachant seruir de tout ce que nous auons monstré au premier liure, ne se puisse assez garder du danger, d' estre atteint & blesse.

Comment on doibt cognoistre & se seruir de l' auantage.

PRemierement n' y at il point de doubte, que celuy qui se tient coy & ferme est tousiours plus pesant & lent, que celuy qui marche, & est desia au mouement. Carl' aultre ayant tous deux les pieds en terre, à besoing de deux temps, quand il veult bouger l' vn d' iceulx, dont l' vn se passe en le leuant, l' autre en le posant. Mais celuy qui est en chemin, à tousiours l' vn pied leué & le peult poser, deuant qui l' aduersaire peult leuer le sien. En quoy il y a grand auantage, & peult cestui cy parfaire son operation, deuant, que l' aultre pense a commencer la sienne. Ioint que celuy qui se tient ferme donne a son aduersaire plus de temps pour recognoistre & embrasser son auantage; qu' il ne peult auoir de celuy qui le va approchant. Car le temps s' escoulle deuant qu' il y peult penser, & cognoistre ce qui y est de faire. Et celuy qui est desià en mouuement prend mieulx son temps, en sorte que celuy qui se tient ferme bien souuent est atteint, deuant qu' il peult auoir le temps pour parer.

Derechef est cecy aussi vn grand auantage pour celuy qui marche, qu' il ne peult estre empesché que par le premier effet,

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00004

gnet werden/oder auch mit dem zweyten/ doch mit Verhinderung der Mensur/ vnd gar selten mit dem dritten. Vnd kan gar nicht durch Ficten oder andere Lockungen verleytet werden/ als der/ so denselbigen temporibus leichtlich vorkompt. Hergegen aber wenn schon der stehende in seinen besten Huten lege/ so kan er doch durch allerhandt Ficten vnd Enderungen leichtlich verleytet werden.

Doch ist dieses dem/ so im Antritt seine Würckung gedencket zu verrichten/zum höchsten von nöhten/ daß er fleissig in Achtung nehme/daß Wehr/Fuß/vnd Leib zugleich gehen/das ist/ er sich weder mit der Wehr/ noch mit dem Leib weiter herfür thue/ als der Fuß leiden mag.

Soll derhalben in folgendem Bericht angezeyget werden/erstlich/wie der Fuß/als das fürnembste Fundament/ darnach wie der Leib vnd die Wehr zu bewegen.

Von Bewegung des Fuß.

IN solchem Antritt ist wol in Acht zu nehmen/ daß der Fuß allzeit in seinem ordinario passu, wie man sonsten gehet/ gehalten werde/ auff daß man sich nicht selbst vbereyle/ vnd sich selbst in Gefahr gebe. Vnd zwar mag man sich wol etwas leichter vnd geschwinder bewegen/ vnd alsdann die Schritte etwas kürtzer nehmen. Aber man muß sich wol fürsehen/ daß man den Paß nicht weiter nehme/biß man mit der Spitzen der Wehre des Gegentheyls Leib ersehen. Vnd soll doch alsdann die Bewegung nicht mit Gewalt geschehen. Dann man könne sich selbst mit solchem Gewalt also vbereylen/ daß man nicht so geschwindt/ als von nöhten/ widerumb köndte zurück ziehen/ welches dann ohne Vnordnung vnd Gefahr nicht würde abgehen.

effet, ou aussi par le second, & en rompant de mesure, & fort rarement par le troisiesme & ne peult estre trompé par feintes & aultres allechemens, comme celuy qui facilement peult preuenir ces temps la. Mais celuy qui se tient ferme, bien qu'il se couurit des meillieures gardes, si peult il facilement estre trompé par feintes & aultres changements.

Toutes fois fault il que celuy qui veult faire son operation en marchant, qu'il regarde en diligence que l'espée, pied & corps vayent vnis, cest a dire, qu'il ne s'auance ne de l'espée, ne du corps, plus que le pied ne permet.

Dont en suitte nous monstrerons comment en premier lieu il faut mouuoir le pied, comme le fondement principal, & apres verrons comment on l'accompagnera du corps & de l'espée.

Du mouuement du pied.

EN tel approche il fault prendre garde que le pied demeure touiours en son pas ordinaire comme on est accoustumé de marcher, de peur que par la trop grande haste on ne se mette en quelque danger. Bien se peult mouuoir auec plus d'agilité & viteſſe, & allors faire les pas plus courts: mais auec bonne garde de n'aggrandir le pas, iusques a ce que de la poincte de l'espee on ayt descouuert le corps de l'aduersaire. Et allors aussi que le mouuement ne soit violent. Car on se pourroit par telle violence tellement auancer, qu'on ne se pourroit retirer en telle haste, qu'il pourroit estre de besoing.

Chose aussi qui sans desordre ne se pourroit faire.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00005

Von Bewegung des Leibs.

ES iſt auch die Bewegung des Leibs zum Vortheyl wol in Acht zu nehmen/ nemblich/ daß man denſelben etwas vorwarts beuge/ vnd ſich klein mache/ wenn man zum Gegentheyl nahet/ auff daß die Wehre mit geringer Bewegung nach Gelegenheit ihren Effect/ ſo wol in der Defenſion/ als in der Offenſion erreychen möge. Auch ſoll man den Leib weder inwarts noch außwarts beugen/ biß man in die rechte Diſtantz vnd Weite kommen/ da man ſich auff die eine oder andere Seiten nach Erforderung zu lencken/ oder ſtracks vor ſich ſtoſſen/ nach dem des Gegentheyls Operation Anleytung gibt.

Von Bewegung der Wehr.

DJe Wehr muß allezeit nach Gegentheyls Wehren gerichtet ſeyn/ alſo daß ihrer beyder Effecten ſo nahe zuſammen kommen/ daß/ wenn des Gegentheyls Wehre ſich beweget/ man ſie alſo bald faſſen könne oder daß keine ohne die andere könne beweget werden. In Summa/ daß ſie beyde allzeit an einander ſtreichen. Dann wenn eine von der andern zu weit abgewichen/ iſt es eine Anzeygung/ daß man des temporis verfehlet/ vnd kan man ſich nicht wol ohne Gefahr widerumb herzu thun/ vnd köndte man im vorwarts rücken leichtlich verletzet werden. Iſt derhalben in ſolchem Fall beſſer man ziehe in Eyl widerumb zu rück/ vnd lege ſich in einen andern Vortheyl.

Demnach aber mancherley vnd vnderſchiedliche Arten ſeynd/ auff welche man alſo kan auff den Gegentheyl zu tretten/ will ich die vornembſten beneben ihren Beſchreibungen in etlichen folgenden Figuren vor Augen ſtellen.

Gemey-

Du mouuement du corps.

LE mouuement du corps eſt auſſi auantageux pour celuy qui y prend garde. Aſcauoir qu' on le courbe quelque peu en deuant, & ſe face petit quand on s' approche de l' aduerſaire, afin qu' auec moindre mouuement l' eſpee puiſſe en l' occurrence auoir ſon effect auſſi bien en la defenſion qu' en l' offenſion. Auſſi ne faut plier le corps ne au dedons, ne au dehors, iuſques a ce qu' on ſoit paruenu a la droicte diſtance, en la quelle on ſe mettera de l' vn ou de l' aultre coſté ſelon l' exigence, on pouſſera tout droict en auant, ſelon que l' operation de l' aduerſaire en donnera l' occaſion.

Du mouuement de l' eſpee.

L' Eſpee doibt touſiours regarder celle de l' aduerſaire, en ſorte que les effects de l' vne & de l' aultre ſoyent touſiours ſi prochains, que quand celle de l' aduerſaire ſe meut, on la puiſſe auſſi toſt ſerrer, ou que l' vne ne ſe puiſſe mouuoir ſans l' aultre. En ſomme qu' elles ſoyent touſiours vnies. Car quand l' vne ſeroit trop eſloignee de l' aultre, ce ſeroit ſigne qu' on auroit perdu le temps, & ne s' y pourroit on derechef approcher & remettre ſans danger. Car en s' auançant on pourroit facilement eſtre atteint. Dont mieulx vault en telle occurrence, qu' on ſe retire en haſte, & reprenne vn aultre auantage.

Mais d' aultant qu' il y a pluſieurs ſortes & manieres d' approches l' aduerſaire & le prendre auec auantage, s' en monſtreray les principales tant par eſcript & information, que par figures.

Gene-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00006

Gemeyne Erinnerung / wie man sich in solchem Antritt zu verhalten.

WEr seinem Gegentheyl / er lige gleich in welcher Hut er wölle / mit gewissem Vortheyl will zu kommen / der muß Achtung darauff geben / wo er am stärcksten / oder am schwächsten / wo er entblösset oder bedecket sey. Darnach soll er mit außgestrecktem Arm / vnd stracker Wehr den schwächsten vnd entblösten Theyl suchen / also daß er seine Spitze strack auff Gegentheyls Spitze / vnd etwas vber dieselbige halte / daß er wisse / daß er am stärcksten sey. Welches ohne einige Bewegung der Spitzen soll geschehen. Vnd je näher man zu Gegentheyls Klingen kompt / wie es besser ist. Doch daß man sie mit nichten berühre / sondern mit steiffem Arm neben derselbigen auff des Gegentheyls Leib halte / vnd nicht davon abweiche / also daß man im hinan rucken mit dem Gefäß eben an den Orth komme / an welchem man zuvor mit der Spitzen gehalten hat. Vnd soll man sich befleissen / daß man Gegentheyls Spitzen allzeit vnder sich habe. Vnd da man darzu nicht köndte kommen / soll man sie auff der inwendigen oder außwendigen Seiten / auch strack neben Gegentheyls Klinge halten / also daß / wie gemeldet / mit fort tretten das Gefäß dahin komme / da zuvor die Spitze gewesen ist. Welches / dieweil viel daran gelegen / folgends in vnderschiedtlichen Figuren soll für Augen gestellet werden.

Wie

Generale instruction, comment on se comportera en telles approches.

IL fault que celuy qui veult approcher son ennemy, en quelconque garde qu'il se tienne auec vn certain auantage, remarque, en quel endroict il est plus fort, ou plus debile, descouuert, ou couuert. Et en apres il cerchera auec le bras estẽdu, & l'espée forte le lieu debile & descouuert : en portant la poincte en ligne droicte sur la poincte ennemie, quelque peu plus haulte, afin qu'il soit asseuré qu'il y est le plus fort. Chose qui doibt estre faicte sans aulcun mouuement de la ditte poincte. Et tant plus qu'on s'approche de l'espee ennemye, tant mieulx sera : mais qu'on ne la touche : ains, qu'auec le bras ferme on suie le fil d'icelle, iusques au corps, sans s'en detourner, en sorte qu'en s'approchant on mette la guarniture au lieu mesme auquel on auoit au parauant tenu la poincte. Et fault taſcher d'auoir touſiours la poincte de l'aduersaire au deſſoubs. Et ſi on ne le pouuoit obtenir, il la fauldrá tenir au coſté de dehors ou dedens, ſuiuant le fil de l'ennemie, en ſotte, que comme auons dit, en s'auançant, on mette la guarniture au lieu ou on auoit tenu la poincte.

Laquelle choſe eſtant de grande importance ſera declarée par pluſieurs & diuerſes figures.

Com-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00007

Wie der Erste Vortheyl eynzunehmen.

Fig. 1.

WEnn im Anritt der Gegentheyl ein tempus gibt / soll man dasselbige annehmen / beneben allen denen Gelegenheiten / die sich dabey möchten zutragen / welchen man nicht soll vnderlassen nachzusetzen / biß man an Gegentheyls Leib gereyche. Vnd ist / wie man in dieser Figur sihet / der Vortheyl dessen / der seine Wehr zu oberst hat / vmb zweyer Vrsachen willen. Denn erstlich ist es allezeit besser oben / denn vnden halten. Darnach so ist auch der Oberlager bequemer vnd fertiger zu allen vorfälligen End zu ringen. Vnd soll also der / so den obern Lager haben kan / allezeit neben des Gegentheyls Klinge in stracker Linien fortsetzen / daß er das Gefäß dahin benge / da er zuvor mit der Spitzen gewesen: Vnd soll von Gegentheyls Spitze nicht abweichen / biß er jhn getroffen. Vnd da vielleicht Gegentheyl in einer solchen Hut lege / daß er mit seiner Wehr einen angulum mächte / soll er zwar gleicher massen fortsetzen / aber nicht neben desselben Klingen / sondern mit seiner Spitzen in stracker Linien durch das vacuum, so der angulus gegeben / es sey außwendig / oder inwendig hindurch stossen / biß auff Gegentheyls Leib.

Was auß diesem Vortheyl noch weiters kan entstehen / were war mit noch vielen Figuren zu zeygen / wöllen aber nur die vornemsten anzeygen / darauß der verständige / vnd diese Kunst liebende Leser das vbrige leichtlich vnd für sich selbsten wirdt können abnehmen.

Wie

Comment on prendra le premier auantage.

Fig. 1.

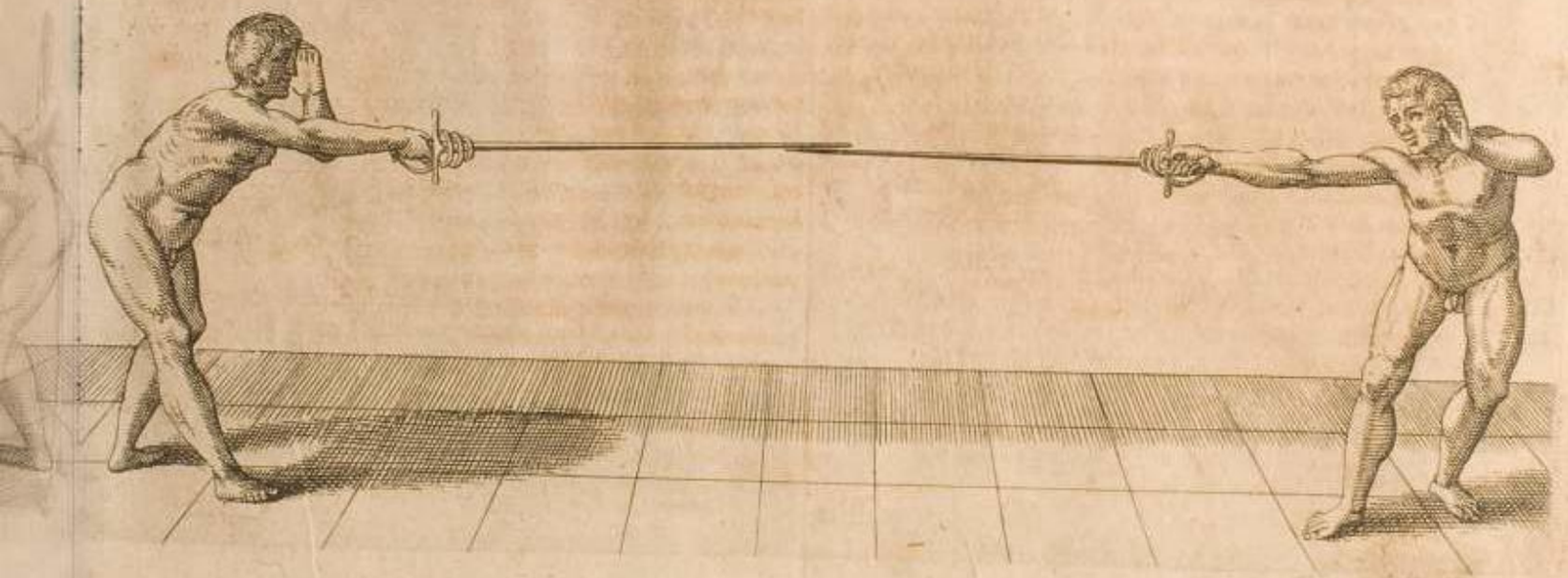
QVand en approchant, l' ennemy donne vn temps, il le fault accepter auec toutes les occasions qui s' y pourroyent presenter, lesquelles il ne fault laisser passer, iusques a ce qu' on ayt trouué le corps de l' aduersaire. Et est icy, comme on voit en la figure l' auantage de celuy, qui à son espée au dessus, par deux raisons. Car premierement vault il tousiours mieulx, de se tenir au dessus qu' au dessoubs: Secondement est aussi la situacion superieure plus prompte & commode pour tous les changements suruenants. Dont celuy qui peult auoir le dessus doibt tousiours suiure le fil de l' espee ennemie, iusques a porter sa guarniture la ou il a tenu l' espée. Sans se detourner de la pointe aduerse, iusques a ce qu' il luy ait donné le coup. Et si d' auenture l' ennemy se tenoit en telle garde, qu' il faisoit vn angle de son espée; il poursuiura bien en mesme maniere, mais non point par le fil de son espée, ains en mettant la poincte de son espeè, en ligne droicte par circuide que l' angle fait, soit par dehors ou par dedans, iusques au corps de l' aduersaire.

Ce qui en oultre pourroit resourdre de cest auantage, pourroit estre monstré en plusieurs aultres figures. Mais nous en proposerons seulement les principalles desquelles le lecteur prudent, & amateur de nostre art comprendra facilement le reste.

Com-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00008

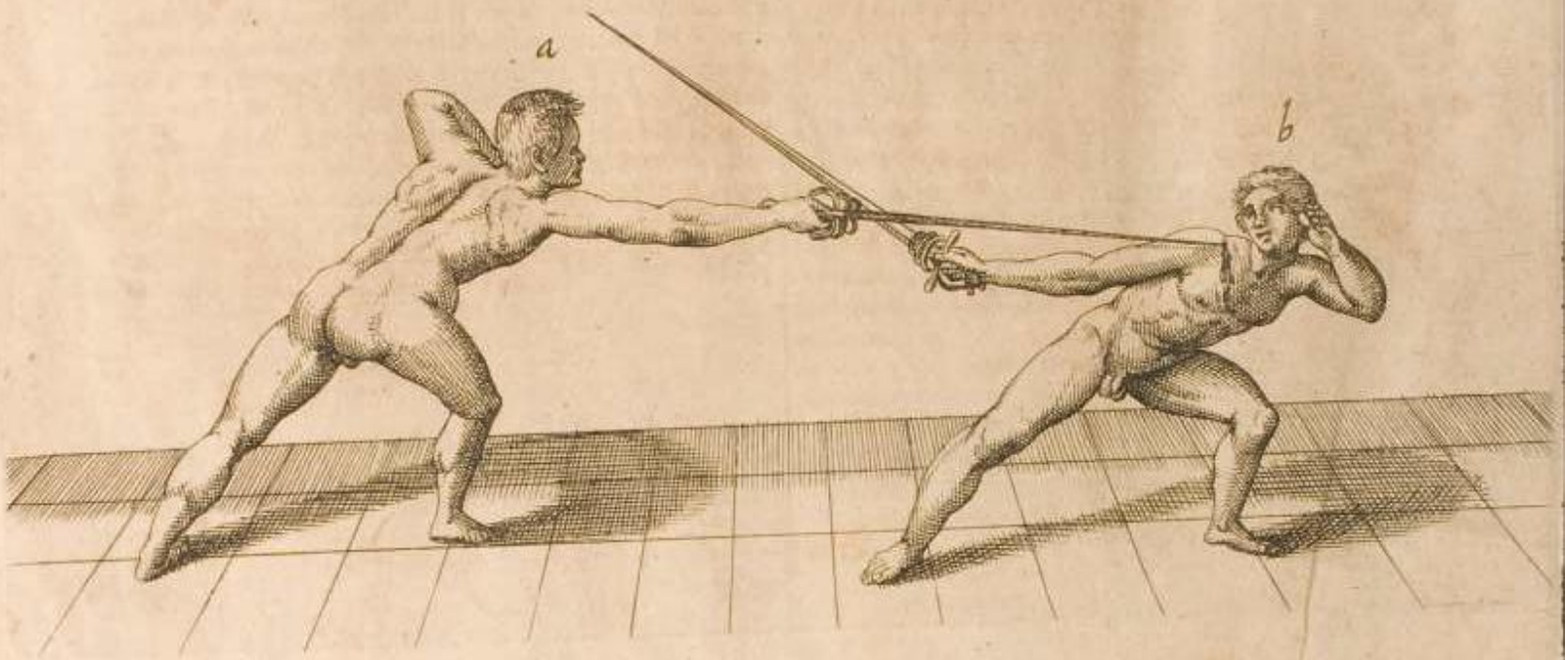
Libro Secondo. Figura 3.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00009

Lib: Secon: Fig: 2.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00010

Wie / vnd mit was Nutzen das Gefäß zu beugen / da die Spitze zuvor gewesen.

Fig. 2.

DJeses ist der Effecten einer / so auß dem ersten Vortheyl entstanden. Darinnen (a) der / so seinen Gegentheyl getroffen / mit seiner Spitzen neben Gegentheyls Klingen in stracken Linien her gefahren / biß er im Fortsetzen sein Gefäß dahin gebracht / da er zuvor mit der Spitzen gehalten. Dieweil aber (b) sich zu langsam bewegt / vnd sich derhalben nicht defendieren können / auch nichts anders thun können / als daß er zu rück gewichen / hat er sich doch nicht können salviren / sintemal (a) ihm mit Fortsetzung des rechten Fusses die Spitz abgewonnen / darauff er auch den Lincken fortgesetzet vnd mit dem Rechten wider gefolget / biß er mit seinem Leib auff Gegentheyls Leib angestossen. Vnd were eben dasselbige auch geschehen / wenn er außwendig hero hette seinen Anfang gemacht / mit keinem andern Vnderscheydt / als daß wie Gegentheyls Wehre in der Figur vber sich stehet / also were es vnder sich gefallen / vnd were der Stoß nidriger worden / als des Stössers Gefäß.

Wie

Comment & auec quel auantage on portera la guarniture, au lieu auquel on a eu la poincte.

Fig. 2.

VOy cy l' vn des effects issus de ce premier auantage. auquel (a) qui á donné le coup a l' aduersaire, á suyuy le fil de l' espée d' iceluy en ligne droicte, iusques a ce qu' en s' auançant, il a mis sa guarniture, la ou il auoit tenu la poincte. Et d' aultant que (b) s' est meu trop lentement, ne se pouuuant defendre, qu' en se retirant & rompant de mesure, si ne s' est il sauué par ce moyen : d' aultant que (a) en auançant le pied droict luy á gaigné la poincte, & suiuant auec le pied gauche, & derechef auec le droict, il est venu iusques au corps de l' aduersaire & luy à donné le coup. Et eust eu le mesme succes, encor qu' il eust commencé par dehors, & n' y eust eu aultre difference, que l' espee aduerse, esleuee en la figure, fut abaisseé, & le coup fut tombé plus bas que la guarniture de celuy qui l' á donné.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00011

Wie in gemeldtem Vortheyl der Gegentheyl in einer secunda zu treffen.

Fig. 3.

DJese Figur zeyget einen andern Gebrauch vorgemeldtes Vortheyls. Denn als (a) im Angehen / darinnen er neben der Klingen (b) strack gehalten / den lincken Fuß fortsetzet / hat (b) jhn mit Gewalt wöllen außschlagen / vnd zugleich den Leib hinderwarts ziehen: Welches (a) vermercket / vnd die Handt zur secunda gewendet / daß er der Klingen außweichet / welche auch desto weiter außgefahren / dieweil sie nirgendt angetroffen / vnd desto mehr von (a) abgewichen / dieweil sich (a) mit dem Leib gebücket / vnd gleichwol an der Schwäche der Klingen (b) eben in der Höhe mit seinem Gefäß geblieben / in welcher er zuvor mit der Spitzen vnd dem angulo, so durch die secundam formirt gewesen / die Spitze zum Stoß angeführet.

Welches auch ebenmässig were geschehen / wenn sich (a) mit einer tertia hette herauß warts gewendet / vnd er den lincken Fuß fortgesetzet (b) aber den Stoß hette wöllen außschlagen / alsdann möchte (a) die Handt widerumb zur secunda wenden / die Spitz vnder des (b) rechten Arm halten / vnd derselbigen mit dem rechten Fuß nachfolgen / so köndte er eben denselbigen Effect verrichten.

Wenn aber vielleicht / da (a) anfienge sich inwendig zu halten / (b) auch also wolte außschlagen / daß er jhm auch zugleich die Mensur benehme / welches wenn leichtlich kan geschehen / alsdann soll (a) die Handt wenden auff eine tertiam, vnd derselbigen nachsetzen biß er jhm auff den Leib komme. Vnd wenn auch alsdann (b) wolte außschlagen / wie er wol thun mochte / daß er die Mensur nicht verrückte / alsdann soll (a) in gemeldte secundam vnder der stossen. Wenn aber (b) mit der Spitzen versetzen wolte; soll (a) sich in eine quartam wenden / vnd wenn (b) wolte hin-

Comment on peult auec le meſme auantage touſcher l'ennemy d'vne ſeconde.

Fig. 3.

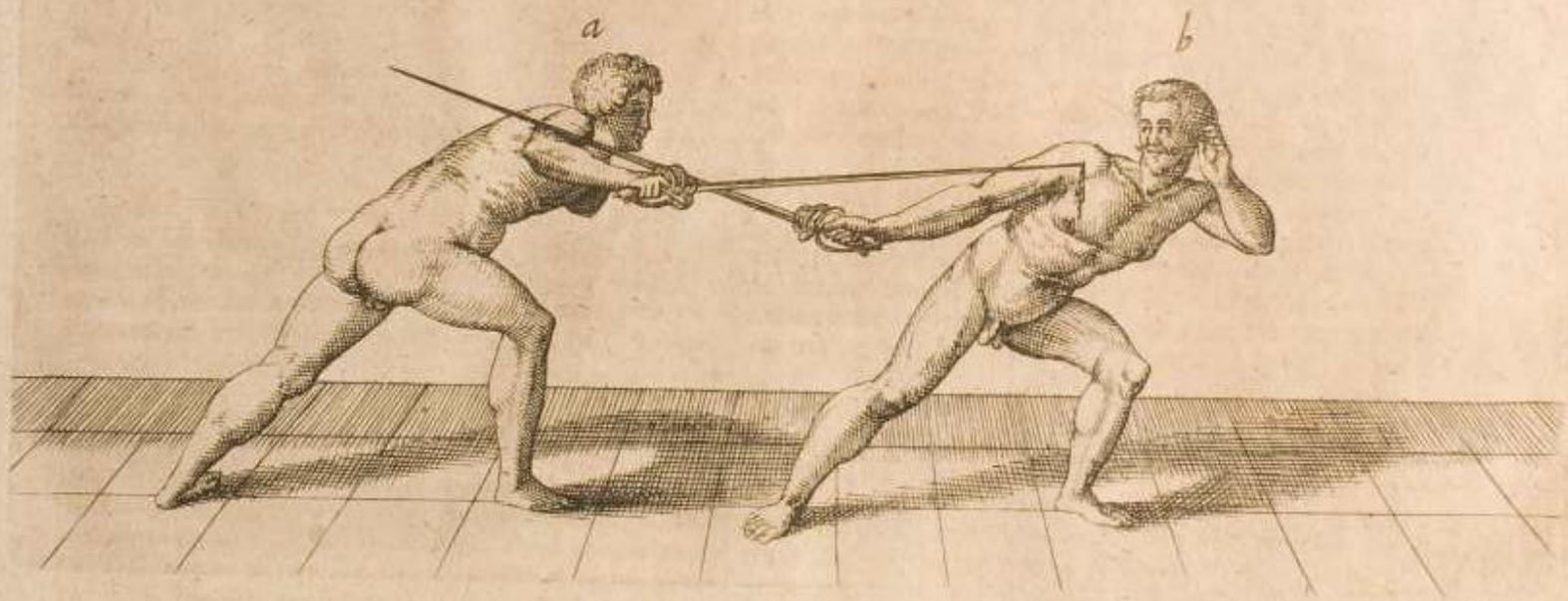
CEſte figure monſtre vn aultre vſage de l'auantage ſuſdit. Car comme (a) en s'approchant, & courrant par le fil de (b) auance le pied gauche; (b) l'a voulu repulſer en partant du fort de ſon eſpee & rentrant en meſme temps le corps. Ce que ſentant (a), tourne la main a la ſeconde, e cede a l'eſpée de l'ennemy, laquelle s'eſt tant plus eslargie au coſtè, d'aultant qu'elle n'a pas eu de rencontre, & s'eſt auſſi tant plus detournee de (a), d'aultant que (a) s'eſt courbè & abaiſsè du corps, demeurant toutesfois auec ſa guarniture au debile de l'eſpee de (b), en meſme haulteur, qu'il á eſte auparauant auec ſa poincte, & l'angle formè par la ſeconde, il a porte ſa poincte au coup.

Choſe qui fut aduenue de meſme quand (a) ſe fut tourné par dehors auec vne tierce, & auance le pied gauche. Et ſi (b) euſt voulu parer & detourner le coup: (a) en ſe tournant derechef en ſeconde, mettant ſa poincte ſoubs le bras droict de (b) & la ſuiuant du pied droict, euſt eu le meſme effect.

Mais ſi d'auenture, quand (a) commencoit a ſe tenir par dedens, (b) voulut parer, en ſorte qu'il rompit auſſi quant & quant de meſure, choſe qui facilement ſe peult faire: lors (a) tournera la main en vne tierce, & la pourſuiura iuſques au corps de (b.) Et ſi allors auſſi (b) voulut parer, comme il pourroit bien faire, qu'il ne rompit de meſure: lors (a) donnera en la ditte ſeconde le coup par deſſoubs. Et ſi (b) paroit de la poincte: (a) ſe tournera en quarte. Et ſi (b) reculoit,

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00012

Lib: Secon: Fig: 3.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00013

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00014

te hinder sich weichen/ soll (a) die Hand wenden/ vnd in einer secunda auff jhn zu stossen.

Wenn sich aber (b) im Anfang wolte wenden zum stossen/ soll (a) nichts anders thun/ als daß er sich mit den ersten rechten Lagen/ nemblich mit der tertia oder quarta behelffe/ nach dem er sich außwendig oder inwendig befindet: vnd sehen/ ob er eben in der Zeit der Wendung einen Stoß thun köndte: Vnd ob er schon nicht darmit fort käme/ hette er sich doch nicht allem vor (b) verwahret/ sondern köndte auch noch im zu rück weichen/ es were gleich außwendig oder inwendig in dem zweyten tempore, einen gewissen Stoß thun.

Es köndte sich auch wol zutragen/ daß (b) im Antritt die Wehr wendete/ vnd auß der Mensur wiche/ daß er die Schwäche seines Gegentheyls vnder sich hätte: Alsdann muß (a) auch eine Gegenwendung thun/ ehe (b) auff seine Schwäche käme/ vnd darauff in rechter Linien fort setzen/ auff daß/ wenn (b) auch eine Gegenwendung brauchen wolte/ er sich mit geringer Bewegung ohne Vnordnung köndte defendiren.

Wenn er aber nach der ersten Wendung widerumb wolte versetzen/ soll er oben her stossen/ wie gemeldet. Dann es ist auch allda nichts anders zuthun. Vnd kan sich (b) nur mit der lincken Hand behelffen/ welche zwar etwas möchte verhindern/ wenn auch (a) dieselbige nicht wüste zugebrauchen. Alle diese Vortheyl seynd wider die tertiam vnd quartam zugebrauchen/ sie seyen gleich strack oder krumb. Soll hernach auch von der prima vnd secunda Meloung geschehen.

Wie

culoit, (a) tournant la main en seconde luy donnerá le coup.

Mais si au commencement (b) vouloit cauer pour pousser: lors (a) n'auroit aultre chose a faire que de se seruir des premieres droictes, ascauoir de la tierce ou de la quarte selon qu'il se trouueroit ou au dedans ou au dehors: & taascheroit de faire le coup au mesme temps de la cauacion. Et bien qu'il n'y feroit rien, si ne s'auroit il seulement defendu de (b) mais pourroit aussi en reculant faire ou par dedans ou par dehors vn grand coup au second temps.

Il pourroit aussi bien auenir que (b) cauoit au commencement des approches, & rompoit de mesure, pour acquerir le debile de l'espee de son aduersaire. Allors (a) sera vne contrecauacion deuant que (b) la touche, & poursuiuirá en ligne droicte, afin que si (b) vouluſt aussi seruir de contrecauacion, il se pourroit defendre auec peu de mouuement en sans desordre.

Mais si en la premiera cauacion il vouldroit derechef parer: lors a donnera le coup par dessus, comme auons dit. Car aussi n'y at il aultre chose a faire, & ne se peult (b) seruir que de la main gauche, laquelle pourroit bien döner quelque empeschement, si (a) ne s'en pouuoit aussi preualoir, de tous ces auantages se peult on seruir contre la tierce & contre la quarte, soit droicte ou angulee.

Nous fairons aussi de la prime & seconde.

B 2 Com-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00015

Wie der Vortheyl zunehmen vor einen/so in der nidern Huet ligt/vnd das ober Theyl/dieweil es bloß/zu rück hält.

Fig. 4.

Hie hat abermals der/ so mit seiner Wehr oben ligt/den Vortheyl/ soll derhalben mit seiner Spitzen die Länge des Gegentheyls Wehre suchen/ also daß seine Spitze nicht vnder Gegentheyls Klinge komme/ sondern sie allzeit vber dieselbige halte: Vnd soll Achtung darauff geben/daß/ vmb so viel seine Spitze vbersich gehet/er sein Gefäß vndersich sencke/ auff daß/ weñ es zu Gegentheyls Spitz kompt/ es eben in der Höhe sey/ in welcher zuvor die Spitze gewesen ist/ mit welchem er alsdann neben Gegentheyls Klinge fort rücken/ biß er auff dessen corpus kome.

Vnd da Gegentheyl die Wehr wolte wenden/ so soll er sich nicht weiter ändern/als daß er mit seinem Gefäß vnden bleibe/ damit er denn stossen köndte ohne sonderliche Defension/ sintemal er Gegentheyls Defension benommen/vnd außgeschlossen/ von wegen der Kürtze seiner Klingen/beneben der Länge seiner Wendung/ als dessen Klinge vnden ligt/ vnd nicht so bald kan vbersich gebracht werden.

Endtlich ist es auch gewiß/daß die Wehre dessen/ der schon im Gang ist mit ihrer Spitzen eben den Effect verrichtet/ welchen sie verrichten würde/ wenn schon der Gegentheyl sich nicht wendete: Auff daß aber dieses besser verstanden werde/wöllen wir in nechst folgender Figur den Stoß zeygen/ so auß diesem Vortheyl entstanden/ darauß auch andere Effecten/ so dannen hero kommen/ zuvermercken.

Effect/

Comment on aura l'auantage sur celuy qui se tient en garde basse, & retire la partie d'en hault pouree qu'elle est decouuerte.

Figure 4.

ICy est derechef l'auantage a celuy qui tient son espee au dessus. Il yra donc cerchant de sa poincte le fil de l'espee cõtraire, en sorte que la sienne ne vienne soubs icelle, ains demeure tousiours au dessus: & prendra garde, qu'aultant que la poincte de son espee será esleuee, aultant soit sa guarniture abaissee, afin que quand elle viendrá a la poincte ennemie, elle s'y trouue en la haulteur en laquelle la poincte a esté. Et ainsi irá poursuiuant le fil de l'ennemie iusques au corps.

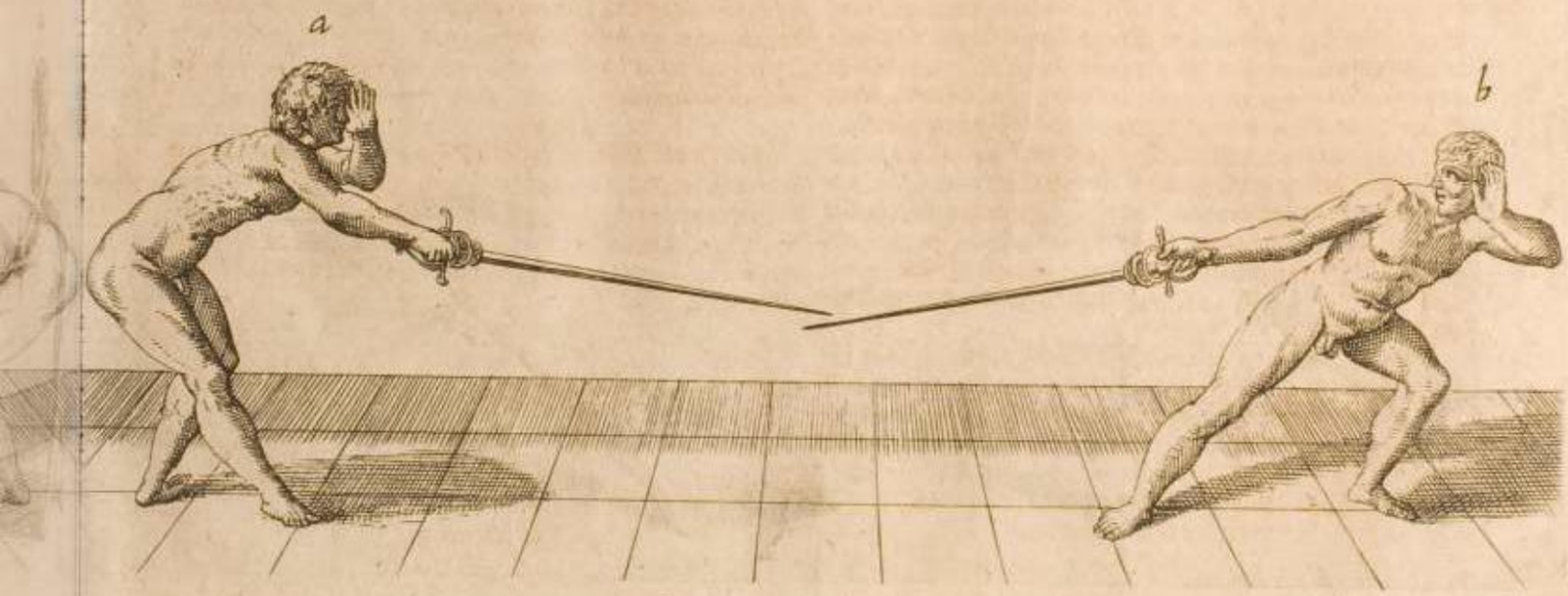
Et si l'aduersaire cauoit, il ne fará aultre changement que de retenir se guarniture au bas, pour frapper sans mouuement de defence, comme ayant osté & forcles la defense de l'ennemy, a cause de briefeté de son espee par la lenteur de la cauation, en laquelle ayant abaissé son espée, il ne la peult si tost releuer.

Finallement est il aussi certain que l'espee de celuy qui marche fera le mesme effect, qu'elle feroit encor que l'aduersaire ne cauoit point. Mais afin que cecy soit mieulx entendu, nous monstrerons en la figure suiuante le coup naissant de cest auantage dont aussi on comprendra quelque aultres effects qui en prouiennent.

L'effect

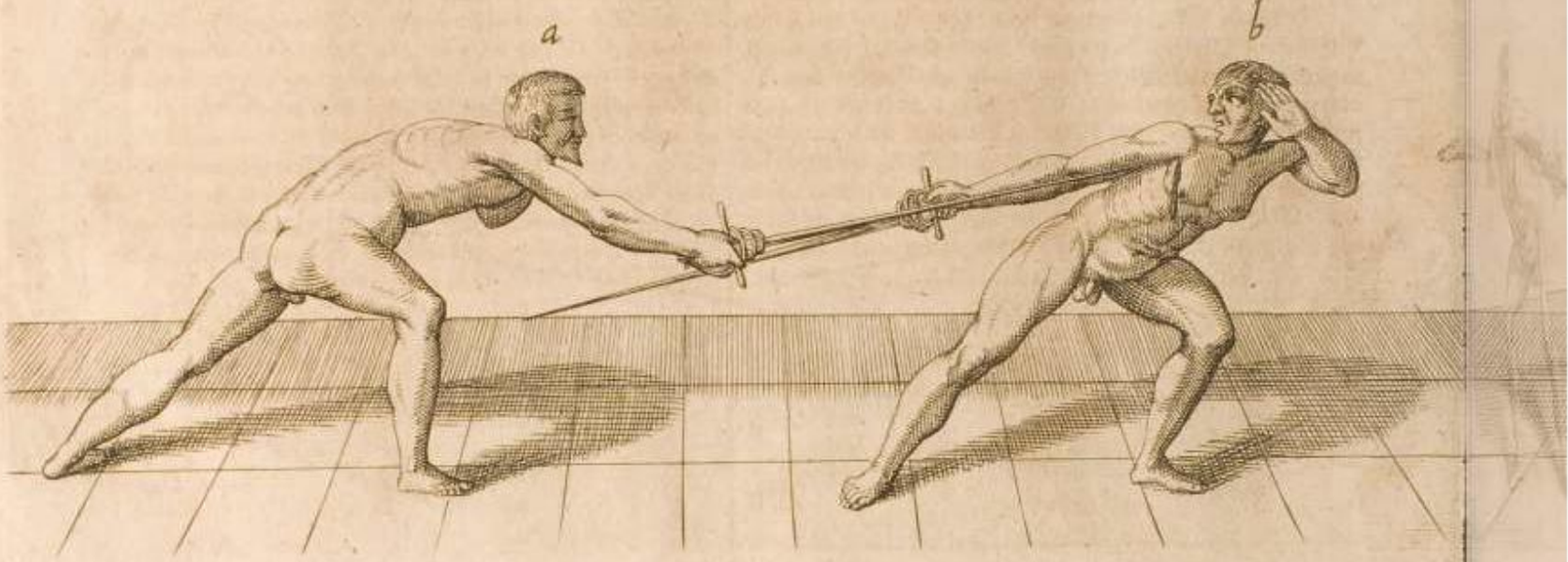
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00016

Lib: Secon: Fig: 4.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00017

Lib: Secon: Fig: 5.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00018

Effect / so auß vorigem Vortheyl entspringet.

Fig. 5.

DJeses ist ein Stoß auß einer tertia wider eine gleiche tertiam, so auß dem Vortheyl / der in vorigter Figur gezeyget / herrühret: Darinnen beyde Parten die Spitzen gesencket / aber (a) seine Spitze allzeit vber (b) behalten / vnd also fort gesetzet neben Gegentheyls Klinge / daß er die Spitze erhöhet / vnd sein Gefäß erniddriget / biß er zu diesem Stoß gelanget / dem er mit dem Leib biß auff Gegentheyls Leib kommen nachgefolget.

Es köndte sich aber auch zutragen / daß sich (a) mit seinem Gefäß jnnerhalb der Klingen (b) befünde / vnd daß (b) wie gemeldet / die Klinge wendete / damit er sie ledig mächte / welches jhm aber von (a) nicht zugelassen / als der sie nicht liesse vbersich kommen / sintemal seine Spitze im Gang stracks auff jhn sehe / also daß (b) nichts weiter thun köndte / als daß er sich vnderstünde / dieselbe von sich abzuweisen / welches er aber nicht kan zuwegen bringen. Vnd ob er sich schon zum andern mal wendet / hilfft es jhn doch nicht. Denn wenn (a) nur die Hand wendet nach der quarta, so würde er sich doch ebenmässig verletzet befinden.

L'effect prouenant de l'auantage precedent.

Fig. 5.

VOycy encor vn coup de tierce contre vne tierce pareille, nay de l'auantage monstré en la figure precedente. En laquelle on voit les poinctes des deux partys abaissees: mais (a) ayant touſiours la ſienne au deſſus de (b), & pour ſuiuant ainſi le fil de l'eſpee ennemie, esleue ſa poincte & abaiſſe ſa guarniture iuſques a venir au coup, le quel il fait de ſon corps iuſques au corps de l'ennemy.

Mais il pourroit aduenir que (a) ſe trouuaſt auec ſa guarniture au dedans de l'eſpee de (b) & que (b) cauoit pour ſe deſgager. Choſe que (a) toutesfois ne luy permettroit, ne le laiſſant esleuer ſon eſpee, & luy tenant touſiours ſa poincte en preſence, en ſorte que (b) ne pourroit faire autre choſe, que de taſcher de la detourner de ſoy. Ce que toutesfois il ne peult accomplir. Et encor qu'il cauoit pour la ſeconde fois, ſi ne ſe pourroit il guarentir, que (a) tournant ſeulement la main en quarte, il ne ſe trouuaſt auſſi bien attaint.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00019

Wie der Vortheyl in einer tertia gegen einer secunda zu erhalten.

Fig. 6.

DJeses ist zwar auch eine tertia, aber doch anders gestellet/ als die vorige/ vnd hat der secunda den Vortheyl abgewonnen. Dann der/ so in der tertia lag/ hat in der Weite angefangen die Wehr zu halten/ wie man in der Figur sihet/ also daß da er Gegentheyls Spitze erreychet/ er sich ohne einige Bewegung der Handt oder der Spitzen in gemeldtem Vortheyl befunden. In welcher tertia, als er das geringe/ so man sihet/ vberkommen/ er jmmer fort neben Gegentheyls Klingen kan fahren/ doch daß er dieselbe nicht berühre/ biß er sein Gefäß dahin bringet/ da er jetzundt die Spitze hat. Vnd wenn er weiter kompt/ soll er die Handt also wenden/ daß/ wenn er zum stossen kompt/ er sich in der quarta befinde/ daß die Spitze/ so jetzunder höher ist als die Hand/ vmb so viel gesencket werde/ so wirdt er den Gegentheyl in die Brust treffen/ vnd gleichwol mit dem Gefäß bedeckt bleiben.

Welches dann zum besseren Verstandt in folgender Figur soll gezeyget werden.

Effect/

Comment on aura l'auantage d'vne tierce contre vne seconde.

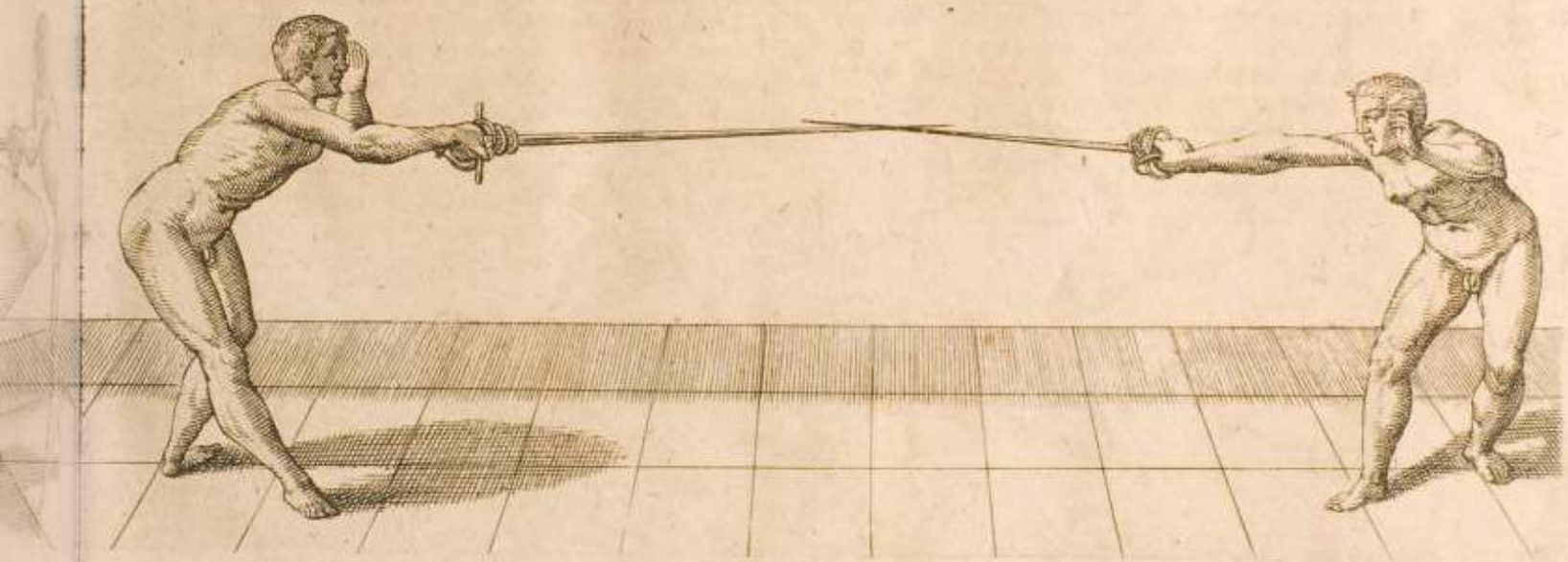
Fig. 6.

VOyci aussi bien vne tierce, mais aultrement posee que la precedente, & qui á l'auantage contre vne seconde. Car celuy de la tierce á commencé de loing a tenir son espée ainsi qu'on voit en la figure, en sorte que venant a la poincte de l'ennemye, il se trouue sans aulcun mouuement de la main, ou de la poincte en cest auantage. Et ayant acquis en la tierce ce peu qu'on voit, il peult suiure le fil de l'espee enemie sans la touscher toutesfois, iusques a porter sa guarniture au lieu au quel maintenant il a sa poincte. Et passant oultre, il tournerá la main en sortes, que quand il vient a frapper il se trouue en quarte, que la poincte qui maintenant est plus haulte que la main, soit aultant abaissée. Dont il frappera l'aduersaire en la poictrine, & demeurerá neantmoins couuert de la guarniture. Comme nous monstrerons, pour estre mieulx entendu en la figure suiuante.

Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00020

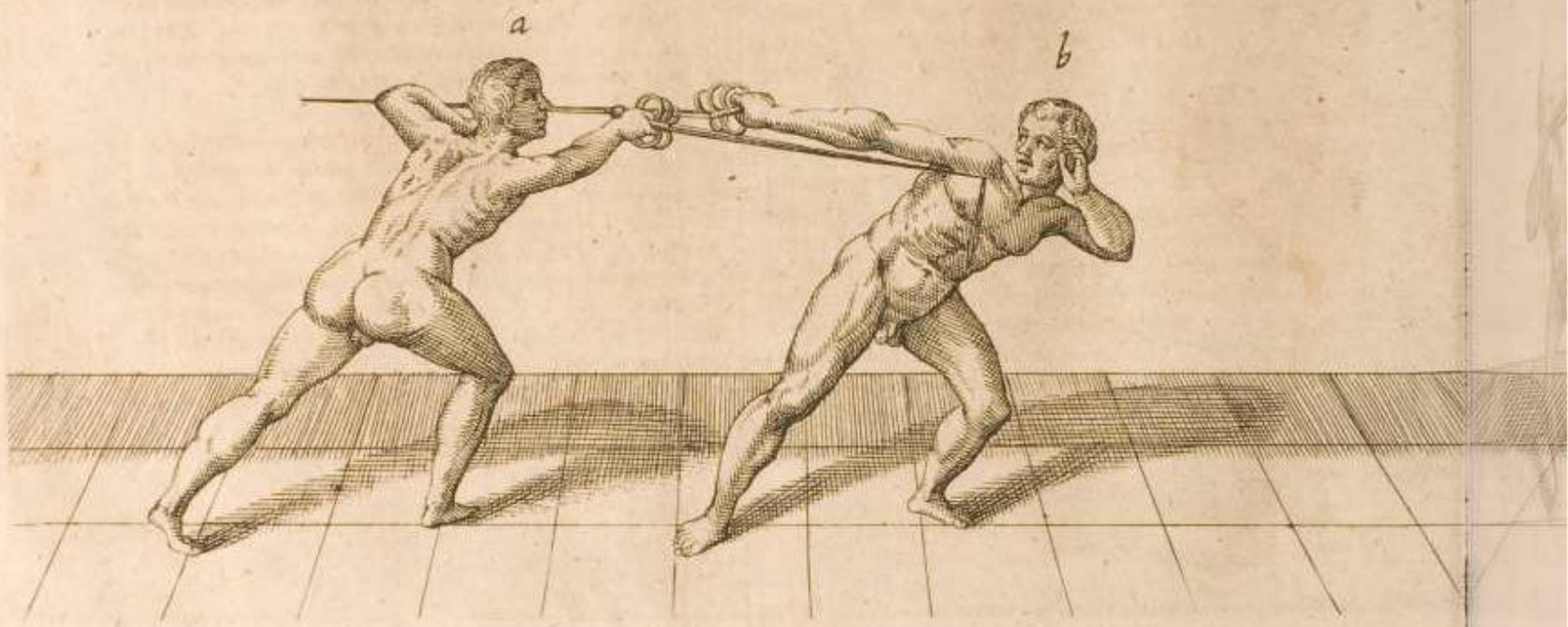
Lib: Secon: Fig: 6.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00021

Lib: Secon: Fig: 7.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00022

Effect vnd Wirckung des in voriger Figur gezeygten Vortheyls der Tertien vber eine secundam.

Fig. 7.

Allhie sihet man den Stoß vnd Effect/ so auß einer quarta geschehen/ so Anfangs eine tertia wider die secundam ist gewesen/ auß dem Vortheyl/ den man in der vorigen Figur gesehen/ herrührendt: Vnd ist (a) neben Gegentheyls Klinge hero geschlichen/ biß er zu gezeygtem Orth kommen/ von dannen er mit Fortsetzung des lincken Fuß auff (b) hinan gerücket/ darinnen jhm sein Gefäß also bedecket/ daß jhm (b) mit nichten schaden können.

Dieser Stoß hette auch wol auff ein andere Weise können geschehen: Nemblich also daß/ dieweil (a) im Eyntritt in die Mensur den Vortheyl schon erlanget/ müste (b) seine Klinge wenden/ daß er dieselbe befreyete/ vnd gleich mit zu rück weichen sich zu salvieren: Da jhm aber (a) so schon im Antritt/ so bald auff den Halß kommen mit einer Gegenwendung/ daß jhm (b) nicht weiter helffen können/ weil (a) ohne Auffhalten auff jhn zugerücket. Wenn aber (a) langsamer were gewesen/ daß er in dem tempore, darinn (b) sein Wehr gewender/ nicht fortgesetzet/ were er zu spath kommen/ vnd hette (b) Zeit gehabt seine Wehr widerumb zu wenden/ vnd zu stossen/ ehe denn (a) widerumb herzu gelanget.

Ein

Effect & operation de l' auantage monstrè en la figure precedente de la tierce sur la seconde.

Fig. 7.

ICy voit le coup effect d' vne quarte qui au commencement estoit vne tierce contre la seconde, prouenu de l' auantage qu' on a veu en figure precedente. Ou (a) continuant par le fil de l' espee ennemye, est paruenu iusques au lieu monstré. De la auançant le pied gauche il s' est approché de (b), & s' est tellement couuert de sa guarniture, que (b) ne le pouuoit aulcunement offenser.

Or ce coup se pouuoit aussi bien faire en aultre maniere. Ascauoir que (a) commençant a entrer en mesure, auec ceste auantage il falloit que (b) pour deliurer son espee cauast, & se retiraſt quant & quant pour se sauuer: mais (a) qui estoit desia en chemin luy est si subitement arriué auec vne contrecauation, que (b) n' a peu prendre aulcun party, d' aultant qne (a) continuoit touſiours de s' approcher. Mais si (a) euſt esté plus tardif, & qu' il ne se fut auancé au mesme temps de la cauation de (b); il fut venu trop tard, & eu donne du temps a (b) de parer & frapper, deuant que (a) fut arriué.

Vn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00023

Ein Stoß einer prima wider eine secundam, auch auß vorgemeldtem Vortheyl herrührendt.

Fig. 8.

DJeses ist ein Stoß auß der prima außwendig vnd vnder der Klingen gegen einer secunda, welche dannenhero entstanden / daß (a) mit außgestreckter Wehre / vnd gegen (b) mit seiner Spitzen neben des Gegentheyls Klingen einwarts hin in gangen / also daß er mit dem rechten Fuß auff gemeldte Klinge fortgesetzet / darauff er auch mit dem lincken gefolget / daß (b) wöllen seine Klinge wenden / daß er in demselbigen tempore auff des (a) Klinge anschlüge. Aber (a) drucket eben in demselbigen tempore fort mit dem rechten Fuß / vnd mit gebücktem Leib / vnd bringet also seine Spitze vnder des (b) Arm / allda er ihm den Stoß geben / mit Wendung der Hand auß der tertia in die primam, damit er sich bedecket / ehe (b) seine Wendung vollendet / vnd schlägt dessen Klinge also auß / daß sie gantz von ihm abgewichen. Welches alles dahero entstanden / daß (b) seine Klinge zu weit hat lassen vorgehen / ehe er angefangen sie zu wenden. Vnd wann er sie gewendet hette / so bald als (a) seine Spitze herzu gebracht / so hette (a) auch nohtwendig eine Gegenwendung müssen thun / vnd auß der quarta stossen.

Beschrei-

Vn coup d' vne prime contre vne seconde prouenant de l' auantage susdit.

Fig. 8.

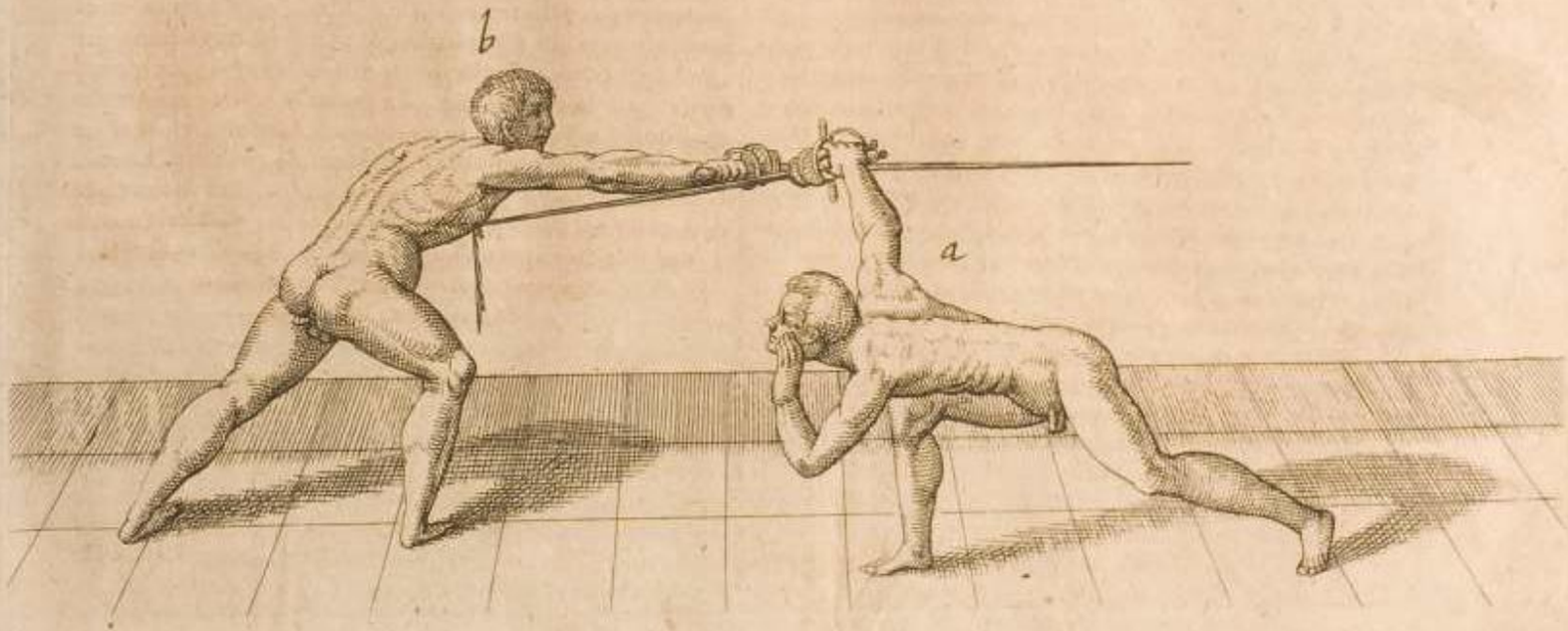
CEcy est vn coup de prime par dehors & par dessoubs contre vne seconde, prouenant de ce que (a) auec l'espee estendue, tenant la poincte contre l'espee aduerse par dedens s' est approché, en sorte que s' auançant du pied droict, & suiuant du gauche: (b) a voula cauer pour frapper en mesme temps par dehors sur sa lame. Mais (a) s' auance en ce mesme temps du pied droict, & pliant le corps porte son espee de la poincte soubs le bras de (b) & luy donne le coup en tournant la main de tierce en prime & ainsi se couure deuant que (b) acheue se cauacion & forcloſt l' espee d' icelluy, en sorte qu' elle sort entierement de presence. Le tout luy est ainsi reusci de ce que (b) s' est trop auancé de son espée deuant qu' il a commence de cauer. Et s' il l' euſt cauée aussi toſt que (a) approchoit sa poincte (a) euſt aussi esté contraint de faire vne contre cauation, & frapper de la quarte.

Descri-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00024

Lib: Secon: Fig: 8.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00025

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00026

Beschreibung des zweyten Vortheyls/vnd worinnen derselbige bestehe.

DJeser Vortheyl/dessen sich der/so in Eyl auff seinen Gegentheyl zuachet/zu erinnern vnd zu gebrauchen/ kompt auß einer erhöheten tertia, welche also formirt/ daß der Leib in einer prospectiua stehe/die gantze Brust zeyge/ beyde Füß zugleich zum Gegentheyl wende/den Leib vor sich bücke/ die Hand/ darinn die Wehre neben dem Angesicht/ vnd endtlich die Spitze vber sich halte/doch nicht so viel/ daß sie vom Gegentheyl könne gefunden werden/ er seye denn in die kurtze vnd enge Mensur komen.

Vnd soll der hinan gehende in solcher guardia oder Lägerung seinen natürlichen Schritt behalten/ vnd außwendig her gehen/biß der Leib so weit von Gegentheyls Klinge abgewichen/ daß auch seine Wehre auff derselbigen Seiten von jhm abgewichen sey. Vnd soll auch weder Klinge noch die Hand bewegen/ sondern beyde fest vnd vnbeweglich halten. Auch soll er/ je mehr er sich zum Gegentheyl nahet den Leib bücken/ damit auch die Klinge gesencket werde/vnd je näher er mit seinem Gefäß zu Gegentheyls Spitze kommet/je mehr seine Spitze auff Gegentheyl sehen lassen. Item/ er soll auch/ wenn er zum Stoß kompt/ den Arm nicht außstrecken/ sondern mit seinem Leib biß auff des Gegentheyls Leib hinzu dringen. Vnd da vielleicht der Gegentheyl die prospectiuam würde ändern oder abwenden/oder die Spitze wendet/daß man jhm außwendig nicht könne zukommen/soll man dieselbige Zeit annehmen/ vnd die Wehre einwarts drehen/ vnd gleichwol den Arm nicht außstrecken/ sondern sich gleich vorwarts auff beyden Hüfften halten/ vnd den Leib also beugen/ daß die Spitze auff Gegentheyl strack sehe mit guter Achtung/ daß weder Arm noch Hand gesencket werde/ als welche allezeit auff die Spitze des Gegentheyls müssen gerichtet seyn biß der gantze Leib so wol inwendig als außwendig passirt sey. Doch muß man allezeit von außen hero anfangen hinan zu gehen/es lige auch Gegentheyl in welcher Hut er wölle.

Description du second auantage & en quoy il consiste.

CEst auantage, duquel celuy qui en haste & sans s'arrester se doibt souuenir & seruir prouient d'vne tierce esleuee, formée en sorte, que le corps se tienne en prospectiue, monstre toute la poictrine tour tous deux les pieds deuers l'aduersaire, ploye le corps en deuant, auec la main de l'espée pres de la face & ayt finallement la poincte esleuée, non toutesfois aultant qu'elle puisse estre trouuée de l'aduersaire, s'il ne vient en la courte & estroicte mesure.

Et retiendrá celuy qui chemin en ceste garde & situacion son pas naturel, & s'auancerá par dehors iusques a ce qu'il sorte tellement de l'espee aduerse, qu'aussi sa poincte se detourne entierement de ce costé de sa presence. Et ne bougera ne l'espee ne la main, ains les tiendra toutes deux fermes & mobiles. Et tant plus qu'il s'approchera de l'aduersaire, tant plus il pliera le corps auec lequel l'espée será aussi abbaissée & aultant qu'il s'approchera auec sa guarniture de la poincte d'iceluy, aultant il luy mettra sa poincte en presence. Item il viendrá au frapper, il n'estendra trop le bras, ains s'auancerá de son corps iusques au corps de l'aduersaire. Et si d'auenture l'ennemy changeoit la prospectiue, ou la tournoit, ou cauoit de la poincte en sorte que par dehors on ne le pourroit approcher: on acceptera ce temps & tournerá l'espée au dedans, sans toutesfois estendre le bras, ains se tenant droittement au deuant sur les deux hanches, & pliant le corps qu'on luy mette la poincte en presence, & prennant garde que ne bras ne main soit abaissée, comme deuantes touiours regarder la poincte de l'ennemy. Iusques a ce que tout le corps tant par dedens que par dehors soit passé. Toutesfois fault il touiours qu'en approchant on face le commencement par dehors, en quelconque gar-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00027

wölle. Vnd wenn man schon im Antritt der Mensur durch Gegentheyls Verhinderung nicht köndte außwendig herbey kommen/ dieweil er vnmüglich die Spitze oder die prospectivam gewendet/ so soll man doch/ so baldt als man auff der einen oder der andern Seiten seine Klinge erreychet/ resolut vnd strack auff seinen Leib hinan gehen. Vnd ob schon Gegentheyls Spitze gesencket/ daß sie zur Erden zu sehe soll man doch nicht vnderlassen/ sich zu bücken/ zum wenigsten so viel/ daß man nicht mit der Stärcke seiner eygenen Klingen auff die eine oder andere Seite hin auß weise/ vnd vnder dessen/ wie schon etlich mal erinnert/ sich wol vorsehe/ daß man den Arm nicht bewege. Were aber des Gegentheyls Klinge gesencket/ vnd auff der innern Seiten/ alsdann soll man/ wie der Leib gebücket/ damit man zum vorgesetzten Zweck gelange/ die rechte Hüfft zu rück halten/ daß man den Leib könne hinder sich ziehen/ vnd weñ Gegentheyl seine Klinge wendet/ er nicht eben in dem tempore, da man sich bücket/ könne zu stossen: Oder da Gegentheyl sich nicht wendete/ man strack mit dem Stoß vnverhindert könne fort trücken. Welches denn mit etlichen Figuren soll vorgestellet vnd erkläret werden.

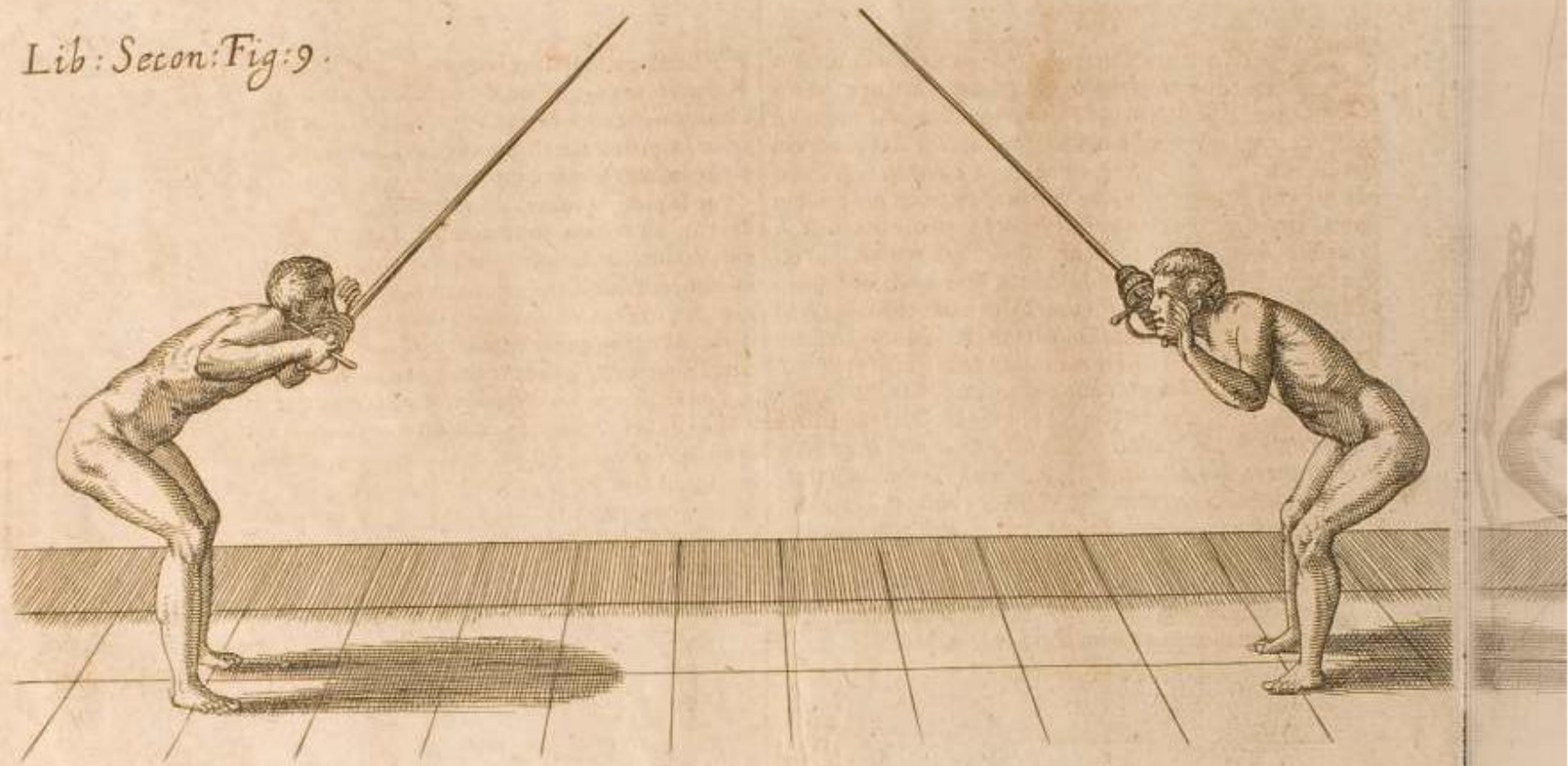
Postur

de que l'aduersaire soit. Et bien qu'en entrant en mesure on ne pourroit empesché de l'ennemy approcher par dehors, ascauoir pource que l'ennemy auroit changé la poincte ou la prospectiue, si fault il aussi tor qu'on aura de l'on ou de l'aultre costé trouué son espée s'auancer droict & resolu deuers son corps. Et encor que sa poincte fut tant abaissée qu'elle regardast la terre, si ne fauldra il point cesser de se courbes, pour le moins aultant que par le fort de sa propre espée, celle de l'ennemy ne soit forcloſe de l'vne ou de l'aultre part. Et cependant, comme desià auons dit quelques fois, se donner bien de garde de mouuoir le bras. Mais si l'espee de l'ennemy estoit abaissée, & au dedens, lors comme on courbe le corps pour venir a son dessein on retirera la hanche droicte, afin qu'on puisse aussi retirer le corps, & que l'ennemy tournant son espee, il puisse donner le coup au mesme temps qu'on s'abaisse. Ou si bien l'ennemy ne se tournoit, on se puisse auancer donnant le coup tout droict sans empeschement. Ce que nous monstrerons & declairerons par quelques figures.

Posture

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00029

Lib: Secon: Fig: 9.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00030

Postur vnd Stellung der tertiæ, so in diesem zweyten Vortheyl erfordert / beneben Anzeygung der Nutzbarkeiten derselbigen.

Fig. 9.

DJese Figur zeyget die certam davon in vorgehender Beschreibung des zweyten Vortheyls Meldung geschehen. Vnd sihet man / wie sie in die Höhe / vnd nicht auff den Gegentheyl gewendet / das Gesäß neben dem Angesicht / den Leib gebücket / vnd die Füß bey einander hat / alles zu dem Ende / daß man die Klinge frey habe / vnd sie Gegentheyl nicht finden könne / er wölle sich denn in gewisse Gefahr begeben / in dem er in kurtze Mensur muß kommen / vnd leichtlich kan verletzet werden. So kan auch diese guardia nicht leichtlich beschädiget werden / dieweil sie die Brust gegen dem Gegentheyl wendet / vnd wann er sie erlangen will / muß er inwarts hinzu kommen. Damit aber deren Defension desto leichter / gehet man gegen dem Feind hinan / vnd drehet sich allezeit außwarts / also daß wenn man in die Mensur kompt / man sich beydes mit dem Leib vnd mit der Wehr auß- er des Gegentheyls Klinge befindet. Vnd wenn man nicht außwendig were / müste solches von einer Veränderung / so Gegentheyl gethan / verursachet seyn worden. In Bückung aber des Leibs / so in dieser Hut geschicht / hat man sich mit mindern oder mehren zu richten nach des Gegentheyls Leib vnd Klinge. Daß auch das Gefäß so nahe bey dem Haupt wirdt gehalten / geschicht solches vmb mehrer Sicherheit vnd Stärcke willen / beneben dem / daß man auch im Steß desto mehr Krafft habe.

Wie

Posture de la tierce requise en ce second auantage auec la demonstrance de l'vtilite d'icelle.

Fig. 9.

CEste figure monstre la tierce de laquelle mention est faicte en la description de ce second auantage. Et voit on comment elle regarde en hault & non le corps de l'aduersaire, ayant la guarniture au pres de la face le corps courbe & les pieds ioncts; le tout pour auoir l'espee libre, & que l'ennemy ne la puisse trouuer, s'il ne se veult exposer au danger euident qu'en venant en mesure estro ct il puisse facilement estre attaint. Ioint que ceste garde ne peult facilement estre interessée, d'aultant qu'elle tourne la poictrine deuers l'ennemy, & s'il la veult attendre il fault qu'il s'approche par dedens. Mais afin que sa defense soit plus facile, on s'auance deuers l'ennemy, & se tourne touſiours au dehors; en sorte que venant en mesure on se trouue tant du corps que de l'espee au dehors de l'espee aduerse. Et si on ne se trouuoit ainsi, il faudroit, que ce la aduint par quelque changement que l'ennemy auroit fait. En la courbée du corps requise en ceste garde on se gouuernera en l'augmentant ou diminuant selon le corps & l'espee de l'aduersaire. Et quant a la guarniture qu'on la tient si pres de la face, cela se fait pour plus grande seurté & force, & pour donner tant plus de vigueur au coup.

C 2 Com-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00031

Wie der Vortheyl auß gemeldter Huet entstehe.

Fig. 10.

AVß dieser hohen tertia entstehet der Vortheyl/ so in beygesetzter Figur zusehen. Denn wie sie sich zum Gegentheyl nahet/ also senckt sich auch die Spitze/ vnd bücket den Leib/ biß sie mit fester Handt/ vnd steiffem Arm gemeldte Spitze auff den Gegentheyl bringet. Dabey man dann sihet/ daß (a) des Gegentheyls Klinge vnder sich gebracht/ wie sie auch soll bleiben/ wenn er zum stoss kompt. Vnd da (b)/ in dem die Spitze (a) auff jhn käme/ sich wolte wenden/ daß er in diese Hüet hineyn stiesse/ so würde er biß in die halbe Klinge neben dem Leib hinauß fahren. Welche Operation dann dahin gerichtet/ daß gemeldtem Gegentheyl die Gelegenheit benommen/ daß er sich außwarts köndte abwenden/ vnd also fort rücken. So sihet man auch/ wie leichtlich man in dieser Huet könne vnden hero eynlauffen/ wenn schon Gegentheyl auch dem (a) auff die Klinge käme. Damit aber auch dieser effectus desto besser verstanden werde/ wöllen wir jhn auch an seinem Orth in einer sonderlichen Figur vor Augen stellen.

Erster

Comment l' auantage prouient de la ditte garde.

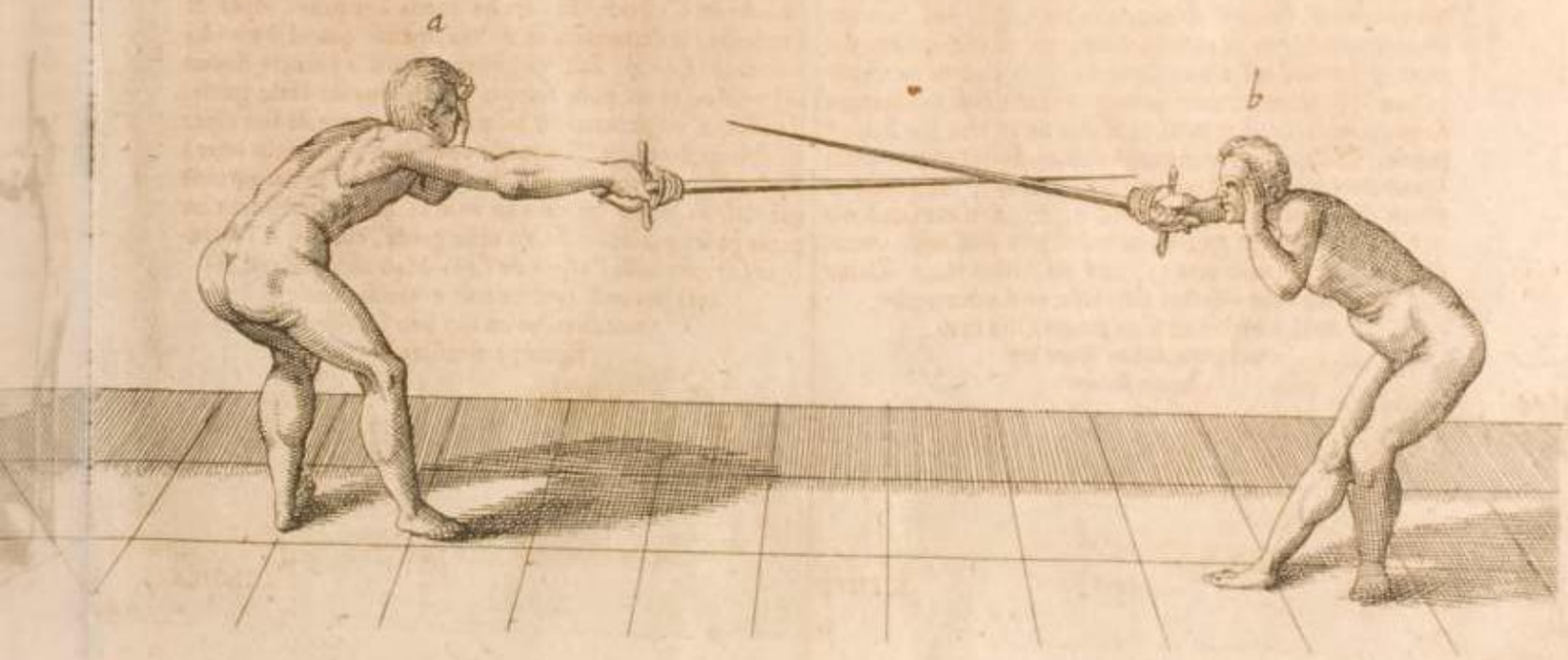
Fig. 10.

DE la tierce esleuée prouient l' auantage qu' on voit en ceste figure. Car comme elle s' approche de l' aduersaire, ainsi elle abaisse la poincte & courbe le corps, iusques a ce qu' auec la main ferme & le bras immobile elle porte la poincte en presence. Et voyt on quelle á acquise l' espée de l' ennemy, & demeurera en ce lieu, mesme quand il viendrá a donner le coup. Et si (b) voyant venir la poincte deuers soy vouloit cauer pour frapper par dedens de ceste garde: il passeroit ou penetreroit iusques a la moytie de son espee au dehors du corps. Laquelle operation se fait pour oster a l' aduersaire la commodité de s' auancer en se detournant par dehors. Ioint qu' on voit aussi combien facilement on peult passer par dessoubs en ceste garde, encor que l' ennemy atteint aussi l' espee de (a). Mais afin que cest effect soit aussi tant mieulx entenda, nous le monstrerons en son lieu en vne figure particuliere.

Premier

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00032

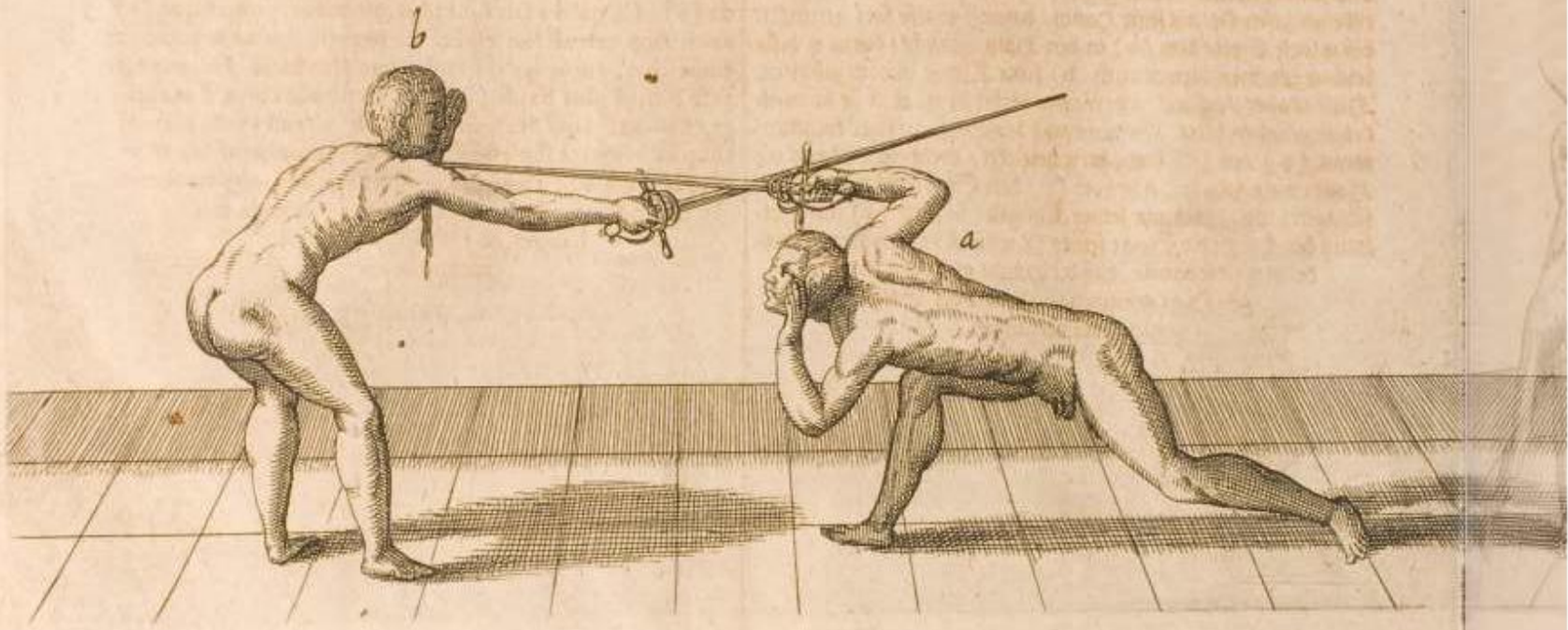
Lib: Secon: Fig: 10.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00033

Lib: Secon: Fig: 11.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00034

Erster Effect gemeldter Huet vnnd Vortheyls.

Fig. 11.

DJeser Stoß entstehet auß dem in vorgemeldter hohen Huet erhaltenen Vortheyls. Dennachdem (a) mit der Stärcke seiner Klingen an Gegentheyls (b) Klingen Spitze kommen / hat er allda mit steiffer Hand fest gehalten / vnd seine gesenckte Spitze gegen (b) gerichtet / vnd das Haupt nidriger gesencket / als seine Handt / darauff er also fort gerücket / biß er seine Spitze dem (b) in den Halß gebracht / darzu er desto leichter kommen / dieweil auch (b) seine Klinge zu hoch gehalten. Hette es aber gleichwol nicht können verhindern / ob er sie schon nidriger gehalten hette. Es were auch der Stoß nidriger kommen / wenn (a) den Leib mehr hette gebücket / welchem alsdann die Handt were gefolget. Da aber (b) den Stoß hette wöllen außschlagen / mit Erhebung seiner Klingen / so hette (a) mit Drehung der Handt die Spitze seines Rappiers vnderwarts gewendet in einer secunda, daß die Handt gleichwol in vorriger Höhe geblieben / vnd were der Stoß gleichwol angangen.

Premier effect de la ditte garde & de son auantage.

Fig. 11.

CE coup prouient de la haulte garde & auantage d' icelle. Car (a) ayant porté le fort de son espee a la poincte de celle de (b) & s' y tenant auec la main ferme, & abaissant sa poincte contre (b) & portant la teste plus basse que la main, s' est auancé iusques a porter sa poincte en la guerele de (b). Ce qu' il a fait tant plus, aisement, pource que (b) auoit trop esleué son espée. Et neantmoins ne le pouuoit empescher, encor qu' il l' eust tenue plus basse. Le coup fut aussi tombé plus bas si (a) eust courbé le corps d' auantage, estant aussi suiui des mains. Mais si (b) eust voulu parer le coup en esleuant son espee, lors (a) entournant son espee auec la main eust abaissé la poincte par dessoubs en seconde en sorte que la main fut demeurée en la meisme haulter, & eust aussi bien fait le meisme coup.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00035

Ein quarta wider eine gleiche quartam, nach vorgeweldtem zweytem Vortheyl.

Fig. 12.

DJese Figur zeyget/wie eine quarta einer gleichen Quarten nach diesem Vortheyl vberlegen / welches dahero entstanden: / daß (a) mit der hohen Huet die Schwäche seines Gegentheyls (b) außwendig erhalten. Darumb denn (b) hat wöllen die Hand wenden / vnd auß einer quarta mit festem Fuß auff entblösten (a) / wie er vermeynet/ stossen. Aber (a) hat sich mit seinem erhabenen Arm mit einer quarta auff die Schwäche des Gegentheyls gelegt/vnd den rechten Fuß etwas auß der stracken Linien fort gesetzet / den Leib darauff gebücket/ vnd seine Spitze dem Gegentheyl in den Halß gestossen / darauff er dann kan fort rücken/biß er (b) gantz auff den Leib kommet. Welches auch (b) nicht hette können verhindern / wenn er sich schon mit einem oder dem andern Fuß hette gewendet / sintemal er desto schwächer gewesen/vnd were entweder in der Mitte oder in einen Schenckel getroffen worden.

Ein

Vne quarte contre vne quarte de meſme auec ſe ſecond auantage.

Fig. 12.

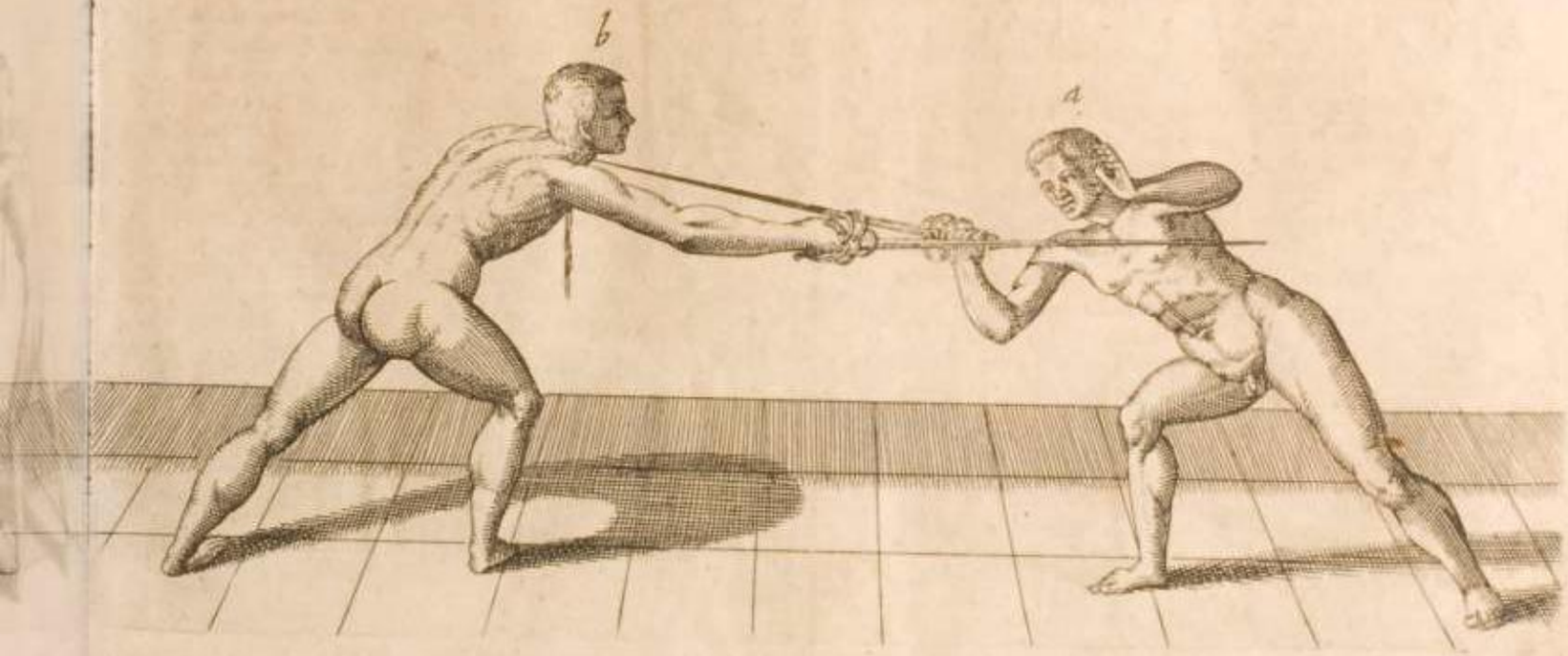
CEſte figure monſtre, comment vne quarte obtient l'auantage par deſſus vne aultre quarte. Ce qui prouient de ce que (a) en la haulte garde à acquis le debile de l'eſpee de (b) par dehors, dont (b) voulant tourner la main pour tirer d'vne quarte a pied ferme contre (a) qu'il penſoit decouuert. Mais (a) ſeſt mis auec le bras esleué en quarte ſur le debile de l'aduerſaire, & auancé le pied droict quelque peu au dehors de la ligne,& ayant courbé le corps ſur iceluy, à mis ſa poincte en la gorge de l'aduerſaire, ſe pouuant ainſi auancer, iuſques au corps de (b.) Choſe que (b) ne pouuoit empeſcher meſme en ſe tournant auec le pied de l'vn ou de l'aultre coſté. Car il euſt eſté tant plus foible, & euſt receu le coup ou au millieu du corps, ou en vne cuiſſe.

Vn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00036

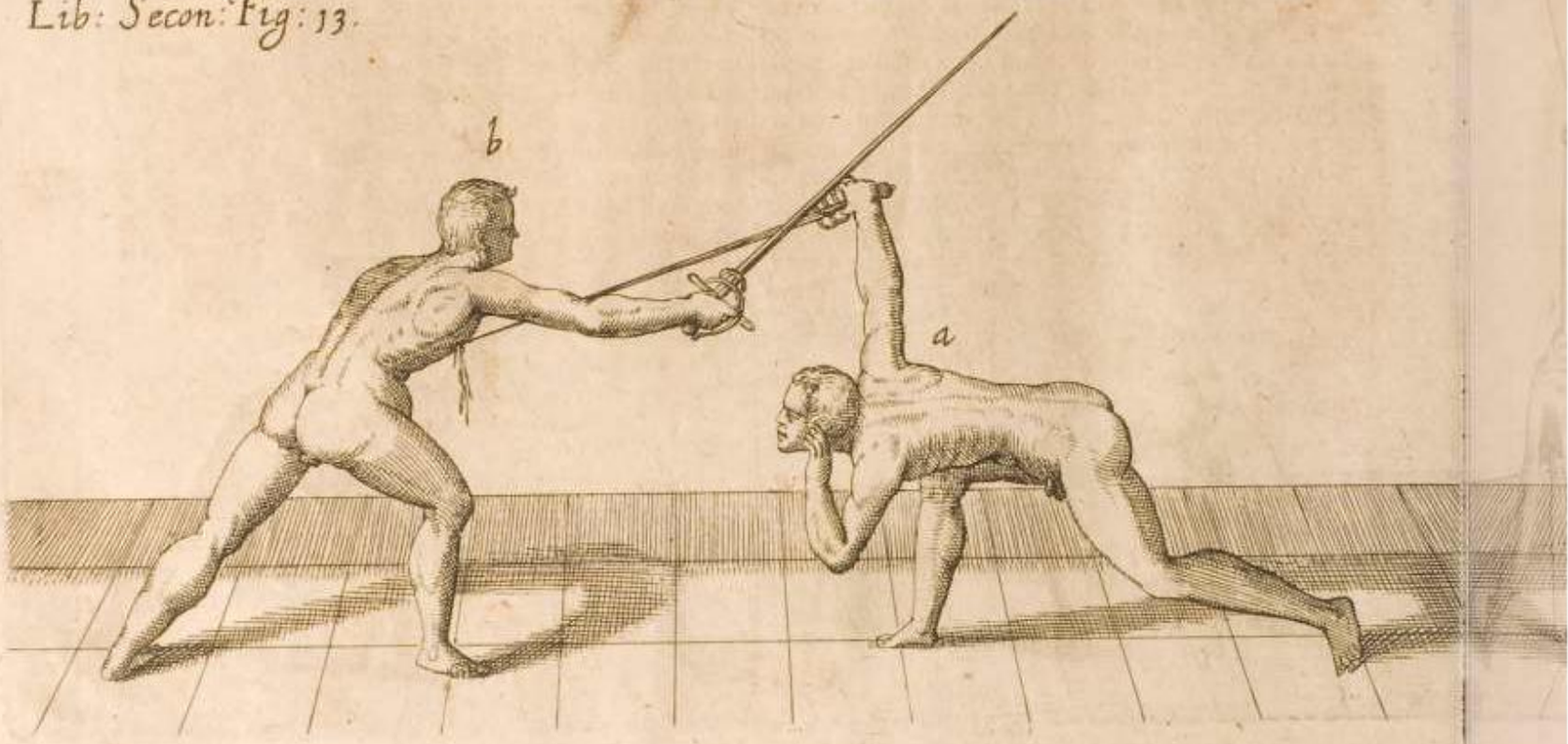
Lib: Secon: Fig: 12.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00037

Lib: Secon: Fig: 13.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00038

Ein Stoß auß einer secunda mit einem Eynlauff.

Fig. 13.

DJses ist ein Stoß auß der secunda, da der Leib außwendig vnder Gegen heyls Klinge kompt / vnd die Handt etwas nach der quarta gewendet / dannenhero entstanden daß (a) sich in der erhabenen tertia befunden / mit seinem Gefäß neben dem Angesicht / vnd also auff der außwendigen Seiten fortgerücket. Dargegen (b) so in einer rechten tertia gelegen / vnd (a) sehen kommen / seine Spitze erhaben / damit er den Gegentheyl abwendet / vnd sich obenher bedecket. Es ist aber (a) schon in der Mensur / läßt derhalben die Hande in vorriger Höhe / vnd wendet sie in eine secundam, ehe (b) an seine Klinge gelanget / vnd berget den Leib / so viel er kan / biß er mit dem Kopff durch die gantze Klinge des Gegentheyls kommet / vnd thut also den Stoß / welchen jhm (b) nicht können benehmen / vnd hat auch nicht Zeit gehabt / daß er seine Spitze gegen jhn richtete / oder sich mit dem Leib wendete.

Eine

Vn coup de seconde auec vne passade.

Fig. 13.

VOyci vn coup de seconde en laquelle passe par dehors desoubs l'espee de l'aduersaire, & tourne la main quelque peu enuers la quarte, prouenue de ce que (a) se trouuant en tierce esleuée, auec la guarniture pres de la face, s'est auancé par dehors. Et (b) qui se tenoit en vne tierce droicte, voyant approcher (a) à esleué sa poincte pour empescher l'aduersaire, & se couurir par dessus. Mais (a) estant desia en mesure laisse la main en la mesme haulteur, & se tourne en seconde, deuant que (b) arriue a son espée, & abaissant le corps aultant qu'il peult, iusques a penetrer de sa teste toute la lame ennemie, donne le coup, lequel (b) ne pouuoit empescher, & n'a pas eu le temps pour luy mettre sa poincte en presence vn detourner le corps.

Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00039

Eine geſenckte tertia gegen einer erhöheten.

Fig. 14.

IN dieſer Figur rücket (a), ſo in einer geſenckten tertia gelegen auff die Klinge (b) / die in einer hohen tertia gehalten / in dem (a) hinangehet / vnd den Leib in ſolcher Proportion bücket / nachdem er ſich heran thut / daß da er zur Menſur kommen / er ſich ſo nidrig befunden / daß er des (b) Klinge mächtig worden / ohne einige Verenderung des Arms. Vnd in dem Bücken hat er ſich alſo herbey gethan / daß er die rechte Seiten zu rück gehalten / vnd die lincke herfür gethan / daß der Leib alſo im Gewicht auff den Füſſen vnd Knien geſtanden / daß er alſo nidrig mit groſſer Geſchwindigkeit hat können fortſetzen / vnd den Leib doch alſo lägern / daß ob ſchon (b) darüber cavirt hette / ſo hette er jhn doch nicht können verhindern / daß er nicht ohne einige andere Defenſion ſeinen Stoß verrichtete. Dann auff derſelbigen Seiten were kein corpus, alſo daß kein Aufhalt vorhanden / es hette (b) ſich gewendet / oder nicht gewendet / der beydes Klinge / Fuß / vnd Leib mit einander jhren Fortgang gewehret hette. Was aber der Leib für eine Veränderung wider ſolche Lage kan verurſachen / nach dem ſie zu dieſem Zweck gelanget / ſoll in folgender Figur gezeyget werden.

Ein

Vne tierce abaiſſee contre vne esleuee.

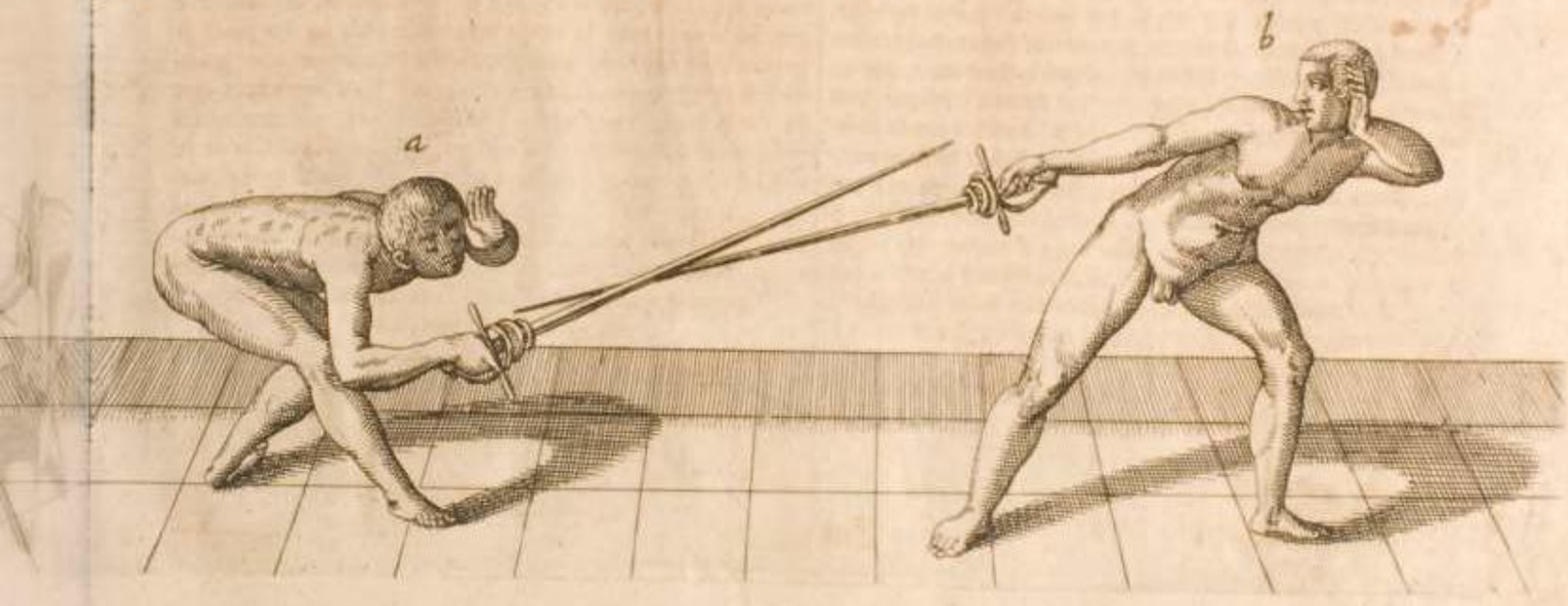
Fig. 14.

ON voit en ceſte figure comment (a) ſe tenant en vne tierce baſſe s'auance ſur l'eſpee de (b) ſituee en vne tierce haulte: (a) s'approchant auec le corps courbé ſelon la proportion de l'approche, en ſorte qu'en venant a meſure il ſe trouue ſi bas, qu'il a acquir l'eſpee de (b), ſans aulcun mouuement du bras. Et en ſe courbant il s'eſt tellement approche, qu'il a retiré le coſté droict, & auancé le gauche tenant tout le corps en contre pois ſur les pieds & genouils, en ſorte, qu'ainſi abaiſſé il s'eſt auancer auec grande habilitè, & copendant, tenir le corps ſi bien, qu'encor que (b) euſt cauè, ſi ne l'euſt il peu empeſcher, que ſans aultre mouuement de defenſe il n'euſt par fait ſon coup. Car de ce coſté il n'y auoit poinct de corps, & par ainſi nul empeſchement; lequel encor que euſt cauè ou non, euſt peu empeſcher, qu'eſpee pied & corps, ne ſe fuſſent enſemble auanceez. Mais en la figure ſuiuante nous monſtrerons le changement que le corps peult faire contre ceſte garde apres eſtre venue a ce deſſein.

Vn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00040

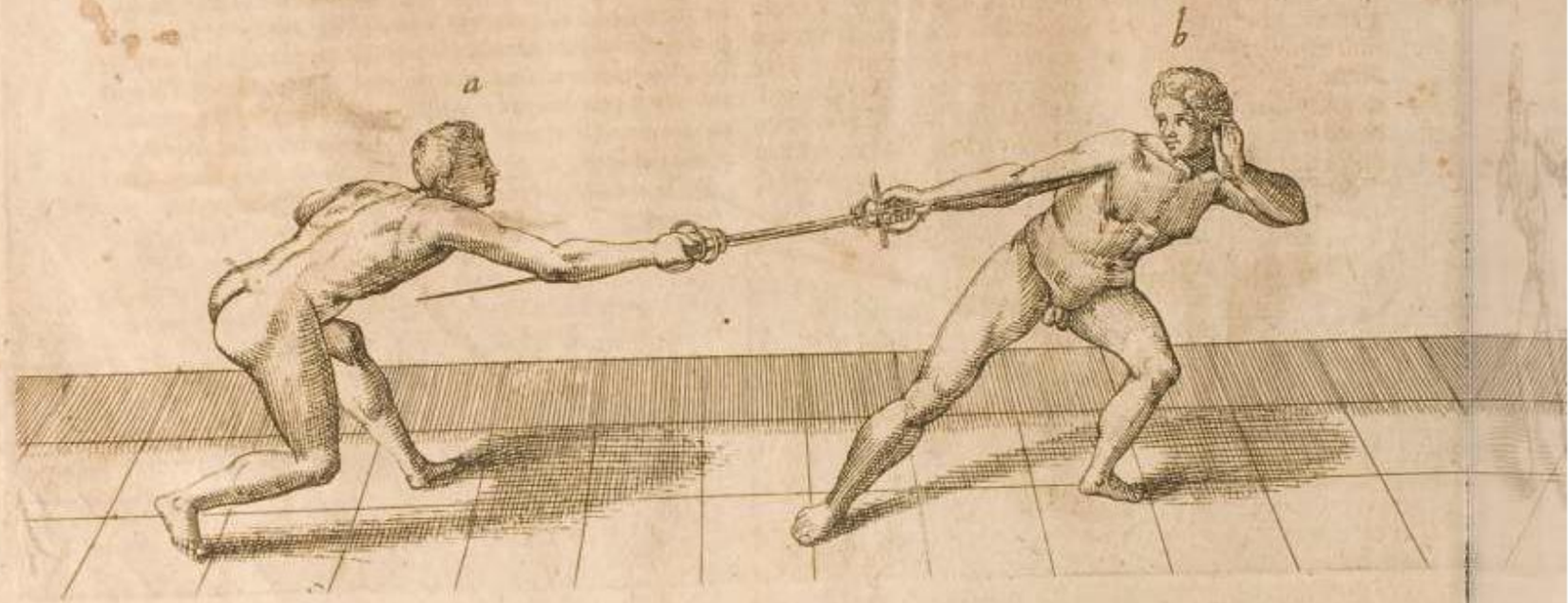
Lib: Second: Fig: 14



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00041

Lib: Secon: Fig: 15.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00042

Ein Stoß auß einer quarta wider eine geſenckte quartam.

Fig. 15.

DJeſer Stoß auß der quarta mit Fortſetzung des lincken Fuß wider eine geſenckte Tertien / hat auch ſeinen Vrſprung auß dem Vortheyl der erhöheten Tertien / ſo im voriger Figur iſt gezeyget worden. In dem (a) / als er mit der Klingen / Leib / vnd Fuß zu dem Vortheyl kommen / ohne weitere Außſtreckung des Arms ſein Gefäß auff des (b) Klingen gebracht / da er zuvor ſeine Klinge gehabt / vnd neben derſelbigen ſeine Spitze auff den Leib (b) gerichtet / vnd mit Fortſetzung des lincken Fuß den Stoß mit einer quarta verrichtet. Welcher auch ebenmäſſig weit angangen / wenn ſchon (b) ſeine Klinge gewendet / da er mit der Handt in der tertia geblieben. Vnd wenn ſchon (b) auch ſeine Spitze erhaben / daß er (a) oben hero erreychete / ſo hette (a) nur dörffen die Handt zur quarta auffheben / ſo hette er eben dieſelbige Würckung verrichtet / vnd in gleicher Sicherheit fort geſetzet.

Beſchrei-

Vn coup de quarte contre vne quarte baſſe.

Fig. 15.

CE coup de quarte contre vne tierce baſſe en auançant le pied gauche auſſi prouient de l'auantage monſtré en la figure precedente de la tierce esleuee, par ce que (a) eſtant auec l'eſpée corps & pied paruenu au dit auantage, ſans eſtendre d'auantage le bras á mis ſa guarniture ſur l'eſpee de (b,) au lieu au quel au parauant il auoit eu la ſienne & ſuiuant le fil d'icelle iuſques a mettre ſa poincte en preſence, il á tiré le coup en quarte en auançant le pied gauche. Lequel il euſt auſſi bien peu donner encor que (b) euſt cauć, demeurant auec la main en la tierce. Et bien que (b) euſt esleué ſa poincte, pour atteindre (a) par deſſus: lors (a) en leuant ſeulement la main en quarte, euſt fait la meſme operation & ſe fut auance auec la meſme feutté.

D Deſcri-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00043

Beschreibung des dritten Vortheyls/vnd Anzeygung/wie derselbige zugebrauchen.

ES seynd zwar vorbeschriebene Vortheyl vor sich sehr gut vnd dienlich/ wie es denn mit Exempeln vnd Figuren gezeyget worden. Dieweil sie aber von weiten her operiren/ vnd derhalben dem Kunsterfahrnen Gegentheyl beydes seine Gefahr bey Zeiten zu erkennen/vnd auch Zeit gnugsam geben/ sich zu seiner Defension zu schicken/ Als habe ich noch einen dritten Vortheyl erfunden/ damit der Gegentheyl so geschwindt vnd plötzlich anzugreiffen/ daß er nicht wissen könne/ wie/ oder wo er sich beschützen solle. Solcher Vortheyl aber rühret hero auß diesem fundamento, daß man den Stoß nicht ehe kan anbringen/man sey denn zur Mensur kommen. Soll derhalben der/ so auff solche Weise/ vnd mit gemeldtem Vortheyl seinen Gegentheyl will angreiffen/ sich vmb keine Defension bemühen/ noch sich mit seiner Klingen in einigen Läger begeben/ sondern außwendig stracks fortsetzen/ biß er mit einem Fuß in die Mensur kommen/ vnd gilt hie gleich/ mit welchem er zu erst darzu kommt: Vnd soll eben in dem tempore, darinnen er denselbigen Fuß auffhebet in gemeldte Mensur zu bringen/die Stärcke seiner Klingen an die Schwäche des Gegentheyls anbringen/ daß er ihm also baldt/ vnd ohne Auffhalt seine Klinge außwendig außschlieffe/ vnd also neben gemeldter Klingen mit seiner Wehr/Fuß/vnd Leib zusammen auff ihn zu stossen: Doch daß er sich nicht zu weit hinan schwinge. Dann solte ihm der Gegentheyl alsdann auß der Mensur weichen/ so hette er nicht allein Zeit abzukehren/ sondern auch seinen Stoß zu thun. Wann man aber behutsam/ vnd/ wie gemeldet/ vnter hinan setzet/so kan man sich auch bey rechter Zeit endern. Wie man dann ohne das thun müste/ wenn man sich inwendig befünde/ vnd Gegentheyl außschlagen wolte. Da man alsdann sich auß der tertia in secundam endern müste/vnd im ausgestrecktem Leib hinan setzen/ daß man

Description du troisiesme auantage & enseignement, comment on s'en doibt seruir.

LEs auantages descripts iusques a present sont bien bons & duisables comme on en a veu les exemples es figures proposées. Mais d'autant que leur operation vient de loing, & monstrent a l'aduersaire non du tout ignorant le danger, & luy assez de temps pour se preparer a la defense: I'ay trouue encor vn tiers auantage, duquel l'aduersaire est tant subitement attaqué qu'il ne peult scauoir ne ou ne comment il se doibt defendre. Or cest auantage prouient de ce fondement, qu'on ne peult donner le coup, si on n'est premierement entrè en mesure. Dont celuy qui vouldra serrer son ennemi auec cest auantage, ne se donnera trop de peine pour se defendre, & ne se mettra auec son espee en aulcune garde, ains s'auancera incontinent par dehors, iusques a ce qu'il entre d'vn pied en mesure; & n'importe icy de quel pied il le face moyennant qu'au mesme temps auquel il esleue le dit pied, pour le mettre en mesure, il mette le fort de son espee sur le debile de l'ennemie, pour forclore incontinent & sans s'arrester l'espee d'iceluy par dehors. Et ainsi le fil de la ditte ennemie, vni d'espée pied & corps il donnera le coup. Toutesfois qu'il ne se lance trop auant. Car si allors l'aduersaire rompoit de mesure, il auroit non seulement assez de temps pour parer, mais aussi pour tirer son coup. Mais en s'auançant prudemment, & comme auons dit, vni on se pourra aussi changer en temps: Comme sans cela il fauldroit faire quand on se trouueroit par dedens, & que l'aduersaire voulust parer. Et lors il se fauldroit changer de tierce en seconde, & s'approcher auec le corps abaissé en sorte qu'on fit le coup en meisme temps que l'aduersaire voulust parer. Comme cecy

auec

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00044

man eben in derselbigen Zeit den Stoß thue / in welcher Gegentheyl hette wöllen außschlagen. Wie denn dieses beneben andern Zufällen / so auß der stetigen Übung herrühren / in etlichen folgenden Figuren soll gezeyget werden.

Es ist auch dieser Vortheyl wider einen / so hawen wolte / zugebrauchen. Denn da einer wolte den Hauw führen eben in dem tempore, darinnen der / so diesen Vortheyl brauchet / seines Gegentheyls Klinge suchet / so wirdt er sich versetzet befinden / ehe er den halben Hauw vollbracht. Vnd ob er sich schon im Haug wolte zurück ziehen / so folget jhm doch vnserer also bedeckt nach / daß er jhm nicht entweichen kan. Vnd ob er jhn vielleicht nicht treffe / oder da er inwendig mit einer quarta würde außgeschlagen / so darff er sich nur in eine secundam wenden / so wirdt er gleichwol also antreffen / daß Gegentheyl jhn nicht könne abkehren.

Versetzet er aber außwendig mit einer tertia, so wende er sie abermal mit einer secunda vndenhero / so wirdt er auch an demselbigen Orth gewißlich antreffen. Würde er aber gar nicht versetzen / so mag man jhn lassen den Hauw thun / vnd jhn mit dem Gefäß versetzen / vnd also in demselbigen tempore auff jhn forstossen. Will man aber warten biß er seine Klinge widerumb empor hebet / oder sich widerumb richtet / oder einen andern Hauw thun wolte / so köndte man jhm noch leichter zukommen. Man muß aber hierzu der Distantz gar gewiß seyn. Denn wo man derselbige verfehlete / würde man nicht viel außrichten.

Eine

auec quelques aultres accidens prouenans d'vn diligent exercice sera monstre es figures suiuantes.

On se peult aussi seruir de ceſt auantage contre celuy qui vouldroit frapper de taille. Car quand vn tel vouldroit donner le coup, en mesme temps que celuy qui en veult vser vn cerchant l'espee aduerse, il se trouuera attaint deuant qu'il ayt fait la moytié du coup. Et bien qu'en frappant il se voulut retirer; si sera il suiui du nostre si bien couuert, qu'il ne pourra eschapper: & encor qu'il ne le touschoit, ou que l'aultre paroit par dedens, d'vne quarte; le nostre en se tournant seulement en seconde, le serrera en sorte, qu'il ne pourra parer.

Mais si l'aduersaire paroit par dehors d'vne tierce, lors le nostre se tournera derechef en seconde par dessoubs, asseuré qu'il l'atteindra aussi en ceste part. Et s'il ne paroit pas, on le pourroit laisser faire son coup de taille, & parer de la guarniture, & en mesme temps luy donner l'estoc. Et si on veult attendre qu'il releue son espee, ou se remette, pour faire vn aultre coup, on le peult serrer plus facilement. Mais aussi fault il qu'on soit bien asseuré de la distance. Car en faillant d'icelle on ne feroit chose qui vaillut.

D 2 Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00045

Eine tertia auff dem lincken Fuß außwendig.

Fig. 16.

DJese tertiá stehet auff dem lincken Fuß / vnd hat sich Gegentheyls Klingen außwendig bemächtiget. Vnd stunde zwar Gegentheyl auch in einer tertia. Aber der / so diesen Vortheyl brauchet / setzet auß gemeldter Huet biß auff Gegentheyls Leib. Welches dannenhero entstehet / daß / nachdem er des Gegentheyls Klinge gefunden / er zur Distantz ohne Guardi geeylet / vnd so baldt er mit dem Fuß in die Gefahr getretten / er sich ohne Berührung Gegentheyls Klinge vor derselbigen bedecket / darnach er dann ohne Verzug auff Gegentheyl gerücket / vnd das tempus nach Gelegenheit / so jhm Gegentheyl selbst an die Hande gegeben / angenommen. Vnd da jhm Gegentheyl schon keine andere Gelegenheit gegeben / so folget er doch mit Fuß vnd Leib / welche sich mit seiner Klingen vnirt / hernach / vnd thut seine Verrichtung gleichwol.

Effect

Vne tierce sur le pied gauche par dehors.

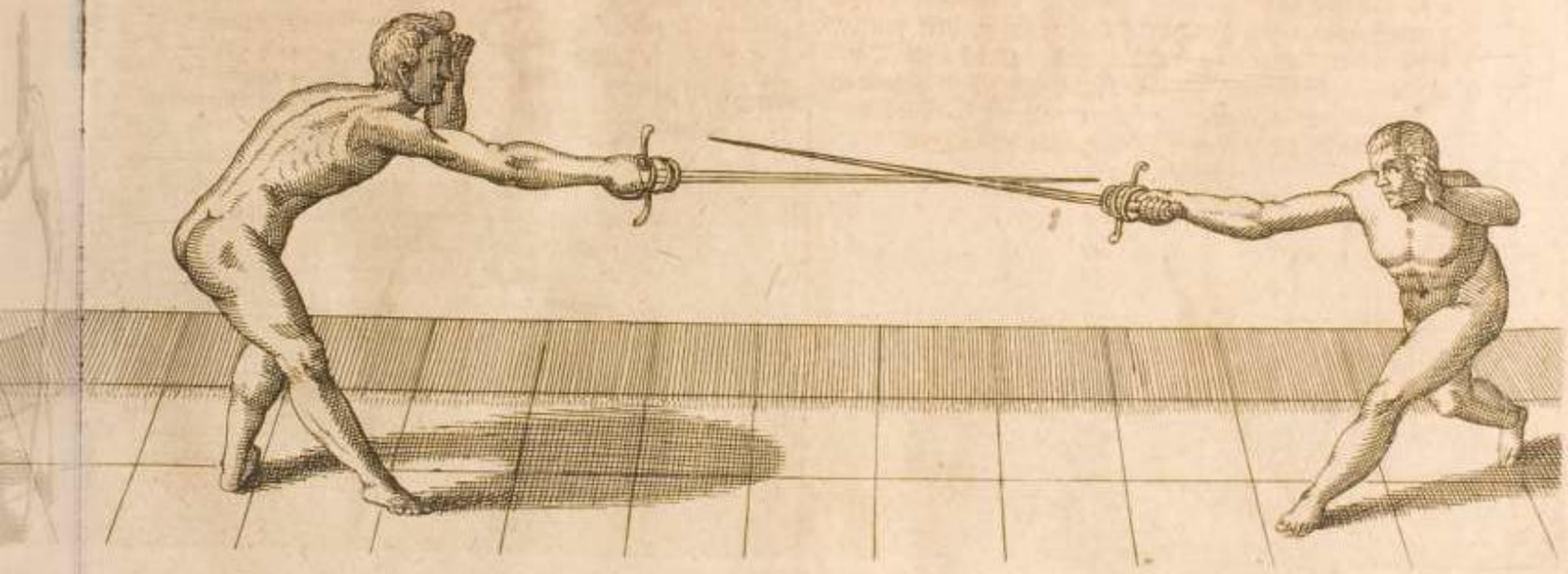
Fig. 16.

CEste tierce se tient sur le pied gauche ayant acquis l'espee aduerse par dehors. Et l'aduersaire se tenoit aussi bien en tierce: mais celuy que se sert de ceste auantage, s'auance de la ditte garde iusques au corps de l'aduersaire. Ce qui prouient de ce qu'ayant trouue l'espee ennemie, il s'est hasté pour venir en distance sans garde: & aussi tost qu'il á mis le pied au danger, il s'est, sans touscher l'espee aduerse couuert d'icelle, & de la sans s'arrester il s'est approché de l'aduersaire, & accepté le temps selon l'occasion, que l'ennemy mesme luy á presente. Et bien que l'ennemy ne luy eust donnè aultre occasion, si poursuit il du pied & du corps vnis auec son espee, & parfait aussi bien son operation.

L'effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00046

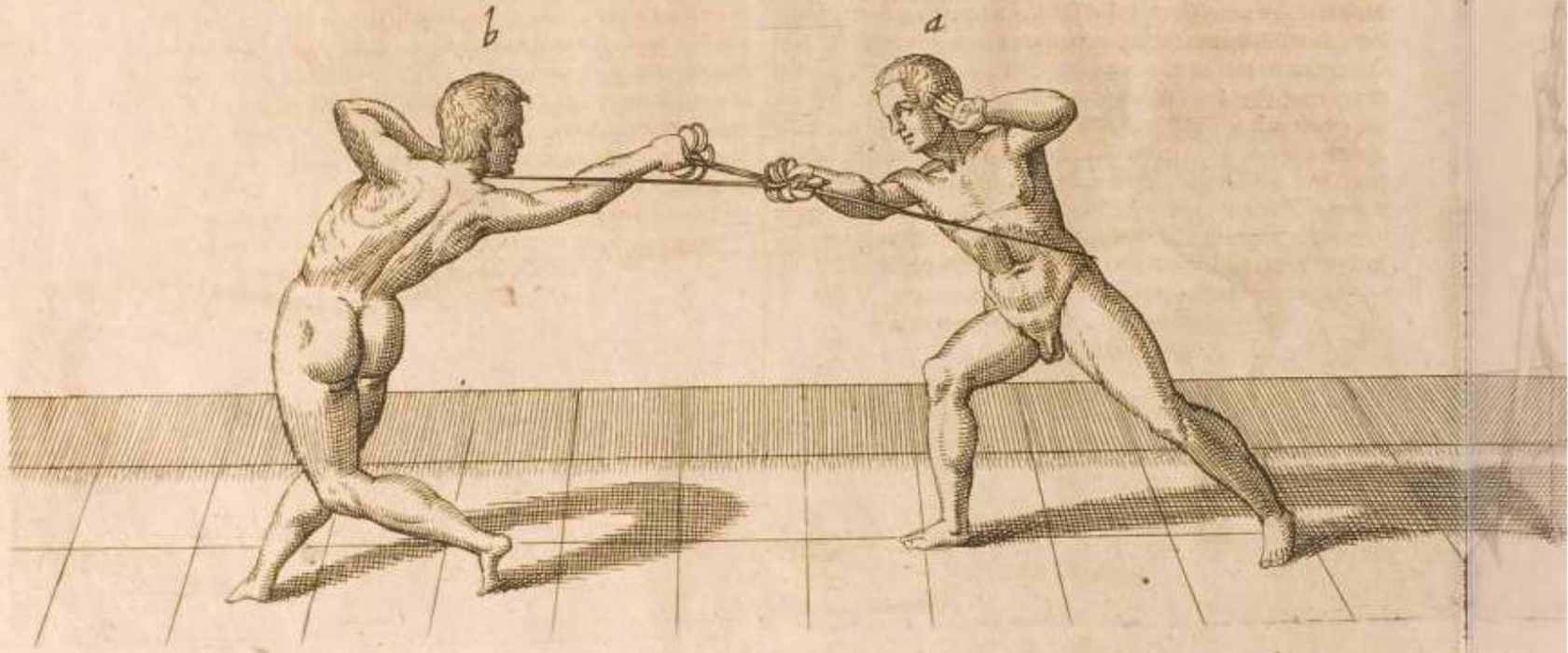
Lib: Secon: Fig: 16.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00047

Lib: Secon: Fig: 17.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00048

Effect vnd Wirckung dieſes Vortheyls nach vorbeſchriebenem Lager.

Fig. 17.

AVß dem Vortheyl / ſo (a) außwendig an Gegentheyls (b) Klingen bekommen / iſt der Stoß / ſo in dieſer Figur gezeyget / entſtanden / welcher auß einer quarta wider eine gleichmäſſige quartam geſchehen. Dann als (b) den Gegentheyl hat ſehen kommen / daß er ſich ſeiner Klingen bemächtiget / hat er dieſelbige Zeit genommen / daß er ſich in eine quartam begeben / vnd den Leib mit dem lincken Fuß gewendet / vermeynendt / jhn in dem Antretten in die Bruſt zu treffen. Aber (a) / ſo vnirt / daß er iſt mit Klinge / Fuß / vnd Leib / an Gegentheyls Klinge geſetzet / hat mit einer geringen Bewegung ſeiner Klingen / in dem er allein die Handt auß der tertia in die quartam gewendet / vnd alſo fortgeſetzet / ſeinen Gegentheyl eben in derſelbigen Zeit in den Halß geſtoſſen. Vnd hat gleich mit Gegentheyls Klinge auß jhrer Linien gewendet: Dieweil er an ſeiner Klingen am ſtärckeſten geweſen / beneben dem / daß auch der / ſo den Leib wendet / der ſchwächſte im Läger iſt / da hergegen der ſitus des Arms an dem / ſo alſo ſtöſſet / kräfftiger iſt / als wenn er zuvor außgedehnet were geweſen.

L'effect & operation de ceſt auantage en la ſuſditte garde.

Fig. 17.

DE l'auantage que (a) s'eſt acquis par dehors ſur l'eſpee aduerſe eſt prouenu le coup monſtré en ceſte figure, fait de quarte contre vne quarte pareille. Car (b) voyant venir l'aduerſaire, pour s'emparer de ſon eſpée, il á pris ce temps & s'eſt mis en quarte, & tournant le pied gauche auec le corps il le penſe a l'abord frapper en la poictrine. Mais (a) ſe tenant vni & s'approchant de l'eſpee, pied & corps, de l'eſpee ennemie auec vn petit mouuement de ſon eſpee, en tournant ſeulement la main de la tierce en quarte, & s'auançant ainſi deuers l'ennemy en meſme temps, luy a mis ſa poincte au col: & quant & quant á detourné l'eſpee d'iceluy de ſa ligne, comme eſtant le plus fort en la ſienne, & comme auſſi celuy qui tourne le corps eſt plus debile en ſa garde, la ou au contraire la ſituation du bras de celuy qui pouſſe en ceſte maniere, á plus de force que s'il eſtoit eſtendu.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00049

Eine secunda wider eine quartam, außwendig vnd vnden her stossendt.

Fig. 18.

DJese secunda, so außwendig/ vnd vndenhero vnder Gegentheyls Klinge stösset ist auch auß vorgezeygtem Vortheyl entstanden. Dann nachdem (a) im Antritt sich Gegentheyls Klinge außwendig bemächtiget / eben in der Zeit / da er mit dem Fuß in die Mensur getretten: (b) aber/ so auch in einer tertia gelegen/sich in derselbigen Zeit in eine quartam geleget / vnd seine Spitze / damit er sie erledigen / vnd auff (a) vnden hero in dessen rechte Hüfft stossen möchte / gesencket / darzu er denn auch den Fuß gewendet/daß er seinen Leib von Gegentheyls Spitze abwendete/hat er (a) mit der Handt in vortigem Lager / darinnen er gewesen / fest gehalten / vnd mit Wendung derselbigen in eine secundam, vnd Beugung seines Leibs die Spitze vndersich gesencket/dardurch er die Widerwärtige außwendig außgeschlagen / ehe sie auff jhn kommen können / vnd also (b) in den Schenckel troffen/in dem er seiner Klingen ohne Auffhaltung nachgesetzet.

Eine

Vne seconde poulsant par dehors & par dessoubs contre vne quarte.

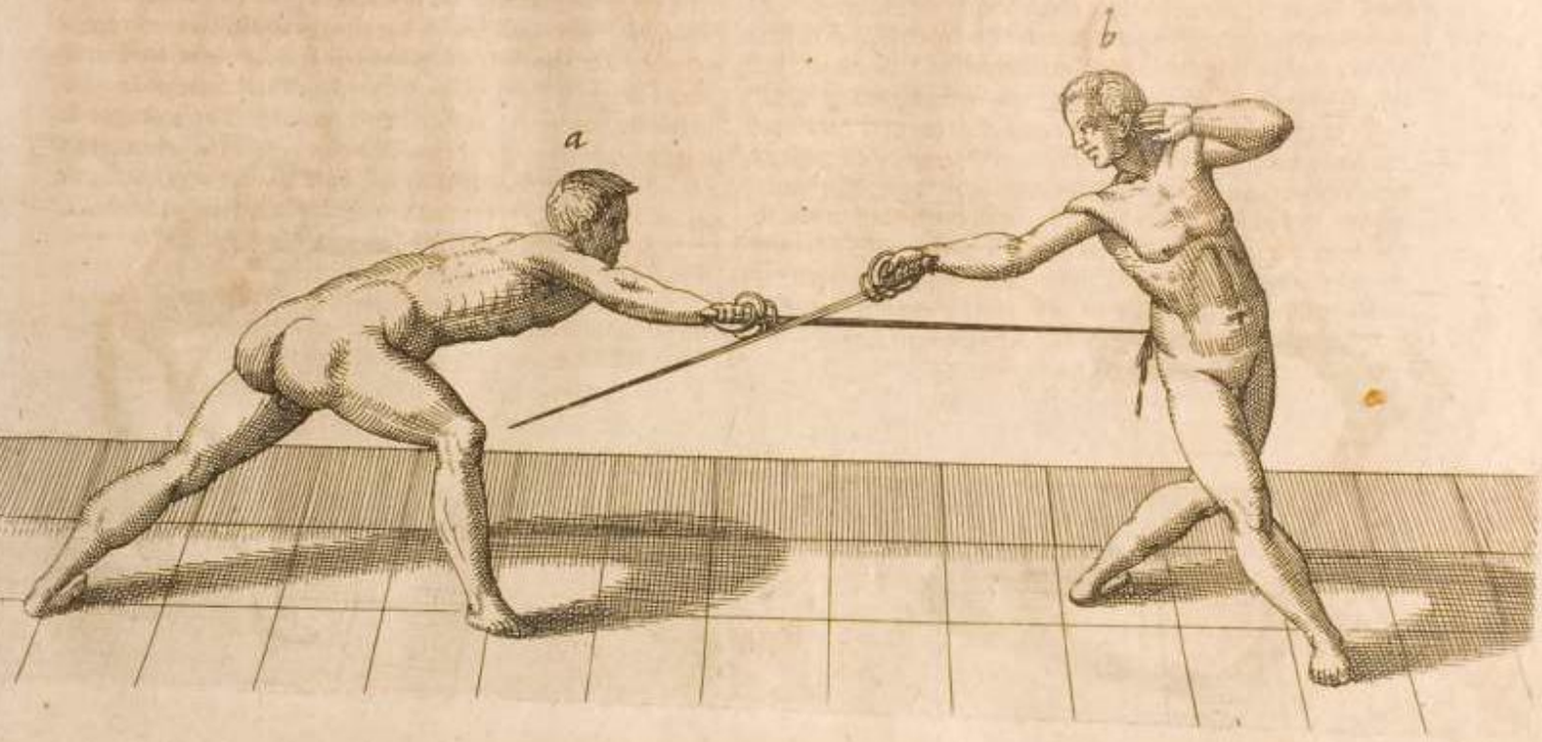
Fig. 18.

CEste seconde venant par dehors & poulsant par dessoubs l'espee ennemie est aussi prouenue du susdit auantage. Car (a) ayant en cheminant par dehors acquis l'espee aduerse en mesme temps qu'il à mis le pied en mesure: mais (b) qui se tenoit aussi en tierce se change aussi en mesme temps en quarte, & abaisse la poincte pour se desguager & faire le coup contre (a) par dessoubs, pensant l'atteindre en la cuisse droicte, tournant aussi le pied, pour se detourner de la poincte contraire: (a) tenant la main forte & la tournant en seconde, & courbant le corps, à aussi abaissé sa poincte, & par ce moyen ayant forclos la poincte contraire par dehors, deuant qu'elle s'est mise en presence à atteint (b) en la cuisse en suiuant son espee s'ans s'arrester.

Vne

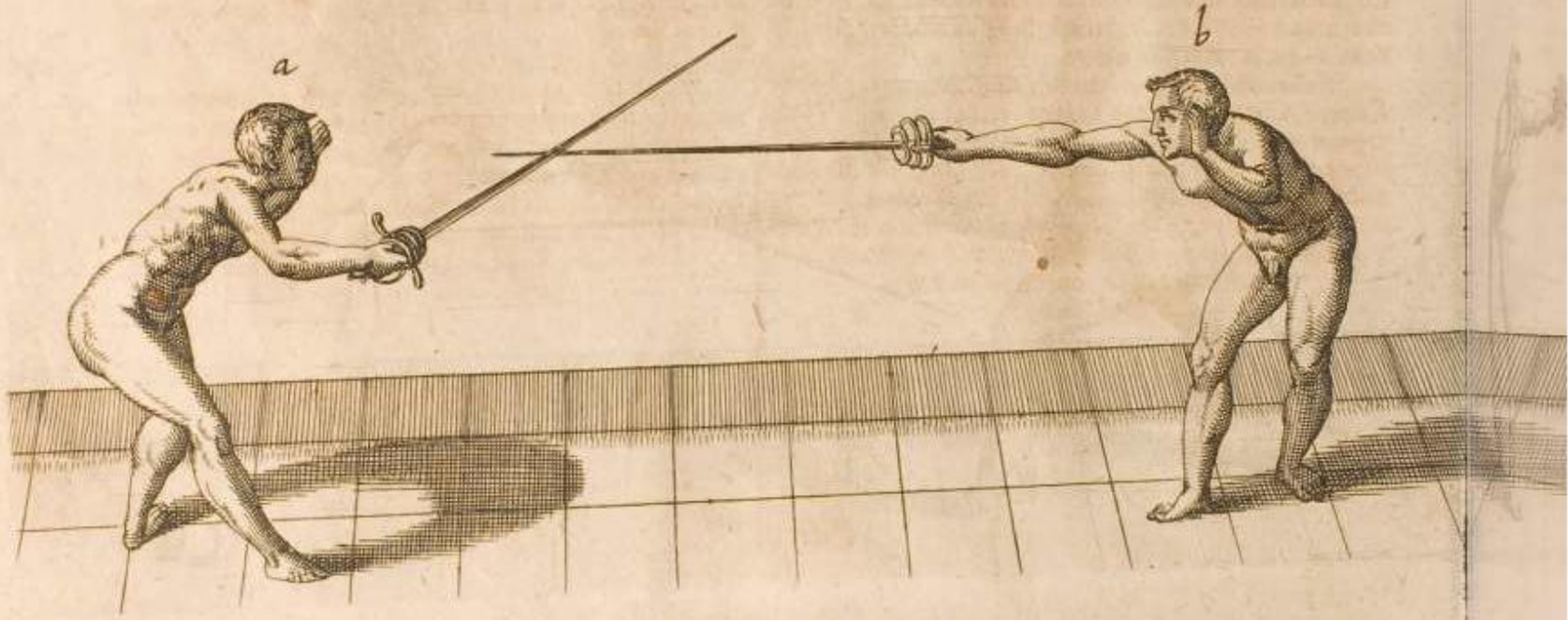
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00050

Lib: Secon: Fig: 18.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00051

Lib: Secon: Fig: 19.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00052

Eine tertia wider eine secundam.

Fig. 19.

IN dieser Figur siehet man den Vortheyl einer Tertien wider eine secundam, welcher also erfolget. Es kompt gemeldte tertia an ohne gewissem Läger / biß sie auff Gegentheyls Klinge gerahten / eben in dem puncto, da sie mit dem Fuß in die Mensur gelanget. Es lage aber des Gegentheyls Klinge in einer secunda: Derhalben sie (a) nicht berühret / sondern sich also vor derselbigen bedecket / daß sie an demselben Orth nicht kan von jhr verletzet werden / vnd nachdem (a) solches erhalten / ist er mit einer quarta fortgerücket / biß er sein Gefäß an den Orth gebracht / da man jetzunder seine Klinge sihet.

Vnd ob schon (b /) in dem (a) also hinan setzet / sich seiner Klingen zu bemächtigen / hette cavirt / so hette doch (a) mit einer Gegenwendung in einer quarta eben so wol angetroffen. Es were denn / daß er vielleicht nicht nahe gnug bey jhm / vnd er mit Bückung des Leibs dem Stoß entwichen. Wann aber alsdann (a) nur die Handt in eine secundam wendete / so würde er jhn gleichwol vnderhero in den rechten Schenckel treffen / vnd gienge die Klinge des Gegentheyls ohne Schaden oben her.

Effect

Vne tierce contre vne seconde.

Fig. 19.

ON voit en ceste figure l'auantage d'vne tierce contre vne seconde, succede en ceste maniere. La tierce s'approche sans certaine garde, iusque a ce qu'elle se trouue sur l'espe ennemie au mesme poinct qu'elle met le pied en mesure. Or se tenoit l'espee aduerse en vne seconde. Dont (a) ne la touche ains se couure d'icelle en sorte, qu'il n'en peult estre endommage en ce lieu. Et appres auoit acquis cecy, il s'est auancé en quarte, iusques a porter sa garniture la ou maintenant il tient son espee.

Et combien que (b) cependant que (a) s'approche pour acquerir son espee eust cauè: (a) toutesfois en contrecauant en quarte eust fait la mesme coupe ne fust qu'il n'eust esté assez pres, ou que (b) en courbant le corps s'en fut detournè. Mais si allors (a) tournoit seulement sa main en seconde, il l'eust aussi bien peu attaindre par dessoubs en la cuisse, l'espee de l'aduersaire passant par dessus sans aulcun dommage.

Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00053

Effect der tertiæ wider die secundam, so in voriger Figur gezeyget.

Fig. 20.

AVß vorgemeldtem Vortheyl / welchen die tertia vber die secundam bekommen ist dieser Stoß vnd Effect erfolget. Denn nachdem sich (a) in einer tertia des Gegentheyls (b) Klingen bemächtiget / vnd gesehen / daß sie sich nicht beweget / auch vermercket / daß er auff derselben Seiten gnugsam verwahret / vnd nicht nöthig sey / daß er gemeldte Klinge anrühre; hat er den lincken Fuß fortgesetzet / vnd also bedeckt den Stoß gegeben auß einer quarta, also daß er sein Gefäß allezeit an Gegentheyls Klingen behalten / vnd den Leib vor sich gebeuget / daß er desto weiter köndte gelangen. Man sihet auch in der Figur / wie (a) die Fersen am lincken Fuß auffhebet / damit angezeyget / daß solches im forttretten geschehen.

Ein

Effect de la tierce contre la seconde monstrée en la figure precedente.

Fig. 20.

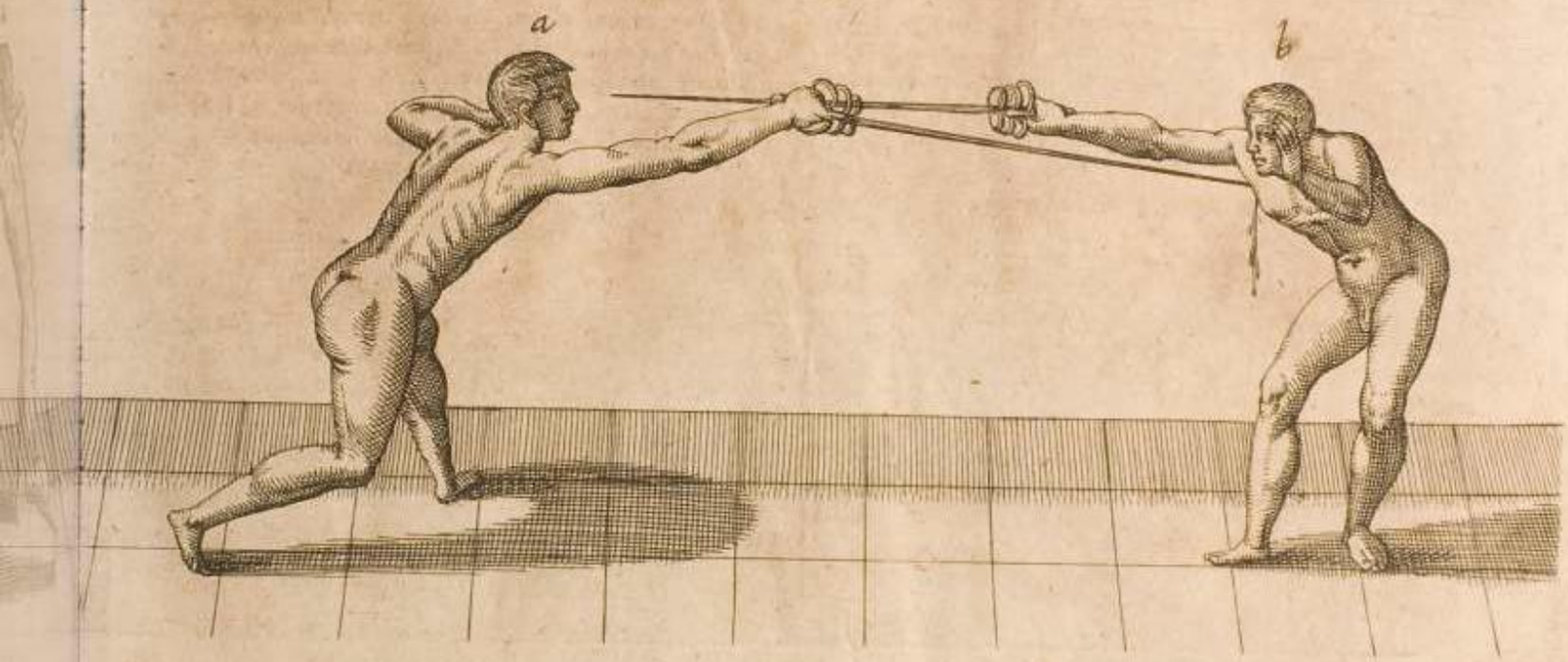
DE l'auantage susdit, que la tierce á acquis sur la seconde est prouenu ce coup & effect. Car (a) s'estant en vne tierce emparè de l'espee de son aduersaire (b,) & voyant qu'elle ne se bougeoit, & se trouuant assez bien couuert de ceste part, & sans besoing de touscher la ditte espee, á auancé le pied gauche, & ainsi donnè son coup couuert d'vne quarte, en sorte qu'il a tousiours tenu sa guarniture au pres de l'espee aduerse, abaissant le corps en deuant pour pouuoir aller plus loing. On voit aussi en la figure, comment (a) leue le tuloa du pied gauche, pour monstrer que tout se fait en cheminant.

Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00054

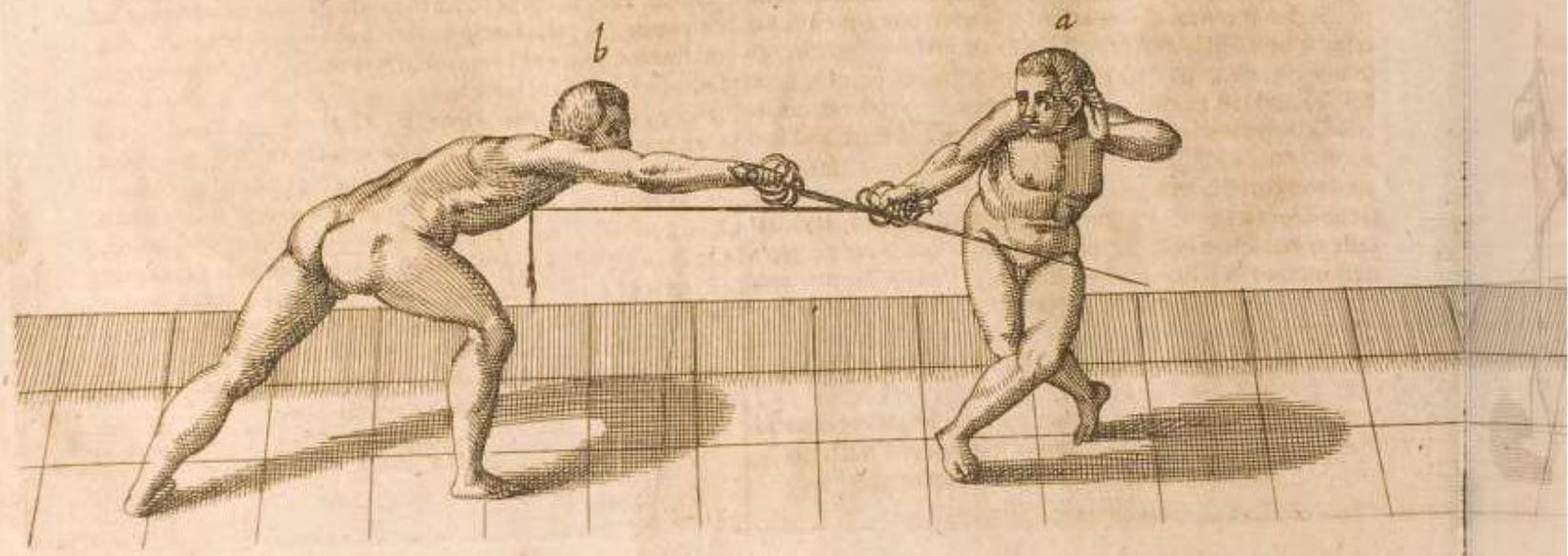
Lib: Secon: Fig: 20.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00055

Lib: Secon: Fig: 21.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00056

Ein andere Operation gemeldter tertiæ.

Fig. 21.

DJeser Stoß gehet auch nachfolgende Weise an. Nachdem die tertia (a) an Gegentheyls Klinge gelanget/ daß sie sich bedeckte/ vnd den gemeldten Vortheyl erhielte/ hat (b) eben dieselbige Zeit genommen/ vnd mit gesenckem Leib vnd Spitzen den rechten Fuß fort gesetzet/ daß er (a) vnder seiner Klingen hero stiesse/ in dem tempore, da er vermeynet/ daß er dieselbe finden solte. Es lag aber (a) in einer tertia, vnd hatte schon angefangen mit gemeiner Bewegung auff des (b) Klingen zu zugehen. Als er aber Gegentheyls Anschlag vermercket/ hat er seine erste Operation verlassen/ vnd ein andere vorgenommen/ nemblich/ daß er seine Spitze gesencket beneben dem Leib/ also daß er mit seinem Gefäß auff des (b) Klingen gebliben/ welche er also außgeschlossen/ vnd (b) in die Brust gestossen/ eben in der Zeit/ da (b) auff jhn zu gienge. Vnd ob schon derselbige von der secunda in eine tertiam sich hette begeben/ auff daß er sich beschützete/ vnd des (a) Klinge auch mit Gewalt außschlüge/ so were er gleichwol getroffen worden. Dann so (a) auch die tertiam in eine secundam verändert/ vnd mit gebücktem Leib were fort gerücket/ hette er den Stoß in die Brust bekommen/ vnd weder versetzen/ noch entweichen können. Sintemal (a) schon im Antritt/ vnd jhm zu behende auff dem Halß gewesen were. Oder wenn (b) hette wöllen cavtren/ daß er mit einer secunda außwendig auff des (a) Klinge geschlagen hette: so hette doch (a) nur sich dörffen in eine secundam wenden/ vnd den Leib bücken/ vnd vnder des (b) Klingen her stossen: Vnd were jhm alles wol angangen/ dieweil er im Antritt in stätter Bewegung geblieben/ vnd mit seiner tertia den Gegentheyl sich also zu bewegen verreytzet hette.

Der

Vne aultre operation de la ditte tierce.

Fig. 21.

CE coup se fait en la maniere suiuante. La tierce (a) estant arriué a l'espee ennemie, pour se couurir & obtenir l'auantage: (b) à prins le mesme temps, & auec le corps & poincte abaissez à auancé le pied dextre, pour frapper par dessoubs l'espee de (a,) en mesme temps qu'il la pensoit trouuer. Mais (a) se tenoit en tierce & auoit desia commencè de s'approcher de l'espee de (b) auec petit mouuement. Mais s'estant apperceu du dessein de l'aduersaire, il à delaissè son operation & entrepris vné aultre ascauoir qu'abaissant sa poincte auec le corps en sorte que sa guarniture demeure sur l'espee de (b,) il la forcloit, & frappe (b) en la poictrine en mesme temps, que (b) se vouloit approcher. Et combien que ledit (b) delaissant la seconde se fut mis en tierce, pour se defendre, & repoulser l'espee de (a) par force, si eust il aussi bien emporte ce coup. Car si (a) eust aussi changé sa tierce en seconde, & se fut auance auec le corps plie: il en eust receu le coup en la poictrine, sans pouuoir parer ou se retirer. Veu que (a) estant desia en chemin luy fust trop tost arriué. Ou bien si (b) eust voulu cauer, pour frapper par dehors sur l'espee de (a) d'vne seconde: lors (a) se tournant en seconde & pliant le corps pouuoit poulser par dessoubs l'espée de (b,) auec bon succes, comme estant en chemin & mouuement continuel, & ayant de sa tierce seduit l'ennemy a tel mouuement.

E Le

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00057

Der vierdte Vortheyl / worinnen er bestehe / vnd wie er zugebrauchen.

JEtzunder wöllen wir noch einen andern vnd vierdten Vortheyl zeygen / welcher zwar auch keine gewisse Lag hat / aber wie man im vorigen die Schwäche des Gegentheyls Klingen suchet / vnd sich befleisset / daß man außwendig halte / wenn man in die Distantz kommet / also befleisset man sich in diesem hergegen mit mehrer Subtilitet vnd Kunst / auch also / daß Gegentheyl nicht kan vermercken / was man vorhabe / daß man gerade mit der Brust auff Gegentheyls Spitze zugehe / als wenn man selbst darin lauffen wolte. Dannenhero dann der Gegentheyl vermeyntlich nichts anders zu thun hette / als daß er auch schlecht auff den Leib / so also entblösset hinan gehet / zustosse.

Dieser Antritt aber sol also beschaffen seyn / daß eben in dem tempore, darin der Fuß in die Mensur tritt / man den Leib auff eine Seite / nachdem es die Gelegenheit erfordert / lencke. Also daß wenn man mit dem rechten Fuß die Mensur tritt / man sich mit dem Leib auß die rechte Seite auß der Linien lencke: Tritt man aber mit dem lincken Fuß eyn / so lencke man sich auff die lincke Seiten: daß also der eine Fuß in rechter Linien / der ander aber ausser derselbige stehe / vnd der Leib allzeit sich nach dem lencke / so ausserhalb der Linien ist. Dannenhero auch der Leib beydes ausser der Linien stehet / vnd auch des Gegentheyls Leib entdecket. Wolte aber der Gegentheyl in derselbigen Zeit stossen / so köndte man jhm mit der Klingen / so nit weit von der seinen / leichtlich begegnen. Da er sich aber nit bewegete / alsdann soll der / so sich dieses Vortheyls gedencket zugebrauchen / auff der Seiten / da er den Fuß gewendet / hero rücken / vnd des Gegentheyls Klinge außwarts halten / daß er stossen köñe in dem zweyten Tritt / welcher kurtz vñ stehe seyn muß zu mehrer Behendigkeit. Da aber Gegentheyl seine Spitze auff die Seite wendete / da vnser Fechter Leib vnd Fuß hette hin gelencket / so soll er den andern Fuß fortsetzen / vnd den Leib auch hernach lencken / so kompt er jm also bald auß dem Gesichte / weiset des Gegentheyls Klinge außwendig ab / vnd kan jhm im Fortrücken den Stoß geben.

Diese

Le quatriesme auantage, en quoy il consiste, & comment on s'en seruirá.

MAintenant nous monstrerons vn aultre & quatriesme auantage, lequel aussi bien d'á garde certaine, mais comme au precedent on vn cerchant le debile de l'espee contraire, & tasche de se tenir au dehors, quand on vient en distãce: ainsi fault il auoir esgard en cestuy cy, qu'auec plus grande subtilité & artifice, & en sorte que l'ennemy, ne se puisse appercebuoir de ce qu'on pense faire, on se presente auec la poictrine droictement deuers la poincte ennemye, comme si on vouldroit oppignastrement heurter en icelle. Dont l'aduersaire vienne a penser qu'il n'aurá aultre chose a faire que de poulser contre le corps qui se presente ainsi decouuert.

Mais cest approche se doibt faire tellement qu'au mesme temps que le pied se met en mesure, on lance le corps d'vn costé, selon que la necessité le requerrá, en sorte que quand on met le pied dextre en mesure, on lance le corps au costé dextre hors de la ligne: si on y met le senestre on lance aussi le corps de ce costé: tellement que l'vn pied soit en ligne droicte, mais l'aultre se trouue hors d'icelle, & le corps se retire tousiours deuers celuy qui est hors de ligne dont aussi le corps se trouuerá hors de la ligne, & descouurirá quant & quant le corps de l'aduersaire. Et si l'ennemy vouloit frapper en ce mesme temps: on la pourroit facilement empescher auec l'espeé, qui n'est guerres loing de la sienne. Et s'il ne bugeoit; lors celuy qui se veult seruir de cest auantage, s'approcherá de ce costé auquel il á tourne le pied, & retiendra l'espée ennemie au dehors, pour pouuoir donner le coup au second pas, lequel doibt estre court & ferme, pour estre tant plus habile. Et si l'aduersaire tournoit la poincte vers le costé auquel nostre escrimeur auoit lancé le corps & le pied: lors il auancerá l'aultre pied, & le suiurá du corps, & ainsi luy sortirá incontinent de presence, forclorrá l'espee aduerse, & luy pourrá en poursuiuant le coup.

Mais

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00058

Diese Operation aber soll man gebrauchen/wenn Gegentheyl seine Spitz so hoch hält/daß sie vmb die Helffte vber seine Länge gehet/da nicht viel an gelegen/ob es ein wenig mehr oder minder sey. Wenn aber gemeldte Spitz vngefehr gegen den Knien vnsers Fechters oder etwas darunder stünde/alsdann soll er gegen solche Spitze angehen/vnd so bald er in die Mensur eyntritt/dieselbige also anhalten/daß er sie nicht widerumb könne vbersich bringen. Doch muß man das in Acht nehmen/daß man alsdann seine eygene Spitze nicht niderer jencke/als des Gegentheyls Klinge stehet: Denn es möchte Gegentheyl alsdann stossen/vnd köndte man mit allein den Stoß nicht versetzen/sondern müste nothwendig contracaviren. Wenn man sie aber in gebührliche Höhe hält/so kan man/in dem der Gegentheyl cavirt/einen Stoß geben. Welches dann ohne Defensions Bewegung geschehen soll/wenn der Gegentheyl außwendig stehet. Wenn er aber inwendig hielte/so wendet man sich ein wenig nach der quarta, doch daß man sie nicht gar mit Wendung der Handt vollbringe/vnd sich hüten/daß man mit dem Gefäß nicht so nidrig komme/daß Gegentheyl durch den angulum/so zwischen der Handt vnd der Spitzen gemacht/könne hindurch stossen/wie ich in einer Figur zeygen will: Dann man köndte alsdann nicht ohne grosse Mühe versetzen: Vnd wenn man schon versetzte/so were doch zu besorgen/daß man auff der andern Seiten verletzet würde/wegen der grossen Bewegung/die man thun müste. Wenn man aber mit der Klingen/Fuß vnd Leib zugleich/wie sichs gebühret/hinan setzet/so hat es keine Gefahr. Vnd ist also dieser Vortheyl füglicher/als der andern keiner. Doch wöllen wir hernach noch einen andern anzeygen/der diesem Zweck fast gleich/aber gleichwol etwas subtiler ist/vnd mehr Nachdenckens/auch mehr Gefahr hat. Vnd wer denselben wol kan brauchen/wirdt seinem Gegentheyl leichter zukommen/ohne sonderliche Verhinderniß/als durch welchen der Gegentheyl leichtlicher/als in den andern zu verführen. Wöllen aber zuvor die Effecten dieses Vortheyls in etlichen wenigen Figuren erklären vnd vorstellen.

En

Mais notez qu'on se seruitá de ceste operation lors que l'ennemy tiendra sa poincte tant haulte, qu'elle surpasse de la moytié sa haulteur; ou n'importe qui ce soit quelpe peu plus ou moins. Mais si la poincte regardoit emciron le genouil de nostre Escrimeur ou quelque peu plus bas: allors il marcherá contre la ditte poincte: & aussi tost qu'il entrera en mesure la serrera tellement qu'il ne la puisse releuer. Toutesfois il fault prendre garde a cecy, ascauoir qu'on n'abaisse son espée plus que celle de l'aduersaire. Car ledit aduersaire pourroit frapper: & allors non seulement on ne pourroit parer, ains il fauldroit aussi necessairement qu'on contrecauast. Et quand on la tient en haulteur conuenable lors on peult cependant qu'il caue donner vn coup. Ce qui doibt estre faict sans mouuement de defense, si l'aduersaire se tient par dehors. Mais s'il se tenoit par dedens; on se tournera vn peu deuers la quarte, toutesfois sans l'accomplir entierement du tour de la main, & se gardant bien qu'on n'abaisse la guarniture tant que l'ennemy puisse frapper parmy l'angle qui se fait, entre la poincte & la main, comme ie montre, ay en vne figure propre. Car allors on ne pourroit parer qu'auec grande difficulté. Et combien qu'on paroit, si y auroit il du danger qu'on ne fut atteint de l'aultre costé, a cause du grand mouuement qu'il fauldroit faire. Mais en s'approchant vni de l'espee, pied & corps, comme il conuient, il n'y auroit point de danger. Dont aussi cest auantage est plus commode qu'aulcun des aultres. Toutesfois nous en monstrerons en suitte encor vn aultre, qui est quasi semblable a cestuy cy, mais plus subtil & auec plus de respect, comme aussi il y a plus de danger. Et qui s'en pourra bien seruir, aurá tousiours le dessus de son ennemy sans beaucop d'empeschement, d'aultant que l'ennemy y est plus facilement seduit qu'es aultres. Mais monstrons premierement les effects de cest auantage les declairant par quelques figures.

E 2 Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00059

Ein quarta wider eine tertiam.

Fig. 22.

DJese quarta, so den rechten Fuß vberzwerch herauß wartsgesetzet/ vnd den Leib darauff gelencket/ hält auch mit ihrer Klingen in einer stracken Linien/ vnder des Gegentheyls Klingē/ welche in einer tertia stehet/ vñ hat also gerichtet oder formirt seyn müssen/ dieweil (a) so in der Weite angefangen/ vnd allzeit mit der Brust gegen des (b) Spitzen angangen/ so bald er mit dem lincken Fuß zur Mensur genahet/ den rechten Fuß auß der Linien gesetzet/ vnd den Leib darüber gebeuget/ auff daß er des (b) Spitzen entwiche/ vnd die seine dahin brächte/ da er sie vermeynet am besten zu seyn. Vnd dieweil er sie also gerade vnder des (b) Klinge gebracht/ hat sie gemeldter (b) nicht so leichtlich können erreychen/ sondern hat müssen im Zweiffel stehen/ was er thun wolte.

Wenn sich aber (b) in dem (a) den rechten Fuß herauß setzet/ nicht hette bewecket/ so hette (a) auff das entblöste/ so jhm bey der Klingen des (b) dargebotten/ können hinan setzen/ vnd dieselbige auswendig anhalten/ dardurch er denn ohne Berührung derselbigen in dem er den lincken Fuß inwendig fortgesetzet/ den Stoß geben können.

Hette aber (b) mit seiner Spitzen auff die Prospectiv des corporis (a) hinan gesetzet/ so bereit sich (a)/ so jetzundt mit dem Leib auff dem rechten Fuß ruhet/ auff den lincken Fuß gelencket/ vnd were also von dessen Spitzen abgewichen auff die andere Seiten/ vnd in Bewegung der Spitzen (b) seine Klinge in das entblöste/ so jhm (b) gemacht/ hinein gebracht. Dann dieweil (a) seine Klinge gerad vnder desselbigen Klingen hette/ vnd (b) den Leib mit der Spitzen verfolget/ so muste die Klinge/ so darvnder war/ auff die Seite kommen/ also daß wenn (a) die seine nur der Linien nach stiesse/ da (b) jmmen mit der seinen hielte so hette

Vne quarte contre vne tierce.

Fig. 22.

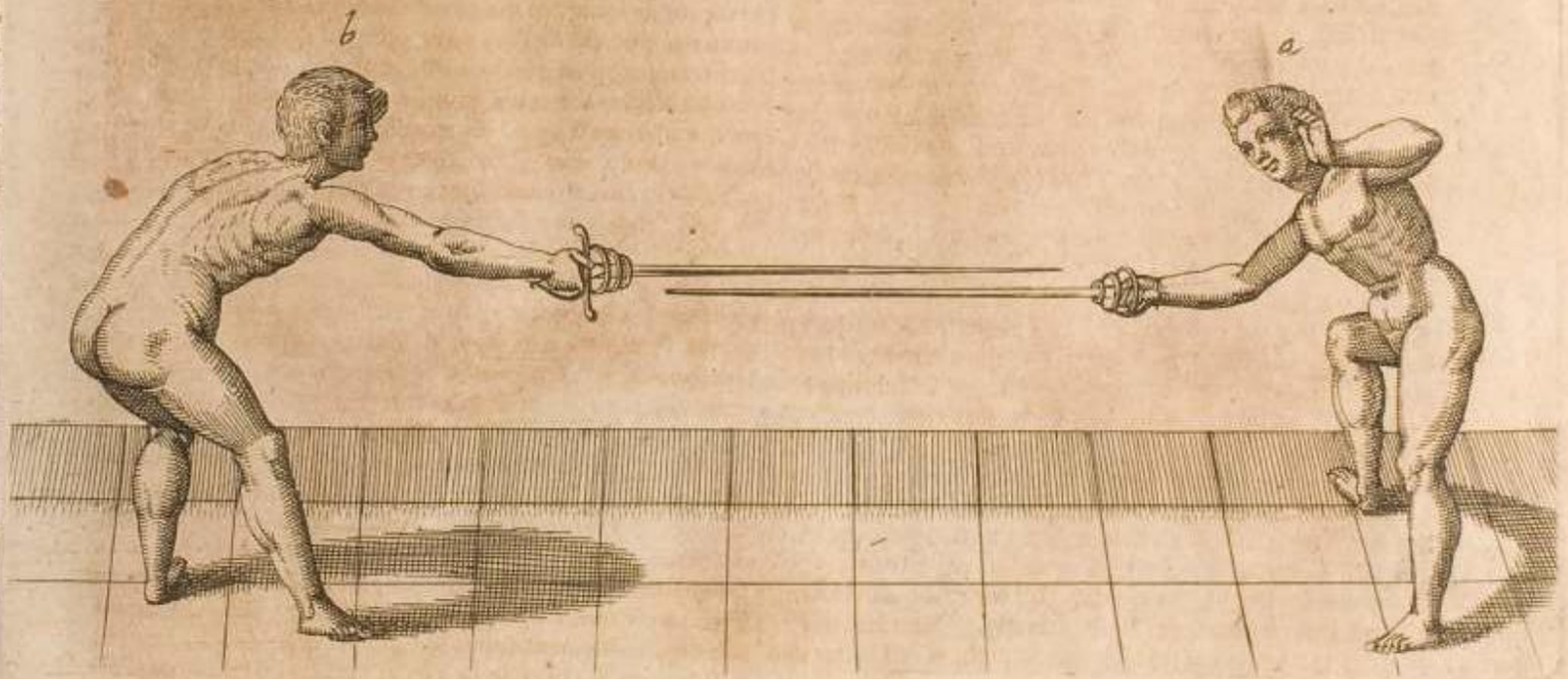
CEste quarte qui a mis le pied en trauers par dehors, & lancé le corps sur iceluy, se tient aussi auec son espee en vne ligne droicte soubs l'espee contraire, qui se tient en tierce, debuoit estre formée en ceste sorte, pource que (a) commençant de loing, & marchant tousiours auec la poictrine contre la poincte de (b,) aussi tost qu'il s'est approché de la mesure auec le pied gauche, á osté le pied droict de la ligne, & coubé le corps sur iceluy pour decliner la poincte de (b,) & mettre la sienne la ou il l'estimoit le mieulx logee. Et l'ayant ainsi mis iustement soubs l'espee de (b,) elle ne pouuoit si facilement estre atteinte d'iceluy: ains il est demeuré suspens de ce qu'il deburoit faire.

Et si (b) ne se fut bougé quand (a) mettoit son pied au dehors: lors (a) s'approchant du decouuert qui luy estoit presenté au pres de l'espee de (b,) l'eust peu forclore, & sans la toucher, en auançant le pied gauche par dedans donner le coup.

Mais si (b) eust poursuiui de sa poincte la prospectiue du corps de (a:) lors le dit (a) qui maintenant s'est appuyé de son corps sur le pied dextre, se fut iecté sur le seneſtre, & se fut detourné de la poincte ennemie de l'aultre costé, & au mouuement de la poincte de (b,) il eust porté son espee au decouuert que (b) luy auroit presenté. Car (a) tenant son espée iustement soubs la ligne de celle de (b:) & (b) poursuiuant le corps de (a) de sa poincte: il falloit que l'espee de (a) qui estoit dessoubs vint au costé. Dont si (a) pouisoit la sienne par la ligne, en laquelle (b) se tenoit; celle de

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00060

Lib: Secon: Fig: 22.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00061

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00062

hette er dieſelbige herauß̃warts angehalten. Vnd ſolches deſto leichter wegen der Bewegung des Leibs (a) welcher ſich auff die andere Seite gelencket/ (vnd geſchwinder iſt/ als die Bewegung der Handt) welchem er auch mit dem Fuß mit groſſer Geſchwindigkeit nachgefolget/ vnd hat alſo des (b) Klinge auff die eine oder die andere Seite herauß gewieſen/ nach dem ſich die Gelegenheit begeben.

Dieſe operationes aber müſſen alle in einer continuirten Beweaung geſchehen/ daß man auch nicht einen Augenblick ſtill halte. Vnd ob es ſich ſchon in der Figur läſt anſehen/ als wenn (a) auff ein tempus wartete/ ſo ſoll man doch wiſſen/ daß dieſes nur alſo abgeriſſen/ daß man dabey den Effect des Leibes/ Fuſes/ vnd Rappiers ſehen möge. Was aber die Execution anlanget/ muß dieſelbige ſchnell zugehen. Sintemal der Gegentheyl nicht auff dieſe proſpectiuam ſihet/ ſondern ſetzet geſchwindt hinan/ vnd verrichtet ſeinen Stoß: Vnd wenn er alſo der erſten Bewegung nachſetzet/ ſo begibt ſich (a) mit dem Leib auff die andere Seite/ daß des (b) Klinge neben außgehet/ vnd nicht ſo baldt wider auff den Leib (a) kan gerichtet werden. Vnd ob ſchon dieſe Abweichung auff die rechte oder lincke Seite geſchicht/ ſo ſoll doch die Klinge allzeit mit der Handt in rechter Linien gegen des Gegentheyls Spitze gerichtet bleiben/ auff daß die Defenſion deſto leichter ſeye/ wenn der Gegentheyl außwendig hero den Stoß thun wolte. Welches dann leichtlich geſchehen kan/ wenn man ſich gebührlich ſtellet/ in Betrachtung/ daß man ſich auff ſolche Seite begeben muß/ ohne Bewegung der Handt/ oder der Klingen. Sonſten iſt dieſe Operation nicht ohne Gefahr.

le de (b) demeuroit forcloſe. Choſe qui ſe fut fait tant plus facilement, par le mouuement du corps de (a) qui ſe fut, transporté de l'aultre coſté: (lequel mouuement eſt plus ſubit que celuy de la main) & le ſuiuant du pied il ſeroit paſsé en grande viteſſe & auroit forclos l'eſpee de (b) de l'vn ou de l'aultre coſté, ſelon que l'occaſion ſe fuſt preſentee.

Ces operations ſe doibuent faire en vn mouuement continuel & qu'on ne s'arreſte vn ſeul moment. Et combien il ſemble en la figure que (a) attende vn temps, ſi fault il ſcauoir qu'on l'a ainſi figure, afin qu'on y voye l'effect du corps, pied & eſpee. Et quant a l'execution, il fault qu'elle ſe face bien vitement. Veu que l'ennemy ne regarde pas ceſte proſpectiue, ains s'auance vitement, & donne ſon coup. Et quand il pourſuit ce premier mouuement, lors (a) ſe tranſporte du corps en l'aultre coſté que l'eſpee de (b) paſſe par dehors, & ne ſe puiſſe ſi facilement remettre en preſence. Et bien que ce detour ſe face deuers le coſté droict ou gauche, ſi fault il que l'eſpee demeure touſiours en ligne droicte contre la poincte ennemie afin que la defenſe ſoit tant plus facile, ſi l'aduerſaire vouloit frapper par dehors Choſe qui ſe fait facilement quand on ſe comporte comm'il appartient: retenant touſiours qu'il ſe fault mettre du coſté ſans mouuoir la main ou l'eſpee. Car aultrement l'operation n'eſt ſans danger.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00063

Eine tertia wider eine andere tertiam.

Fig. 23.

DJese tertia (a) hat den Vortheyl / so man allhie sihet / erreychet wider eine gleichmässige tertiam, mit vorgemeldter Außsetzung des rechten Fusses. Dann nachdem (a) den rechten Fuß auff die rechte Seiten hinauß gesetzet / vnd sich (b) nicht dargegen beweget; hat der Leib / so schon abgewichen / dem (b) Vrsach gegeben / seinen zu entblössen. Darauff denn (a) also baldt den lincken Fuß auffgehoben / vnd Gegentheyls Klinge auffwarts gestossen: Welche dann nicht wider auff ihn kommen können / es sey denn / daß sie cavire. Vnd also hat (a) so in einer continuirten Bewegung gewesen / schon den Stoß gethan / vnd den lincken Fuß gegen der Lincken des (b) Klingen gesetzet. Vnd wenn (b) vnder dessen schon cavirt hette / so hette doch (a) den rechten Fuß in die Lincken des lincken gesetzet / vnd auß einer tertia gestossen / ohne andere Bewegung / denn daß er die Handt etwas weiter hinauß gehalten / vnd also Gegentheyl die Wendung benommen. Wenn aber (b) nicht hette cavirt / oder auch sich nicht wenden wöllen / so könte er gleichwol (a) auß einer quarta stossen ob er schon den rechten Fuß nicht in die Lincken des lincken brächte vnd lernte also bißweilen / ohne Beschirmung des (b) Klingen / es were denn / daß (b) auch ihn contrasse / er sich müste defendiren. Dann auff solche Fallsatz (a) gnugg gethan / wenn er sich bedecket / daß ihn (b) nicht verletzen könte.

Eine

Vne tierce contre vne aultre tierce.

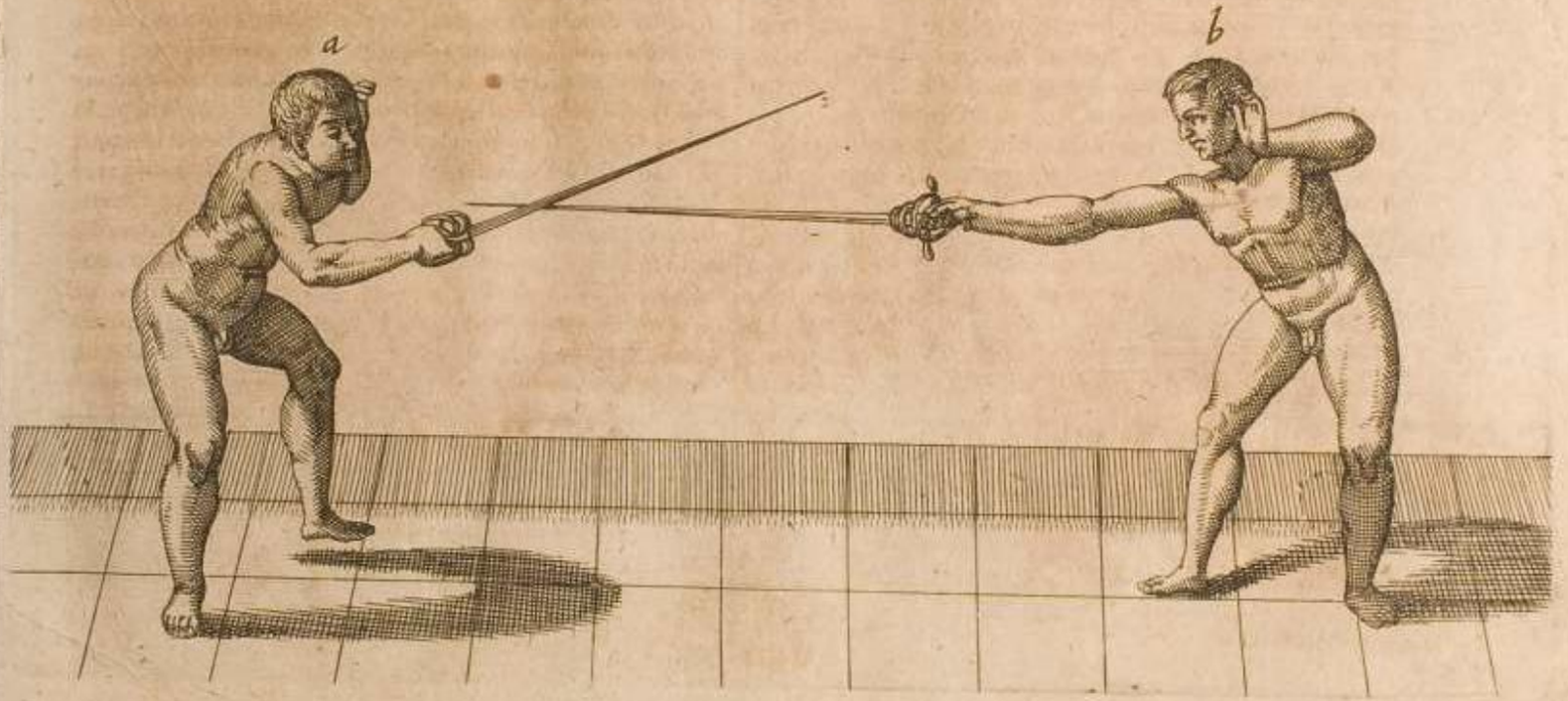
Fig. 23.

CEste tierce (a) á acquis l'auantage qu'on voit contre vne tierce eſquale par le ſuſdit tranſport du pied droict. Car (a) ayant tranſporte le pied droict deuer le coſté droict; & (b) ne ſe mouuant a l'encontre: le corps qui eſtoit ſorty de preſence á donné occaſion a (b) de deſcouurir le ſien. Dont (a) leuant ſubitement le pied gauche á forclos l'eſpee de l'aduerſaire. Laquelle auſſi ne peult retourner en preſence, ſi elle ne caue. Et par ainſi (a) qui eſt en vn mouuement continuel, á deſiá fait le coup, & poſé le pied gauche en la ligne de l'eſpée de (b.) Et encor que (b) euſt caue en meſme temps, ſi eſt ce que (a) mettant le pied droict en la ligne du gauche tut donné le coup en tierce, ſans aultre mouuement, que d'auancer quelque peu plus la main, empeſchant auſſi quant & quant la cauation de l'ennemy. Et fut ce que (b) cauaſt, ou ne voulut cauer; (a) toutesfois pouuoit frapper de quarte, encor qu'il ne mit le pied droict en la ligne du gauche: & paſſer ainſi iuſques au corps ſans toucher l'eſpee de (b) ſi ce ne fuſt que (b) vouluſt paſſer, & qu'il falluſt qu'il le defendit. Car en tel euenement (a) auroit aſſez fait, s'il ſe fut couuert que (b) ne l'euſt arrestné.

Vne

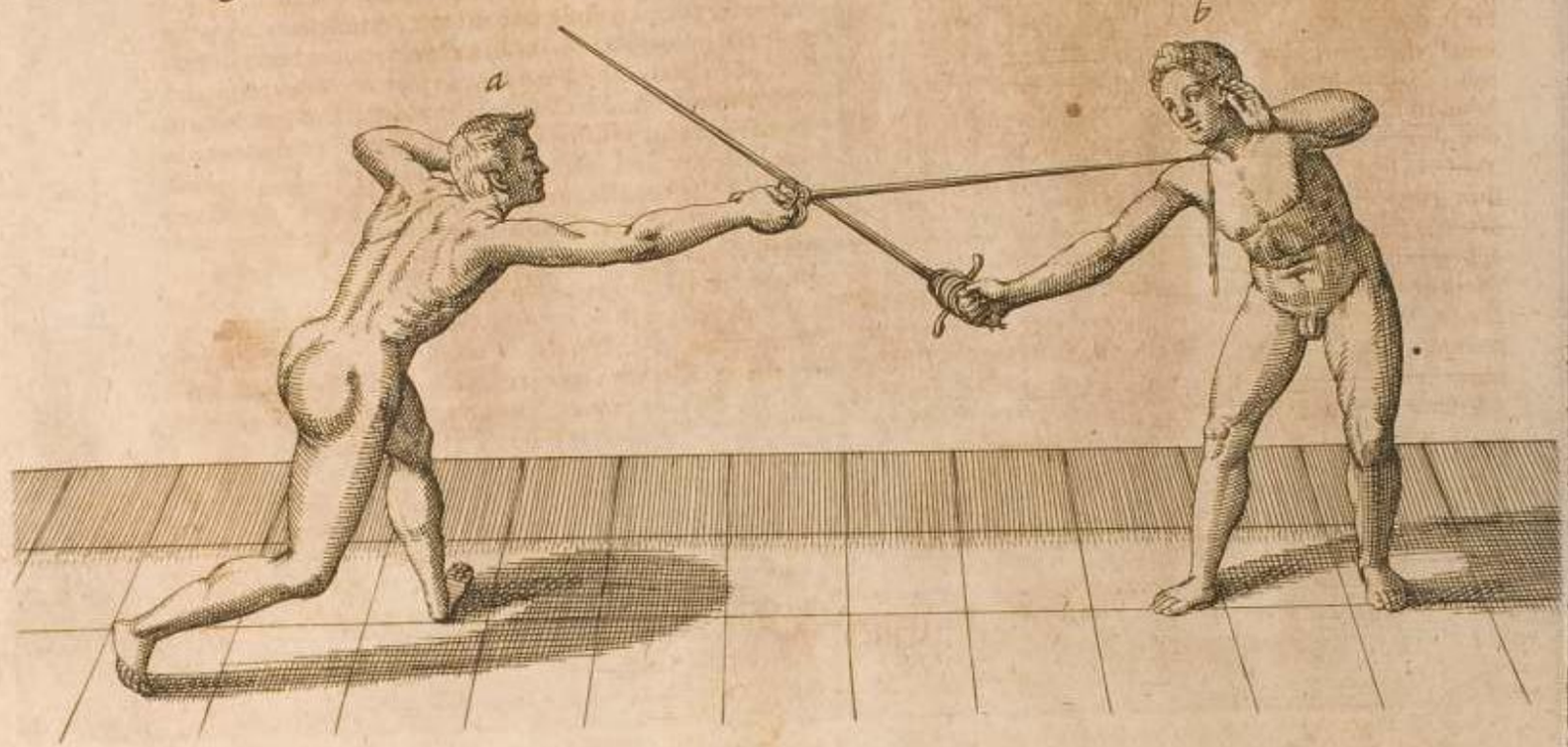
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00064

Lib: Secon: Fig: 23.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00065

Lib: Secon: Fig: 24.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00066

Eine quarta wider eine tertiam.

Fig. 24.

DJese quarta hat den Vortheyl / den man sihet / daß sie des Gegentheyls Klinge inwendig erfasset / wie auch in vorgeender Figur angezeyget worden / vnd daß des Gegentheyls Klinge so zuvor in einer geraden tertia gestanden / jetzunder in einer angulirten tertia stehet. Dann es ist (a) schnell auß dem Gesicht abgewichen vnd hat seine Klinge durch des (b) entblößte Theyl hindurch gebracht / vnd ist vber desselbigen Schwäche kommen daß er sie nicht berühret hat. Vnd als er mit dem Gefäß auff Gegentheyls Klinge kommen / hat er sie mit fortgezuckter Hand in so ch n angulum gebracht: Vnd je näher er hinzu kommen / je mehr hat sich Gegentheyls Rappier geangulirt / also daß es nichts m hr thun können / als daß es versetzet. Welches alles auß diesem fundamento herrühret: Daß wer sich am ersten resolvirt zu stossen / der ist schon so weit fortgerücket in demselbigen puncto, daß Gegentheyl nichts mehr thun kan / als daß er sich retrahire / vnd versetze. Vnd das noch mehr ist: Ob schon der Verletzer seinen Effect endert / so trifft er nicht desto weniger an / also daß sein Gegentheyl keine andere Defension verrichten kan. So viel ist nemblich geredt an dem Vortheyl der Linien / der Füsse / vnd des Termins einer engen Distantz.

Eine

Vne quarte contre vne tierce.

Fig. 24.

CEste quarte há acquis l'auantage, qu'on voit de ce qu'elle á serré l'espee aduerse par dedens, comme il á esté dit en la figure precedente: & que l'espee aduerse laquelle au parauant se tenoit en vne tierce droicte, maintenant se trouue en vne tierce angulée. Car (a) s'est subitement retiré de presence, & á porté son espee parmy la part decouuerte de (b,) & á passé le debile d'icelle sans la touscher. Et ayant auancé sa gnarniture sur l'espee ennemie, il l'á faict en auançant la main anguler ainsi: & tant plus qu'il s'est approché, tant plus s'est elle angulée, en sorte qu'elle n'a peu faire aultre chose que parer. Chose laquelle toute prouient de ce fondement, ascauoir que celuy qui est resolu de frapper s'est desia aultant auancé en le poinct, que l'aduersaire ne peult faire aultre chose que se de retirer & parer. Et qui plus est: Combien que celuy qui frappe change d'effect; si ne fault il d'adresser tellement que son aduersaire ne peult trouuer aultre party. Aultant importe l'auantage de la ligne, des pieds & le terme d'vne distance estroicte.

Vn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00067

Ein andere tertia wider eine gleichmässige tertiam.

Fig. 25.

DJeses ist eine tertia, welche sich auch vnder einer andern tertia befindet / aber von fernem / in welcher sich (a) als er zur Distantz genahet / den rechten Fuß fort / den lincken aber außwerts in die Quere gesetzet / vnd den Leib darauff gelencket / daß er jhm Gegentheyls Spitze auß dem Gesicht brächte: Seine Klinge aber in gewisser Maß in einer stracken Linien vnder des (b) Klinge hält / daß sie zur Defension fertig sey / vnd er sie / wenn es die Nothurfft erforderte / mit geringerer Bewegung möge fort bringen. Dieweil sich aber (b) mit seiner Spitzen nicht beweget / so bringet (a) seinen rechten Fuß in die Linien des lincken Fuß / also daß er der Spitzen (b) gantz entwichen / vnd des Gegentheyls Leib auff der außwendigen Seiten bloß lasse. Vnd soll also in dem tempore, darinn er den Fuß versetzet / seine Klinge auff solche Blösse setzen / vnd neben des (b) Klingen her stossen / daß er dieselbe nicht berühre.

Wenn aber (b) dem Leib mit der Spitzen nach hette gefolget / in dem (a) diesen Zwerch-Tritt verrichtet / so hette (a) den gantzen Leib / so auff dem rechten Fuß gelegen / auff den lincken werffen müssen / so würde er auch auff derselbigen Seiten des Gegentheyls Spitzen entweichen: Vnd da er den lincken Fuß fortgesetzet / vnd inwarts des Gegentheyls Klinge auß einer quarta, daß er dieselbe nicht berühret / einen Stoß gethan / so were derselbige wol angangen. Dann wenn der Mensch sich in einem solchem Paß befindet / so ist er allzeit mit dem einen Fuß ausser des Gegentheyls Gesicht / vnd kan auff der Seiten / da er herauß gewichen / fortsetzen / so lang er nicht von Gegentheyls Spitzen verfolget.

Vnd da jhn schon der Gegentheyl / wie gemeldet / verfolgete / kan er den Leib widerumb auff dieselbige Seite richten / vnd dem Gegen-

Vn' aultre tierce contre vne tierce pareille.

Fig. 25.

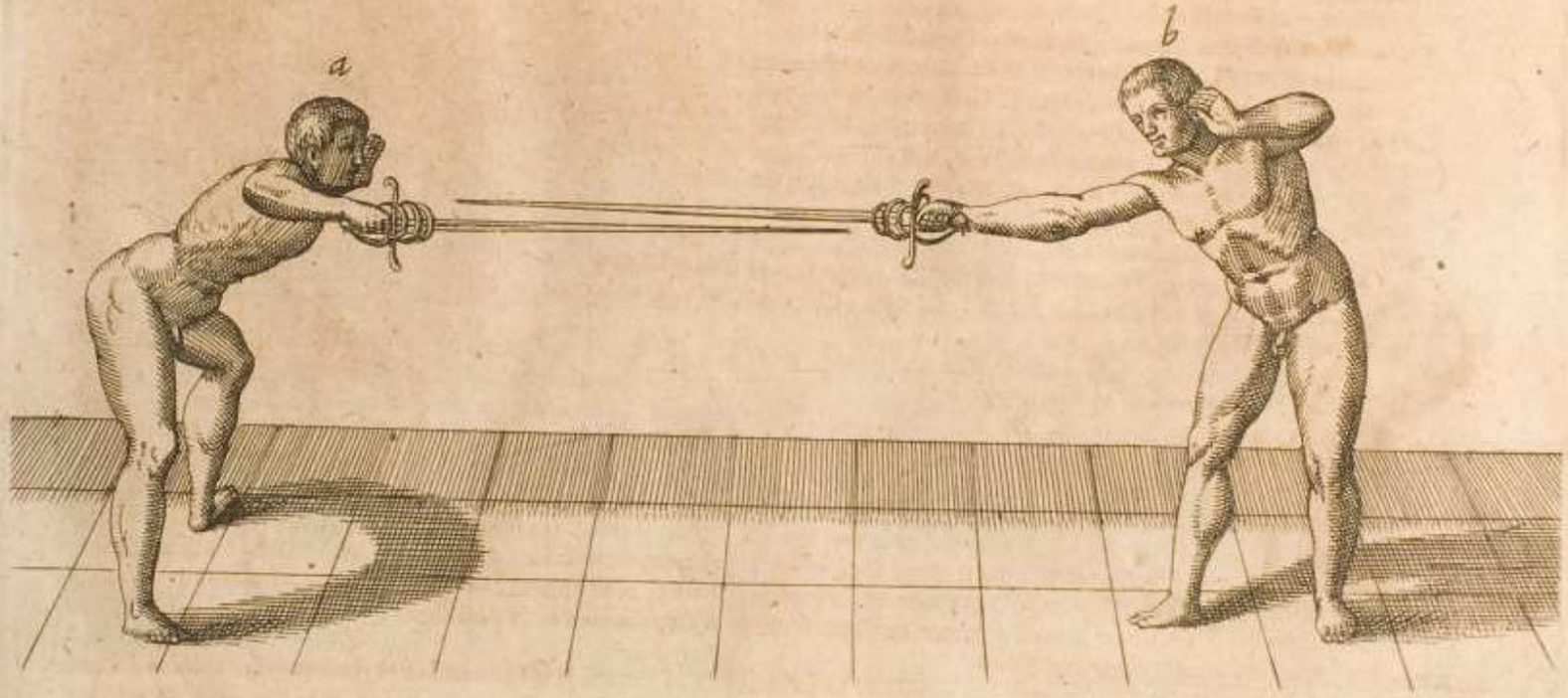
VOyci vne tierce qui se trouue aussi contre vne aultre tierce, mais de loing: en laquelle (a) s'approchant en distance, auance le pied droict, & met le gauche de trauers au costé, & porte le corps sur iceluy, pour s'oster la poincte auerse de presence: & met cependant son espee en certaine proportion en ligne droicte soubs l'espee de (b,) afin quelle soit preste a la defense, & qu'il la puisse en cas de necessité auancer auec peu de peine. Mais d'aultant que (b) ne se bouge de sa poincte: (a) porte son pied droict en la ligne du gauche en sorte qu'il se detourne du tout de la poincte de (b,) & laisse le corps d'iceluy decouuert par dehors. Et ainsi il mettrá en mesme temps qu'il transporte le pied, son espée sur ceste partie decouuerte, & suiuant le fil de l'espée ennemie sans la touscher il donnera le coup.

Et si (b) eust poursuiui le corps de sa poincte cependant que (a) mettoit son pied au trauers: lors (a) eust transporté tout le corps qui se tenoit sur le pied droict, sur le gauche, & s'eust aussi osté l'espee & la poincte ennemie de presence de ce costé. Et si en auançant le pied gauche il eust donne vn coup de quarte au dedens de l'espee de l'aduersaire, sans la toucher, il y eust eu bon succes. Car l'homme se trouuant en tel pas, est touiours auec l'vn pied hors de la presence de l'ennemy, & se peult auancer de ce costé, auquel il s'est mis s'il n'est poursuiui de la poincte ennemie.

Et encor que l'aduersaire le poursuiuoit, comme il á esté dit, si peult il remettre le corps sur l'aultre pied, & portant son

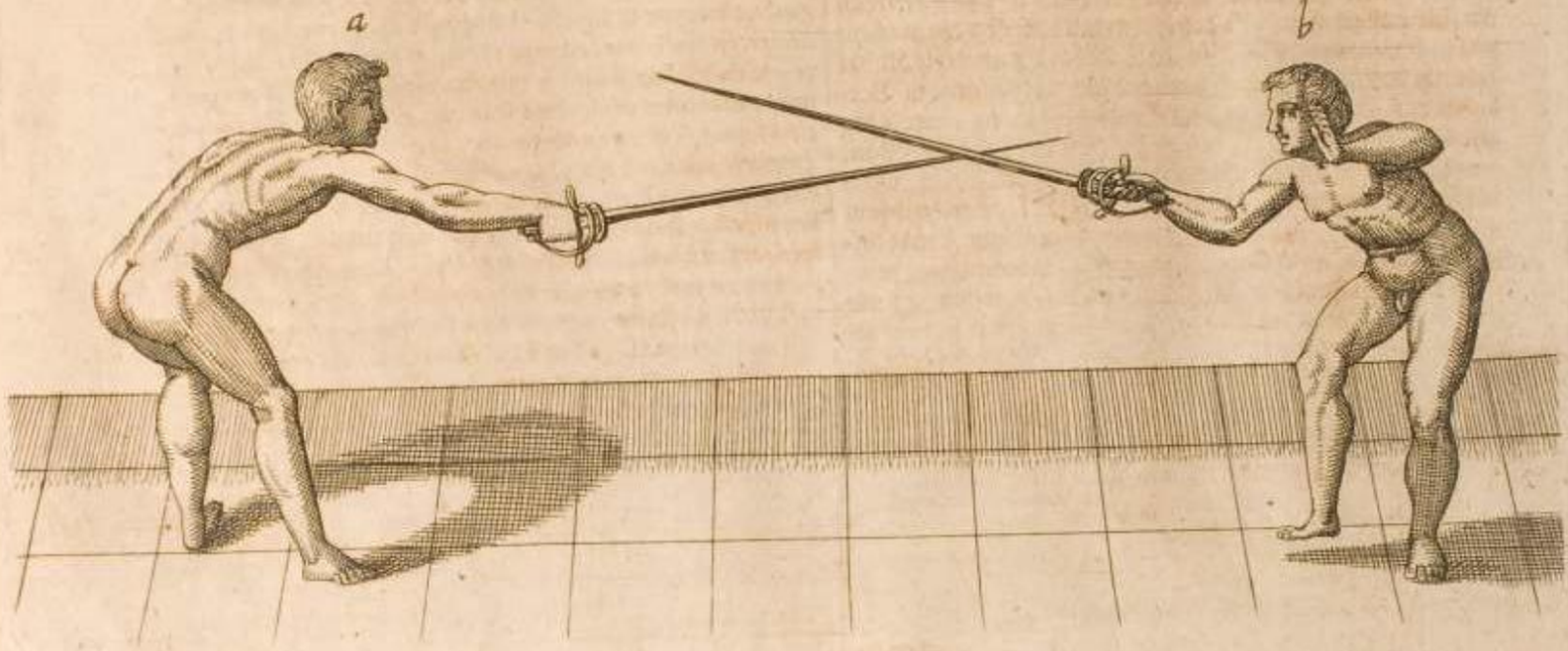
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00068

Lib: Secon: Fig: 25.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00069

Lib: Secon: Fig: 26.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00070

Gegentheyl wehren / daß er nicht widerumb dahin komme / vnd also durch die præsentirte Blösse den Stoß geben.

Ein tertia wider eine gleiche tertiam.

Fig. 26.

DEr Vortheyl dieser Tertien wider eine gleiche tertiam entstehet darauß / daß (a) den lincken Fuß herauß gesetzet. Dann als er mit der Brust auff Gegentheyls Spitze angangen / doch mit Vorbehaltung voriges Vnderrichts / vnd den lincken Fuß herauß gesetzet / hat er auch also bald den rechten Fuß auffgehaben / also daß er jhm mit dem Leib abgewichen / vnd in demselbigen puncto seine Klinge bey Gegentheyls Klinge gebracht / daß sie jhm nicht vor den Leib kommen können / in Vorhaben auß gemeldter tertia dem Gegentheyl neben seiner Klingen / doch ohne deren Berührung biß an den Leib zusetzen. Wenn aber (b) seines Gegentheyls Klinge gesuchet / dieselbige außzuschlagen / so hette jhn (a) da er weiß / daß er jhm kan widerstehen / vnd auch zum Stoß Anleytung kan bekommen / seine Klinge lassen berühren. Deßgleichen auch / wenn (b) in demselbigen tempore versetzet / vnd auß der Mensur gewichen / so were jhm (a) mit einer secunda vnder der Klingen eyngelauffen / ehe er sie hette berühren können. Vnd da (b) in der Tertien Anbringen hette cavirt / so hette sich (a) von der Tertien auff die quartam gewendet / vnd den lincken Fuß in stracker Linien fortgesetzet / da er sich jetzund befindet / vnd also den Stoß gethan / da denn beydes (b) am schwächsten / vnd er sich mit seinem Armb nicht so hart hette bewegen dörffen.

Effect

son espée au dit costè empescher l'ennemy qu'il n'y puisse retourner: & ainsi donner le coup par le decouuert presenté.

Vne tierce contre vne tierce pareille.

Fig. 26.

L'Auantage de ceste tierce contre vne tierce pareille prouient de ce que (a) à porté son pied au dehors. Car s'estant auance auec la poictrine contre la poincte ennemye, (toutesfois selon l'instruction precedente) & mis le pied gauche hors de la ligne, il à quant & quant leuè le pied droict, en sorte que le corps est entierement sorti de presence, & en mesme temps à mis son espée pres de l'ennemie, pour ne la laisser venir deuant le corps, en desein de s'approcher suiuant l'espee ennemie, auec vne tierce iusques au corps d'iceluy sans toutesfois la toucher. Et si (b) eust cerché l'espee de son ennemy pour la detourner: lors (a) sachant qu'il luy pouuoit resister, & qu'il y pouuoit trouuer occasion de frapper l'eust laissè toucher son espée. De mesme si (b) eust paré en ce mesme temps, & rompu de mesure, lors (a) luy eust passé d'vne seconde desoubs l'espee, deuant qu'il l'euste peu toucher. Et si (b) eust caue contre la tierce, lors (a) se fut tournè de tierce en quarte, & auancé le pied gauche en ligne droicte, comme il se troune maintenant, & frappè, la ou (b) se trouuoit le plus foible, & l'icy n'auoit besoing de mouuoir le bras auec tant de violence.

F Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00071

Effect der vorigen Tertien.

Fig. 27.

AVß dem in vorgehender Figur gezeygten Vortheyl entstehet dieser Stoß der Tertien. Dann nachdem (a) auß der linea getretten / vnd seine Klinge durch die Blösse / die er bey des Gegentheyls Klinge gesehen / hindurch gebracht; sich auch bedeckt gehalten. Vnd also mit dem rechten Fuß / dem auch der lincke gefolget / zum Stoß fortgesetzet / ist jhm solcher Stoß recht angangen. Sintemal sich (b) in dem Außtretten des (a) nicht gnugsam versehen / vnd de halben nichts weiter thun können / als daß er mit Brechung der Mensur versetzete. In welchem Fall jhm (a) auch hette vndenhers können mit einer secunda zukommen / in dem er den Leib gebeuget / vnd in demselbigen puncto mit dem Kopff vnder des (b) Spitzen her gewischet / ehe sie von (b) hette können gerichtet werden. Vnd wenn er sich schon mit der tertia hette wöllen defendiren / vnd mit der Cavation den Stoß geben / so hette (a) nur sich auß der tertia in die quartam gewendet / vnd were jhm der Stoß angangen / ehe (b) seine Cavation verrichtet. Vnd hette er nichts anders thun können / dieweil jhm (a) zu nahe auff den Halß kommen. Dann wie auch zuvor gesagt / wenn einer resolut zu stossen fort dringet / so kan sein Gegentheyl nicht mehr thun / als daß er die Mensur breche / da hergegen der / so diesen Vortheyl in Acht nimpt / noch viel andere operationes verrichten kan.

Ein

Effect de la tierce susditte.

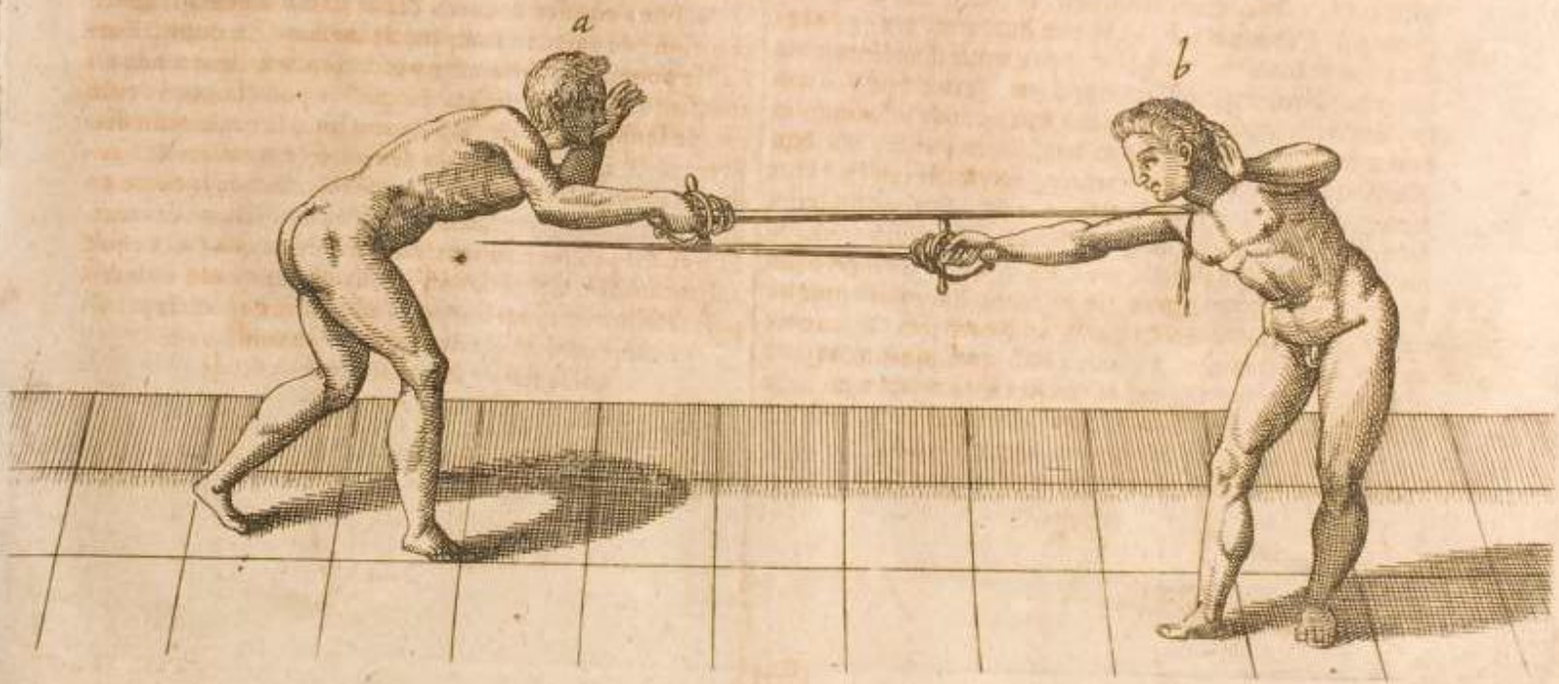
Fig. 27.

DE l'auantage monstré en la figure precedente prouient ce coup de tierce. Car (a) estant sorti de la ligne, & penetré auec son espee le decouuert qu'il a veu aupres de l'espee de son aduersaire, & se tenant couuert s'est auancé auec le pied droict, suiui du gauche, pour donner le coup; il en est heureusement venu a bout. Pource que (b) au sortir de la ligne que fit (a,) ne s'est assez couuert, & par ainsi n'a peu faire aultre chose, que de parer, en rompant de mesure. En quoy faisant (a) le pouuoit aussi atteindre par dessoubs d'vne seconde, en abaissant le corps & passant au mesme poinct auec la teste par dessoubs l'espee de (b,) deuant qu'il la peult redresser. Et combien qu'il s'eust voulu defendre de la tierce, & frapper en cauant, si est ce que (a) se tournant de la tierce en quarte eust fait le coup, deuant que (b) eust acheué de cauer. Et n'eust il peu faire aultre chose, d'aultant que (a) s'estoit aultant auance. Car comme il a desia este dit, quand on se dispose resoluement pour frapper; l'aduersaire ne peult faire aultre chose que rompre de mesure: & au contraire celuy qui se sert de ceste auantage se ayder de plusieurs operations.

Aultre

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00072

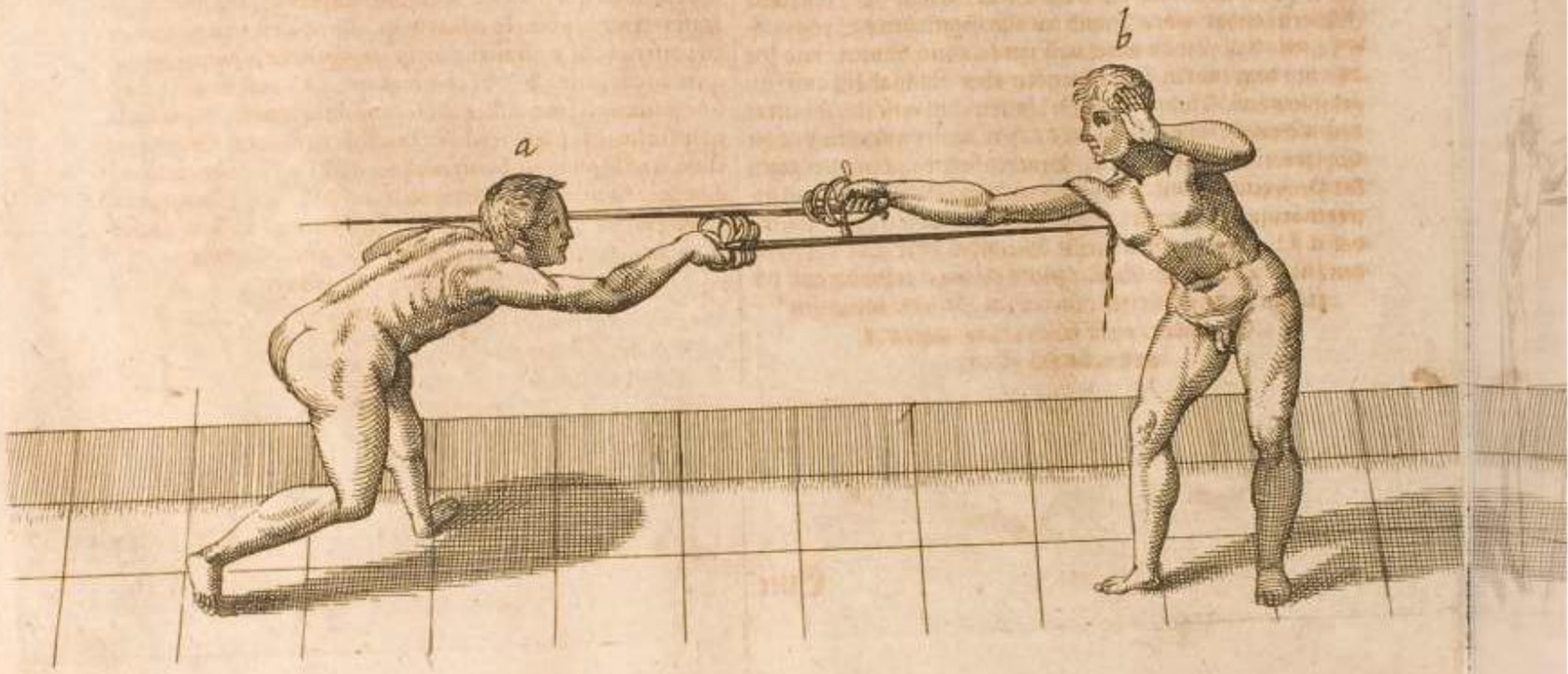
Lib: Secon: Fig: 27.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00073

Lib: Secon: Fig: 28.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00074

Ein anderer Effect gemeldter Tertien.

Fig. 28.

DJeſes iſt auch ein Effect vnſers vorhabenden Vortheyls / da man den Leib mit Außſetzung eines Fuſſes auß des Gegentheyls Geſicht verrucket. Dann nachdem (a) den lincken Fuß auß der Linien geſetzet / da jhm auch (b) mit ſeiner Spitzen auff die Proſpectiv ſeines Leibes nachgefolget / hat er (a) ſeine Klinge durch die Blöſſe / ſo jhm (b) bey ſeiner Klingen gezeyget / gebracht / vnd hat alſo Gegentheyls Spitze auffgehalten / daß ſie nicht wider auff jhn kommen können / vnd hat alſo mit dem lincken Fuß fortgeſetzet ohne Nachlaß biß auff Gegentheyls Leib. Vnd ob ſchon (b) hette wöllen verſetzen / ſo hette er doch nicht mehr können thun / als daß er zurück gewichen / vnd die Spitze von ſich gewieſen hette. Beneben dem / daß / dieweil er gegen der Proſpectiv geſtanden / er ſolches nicht leichtlich hette können zuwegen bringen. So were es auch (a) leichtlich zu thun geweſen / daß er ſich auß der quarta in eine Secunden hette gewendet / vnd den Leib gegen die lincke Seiten gelencket / wie er jetzunder auff der rechten Seiten ſtehet / in dem rechten Orth der inwarteſen Secunden / ob ſie ſchon etwas außwarts vnd vnderſich gehen möchte.

Eine

Aultre effect de la ditte tierce.

Fig. 28.

CEcy auſſi eſt vn effet de noſtre auantage, auquel en tranſportant vn pied, on detourne le corps de la preſence de l'aduerſaire. Car (a) ayant porté le pied gauche hors de la ligne en quoy faiſant (b) pourſuit auſſi de ſa poincte le proſpectiue du corps d'iceluy; le dit (a) á porté ſon eſpee parmy le decouuert que (b) luy á monſtré aupres de la ſienne, & par ainſi retenu la poincte aduerſe qu'elle ne s'eſt peu retourner en preſence, & ainſi auançant le pied gauche á pourſuiui inſques au corps de (b.) Et combien que (b) euſt voulu parer, ſi ne pouuoit il faire aultre choſe, que de le retirer, & porter la poincte hors de preſence. Ioint que ſe tenant contre la proſpectiue, il ne le pouuoit bien faire; & auoit (a) bonne commodité de ſe tourner de la quarte en ſeconde, en pliant le corps au coſté gauche, comme maintenant il ſe tient au coſté droict lieu propre de la ſeconde interieure, combien que regardant quelque peu en dehors, & bas.

 Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00075

Eine tertia wider eine secundam.

Fig. 29.

IN dieser Figur siehet man eine tertiam, welche einer secunda vberlegen / welche vnder der Klingen her stossen wöllen. Dañ nachdem (a) den lincken Fuß herauß gestellt vnd mit dem rechten fortgesetzet / daß er seine Klinge bey Gegentheyls Klinge gebracht / damit er sie außwendig hielte: Gegentheyl aber in derselbigen Zeit sich von der tertia in eine secundam wendet / vnd also den Leib bücket / vnd die Spitze sencket / daß er vnden her stiesse: Hat (a) als der noch nicht nachgelassen die Klinge zu suchen / vnd sich nur bedecket / in derselbigen Zeit seine Spitze in einer tertia gesencket / vnd den lincken Fuß mit gebogenem Leib / vnd der Handt / die er etwas an sich gehalten / auff daß er an Gegentheyls Schwäche bliebe / gleich mit fortgesetzet / vnd hat seine Spitze vbersich angulirt / auff daß sie obenher mehr Gewalt hette / dardurch er denn Gegentheyls Spitze auffgehalten / vnd auß der tertia den Stoß geben. Welcher auch desto stärcker ist angangen / dieweil jhm (b) auch selbst mit dem Leib begegnet / dessen Spitze sehr gesencket gewesen dieweil er sich / als er die Gefahr gesehen / wolte defendiren. Hat jhm aber gefehlet / weil er schon zu weit auff seines Widerparts Stärcke gerahten.

Eine

Vne tierce contre vne seconde.

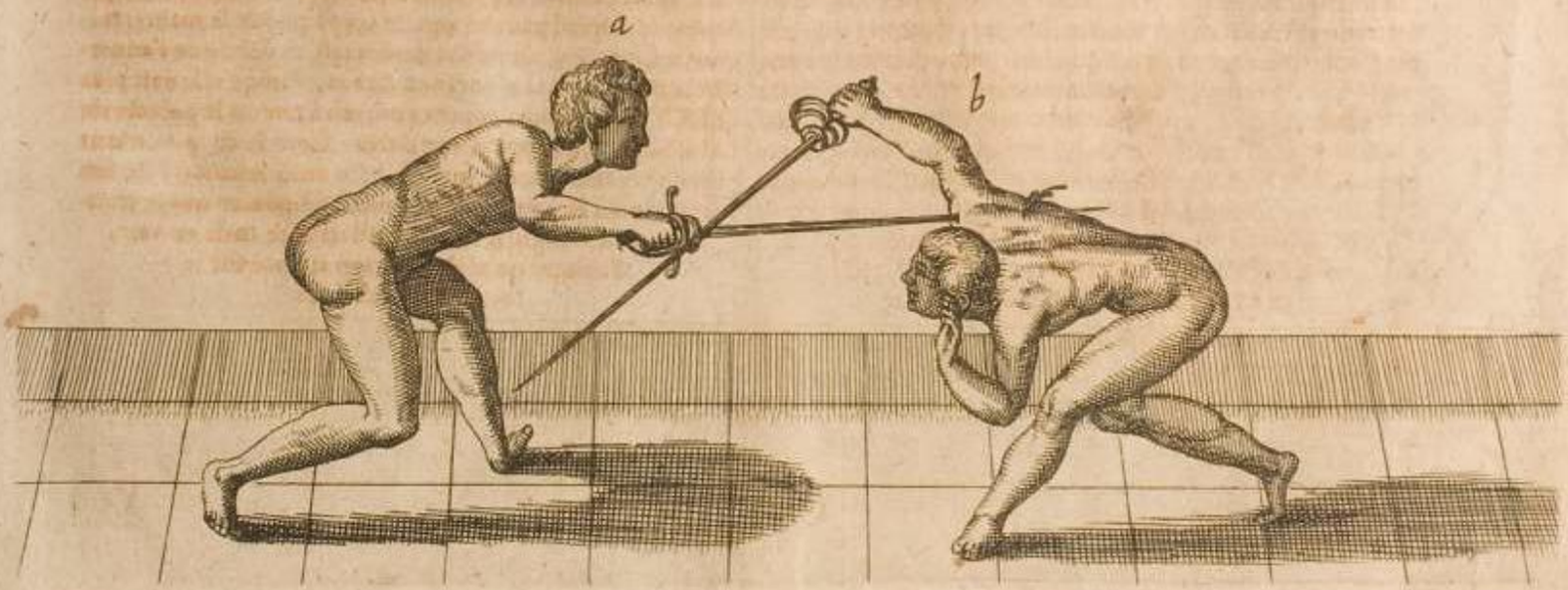
Fig. 29.

EN ceste figure on voit vne tierce qui a le dessus d'vne seconde, qui vouloit frapper par dessoubs l'espée. Car (a) ayant posé le pied gauche hors de la ligne, & auance le pied droict, pour mettre son espée aupres de celle de l'aduersaire, pour la tenir par dehors: & l'aduersaire se tournant en mesme temps de le tierce en vne seconde, & courbant le corps pense frapper de la poincte abaissée par dessoubs: le dit (a) n'ayant pas encor cesse de cercher son espee & se couurant seulement, á abaisse sa poincte en vne tierce en mesme temps, & auancè le pied gauche auec le corps plié & la main quelque peu reteniie, afin qu'il demeuraſt au debile de l'aduersaire, en angulant sa poincte en dessus, afin qu'elle eust plus de force par en hault, & par ce moyen a retenu la poincte de l'aduersaire & à frappè d'vne tierce. Dont le coup a eu tant plus de vigueur pource que (b) l'a aussi rencontré de son corps, duquel la poincte estoit fort basse, pource que se trouuant en ce danger il se cuidoit defendre mais en vain, d'aultant qu'el s'estoit trop auancè sur le fort de son aduersaire.

Vne

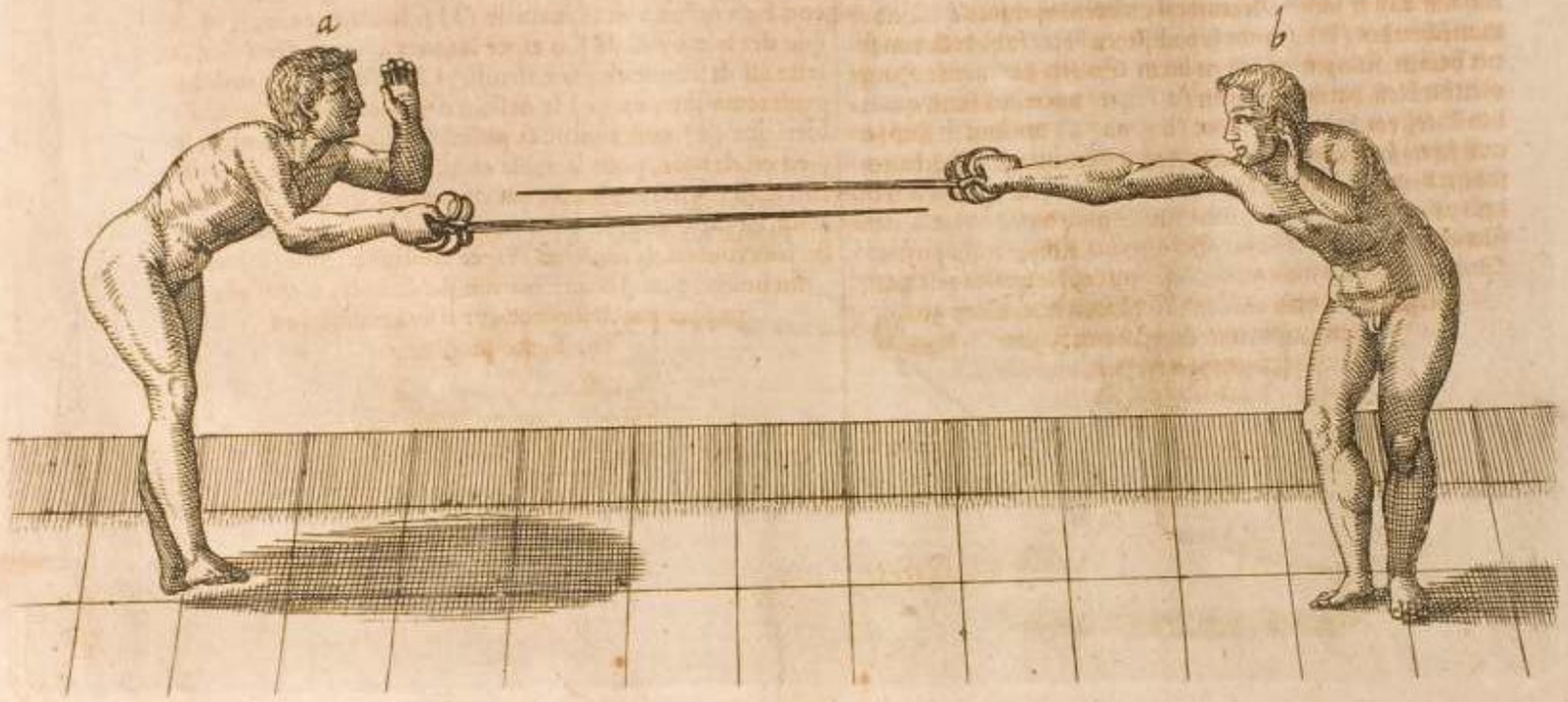
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00076

Lib. Secon: Fig. 29.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00077

Lib: Secon: Fig: 30.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00078

Eine quarta mit Vortheyl vnder einer secunda.

Fig. 30.

IN dieſer quarta, ſo vnder der ſecunda ligt / hat ſich (a) mit der lincken Schultern herfür gethan / vnd hat ſich mit dem lincken Fuß herauß begeben / dem auch der andere / ſo ſchon auffgehoben / nachfolget / daß er auff dieſelbige lineam komme / auff daß er ſeinen Gegentheyl außwendig entdecke. Vnd ob man ſchon des (b) Handt ſo hoch ſtehen ſihet / ſo iſt doch von ſeiner halben Klingen an biß zu deren Spitzen das gantze Haupt oben her bloß / darumb man an (a) ſihet / wie er auß ſeiner quarta den Stoß vor hat. Wenn aber (b) da (a) den lincken Fuß herauß ſetzet / ſeine Spitze gewendet / daß er jhn hette vor ſich behalten / ſo hette doch (a) ſeine Spitze auch inwarts in der quarta gewendet / vnd alſo geſtoſſen / daß ſeine Klinge nicht were von der Defenſion abgewichen / doch daß er Gegentheyls Klinge nicht berühret. Vnd da ſich (b) nicht gereget / in dem daß die quarta außwarts hergangen / hette er obenhero können den Stoß geben / wie in einer ſonderlichen Figur ſoll gezeyget werden.

Effect

Vne quarte auec auantage ſoubs vne tierce.

Fig. 30.

EN ceſte quarte ſituée ſoubs vne ſeconde s'eſt (a) auancé auec l'eſpaule gauche, & s'eſt mis hors auec le pied gauche pour eſtre ſuiui de l'aultre qui deſie eſt leué, pour entrer en la meſme ligne, & deſcouuoir l'aduerſaire par dehors. Et combien qu'on voit la main de (b) ſi hault esleuee, ſi eſt ce que des la moytié de ſon eſpee iuſques a la poincte toute la teſte eſt deſcouuerte par enhault. Ceſt pour quoy auſſi on peult remarquer en (a) le deſſein d'y donner de quarte. Et bien que (b) euſt tourné ſa poincte, quand (a) mettoit le pied en dehors, pour le tenir en preſence, ſi eſtue que (a) euſt auſſi tournè ſa poincte par dedens en quarte, & fait le coup, en ſorte que ſon eſpee ne ſe fut detournée de la defenſe, ſans toutesfois touſcher l'eſpee contraire. Et ſi (b) ne ſe fut bougé, quand la quarte tiroit par dehors; il euſt peu frapper par deſſus, comme il ſera monſtrè en vne figure propre.

F 3 Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00079

Effect gemeldter Quarten wider die secundam.

Fig. 31.

DJeser Stoß entstet auß dem vortheylhafftigen Läger der vorigen quarta vnder der secunda. Denn nachdem (a) mit dem Leib abgewichen / vnd Gegentheyls Haupt außwarts entblöst gesehen / hat er also bald seine Klinge darnach gerichtet / vnd den Armb vnd den Fuß hinauß gestrecket / vnd seine Klinge neben Gegentheyls Klingen her geführet / daß sie vnder sich müssen weichen / wie in der Figur zu sehen. Vnd ist allda die quarta sehr kräfftig / die secunda aber an derselbigen Seiten am schwächsten. Vnd wenn sich schon (b) in eine quartam hette wenden wöllen / hette er doch nichts guts können verrichten. Dann da (a) seine Spitze nur gegen dessen rechten Schenckel hette gesencket / hette er jhn eben in demselbigen puncto, in welchem er sich herfür thäte / getroffen / ehe er die Wendung seines Leibes / vnd der Handt / können vollbringen.

Desgleichen wann er jhn schon mit seiner Spitzen hette verfolget / da er sich gewendet / vnd jhm auß dem Gesicht gewichen / so hette doch (a) als der schon mit der Handt in der quarta gewesen / dieselbige Zeit angenommen / vnd mit gemeldter quarta inwendig hero gestossen.

Eine

Effect de la ditte quarte contre la seconde.

Fig. 31.

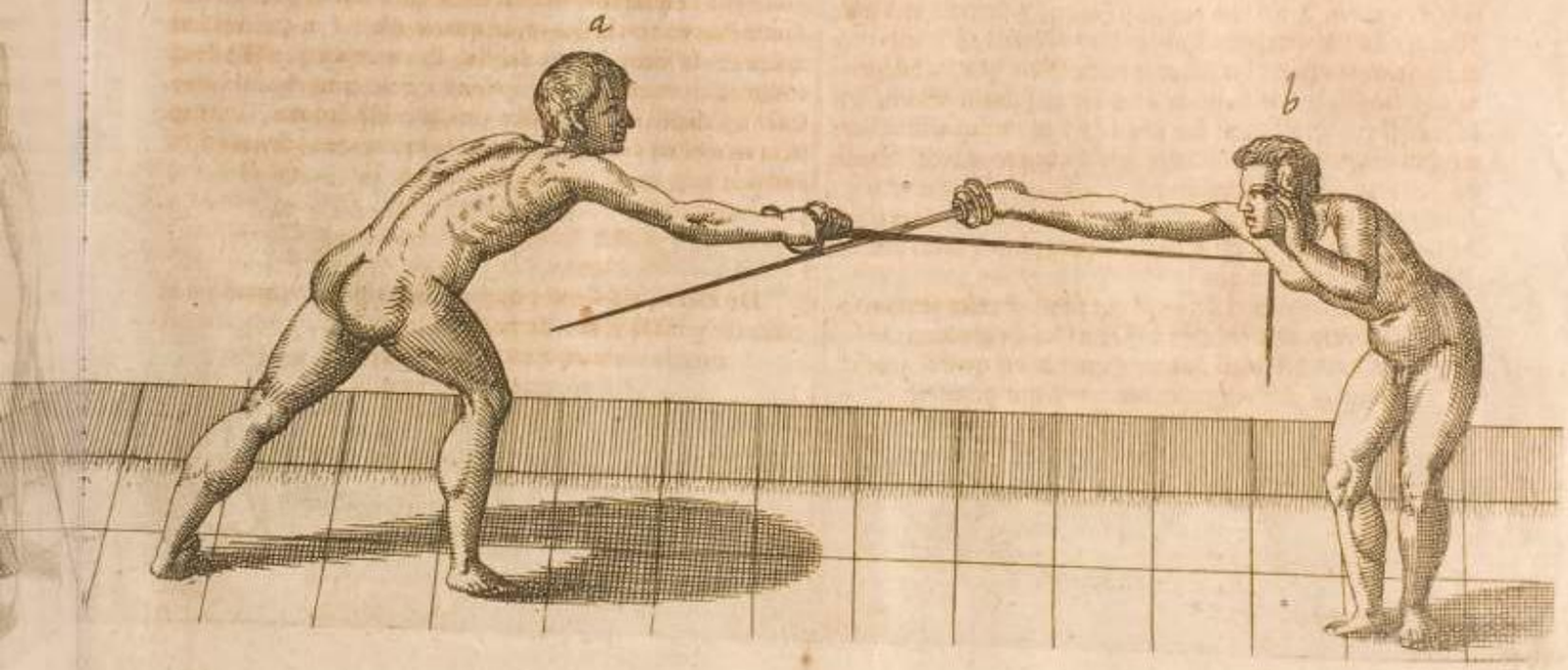
CE coup prouient de la situation auantageuse de la quarte precedente soubs la seconde. Car (a) estant sorti de presence, & veu la teste de l'aduersaire par dehors descouuerte, y á incontinent mis son espee & auec le bras & le pied estendu á cherché l'espée ennemie en sorte qu'il l'ha fait plier en bas, comme on voit en la figure, la quarte estant fort galliarde en ce lieu, & la seconde fort debile. Et combien que (b) s'eust voulu tourner en quarte, si n'eust il peu faire chose bonne. Car (a) abaissant sa poincte vers la cuisse droicte, l'eust atteint au mesme poinct, auquel il se fust auancé, deuant qu'il eust peu acheuer le tour de son corps & de sa main.

De mesme s'il l'eust poursuiui de sa poincte quand il se tournoit pour se retirer de presence, lors (a) qui estoit desia auec la main en quarte, eust accepté ce temps, & frappé de la mesme quarte par dedens.

Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00080

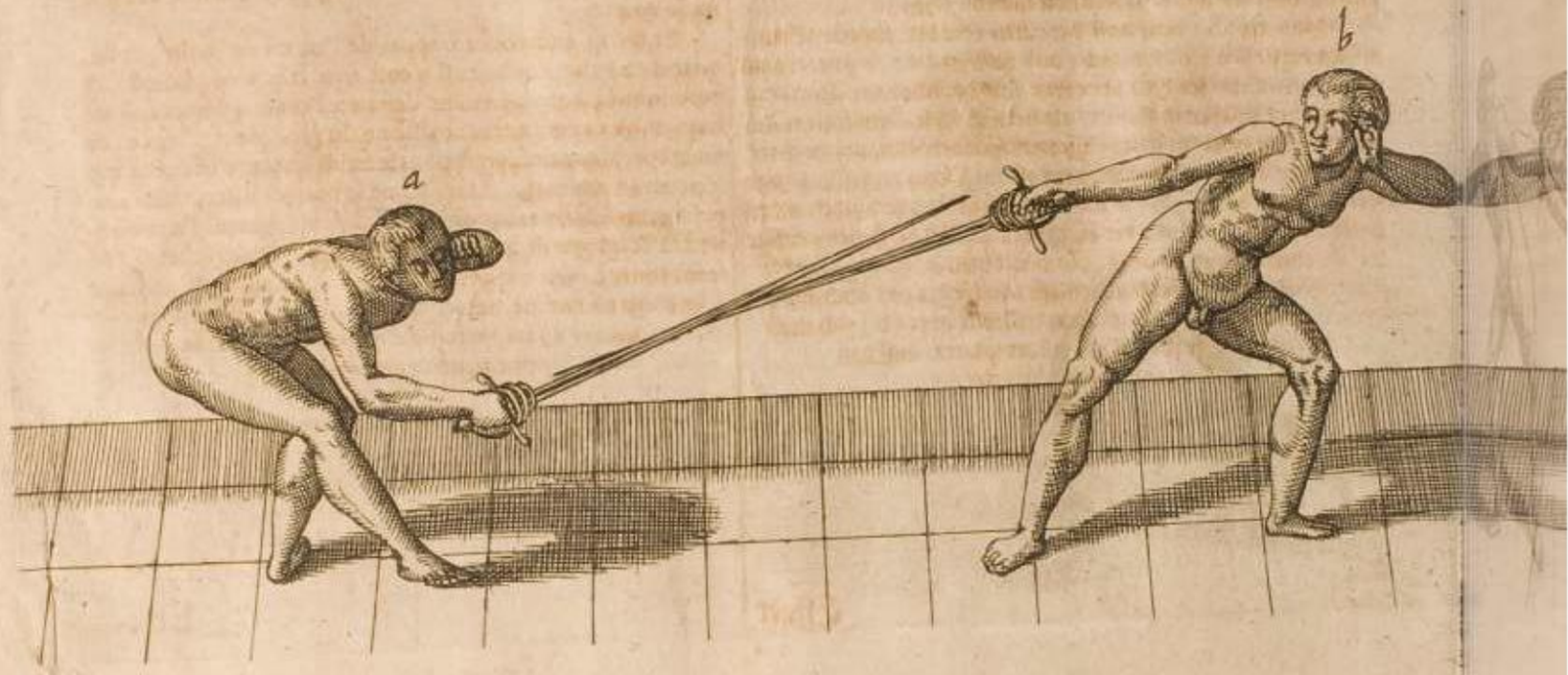
Lib: Secon: Fig: 31.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00081

Lib: Secon: Fig: 32.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00082

Eine tertia wider eine gleiche tertiam, so vndersich gesencket.

Fig. 32.

DEr Vortheyl dieser Tertien gegen einer gesenckten Tertien kompt daher / daß (a) von fernem ankommen / in seiner gewissen Huet / aber den Leib vnd die Klinge also gehalten / daß / da er in die Distantz kommen / er sich mit der Klingen vnd mit dem Leib also befunden / wie man hie sihet.

Vnd da (b) hette auff der einen oder der andern Seiten wöllen herstossen / in dem sich (a) herzu thäte / so hette er doch nichts verrichtet / sondern hette jhm / als der schon im Vortheyl / Gelegenheit gegeben zu stossen / als der sich in solchem seinem Anreiten nirgende / weder mit dem Fuß / noch mit der Klingen / noch mit dem Leib gesencket / dannenhero er auff alle Occasion geschickt vnd fertig. Vnd da sich (b) nicht bewegen / kan er vnverhindert neben dessen Klingen / vnd nach der Linien des Armbs herstossen / daß er die Defension nicht verliesse. Vnd widerumb / da (b) sich hette gewendet / daß er auswendig her stiesse / so köndte (a) auch auß der tertia einen gewissen Stoß thun. Wolte aber (b) sich nicht bewegen / so stiesse (a) auß der quarta, auff daß er inwendig bedecket bliebe.

Effect

Vne tierce contre vne tierce pareille abaissee.

Fig. 32.

L'Auantage de ceste tierce contre vne tierce basse est prouenu de ce que (a) s'estant aproché de loing sans certaine garde, mais tenant & le corps & l'espee en sorte, que entré en distance il s'est trouue auec l'espée & le corps, comme on le voit icy.

Et si (b) eust voulu frapper de l'vn ou de l'aultre costé, quand (a) s'approchoit; il n'eust rien fait, ains plustost luy eust donné, comme estant desia en l'auantage occasion de frapper, ne s'estant encor abaisse ne du pied, ne de l'espée, ne du corps, & par ainsi prest pour se seruir de toute occasion qui se pourroit presenter. Et si (b) ne se bouge: il peult sans empeschement & sans abandonner sa defense suiuant l'espee ennemie & la ligne du bras donner le coup. Et derechef si (b) se fut tourné pour frapper par dehors: (a) eust aussi peu faire vn coup asseuré de tierce. Mais si (b) ne se voulut mouuoir: (a) frapperoit de quarte afin qu'il se tint couuert par dedens.

Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00083

Effect der Quarten wider die gesenckte tertiam.

Fig. 33.

DJeser Stoß der Quarten folget auß dem Vortheyl/ welchen die vorgehende tertia wider die gesenckte tertiam erhalten/mit Fortsetzung des lincken Fusses. Dann nachdem (a) den Vortheyl genommen/ vnd neben des Gegentheyls Klinge fortgesetzet/ ist er also bedeckt gewesen/ daß wenn schon (b) außwarts hette covert/ so hette er doch seinen Stoß ohne weitere Defension auß der tertia können verrichten/ohne einige Verenderung/ daß (b) sich nicht hette können salviren/ er were dann auß der Mensur gewichen/vnd hette seine Klinge auff die eine oder die andere Seiten müssen zur Defension wenden/ da er dann nothwendig mit der Spitzen hette müssen von (a) abweichen. Dardurch denn (a) gute Gelegenheit bekommen/ mit der secunda inwarts oder vndenher zu stossen/nachdem sich (b) auff die eine oder andere Seiten zum Versetzen begeben. Dann es hette sich (a) mit dem Leib so weit außwendig befunden/ daß er seine rechte Schultern stracks gegen der rechten Schultern des Gegentheyls gewendet hette.

Der

Effect de la quarte contre la tierce basse.

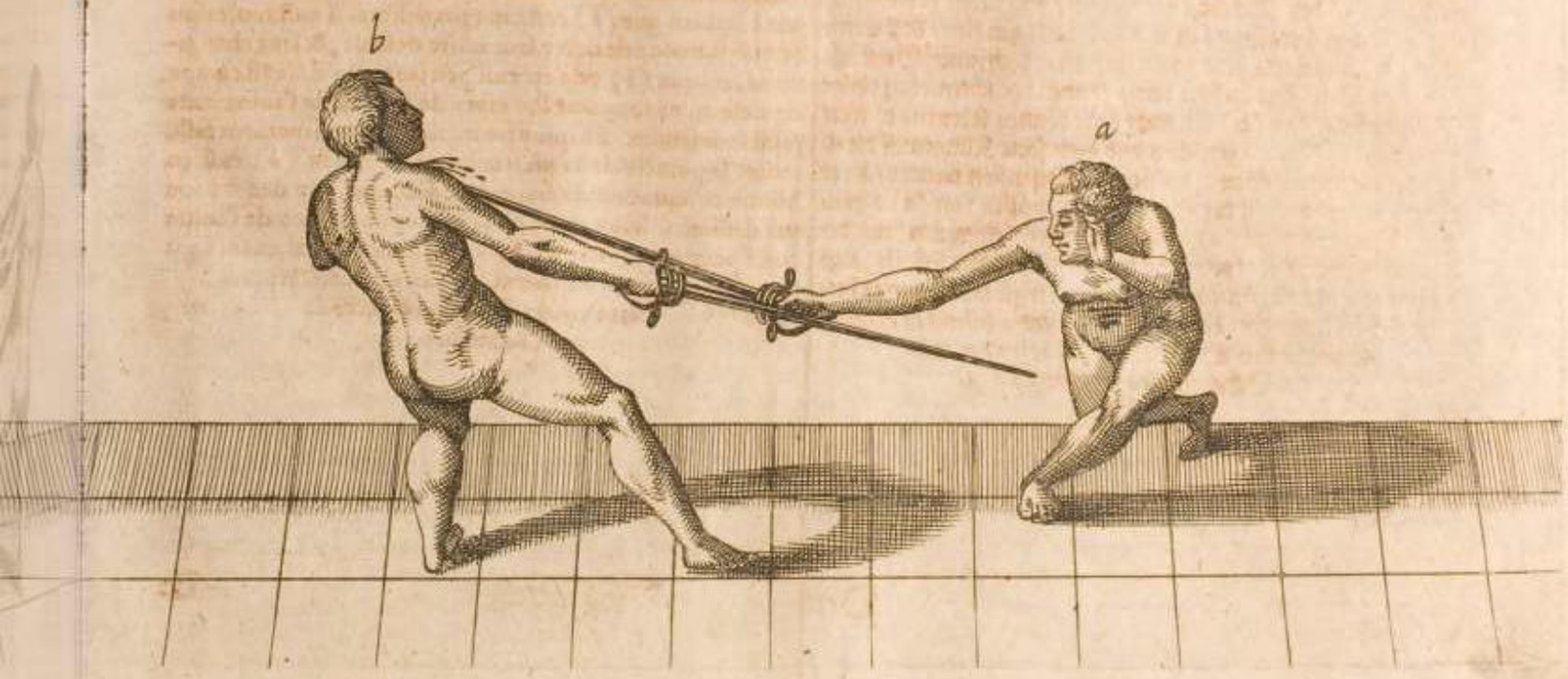
Fig. 33.

CE coup de quarte prouient de l'auantage de la tierce suiuante, contre la tierce basse, acquis par l'auancement du pied gauche. Car (a) s'estant emparé de ceſt auantage,& suiuant le fil de l'espee ennemie, s'en est tellement couuert, que combien que (b) euſt cauè par dehors, il euſt toutesfois donné son coup de tierce,sans aultre defense, & sans changement, tel que (b) ne s'en euſt peu sauuer, s'il n'euſt rompu de mesure, en tournant son espee de l'vn ou de l'aultre costé pour se defendre. En quoy faisant il euſt neceſſairement fallu retirer sa poincte de la presence de (a.) Dont (a) euſt eu bonne commoditè de frapper de seconde, par dedens, ou par dessoubs, selon que (b) se fut mis de l'vn ou de l'aultre costé pour parer. Car (a) se fuſt trouué aultant auancé par dehors,qu'il euſt tourné son espaulle droicte iustement contre l'espaulle droicte de l'aduersaire.

Le

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00084

Lib: Secon: Fig: 33.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00085

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00086

Der fünffte Vortheyl/ vnd wie derselbige zugebrauchen.

WJr kommen nun/wie wir zuvor versprochen/ zu einem neuern/ vnd noch geschwindern oder subtilern Vortheyl/ mit welchem/ so man biß zu seinem Orth ohne Verhinderung gelanget/ man ohne Gefahr stossen kan. Vnd ist dieses seine Form: Es lige der Gegentheyl in welcher Hut er wölle/ so soll der vnsere strack auff jhn zu gehen. Vnd da er zur Distantz nahet/ seine Klinge allgemach zu dem Orth nahen/ da er sie dencket hinzubringen/ auff daß/ wenn er in die Mensur kompt/ seine Klinge auch also stehe/ wie er begeret. Die Anbringung aber seiner Klingen/wie ich offtermals gemeldet/ soll geschehen auff die Schwäche des Gegentheyls Klingen/ vnd soll dieses allhie geschehen/ biß man in die Mensur kommet. Mit der Spitzen aber soll man also forrücken/ daß man sie vor des Gegentheyls Gefäß bringe/ also daß sie in desselbigen prospectiua stehe/ nicht drunder oder drüber/ sondern etwas auff der Seiten/ nachdem es des Gegentheyls Postur erfordern wirdt. Es soll gleichwol auch gemeldte Spitze eher vnderfich als vberfich sehen/ vmb zweer Vrsachen willen: Erstlich/ daß man sie desto leichter/ da es die Nothturfft erfordert/könne wenden: Darnach/daß der Gegentheyl wisse/daß er sie nicht kan erlangen/ er sencke denn sein Gefäß: In welcher Senckung er dem Vnsern würde eine Zeit geben zu stossen/ als der schon im Gang/ vnd seine Spitze sehr nahe bey dem Gegentheyl hett.

Man soll auch in Acht nehmen/ daß/ wenn man die Klinge an gemeldten Orth bringet/ da der Gegentheyl in einer tertia oder quarta lege/ man die Klinge von der Spitzen biß an den Knopff der Handt in stracker Linien halte/vnd den Armb so weit außstrecke/daß man sich mit geringer Bewegung defendiren könne/ wider alle Anstöß/so beydes im Antretten/ vnd in Anbringung der Klingen an jhren Orth/ oder auch hernach/ möchte vorkommen. Vnd soll

Le cinquiesme auantage, & comment on en doibt vser.

NOus venons maintenant selon nostre promesse a la tractation d'vn cenquiesme auantage plus habile & plus subtil que les aultres,duquel celuy qui se scaurá conduire sans empeschement en son lieu, frappera sans aulcun danger. Et voyci la forme: L'aduersaire se trouuant en quelconque garde que ce soit,le nostre l'approcherá hardiment, & estant arriué en distance,il mettera peu a peu son espee au lieu auquel il la pense mettre, afin qu'estant venu en mesure son espee se trouue aussi iustement la ou il la desire. Or ceste mise de son espee, se doibt faire, comme nous auons desià dit quelques fois sur le debile de l'espee de l'aduersaire: chose qui se fera icy,iusques a ce qu'on entre en mesure, auançant touiours la poincte en sorte qu'elle vienne iusques au deuant de la garniture de l'aduersaire,la mettant droictement en prospectiue d'icelle, non point dessus ne dessoubs, mais quelque peu au costé, selon que la posture du dit aduersaire le requerrá. La ditte poincte toutesfois regardera plustost en bas,qu'en hault, pour deux raisons. Premierement,pour la pouuoir cauer tant plus facilement, si la necessité le demandoit, secondement, afin que l'aduersaire entende qu'il ne la pourra attaindre,s'il n'abaisse sa garniture. Auquel abaissement il donneroit vn temps au nostre,pour frapper,comme estant desia en chemin, & ayant sa poincte bien pres du dit aduersaire.

Il fault aussi estre aduerty que qu'au porter de l'espee au dit lieu: l'aduersaire se tenant en vne tierce ou quarte, on tienne l'espée des la poincte iusques au neud de la main en ligne droicte,& estende de le bras en sorte, qu'auec peu de mouuement on se puisse defendre contre toutes les bourrées qui tant en l'arriuée, qu'en la mise de l'espee, en son lieu, & apres pourroit auenir. L'espee aussi & le corps se doibuent tellement

 situer,

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00087

soll die Klinge vnd der Leib also stehen / daß die Stärcke derselbigen die Defension ohne sonderliche Bewegung verrichten könne. Lege aber der Gegentheyl in einer prima oder secunda, alsdann soll man die Spitze geradt gegen der Prospectiv der Handt / doch vndenher / halten vnd die Klinge also halten / daß die Handt keinen angulum mache. Vnd da Gegentheyl wolte stossen / köndte man auß derselbigen Huet versetzen / vnd zugleich auffwarts hero / vnd vber des Gegentheyls Klinge stossen / vnd den Fuß nach derselbigen Seiten fortsetzen / auff daß die Bewegung geringer sey / vnd man sich selbst bedeckter vnd stärcker halte. Vnd da sich schon Gegentheyl nicht bewegete / soll man / wie dann schon die Klinge dahin gerichtet / die Spitze von der prospectiua der Handt abwenden / vnd auff Gegentheyls Leib vnd die Blösse / welche nicht zu weit / hinan setzen / vnd sich zugleich mit dem Gefäß bedecken gegen der Seiten / da vermuthlich des Gegentheyls Klinge möchte herkommen. Vnd soll man diesem effectui mit der Bewegung des Leibes zu Hülff kommen / auff daß die Bewegung der Klingen desto geringer werde. Vnd wenn man also fortsetzet / wirdt man auff den Leib ankommen / ehe der Gegentheyl den Effect endern kan. Auch da er in der Zeit / da man zum Zweck kommet / die Handt in eine tertiam oder quartam wendete / so soll man inwarts versetzen / vnd also fortfahren. Deßgleichen da er sich in einer gesenckten tertia befünde / oder in einer quarta, darin auch die Spitze vndersich sehe / so soll er seine Spitze gegen der Prospectiv des Gegentheyls Gefässes richten / doch obenher gegen dessen Handt / vnd wenn er sie dahin gebracht / also baldt mit zur Defension gewendtem Gefäß auff den Leib hinan setzen. Denn Gegentheyl wirdt alsdann mit seiner nideren Huet wenig außrichten. Vnd da er seine nidrige Spitze würde vbersich richten / würde er des vnserigen Stärcke antreffen / der auch im Antritt / vnd wenn er an seinen Orth kompt / den Effect so geschwindt fortbringet / daß der Gegentheyl keine Zeit zur Defension haben kan.

Man muß aber wol in Acht nehmen / daß die Anbringung der Klingen allezeit mit einer in der quarta ligenden Handt geschehen muß /

situer, que le fort de l'espee puisse accomplir la defense sans grand mouuement. Mais si l'aduersaire se tenoit en vne prime ou seconde, allors on mettrá la poincte iustement en la prospectiue de la main, mais par dessoubs, tenant l'espee en sorte, que la main ne face point d'angle. Et si l'aduersaire vouloit frapper, on pourroit cauer de la mesme garde, & frapper quant & quant; en dehors par dessus l'espee contraire, auançant le pied au mesme costé afin que le mouuement en soit moindre & qu'on se tienne plus couuert & fort. Et bien que l'aduersaire ne bougeoit, on detournerá la poincte, (comme l'espee se trouue desiá dressee,) de la prospectiue de la main, & la mettrá s'auançant sur le corps, & le descouuert de l'aduersaire, qui n'est trop esloigné, & se couurirá quant & quant de la guarniture, deuers le costé, par lequel l'espee de l'ennemy pourroit approcher. On accompagnerá aussi cest effect, du mouuement du corps, afin que le mouuement de l'espee en soit facilité & amoindri. Et en s'auançant en ceste sorte, on se trouuerá arriué au corps de l'aduersaire, deuant qu'il puisse changer son effect. Ioint que s'i au mesme temps qu'on arriue au signe l'ennemy tournoit la main en vne tierce ou quarte, on peult parer par dedens, & s'auancer quant & quant. Lemblalement si l'ennemy se trouuoit en vne tierce basse, ou en vne quarte en laquelle la poincte regardoit en bas; il dresserá sa poincte deuers la prospectiue de la guarniture ennemye, mais par enhault deuers la main d'iceluy. Et estant venu au dit signe, il sauancerá auec la guarniture tournée en defense au corps. Car l'ennemy ne le pourrà guerres empescher de ces gardes basses. Et s'il vouloit leuer sa poincte abaissée; il t'encontreroit le fort du nostre lequel estant en chemin, & desia arriué au signe poulse son effect si subitement que l'aduersaire ne peult auoir du temps pour sa defense.

Mais il fault estre bien aduerty que la portée de l'espee se doibt tousiours faire auec la main en quarte tant par dehors, que

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00088

muß/ſo wol außwendig/als inwendig/oben vnd vnden herꝛ: Vnd daß die Spitze gegen des Gegentheyls Handt vnd Gefäß ſehe/ ſo weit dauon/daß man allezeit Zeit habe/ſie zu wenden/ oder anders wohin zu bringen/ ehe ſie der Gegentheyl könne berühren. Dann je bedachtſamer man die Klinge auff Gegentheyls Leib kan bringen/je beſſer wirdt alles von ſtatten gehen/ vnd gelingen. Auff daß man derhalben hinan komme/ wie ſichs gebühret/ muß man die Klinge ohne ſtill halten fortſetzen/ alſo daß man den erſten Effect könne verlaſſen/vnd ein andern vornehmen/ wie es die Nothturfft möchte erfordern.

Vnd dieweil man auch wol möchte Fleten zu brauchen haben/ ſoll man hierin in Acht nehmen/ daß/ wenn der Gegentheyl mit einer Tertzen oder Quarten wolte ſtoſſen in der Zeit/ da man zum Zweck kommt/ man auff der Seiten verſetze/ da man die Klinge hat/auff welcher man auch den Leib muß ſuchen. Denn da man mit dem Leib auff einer/vnd mit der Klingen auff der andern Seiten halten wolte/ möchte man ſich leichtlich betrogen finden. Vnd muß man allezeit Klinge/ Leib vnd Fuß zuſammen halten/ daß deren keines ohne das andere gehe. Auch ſoll man im verſetzen die Handt ſo wol außwendig als inwendig in der Quarten behalten. Wenn man aber vndenher oder außwarts verſetzet/ſoll man ſie in der Tertzen halten/ daß man die Handt wenig bewege/ vnd gar nicht wende.

Eine

que par dedens, deſſus & deſſoubs: & que la poincte regarde la guarniture & la main ennemye, autant esloignée d'icelle, qu'on aye du temps pour la tourner, ou porter allieurs, deuant que l'ennemy la puiſſe touſcher. Car tant plus qu'on pourra porter prudemment l'eſpee au corps de l'ennemy, tant plus facile & heureux ſera le ſucceſs. Parquoy la voulant approcher deüement, il la fault touſiours auancer ſans intermiſſion, en ſorte qu'elle puiſſe laiſſer le premier effect, & en entreprendre vn aultre ſelon que la neceſſité le pourroit requerir.

Et d'aultant qu'on y pourroit auſſi auoir beſoing des feintes, il y fauldra obſeruer, que l'ennemy voulant frapper d'vne tierce, ou d'vne quarte, on pare, en meſme temps, qu'on vient au ſigne, au coſté auquel on tient l'eſpee, comme auquel auſſi il fault cercher le corps. Car ſi on ſe vouloit tenir du corps en l'vn, & de l'eſpee en l'aultre coſté, on ſe pourroit facilement trouuer trompé. Et eſt beſoing qu'on tienne touſiours l'eſpée, le corps, & les pieds vnis, en ſorte que l'vn ne vaye iamais ſans l'aultre. Auſſi fault il qu'au parer, ſoit par dehors ou par dedens, on tienne touſiours la main en quarte. Mais quand on pare par deſſoubs ou par dehors, on la tiendra en tierce afin qu'on mouue la main bien peu, & ne la tourne point du tout.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00089

Eine quarta wider eine tertiam.

Fig. 34.

IN dieser Figur sihet man / wie (a) in einer Quarten seine Klinge außwendig her führet mit der Spitzen gegen des (b) Gefäß / so in einer Tertien hält gerichtet. Dieses hat er also von fernem anefangen / vnd sich mit kleinen oder kurtzen Schritten herbey gefüget / also daß als er zur Distantz kommen / er seine Klinge dahin gebracht / da man sie in der Figur sihet / in Meynung / daß wenn (b) meynete sie zu erlangen / vnd wolte mit der in eine secundam gewendten Handt fortrücken / daß er mit seiner Stärcke des Gegentheyls (a) Schwäche anhielte; er sie mit geringer Bewegung wolte wenden. Vnd hat sie zu keinem andern Ende dahin gebracht / als zu diesem allein. Wenn sich aber (b) nicht beweget / so hette jhm (a) so bald / als er zu diesem Orth gelanget / den Stoß gegeben. Welcher ohne Zweiffel nicht ledig abgangen / sintemal jhm die Spitze gar nahe am Leib gewesen.

Vnd ob es sich schon läst ansehen / als köndte sie (b) leichtlich ereychen / so ist sie doch gantz frey: Vnd da er vermeynte die Schwäche zu erwüschen / würde er auff die Stärcke kommen / dieweil (a) in einer stätigen Operation ist. Auch da (b) fortsetzete / daß er auff die Blösse zu stiesse / die er stract vber der Klingen sihet / so köndte (a) der seine Spitze schon an Gegentheyls Stärcke hat / in dem er dieselbe nur ein wenig vber sich hebete / vnd den Armb streckete / jhme oben hero mit einer Quarten in die Brust stossen.

Effect

Vne quarte contre vne tierce.

Fig. 34.

EN ceste figure on voyt, comment (a) porte son espee par dehors en vne quarte auec la poincte dressee contre la guarniture de (b,) se tenant en vne tierce. Ainsi at il commencé de loing s'approchant a pas court & petit, en sorte qu'estant arriué en distance, il trouue son espee mise au lieu où on la voyt en la figure, auec intention quand (b) penseroit l'auoir, & se vouldroit auancer auec la main tournee en seconde, pour retenir du fort de sa lame le debile de celle de (a,) de se tourner auec petit mouuement. Et ceste cy est la seule fin pour laquelle il á mis son espee en ce lieu. Et si (b) ne bougeoit, (a) l'eut peu frapper aussi tost qu'il est arriué au dit lieu, & sans doubte en eust eu le succes desiré, d'aultant la laditte poincte estoit bien pres du corps de (b.)

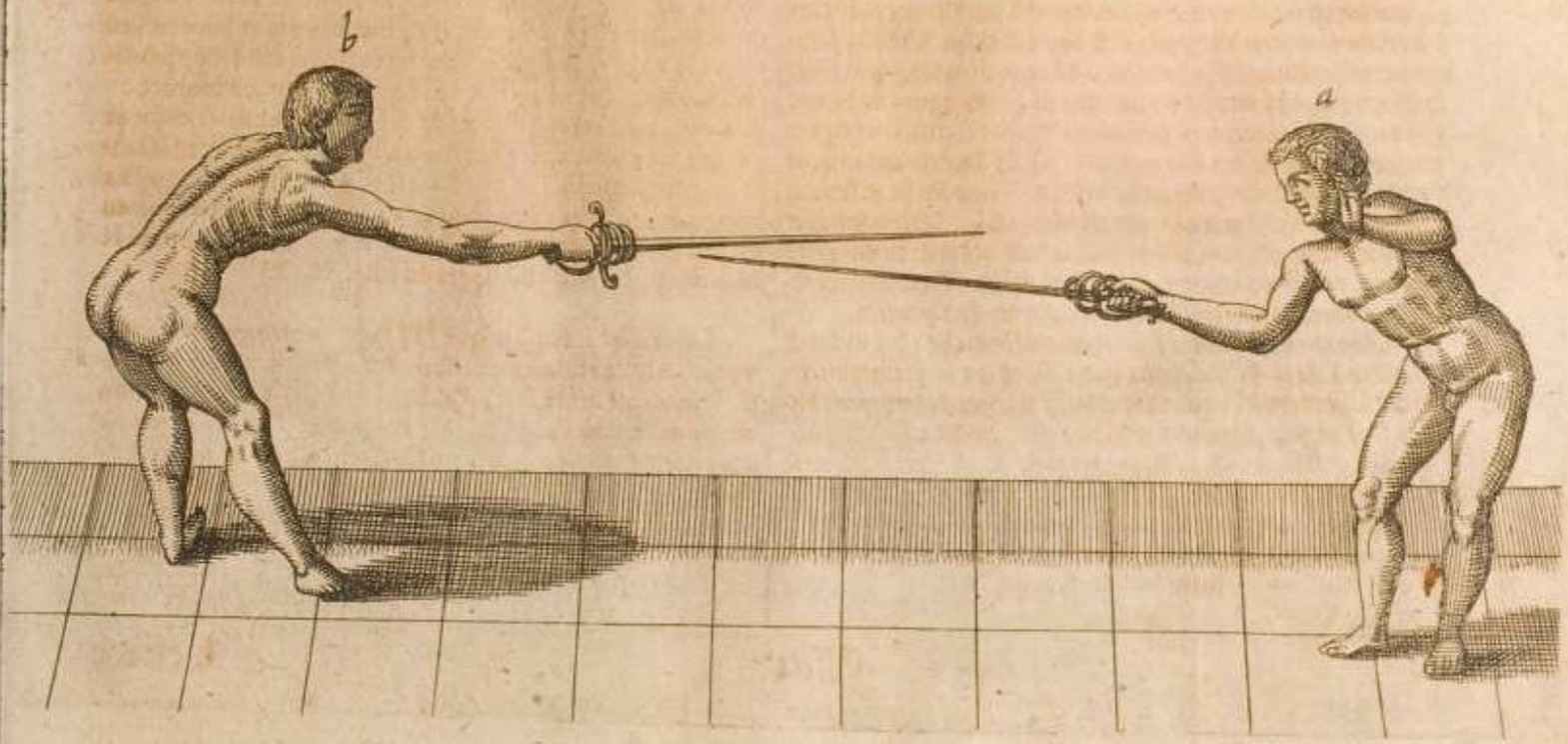
Et bien qu'il semble que (b) la pouuoit acquerir facilement, si est elle entierement libre, & pensant attrapper le debile, il viendroit sur le fort, d'aultant que (a) est en operation continuelle sans s'arrester. Mesme quand (b) s'auanceroit pour donner au decouuert qu'il voit droict au dessus de l'espee de (a:) lors (a) ayant desia sa poincte au fort d'iceluy, & la rehaulçant seulement vn peu & estandant le bras, le pouuoit frapper par dessus d'vne quarte en la poictrine.

L'effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00090

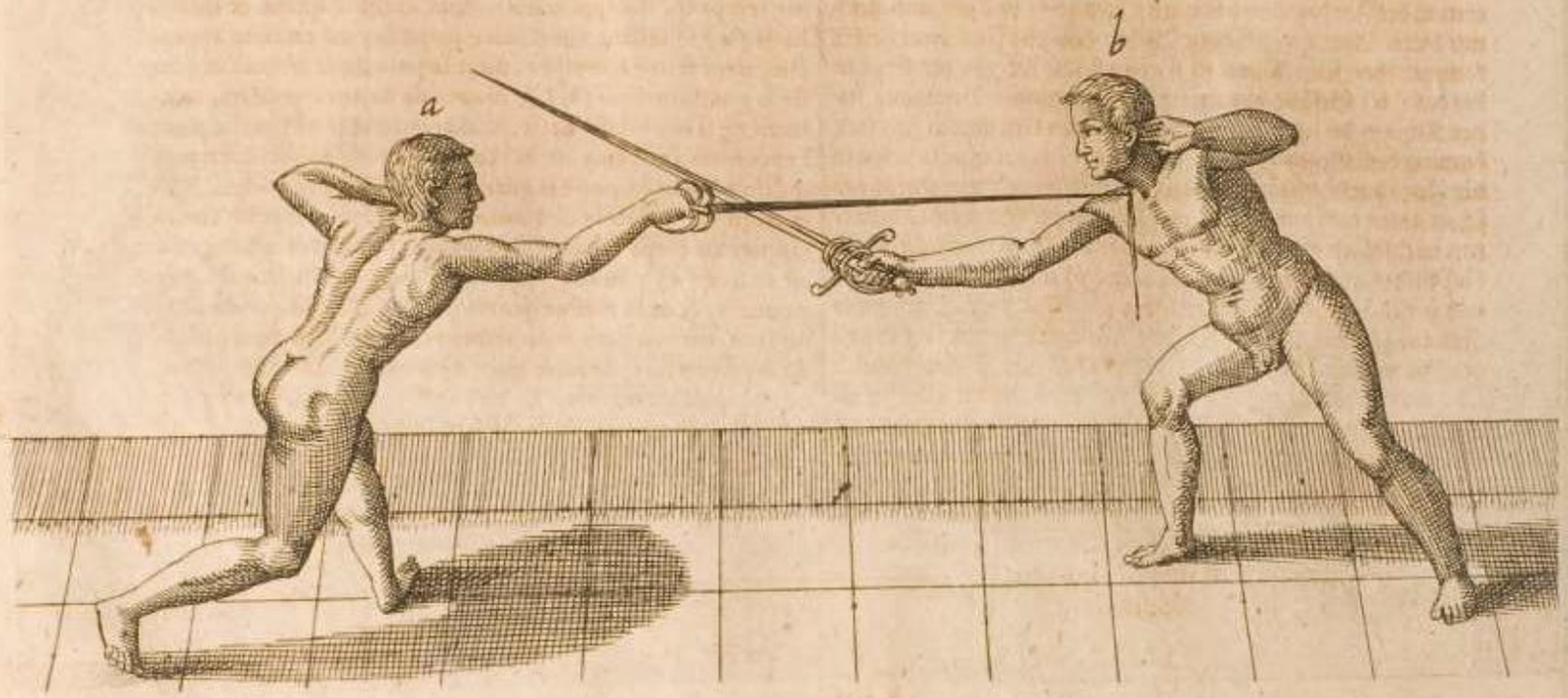
Lib: Secon: Fig: 34.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00091

Lib. Secon. Fig. 35.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00092

Effect gemeldter Quarten.

Fig. 35.

DJeser Stoß gehet also an: Es ligt (b) in einer tertia, vnd als er gesehen / wie (a) herzu nahet / vnd hält seine Spitze außwendig gegen seinem Gefäß / vnd in gemeldtem Antritt die Brust zeyget / welche ober der Klingen entblösset / hat er sich mit der Hand herfür gethan / in stracker Linien / daß er jhm eben in der Zeit des Antritts einen Stoß gebe / vnd sich auch gleich mit decke. Aber (a) der mit Wehr / Leib vnd Fuß vnrit herbey kommen / hält seine Klinge steiff / vnd findet sich mit der Spitzen bey des (b) Gefäß / vnd cavirt also mit geringer Bewegung seiner Klingen / die schon nidrig / vnd setzet mit dem lincken Fuß fort / damit er dem Gegentheyl begegnet mit derselbigen quarta, eben in der Zeit / darin er auff jhn zusetzete / vnd bringet sein Gefäß / so schon gegen dem Leib stunde an Gegentheyls Schwäche / dem er kan nachfolgen biß auff desselbigen Leib. Vnd wenn sich schon (b) nicht hette beweget / so hette doch (a) auß dem Orth / darinnen er sich befunden / mit derselbigen quarta vber Gegentheyls Klingen her / mit geringer Bewegung seiner Spitzen / die er von der Schwäche an die Stärcke gebracht / können stossen / daß sich (b) nicht hette können salviren / er were denn auß der Mensur gewichen. Vnd in solchem Fall hette jhm (a) können vnden her eynlauffen mit einer secunda, ehe (b) seine Klinge hette auffgehaben. Wenn sich aber (b) hette wöllen salviren / daß er mit einer Quarten cavirt: So hette (a) so auch in einer quarta fort rücken / ohne andere Defension mit gemeldter quarta in einer Zeit versetzen / vnd stossen können.

Eine

L'Effect de la ditte quarte.

Fig. 35.

CE coup s'addresse en ceste maniere: (b) se tient en tierce, & voyant comme (a) s'approche tenant sa poincte par dehors dressée contre sa guarniture, & monstre d'abbord la poictrine decouuerte au dessus de l'espee; il s'est auancé de la main en ligne droicte, pour luy donner le coup au mesme temps qu'il s'approchoit, & se couurit quant & quant. Mais (a) se tenant vnt d'espee corps & pied en ceste approche, tient ferme son espee, dont la poincte se trouue au pres de la guarniture de (b,) & cauant de la auec petit mouuement de sa lame desià basse, & auançant le pied gauche pour r'encontrer l'ennemy de la mesme quarte, au mesme temps qu'il s'est auancé, porte la guarniture laquelle regardoit desia le corps sur le debile de l'aduersaire; laquelle il peult suiure iusques au corps d'iceluy. Et bien que (b) ne se fut bougé; si est ce que (a) pouuoit frapper du mesme lieu auquel il se trouuoit, & de la mesme quarte par dessus de l'espee de l'aduersaire, auec vn petit mouuement de sa poincte desià portée du debile au fort; de sorte que (b) ne se pouuoit sauuer, s'il ne rompoit de mesure. Et lors aussi (a) pouuoit passer par dessoubs auec vne seconde, deuant que (b) pouuoit releuer son espee. Et si (b) s'eust voulu sauuer en cauant d'vne quarte: lors (a) se tenant aussi en quarte se pouuoit auancer, & sans aultre defence, de la mesme quarte pouuoit & frapper & parer en mesme temps.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00093

Eine quarta wider eine inwendige tertiam.

Fig. 36.

DJese quarta, so die Spitze gegen des Feindes Gefäß gerichtet/ so inwendig in einer Tertien stehet/ vnd dem Gegentheyl die gantze Brust zeyget/ kommet von fernem an/ vnd mit kurtzen Schritten/ wie sichs denn allhie gebühret/ vnd fast an allen Orthen sehr gut ist/ vnd hat im Antritt die Klinge allgemach an den Orth gebracht/ damit sie den Gegentheyl verreytze zu stossen/ oder die gebottene Klinge zu suchen. Vnd da er sich nicht zu einem oder zum andern bewegete/ jhme die Spitze auff den Leib zubringen/ so baldt er bey dessen Gefäß kommen/ vnd seine Stärcke an dessen Schwäche gebracht/ vnd alsdann auß der quarta zu stossen: Oder auch mit der tertia, nach Gelegenheit/ welche in allewegen in Acht zunehmen/ es gebe gleich der Gegentheyl Zeit/ oder nicht/ er gehe auch gleich vorsich/ oder hindersich.

So wirdt auß diesem Vortheyl der in folgender Figur gezeygte Stoß entstehen.

Effect

Vne quarte contre vne tierce de dedens.

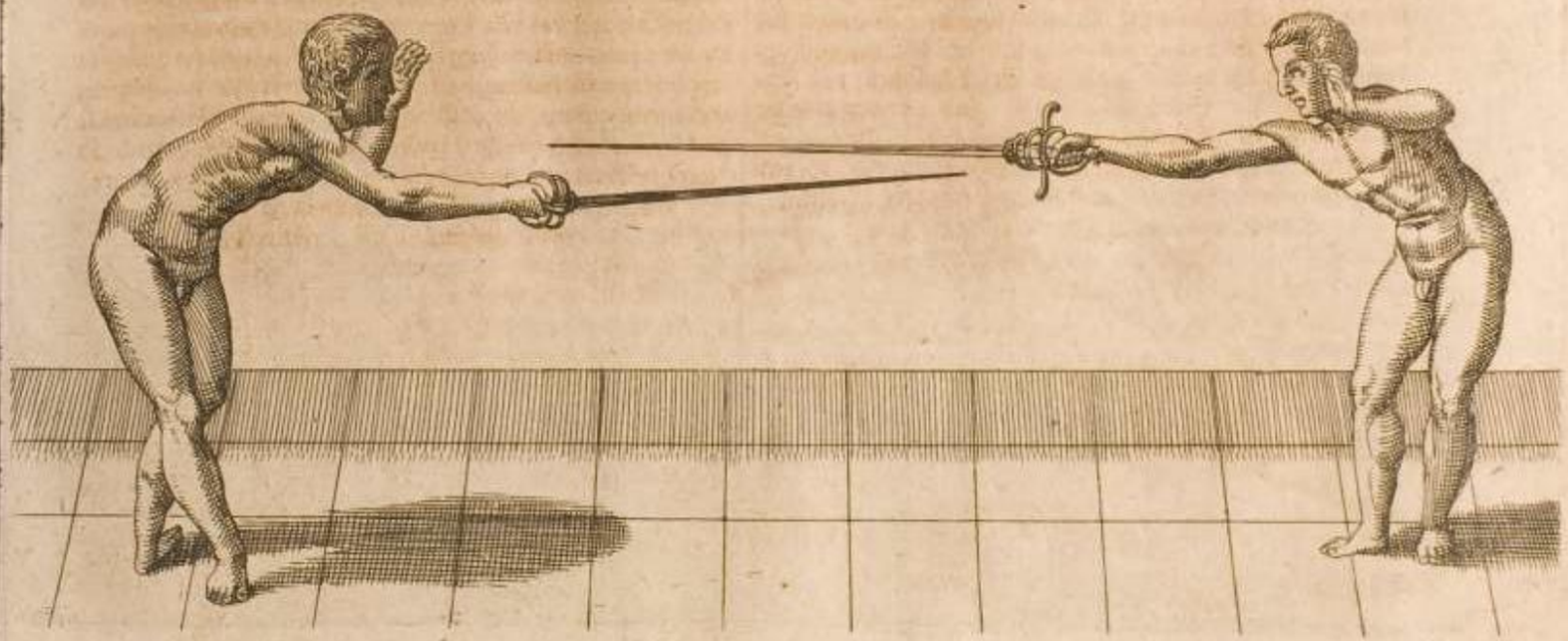
Fig. 36.

CEste quarte qui tient sa poincte deuers la guarniture de l'ennemy se tenant par dedens en vne tierce, & monstrant toute la poictrine, commence de loing, & a pas court (comme icy il est requis, & fort bon en tous endroicts) à peu a peu porte son espee au signe pour inciter l'aduersaire a frapper, ou cercher l'espee qui luy estoit ainsi presentee: & s'il ne se bougeoit ne a l'vn ne a l'aultre, luy porter la poincte au corps, aussi tost qu'il fut paruenu a la guarniture, & mis son fort sur le debile d'iceluy, & luy donner finallement le coup de quarte, ou aussi de tierce, selon que l'occasion se presenteroit; a laquelle il fault touiours prendre esgard. Et soit que l'ennemy, donne temps ou non, soit qu'il s'auance ou se recule: le coup monstre en la figure suiuante prouiendrà touiours de cest auantage.

Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00094

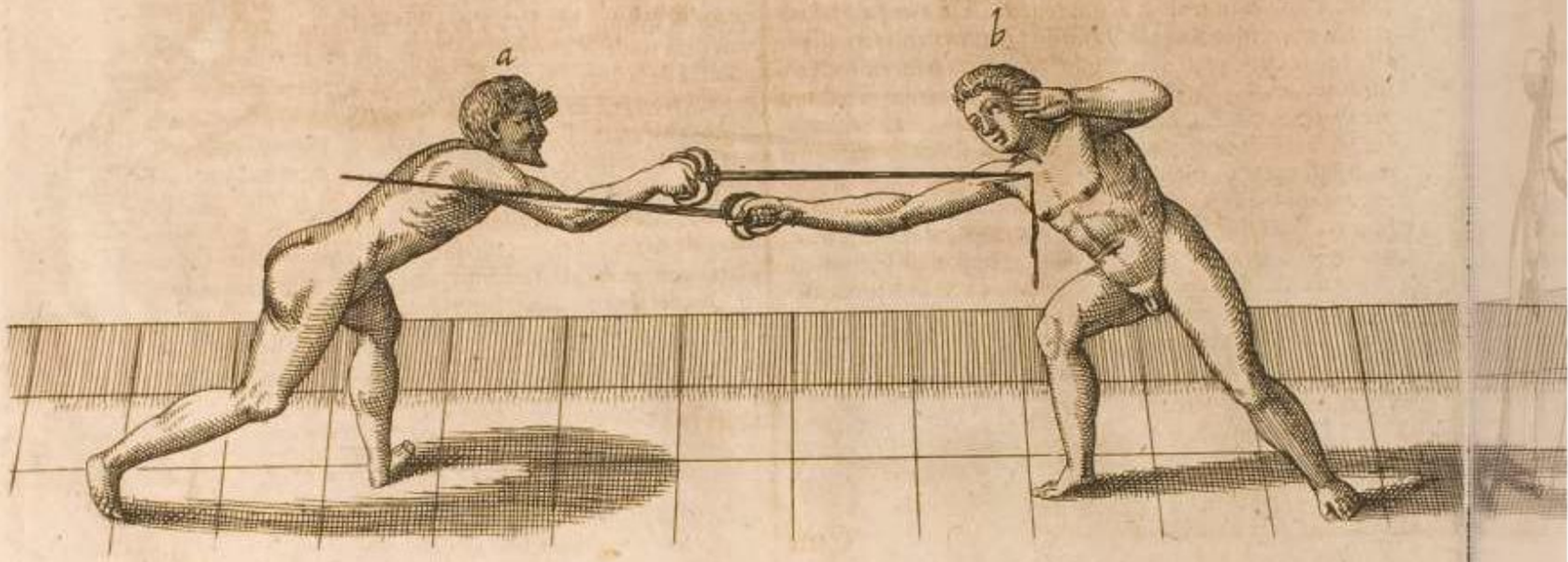
Lib: Secon: Fig: 36.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00095

Lib: Secon: Fig: 37.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00096

Effect dieſer Quarten wider eine quartam.

Fig. 37.

DJeſe quarta iſt wider eine quartam alſo angangen. Indem daß (a) fortſetzet/ vnd hält ſeine Spitze gegen der Proſpectiv des (b) Gefäß auff der inneren Seiten/ vnd (b) ſihet/daß jhm ſolche Spitze ſo weit in ſeine Stärcke kommen/ hat er die Handt auß einer certia in dieſe quartam gewendet/daß er ſich obenher bedeckte vnd beydes die Schwäche des (a) anhielte/ vnd auch zugleich ſtoſſen köndte. Da aber (a) ſolches geſehen hat er ſeine Klinge deſto ſteiffer gehalten/ vnd fortgeſetzet/ alſo daß er die Spitze ein wenig auß der quarta wendete/doch ohne Bewegung der Defenſion/ vnd durch den angulum, welchen des Gegentheyls Handt in der quarta ligendt gemacht außwendig neben des Gegentheyls Klinge hindurch geſtoſſen/ vnd jhn/ wie man ſihet/ in die Bruſt getroffen. Vnd were dieſer Stoß auch inwendig angangen wenn er ſich nicht gewendet hette. Deßgleichen hette er auch inwendig angetroffen/ wenn (b) mit der Tertien hette wöllen verſetzen. Vnd hat alſo (a) auff allen Seiten den Vortheyl dieweil er in ſtättiger Bewegung/dardurch er allezeit fertig/ vnd treibet den Gegentheyl/daß er ſich beweget/ vnd beweget er doch ſelbſt ſeine Klinge nicht.

Eine

Effect de la ſuſditte quarte contre vn'aultre quarte.

Fig. 37.

CEſt quarte eſt reuſſie contre vne aultre quarte en la maniet ſuiuante. (a) s'anançant, & tenant ſa poincte deuers la proſpectiue de la guarniture de (b) par dedens; Et (b) voyant que la ditte poincte entre trop auant ſur ſon fort, à tourné la main de tierce en ceſté quarte, pour ſe couurant par deſſus, empeſcher le debile de (a,) & pouuoir frapper quant & quant. Mais (a) s'en apercebuant tient ſon eſpee tant plus roide,& s'auance en ſorte, que tournant vn peu ſa poincte de la ditte quarte, toutesfois ſans mouuement de defenſe,il à frappè par l'angle fait de la main de l'aduerſaire ſe tenant en quarte, par dehors ſur le fil de l'eſpée d'iceluy, iuſques en la poictrine, comme on voit en la figure. Le meſme coup fut auſſi addreſsé par dedens,s'il ne s'eſtoit tourné. En meſme ſorte fut il auſſi addreſsé par dedens, ſi (b) euſt voulu parer de tierce. Tellement que (a) eſt auantage de toutes parts, pource qu'il eſt en mouuement continuel, par moyen duquel il eſt touſiours preſt, & contraint l'ennemy de ſe mouuoir, ſans mouuoir luy meſme ſon eſpee.

Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00097

Eine quarta wider eine secundam.

Fig. 38.

DJese quarta hält jhre Spitze außwendig gegen des Gegentheyls Gefäß/welches in einer secunda ligt/vnd beut dem Gegentheyl die Brust: Welches zu dem Ende geschicht/ daß er den Gegentheyl locke/ daß er auff solche Blösse zustosse/ in Meynung alsdann in derselbigen Zeit zu versetzen/ vnd zugleich zu stossen. Vnd da Gegentheyl sich nicht bewegen wolte/ mit seiner Spitzen vber dessen Klingen herzufahren/ sein Gefäß anzuhalten/ vnd jhm auß der quarta den Stoß zu geben/ wie in folgender Figur soll gezeyget werden.

Effect

Vne quarte contre vne seconde.

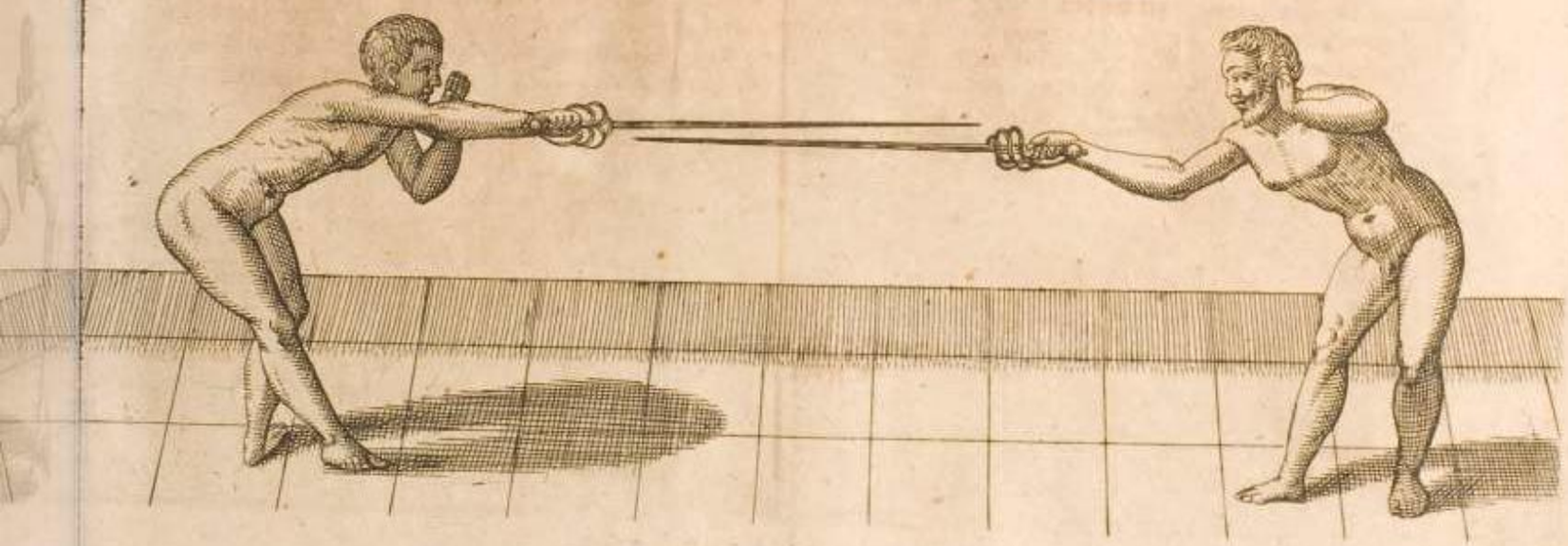
Fig. 38.

CEste quarte tient sa poincte par dehors deuers la guarniture de l'aduersaire située en vne seconde, & luy presente la poictrine. Chose qui se fait, pour allecher l'aduersaire a frapper deuers ce descouuert; auec intention de parer & donner vn coup en ce mesme temps: Et si l'aduersaire ne vouloit bouger, de passer auec sa poincte par dessus l'espee d'iceluy, & en retenant sa guarniture luy donner vn coup de quarte, comme l'on verrá en la figure suiuante.

Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00098

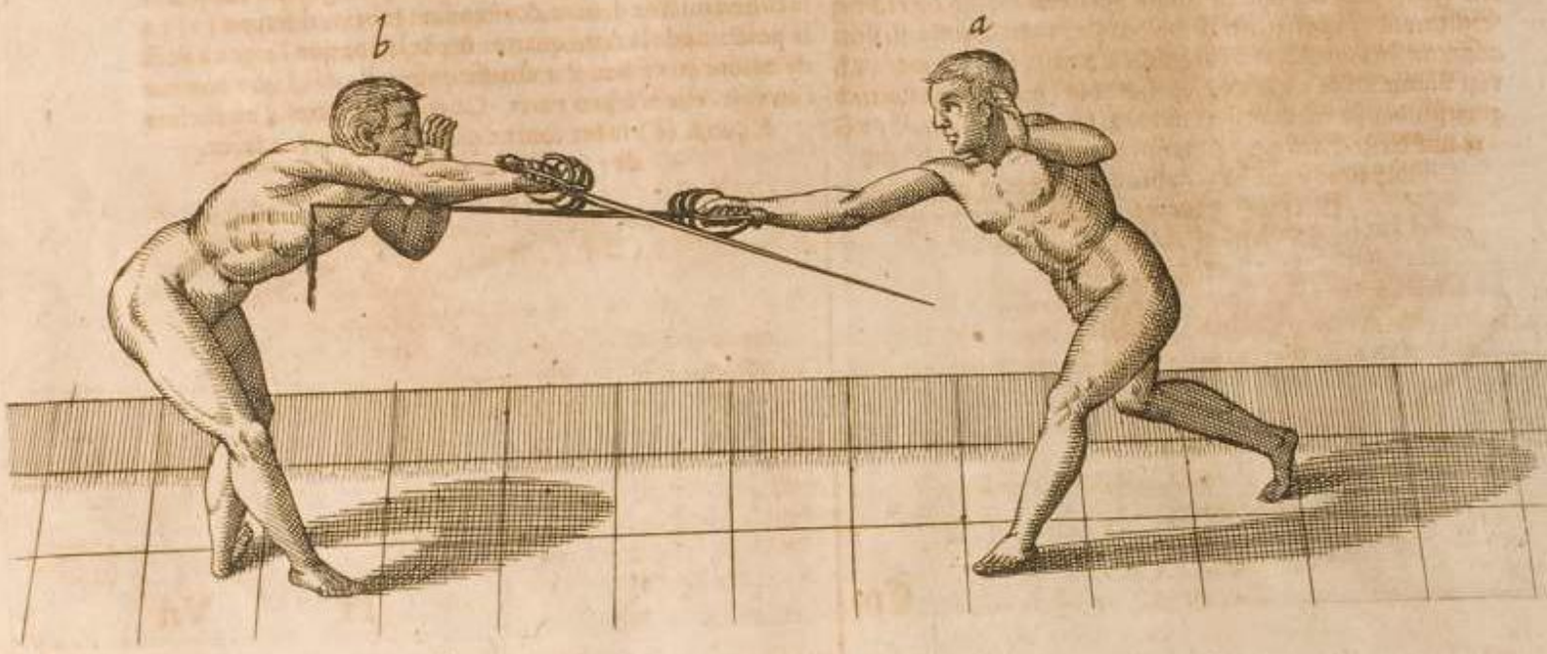
Lib: Secon: Fig: 38.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00099

Lib: Secon: Fig: 39.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00100

Effect gemeldter Quarten wider die secundam.

Fig. 39.

ES kompt die Gelegenheit zu diesem Stoß auß dieser beyder Fechter loge. Denn es ligt (a) in gemeldter quarta, vnd kompt in die Distantz mit der Spitzen auff des (b) Gefäß gerichtet. Dieweil sich aber gemeldter (b) nicht beweget hat er also bald die Spitze gewendet / vnd vber gemeldtes (b) Gefäß gebracht / vnd hat mit steiffer Handt in der quarta, vnd Fortsetzung des lincken Fusses mit Fortbringung der rechten Seiten / vnd außgestreckten Armb / den (b) in die Brust gestossen / auß gemeldter quarta, vnd hat durch die Krafft / so die Klinge auch von Natur an demselbigen Orth hat / des (b) Klinge vndersich gewiesen / daß sie / wie man sihet / nicht hat können versetzen. Es were auch dieser Stoß gleicher massen angangen / wenn (b) sich auß einer secunda zu stossen gewendet hette / vnd hette sich (a) gleichwol mit derselben quarta salviren können.

Effect de la ditte quarte contre la seconde.

Fig. 39.

L'Occasion de ce coup prouient des gardes de tous deux ces Escrimeurs. Car (a) se tenant en quarte, vient en distance, auec la poincte dressee contre la guarniture de (b.) Et d'aultant que le dit (b) ne bouge; il à tourné incontinent sa poincte, & l'à portée par dessus la guarniture du dit, & tenant la main roide en quarte, auance le pied gauche, & pliant la coste droict en deuant, & estendant la bras, il frappe (b) en la poictrine de la ditte quarte: & par la fine que l'espee á aussi de nature en ce lieu il a abaisse l'espee de (b,) que comme l'on voit, elle n'á peu parer. Ce coup fut adressé en mesme façon, si (b) se fut tourne pour frapper d'vne seconde: (a) se sauuant toutesfois de sa quarte.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00101

Ein anderer Effect gemeldter Quarten.

Fig. 40.

Dieser Stoß auß vorgemeldter Quarten entstehet daher/ daß nachdem (a) in die Distantz kommen in der Zeit/ da sich (b) nicht beweget/ vnd seine Spitze von des (b) Gesäß vber dasselbige gebracht/ wie bey Erklärung voriger Figur gemeldet worden. (b) aber hat sich wöllen wenden/ daß er mit einer secunda inwendig her stiesse/ in Meynung/ es würde (a) auff der andern Seiten wöllen versetzen/ da er jhm mit der Stärcke seiner Klingen durch den angulum, welchen die Hand in gemeldter secunda machen muß/ auff den Leib möchte gelangen/ ehe denn (a) könte versetzen. Er hat sich aber betrogen gefunden/ sintemal (a) seine Spitze schon auff des (b) Leib gerichtet/ vnd derselbigen nachgefolget/ daß er den Armb mit der Klingen/ der nach Anzeygung voriger Figur solte außgestrecket seyn/ inwarts angebracht/ vnd hat mit seinem Gefäß des (b) Klinge angehalten/ ehe er seine Cavation verrichtet. Dannenhero man sihet/ wie sie vnderwarts gewichen/ wie man auch den kurtzen Armb sihet/ zur Defension/ die er gethan inwarts gewendet.

Es hette sich auch können zutragen/ daß (b/) so baldt als (a) in die Mensur getreten/ obenhero hette wöllen stossen gegen der Blöße/ die er allda gesehen/ vnd (a) seine quartam gewendet/ also daß er jhm inwendig hero einen Stoß hette geben/ vnd zugleich also versetzet/ daß des (b) Klinge/ welche vermeynt/ (a) würde versetzen/ vnd sie derhalben wöllen anhalten/ also vnder sich gefallen/ wie man sihet. Benebens dem so hette (a) auch können versetzen vnd obenhero stossen/ weñ sich schon (b) zum Widerstandt bemühet hette: Welches jhm denn were angangen/ wegen des Vortheyls der Linien/ in welcher (b) mit seiner Schwäche der Stärcke des (a) wolte widersetzen.

Eine

Vn aultre effect de la ditte quarte.

Fig. 40.

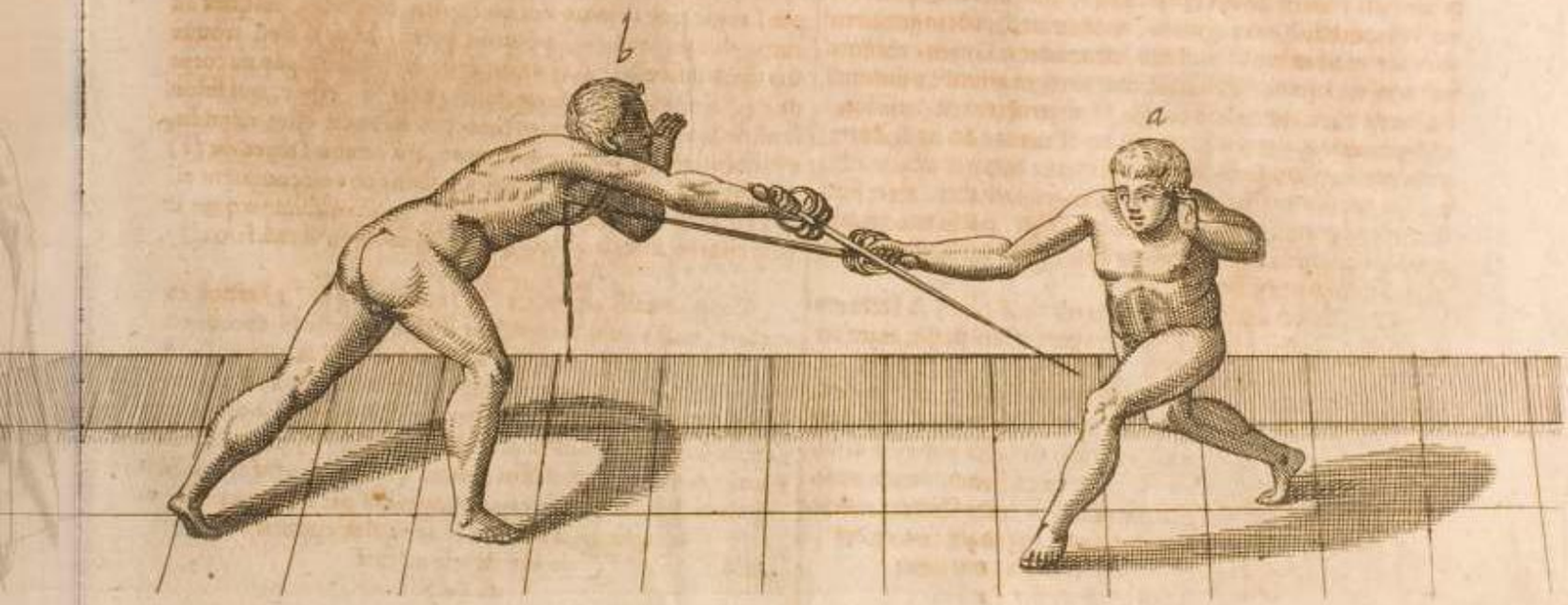
CE coup de la susdite quarte reuscit de ce que (a) estant arriué en distance au mesme temps que (b) ne se bougeoit, & ayant osté sa poincte de la guarniture de (b,) iusques au dessus d'icelle, comm'il á este dit en la declaration de la figure precedente, (b) s'est voulu tourner pour frapper par dedens d'vne seconde, estimant que (a) vouldroit parer de l'aultre costé, & qu'allors il penetreroit du fort de son espee par l'angle que la main fait en la ditte seconde, iusques au corps deuant que (a) pourroit parer. Mais il s'est trouué trompé, pource que (a) ayant desia dressé son espée au corps de (b,) s'est auancé en sorte, que le bras de l'espee, qui selon l'instruction de la figure precedente debuoit estre estendu, estant seulement porté par dedens, il á retenu l'espee de (b) deuant qu'il a parfait sa cauation. Dont on voit comment elle s'est abaissee: & de l'aultre part on peult aussi remarquer le bras cour tourné au dedens, pour la defense qu'il en á faitte.

Pouuoit aussi estre, que (b,) aussi tost que (a) arriuá en mesure, eust voulu frapper par dessus, deuers la decouuert qu'il vid en ce lieu, & que (a) ayant tourné sa quarte l'eust frappé par dedens & pare en sorte que l'espee de (b) qui pensoit que (a) pareroit, & qu'il l'empescheroit ne s'encontrant s'est ainsi abaissée, comme on voit. Ioint que (a) pouuoit aussi parer & frapper par dessus, encor que (b) se fut trauaillé pour se defendre. Et seroit ce coup reussi par l'auantage de la ligne, en laquelle (b) se voulut opposer de son debile au fort de (a.)

Vne

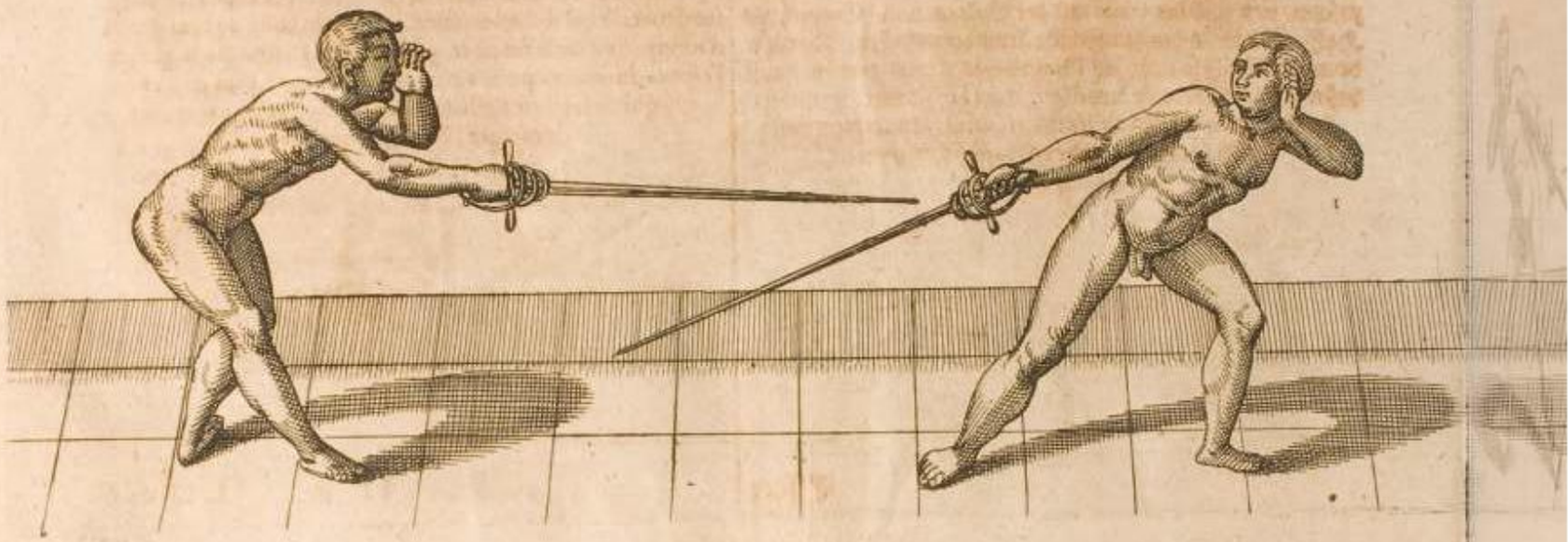
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00102

Lib Secon: Fig: 40.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00103

Lib: Secon: Fig: 41.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00104

Eine tertia wider eine gesenckte tertiam.

Fig. 41.

DJese tertia hat gleicher massen jhre Spitze gerichtet auff Gegentheyls Gefäß / so in einer nidrigen Tertien ligt/in Meynung/daß sie/ als sie den Gegentheyl so nider ig/vnd oben her bloß/ wiewol von ferrnem / gesehen / wolte hinan gehen / vnd jhre Klingen stracks vber Gegentheyls Klinge bringen / also daß die Spitze auff gemeldtes Gefäß sehe / damit er den Gegentheyl darzu brächte/daß er seine Klinge auff der einen oder andern Seiten empor hübe/vnd er die Zeit derselbigen Bewegung kondte annehmen: Oder da sich Gegentheyl nicht bewegete / fortzusetzen / vnd auß der tertia mit der Spitzen nach Gegentheyls Halß gerichtet / neben dem rechten Armb her zu stossen. Darzu er denn sein Gefäß so nahe bey Gegentheyls Klinge gehalten / auff daß er sich damit bedecke/dieweil er so nahe bey seinem Gegentheyl/ welcher jhm gleichwol nichts thun können / er were denn von der Rechte abgewichen / vnd hette sich in mehrere Gefahr begeben.

Effect

Vne tierce contre vne tierce basse.

Fig. 41.

CEste tierce à pareillement dressé sa poincte contre la guarniture de l'aduersaire, qui se tient en vne tierce basse, estimant que puis que l'aduersaire se tenoit si bas, & le voyant descouuert par dessus, bien que de loing, elle se pourroit approcher & porter son espee par dessus celle de l'ennemy, en sorte que sa poincte regardast la guarniture d'iceluy, pour faire que le dit aduersaire esleuast son espee de l'vn ou de l'autre costé, & qu'il se pourroit seruir de ce temps. Ou si l'aduersaire ne se mouuoit, de s'auancer, & de sa tierce & sa poincte dressée deuers le col de l'aduersaire, frapper du costé du bras droict d'iceluy. Et a ceste fin est ce qu'il tient sa guarniture si pres de l'espee aduersaire, pour s'en couurir, estant si pres de l'ennemy qui toutesfois ne luy pouuoit nuire, s'il ne rompoit de mesure, & augmentoit son danger.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00105

Effect der vorigen Tertien wider die gesenckte Tertien.

Fig. 42.

DIeser Stoß entstehet auß dem Vortheyl der vorigen Tertien wider die gesenckte Tertien / auff nachfolgende Weise: Nachdem (a) in die Mensur gelanget / hat sich (b) nicht beweget / hat derhalben (a) fortgesetzet mit dem Leib / vnd den Stoß gethan. Welcher jhm auch were angangen / wenn schon (b) auff einer oder der andern Seiten hette wöllen cavtiren / dieweil (a) wol bedeckt fortgesetzet / vnd auff (b) were angelanget / he er seine Wendung hette verrichtet: Oder hette seine Spitze in die Höhe der Handt des (a) bringen können / also daß sich (b) nicht anders hette können defendiren / als daß er mit den Füssen zurück gewichen: Denn mit dem Leib kondte er nicht weiter weichen. Wenn er aber hette wöllen weichen / vnd zugleich versetzen / hette er dem (a) Gelegenheit gegeben / seinen Effect zu endern. Vnd da er inwarts versetzet / so hette sich (a) in eine secundam gewendet. Hette er aber außwendig / so hette jhn (a) abermals mit der secunda, aber vnder dem Armb hero erreychet. Vnd wirdt dieses allezeit also angehen / wenn man ohne still halten fortsetzet. Dann wenn man einmal still hält / vnd will darnach fortsetzen / so gibt man sich in grosse Gefahr / vnd ist in solchem Fall besser / man ziehe widerumb gantz zurück / vnd fange auff ein neuwes an.

Der

L'effect de la tierce susditte contre la tierce basse.

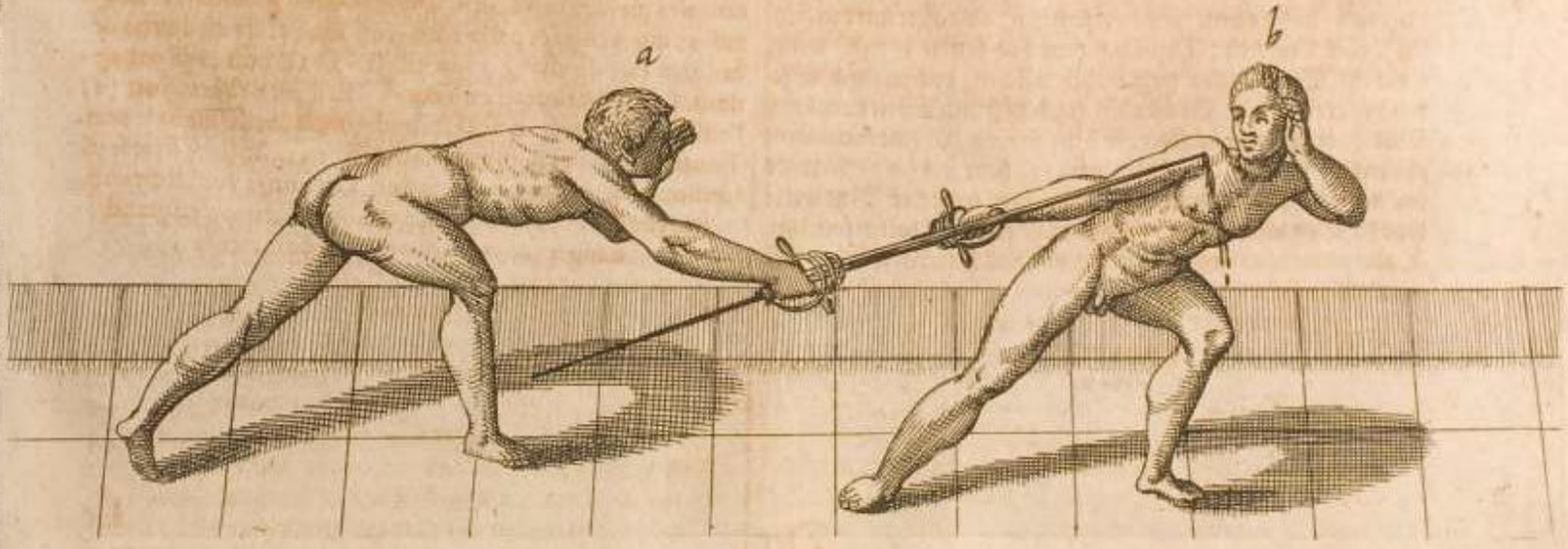
Fig. 42.

CE coup prouient de l'auantage de la tierce precedente sur la tierce basse en la maniere suiuante: Quand (a) est venu en mesure, (b) ne s'est point bougè, dont (a) s'est auancé du corps & á donnè le coup. Lequel luy fut aussi succedè encor que (b) eust voulu cauer de l'vn ou de l'aultre costé, d'aultant qu'il s'est auancè bien couuert, & fut arriué sur (b) deuant qu'il eust parfait sa cauation, ou qu'il eust peu esleuer sa poincte en la haulteur de la main de (a.) En sorte que (b) ne se pouuoit defendre aultrement, qu'en se retirant des pieds. Car du corps il ne se pouuoit plus retirer. Et s'il eust voulu reculer & parer en mesme temps, il eust donnè occasion a (a) de changer son effect. Et s'il eust cauè par decasion a (a) de changer son effect. Et s'il eust cauè par dedans, (a) se fut tournè en seconde. Et si par dehors: lors (a) l'eust derechef atteint de la seconde, mais par dessoubs le bras. Toutes lesquelles raisons succederont en ceste sorte si on se và tousiours auançant sans s'arrester. Car si on se vouldroit arrester vne fois, & s'auancer apprés, on se mettroit en grand danger: & vauldroit mieulx de se retirer du tout & recommencer.

Le

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00106

Lib: Secon: Fig: 42.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00107

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00108

Der sechste Vortheyl / vnd wie derselbige zugebrauchen.

DJe vorgesetzte Vortheyl seynd alle mit einander thünlich / vnd können leichtlich in das Werck gerichtet werden / doch einer leichtlicher / als der ander / nach Gelegenheit vnd Verstandt dessen / so sie anbringen soll. Dieser aber ist zwar auch zu thun: Aber viel künstlicher als die vorigen alle / vnd werden Klinge / Füsse vnd Leib mit mehrer Subtilitet vnd Behendigkeit darzu gebrauchet. Bestehet aber darinnen:

Erstlich / daß man von weitem anfange / vnd sich mit gemeynen natürlichen Schritten / wie schon etlichmal auch in den andern gedacht / herbey thut / vnd also auff den Gegentheyl hinzu gehe / also daß wenn man in die weite Mensur kompt / man sich mit der Spitze an der Schwäche des Gegentheyls am stärckesten befinde. Man fänget an mit außgestrecktem Armb / vnd wie sich der Leib hinan thut / also soll man auch die Handt / darinn das Rappier / allgemach herbey thun / daß die Spitze eben an den Orth komme / da sie zuvor in der weiten Mensur / vnd da man anfenge den Vortheyl zu erlangen / gewesen: Vnd muß also die Klinge gleichsamb stehen bleiben / wie denn auch der Armb / wenn schon der Leib fortrücket: Vnd soll man den Leib auff eine gewisse Weise / vmb so viel als derselbige fortrücket / näher zu gemeldtem Armb thun.

Darnach die Füsse belangendt / müssen man dieses in Acht nehmen / daß / wenn man einen niedersetzet / man den andern auffhebe / vnd zu dem vorigen thue: doch daß er schwebendt bleibe / auff daß man jhn möge hin setzen / da jhn die Nothurfft möchte erfordern / wenn sich der Gegentheyl bewegete. Vnd da er sich nicht bewegte / soll man jhn ein wenig vor den andern setzen / vnd den vorigen in demselbigen Schritt auffheben / vnd gleicher Massen im schweben behalten: auff daß wenn der Gegentheyl dieselbige Zeit / darin man jhn auffhebet / annehme / man sich auch zu rechter Zeit könne entsinnen / was man zu thun hette / ehe derselbige Fuß auff die Erde

Le sexiesme auantage, comment on s'en seruirá.

LEs auantages susdits sont tous ensemble faisables, & se peuuent effectuer facilement: toutesfois l'vn plus que l'aultre selon l'occasion & l'esprit ou dexterité de celuy qui s'en doibt seruir. Et cestuy est aussi bien faisable, mais plus subtil que les aultres, comme aussi l'espee, les pieds & le corps y sont appliquez auec plus grande habilité & industrie. Or il consiste en ces poincts:

Premierement qu'on commence de loing & s'approche a pas commun & naturel, comme il á esté dit desia quelques fois, en cheminant ainsi contre l'ennemy, en sorte qu'en arriuánt en la mesure large on se trouue le plus fort de sa poincte au debile de l'espee ennemye. On commence auec le bras estendu, & comme le corps vá approchant, ainsi la main de l'espee se retirerá peu a peu s'approchant du corps, en sorte que la poincte demeure au meisme lieu, auquel elle estoit quand on entroit en la mesure large, & commençoit d'acquerir cest auantage. Et par ainsi fault il que l'espee demeure en meisme lieu, comme aussi le bras, encor que le corps s'auance: & ainsi on approcherá le corps en vne certaine maniere aultant du dit bras qu'il vá s'auançant.

En apres, quant au pieds, il fault estre aduerti, que quand on pose l'vn, on leue l'aultre le portant enuers le premier, toutesfois qu'il demeure en l'air, pour le pouuoir mettre la ou il seroit de besoing, si l'aduersaire se mouuoit. Et s'il ne bougeoit; on le mettrá deuant l'aultre, lequel on leuerá au meisme pas, & le tiendrá aussi suspens afin que l'ennemy acceptant ce temps du leuer d'icelluy, on puisse de bonne heure se resoudre au party necessaire, demeurant que le dit pied soit mis en terre. Et si l'aduersaire ne prenoit le dit temps du poser, on aye l'aultre en l'air pour l'auancer. Et ainsi l'homme se trouuerá

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00109

Erde kommet. Vnd da der Gegentheyl die Zeit des Nidersetzens nehme/man den andern zum fortsetzen in der Höhe habe. Vnd befindet sich also der Mensch allzeit nur auff einem Fuß/vnd kan derhalben geschwindt oder langsamb gehen/ wie / vnd wenn er will. Dabey dieses in Acht zu nehmen / daß man im Gang die Füsse allzeit in rechter Linien gegen der Klingen des Gegentheyls setze. Vnd so man inwendig were/ vnd die Klinge des Gegentheyls hoch stünde/soll man/wenn man mit dem Leib zum Armb nahet / die Handt auch ein wenig erheben / vnd nur so viel/ daß man mit der Spitzen des Gegentheyls Spitze vnder sich bringe / vnd sie also behalten. Vnd wenn der Gegentheyl in derselbigen Zeit wolte stossen/ in derselbigen nidrigen Stelle soll man versetzen / vnd zugleich vnden her außwarts stossen / wenn man mit den Füssen in die stracke Linien des Gegentheyls Klinge kommen. Vnd in solchem Fall vnd Execution dieses Effects / soll sich die Handt im stossen zur Tertien wenden/die lincke Seite aber des Leibs herfür thun / vnd die rechte zurück halten vmb etlicher Vrsachen willen.

Erstlich/ auff daß/wenn der Gegentheyl wolte cavirn / er den Leib nicht fünde/vnd verrichtete also nichts/ als daß er einen blossen Stoß thäte. Darnach/je mehr die lincke Schulter sich herfür thut/ je stärcker die Klinge wirdt/ vnd je kürtzer man sie halten kan/also daß man sich kan hinan thun / biß in die kurtze Mensur/in welcher die Gefahr schon vor dem Leib fürüber ist.

Vnd soll man allhie dieses / als eine gewisse vnd nothwendige maximam wol behalten/ daß an dem Ort/da man anfangt des Gegentheyls Klinge zu finden / man allezeit seine Klinge behalte/ biß man zu stossen kompt: Vnd aber daß man nicht stosse/ man habe dann den Leib vor der Spitzen fürüber gebracht / oder aber in der Zeit/da er fürüber gehet. Vnd ob schon der Gegentheyl an der Zeit da er fürüber gehet eine Endrung einbrächte / soll man doch an sich halten/vnd nicht stossen/ man sey denn gewiß/ daß man mit dem Leib bey des Gegentheyls Spitzen könne fürüber kommen. Sonsten were es besser/man nehme den Vortheyl auff der andern Seiten an / vnd sich hinan thäte ohne einige Bewegung des Armbs/

uerá touſiours ſur vn pied ſeulement, & pourrá cheminer ou bellement ou haſtiuement quand & comment il vouldrá. En quoy auſſi il fault prendre garde qu'en cheminant on mette touſiours les pieds en ligne droicte deuers l'eſpee de l'aduerſaire. Et ſi on eſtoit par dedens, & fut l'eſpee ennemye eſleuée: lors on approchant le bras du corps, il fauldrá auſſi leuer vn peu la main, aultant ſeulement qu'on aye la poincte ennemye deſoubs la ſienne, & la tenir ainſi. Et ſi l'aduerſaire vouloit frapper en ce temps de ce bas, lors on parerá & frapperá quant & quant par deſſoubs & en dehors ſe tenant des pieds en ligne droicte deuers l'eſpee ennemye. Et en tel cas & execution de ceſt effect, en frappant, il fault tourner la main en tierce, auancer le coſté gauche, & retirer le droict, pour quelques raiſons.

Premierement afin que ſi l'aduerſaire vouloit cauer; il ne trouuaſt le corps, & demeuroit ſans rien faire faiſant ſon coup en vain. Secondement, tant plus que l'eſpaulle gauche s'auance tant plus deuient l'eſpée forte: & tant plus on la peult tenir courte, en ſorte qu'on ſe peult auancer iuſques a la meſure eſtroicte en laquelle le corps aurá deſia paſsé le danger.

Il fault auſſi en ceſt endroict bien obſeruer cecy, comme vne maxime ſingulierement neceſſaire: aſcauoir, qu'on retiennè touſiours ſon eſpee lieu, auquel on commence a trouuer l'eſpee ennemye, iuſques a ce qu'on vienne au frapper: Et qu'on ne frappe qu'on n'ayt paſsé du corps la poincte ennemye, ou bien au temps qu'il la paſſe. Et bien que l'aduerſaire fuſt quelque changement au temps de ce paſſer; ſi ne fauldrá il frapper, ains ſe retenir ſi on n'eſt certain de paſſer du corps par deuant la poincte d'iceluy. Aultrement vauldroit il mieulx de prendre l'auantage de l'aultre eſté & s'auancer ſans aulcun mouuement du bras ou de la main, en mouuant ſeulement

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00110

Armbs vnd der Hande/nit mit dem Leib / vnd etwas/doch wenig/ von der Spitzen / daß man an Gegentheyl gelanget / ohne gäntzliche Außstreckung des Armbs.

Denn dieses ist auch ein nöthwendiges Bedencken zur Erhaltung dieses Vortheyls / daß man mit der Spitzen der Klingen vnd Leib biß auff Gegentheyls Leib vnirt hinzu dringe / vnd den Armb weder außstrecke / noch bewege. Dann also ist man allzeit bereyt/mit dem Leib/ Klinge/vnd Spitzen/alle Enderung anzunehmen/vnd kan einen gewissen vnd mächtigen Stoß thun / sintemal der Leib/vnd nicht der Armb/ solchen Stoß verrichtet. Vnd wenn man also hinan setzet / so ist es gewiß / es muß die Spitze hindurch gehen/oder die Klinge springen/oder der Gegentheyl vber vnd vber gehen/vnd hat man sich nicht zu förchten / daß der Gegentheyl neben her eynlauffe/oder die Spitze neben abweise: Vnd noch weniger/daß er möchte außschlagen / oder mit der lincken Hand versetzen/wenn er das Rappier allein hat. Sonsten köndte dieses wol mit dem Dolchen geschehen / wiewol nicht in allen Fällen / wie an seinem Orth soll gezeyget werden.

Nun ist es an dem/daß wir das jenige/ so wir hie berichtet/ mit etlichen Figuren beweisen/vnd erklären.

Eine

ment le corps, & la poincte, vn bien peu pour s'approcher de l'ennemy sans estendre entierement le bras.

Car c'est aussi vn aduertissement necessaire, que pour maintenir ceſt auantage, on s'auance sur le corps de l'ennemy vni de poincte, despée & de corps, sans estendre ou mouuoir le bras: estant par ce moyen touſiours preſt de recebuoir du corps, espee & poincte, toutes changemens & pouuant donner le coup plus roide & asseurè, pource que c'est le corps, & non le bras qui fait le dit coup. Et s'auançant en ceste maniere, il est asseurè que on la poincte passará oultre, ou l'espee se rompera, ou l'ennemy será renuersé par terre. Et n'est a craindre que l'ennemy passe par ce costè, ou detourne la ditte poincte; & moins encor qu'il la pourroit repoulser ou parer de la main gauche n'ayant que l'espee seule. Bien se pourroit faire cecy du poignart, mais non pas touſiours, comme en son lieu il será monstrè.

Reste maintenant que nous monstriens par figures ce que iuſques a maintenant nous auons proposè.

Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00111

Eine quarta wider eine tertiam.

Fig. 43.

Alhie erlanget vnser Fechter den Vortheyl/ wie man in dieser Figur sihet/ in dem er im Angang seine Klinge also führet/ daß/ als des Gegentheyls Klinge erweichet/ er sich in gemeldtem Vortheyl inwendig befunden/ vnd solches desto eher/ dieweil er in einer quarta wider eine tertiam gehalten/ welches darumb geschehen/ dieweil sich Gegentheyl auff derselbigen Seiten am meysten entblösset. Vnd auff daß er seine Klinge stärckete/ hat er den Leib gewendet/ vnd den angulum, welchen die in der quarta haltende Handt macht aestrecket/ vnd in solcher gewendten prospectiua haltendt/ die Brust gezeyget: Also daß er inwendig verwahret/ vnd außwendig wenig bloß habe. Wie denn dieses die eygentliche Vrsach solcher Wendung gewesen/ nemblich/ daß er sich mit geringer Bewegung des Leibs vberall könne bedecken. Vnd ist gewiß/ daß solche Stellung des Leibes auch die Klinge auff beyden Seiten mehr stärcket/ als wenn man den rechten Schenckel vorsetzet. Vnd kan man auff diese Weise sich mit dem lincken Fuß herzu thun/ daß man doch mit der Klingen nicht weiter herfür rücke/ als man allhie sihet/ vnd in folgender Figur soll gezeyget werden.

Wie

Vne quarte contre vne tierce.

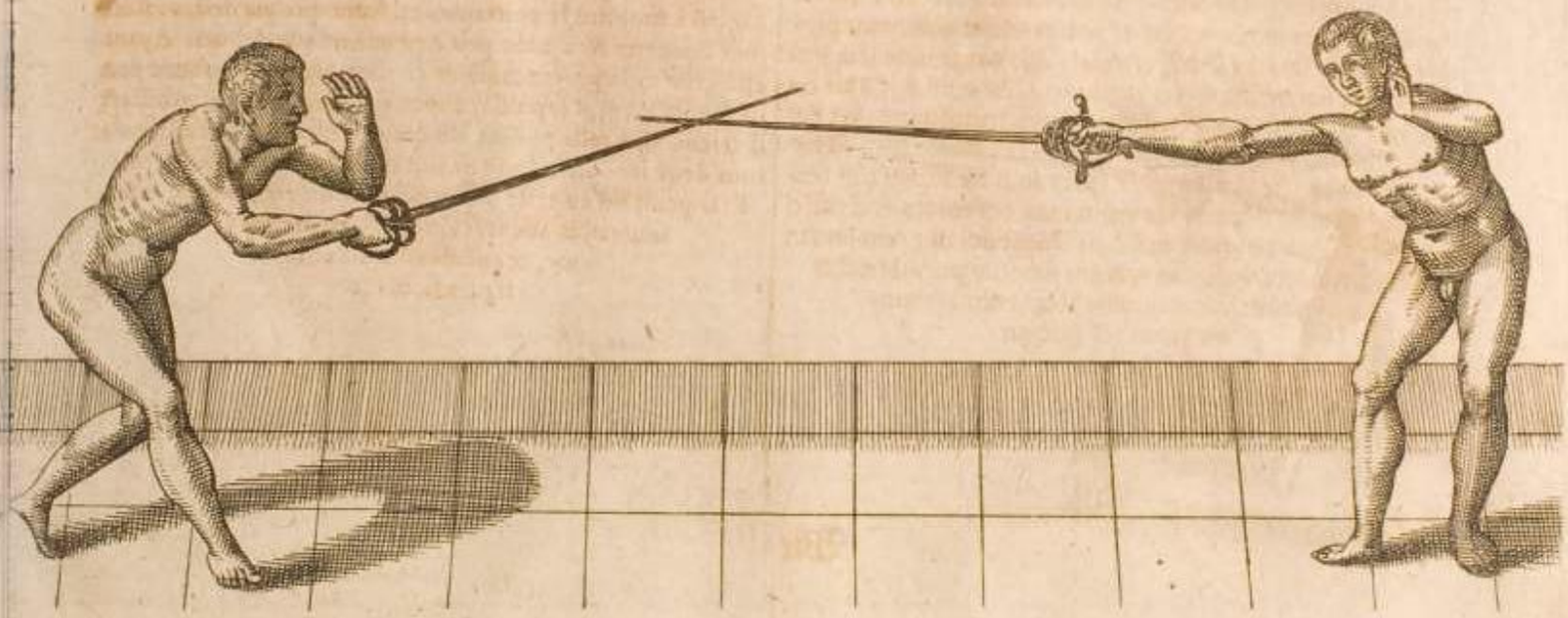
Fig. 43.

ICy nostre escrimeur acquiert l'auantage qu'on voyt en la figure, par ce qu'en s'approchant il porte son espee en sorte qu'ayant acquis l'espee ennemye, il se trouue auec le dit auantage par dedens, & tant plus d'aultant qu'il s'est tenu en vne quarte, contre vne tierce. Ce qui se fait, pour ce que l'aduersaire s'estoit plus descouuert de ce costè. Et afin qu'il renforçast son espee, il á tournè le corps, & estendù l'angle fait par la main de la quarte; & se tenant en ceste prospectiue tournée, il á monstrè la poictrine, en sorte que par dedans il est tout couuert, & á bien peu descouuert par dehors. Ayant esté ceste cy la propre cause de ce tour, ascauoir, qu'auec peu de mouuement, il se puisse couurir par tout le corps. Aussi est il certain que telle posture du corps renforce plus l'espée de tous deux les costez, que quand on auance la cuisse droicte. Et se peult on en ceste façon auancer du pied gauche, sans toutesfois auancer l'espee, comme on voit icy, & encores mieulx en la figure suiuante.

Com-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00112

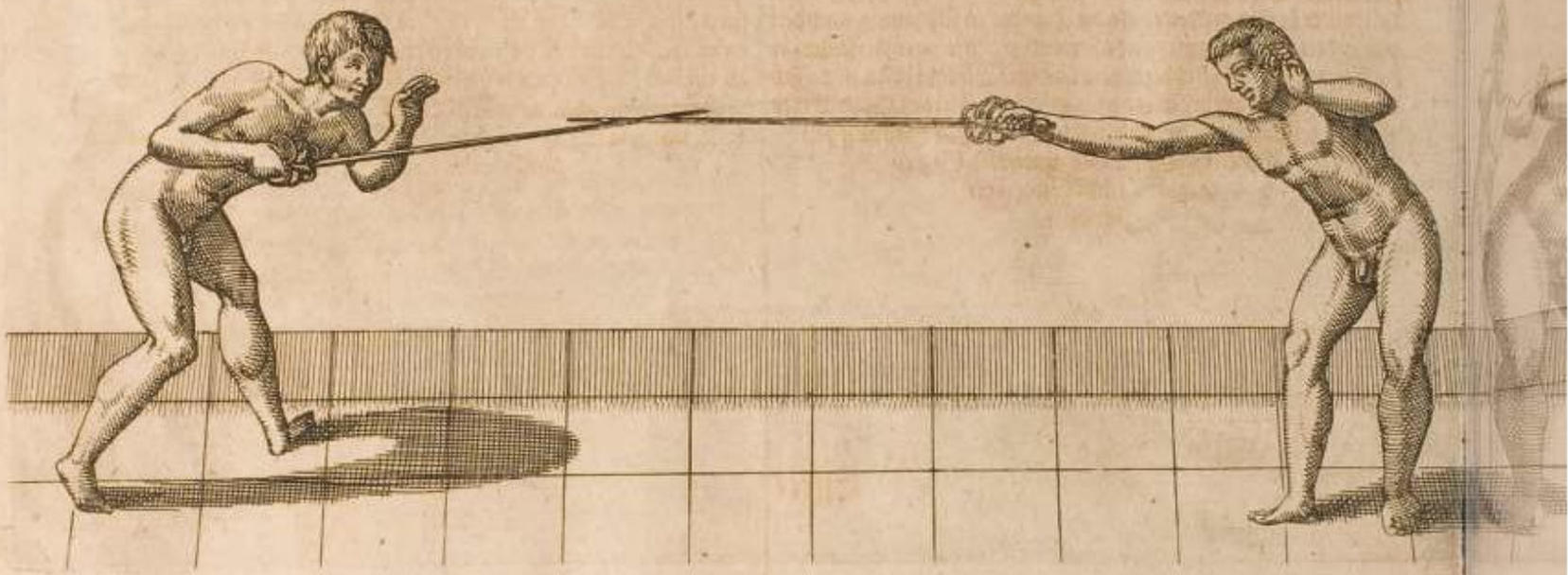
Lib: Secon: Fig: 43.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00113

Lib: Secon: Fig: 44.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00114

Wie Leib vnd Klinge mit einander zu stellen.

Fig. 44.

AVß Erhaltung des ersten Vortheyls / so in vorgehender Figur gezeyget worden / ist auch dieser andere entstanden / welchen man sihet an dem / so [illegible] mit der Spitzen befindet eben an den Orth / da er zuvor gewesen. Vnd hat sie nicht lassen weiter hinauß lauffen / sondern hat den Armb an sich gehalten / vnd nur mit dem Fuß vnd dem Leib fortgesetzet / vnd zugleich die rechte Seite zurück gehalten / daß er nur die lincke vorgewendet / vnd ist mit solcher Stellung so weit fortgerücket / daß er den Kopff endtlich weiter herfür gestrecket / als die Handt / in Meynung auch den den andern Fuß fortzusetzen / daß / wenn er denselben niderstellet / er die Spitze zum Stoß richtete / vnd das Gefäß dahin brächte / da sich die Spitze jetzunder befindet / vnd endtlich neben des Gegentheyls Klinge mit seinem Leib vnd Klinge her lauffen / biß auff den Gegentheyl / also daß gemeldter Gegentheyl jhn nicht könne verhindern.

Effect

Comment il fault porter & le corps & l'espee.

Fig. 44.

DE la conqueste du premier auantage monstré en la figure precedent, prouient aussi ce second, lequel on voyt en celuy, qui se trouue auec sa poincte au mesme lieu, auquel il a esté au parauant. Et ne l'a point porté plus auant, ains retenant la bras, il s'est seulement auancé du pied & du corps, & quant & quant retiré le costé droict de sorte qu'il ne presente que le costé gauche. En laquelle posture il s'est aultant auancé que sa teste en fin s'est trouuée plus auant que la main auec intention d'auancer aussi l'aultre pied afin qu'en le metant en terre, il dressast sa poincte au coup, & portast sa guarniture au mesme lieu auquel sa poincte se trouue a present: & passast finallement suiuant le fil de l'espée ennemye iusques au corps d'iceluy, en sorte que le dit aduersaire ne le puisse aulcunement empescher.

I Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00115

Effect der vorigen Quarten / vnd Stellung derselbigen.

Fig. 45.

AVff beyde vorgesetzte erhaltene Vortheyl folget dieser Stoß vnd Effect / so auß gemelter quarta geschehen. Vnd ob schon (b) wolte zurück weichen / vnd selbst auch eine quartam brauchen / so ist er doch von (a) getroffen worden / ehe er die Handt vollendts hat können wenden. Welches jhme dannenhero kommen / daß er (a) zu nahe hat lassen herbey rücken / ehe er sich beweget. Dann als (a) auß dem ersten Vortheyl in den zweyten kommen / ist es schon zu spath gewesen / auff derselben Seiten zu versetzen. Wenn sich aber (b) in der Zeit / da (a) in den ersten Vortheyl getretten / vnd an seine Klinge kommen / beweget hette / vnd hette cavirt / nicht zwar zum stossen / denn er allda nichts verrichten können / sondern daß er die Spitze / so sich auff die andere Seiten gewendet / hette angetroffen / hette er sich von der ersten Gefahr erlediget / vnd hette (a) nothwendig eine sonderliche Geschwindigkeit müssen brauchen / daß er seine Spitze gerichtet / vnd des Gegentheils Spitze / welche auswendig her cavirt / außschlösse / ehe sie jhre Wendung hette vollbracht: Oder daß er eine Gegenwendung thäte / vnd sich mit dem Leib herbey thäte / ohne Fortsetzung der Klingen / weiter / als sie im ersten Vortheyl gewesen: Vnd were also (a) in grösserer Gefahr gewesen / als (b.) Da hergegen wenn er seine Operation nach der Gebühr angewendet / so hette sich (b) mit aller seiner Wissenschafft nicht können salviren. Dann je näher man im Ansprengen zu seinem Gegentheyl kommet / je sicherer man sein kan / wenn man Leib / Klinge / vnd Füsse recht zusammen hält.

Ein

Effect de la susditte quarte & posture d'icelle.

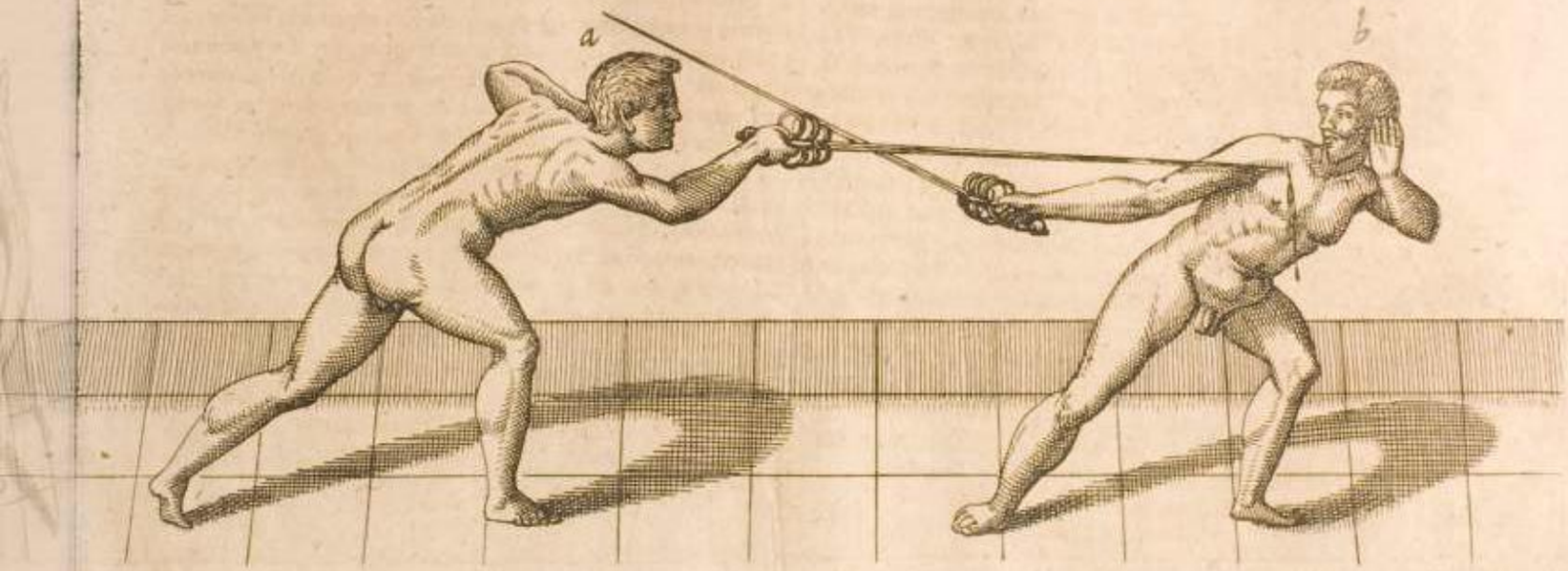
Fig. 45.

DE l'acqueſt des deux auantages ſuſdits prouient ce coup & affect de la ditte quarte. Et combien que (b) ſe vouloit retirer, & ſe ſeruir auſſi de la meſme quarte, ſi ât il eſté atteint de (a) deuant qu'il a entierement peu acheuer la cauation. Choſe qui luy eſt arriuée de ce qu'il á permis que (a) s'eſt trop approché, deuant de ſe mouuoir. Car (a) eſtant du premier auantage paruenu au ſecond, il eſtoit deſia trop tard de parer de ce coſté. Mais ſi (b) ſe fut meu quand (a) entroit au premier auantage & portoit ſon eſpee a la ſienne, s'il euſt (dûte) caue non point pour frapper, car il n'y pouuoit rien faire, ains pour acquerir la poincte qui s'eſtoit tournée de l'aultre coſté; il fut rechappé du premier danger: & euſt impoſé a (a) vne neceſſite de ſe ſeruir de grande habilité, pour dreſſer ſa poincte, & forclorre l'ennemye, cauée par dehors, deuant qu'elle euſt acheué & parfait ſon tour: ou bien pour faire vne contrecauation, & s'approcher du corps, ſans auancer l'eſpee plus qu'elle auoit eſté au premier auantage. De ſorte que le danger euſt eſté plus grand pour (a) que pour (b.) La ou au contraire s'il auoit bien applique ſon operation, (b) auec toute ſa ſcience ne s'euſt peu ſauuer. Car tant plus qu'on aſſaillant, on s'approche de ſon ennemy, tant plus on peult eſtre aſſeuré, moyennant qu'on tienne le corps, l'eſpée & les pieds vnis.

Vn'

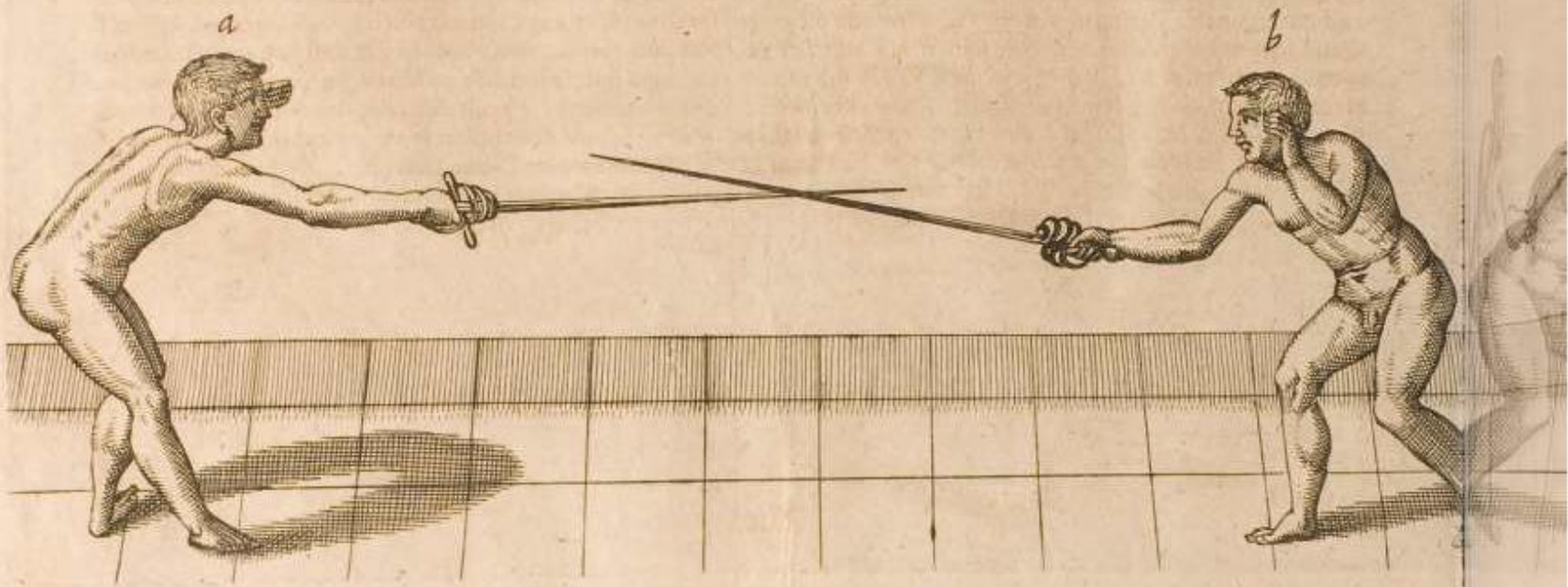
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00116

Lib: Secon: Fig: 45.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00117

Lib: Secon: Fig: 46.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00118

Ein andere quarta wider eine tertiam.

Fig. 46.

IN dieser Figur siehet man den Vortheyl an (a) welcher also auff (b) angangen: Daß / als er seine Klinge an dessen Klinge gebracht / er dieselbige außwendig vberkommen / vnd daß er in einer quarta wider eine secundam gewesen. Welches er vmb zweyer Vrsachen willen gethan / auff daß er desto stärcker were auff der Seiten / da Gegentheyl seine Klinge hielte / darnach daß er sich mit dem Leib salvirte in der Blösse / welche der angulus der Quarten bey der Hande verursachet. Er hat auch den Leib in eine Prospectiv gewendet behalten / vnd die gantze Brust gezeyget / daß er außwendig desto stärcker vnd bedeckter were / vnd hat mit dem in die Quarten gewendete Gefäß sich inwendig gantz bedeckt / also daß er sich mit geringer Bewegung an allen Seiten defendiren können. Er hat auch den rechten Fuß auffgehaben / daß er denselben könne fortsetzen / vnd doch die Klinge nicht weiter herfür thue / als sie jetzunder ist / wie in folgender Figur soll gezeyget werden.

Wie

Vn'aultre quarte contre vne tierce.

Fig. 46.

EN ceste figure on voit l'auantage en (a) qui s'est ainsi approché de (b) en sorte qu'ayant porté son espee sur celle de (b) il l'ha acquise par dehors, & qu'il s'est tenu en vne quarte contre vne seconde. Chose qu'il a faicte pour deux raisons. Premierement pour se faire plus fort au costé, auquel l'aduersaire tenoit son espee. Secondement pour se sauuer du corps au descouuert que l'angle de la quarte faisoit au pres de la main. Il à aussi retenu le corps tourné en prospectiue, & monstré toute la poictrine, afin que par dehors il fust plus fort & mieulx couuert, & s'est couuert par dedens par la guarniture tournee en quarte, en sorte qu'auec bien peu de mouuement il se peult defendre de tous costez. Il à aussi esleué le pied droict pour le pouuoir auancer, sans toutesfois auancer l'espee plus qu'elle n'est a present: Comme il sera monstré en la figure suiuante.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00119

Wie der lincke Fuß mit Vortheyl fortzusetzen/daß doch die Klinge nicht weiter vorgehe.

Fig. 47.

DJeses ist auch eine vortheylhafftige Stellung/ so auß voriger Instruction erfolget. In welcher (a/) als er an Gegentheyls Spitzen kommen/ vnd sich derselbigen bemächtiget/hat er mit dem lincken Fuß fortgesetzet. Vnd auff daß seine Klinge nicht weiter vorgienge/als sie zuvor gewesen/ hat er die lincke Schulter vorgewendet/ vnd die rechte zurück gehalten/ wie sie/als er in den ersten Vortheyl kommen/ gestanden. Auff solche Weise hat er sich beydes versichert/ vnd hat dem Gegentheyl die Gelegenheit benommen/ daß er auff keinerley Weise vndenher stossen können. Das inwendige Theyl aber ist also mit der steiffen Handt/ da sie sich jetzundt befindet/ vnd da es von nöthen/ mit Vorsetzung des rechten Fusses bedecket/ daß er sich nichts vor seinem Gegentheyl zubefahren. Vnd außwendig ist er auch also bedecket/ daß er mit diesem Effect ohne Gefahr vber Gegentheyls Klinge auff die Blösse/ so man von der Schwäche biß an den Leib sihet/darff zustossen/ wie auch in folgender Figur soll gezeyget werden.

Effect

Comment on auancera auantageuſement le pied gauche, ſans auancer toutesfois l'eſpee.

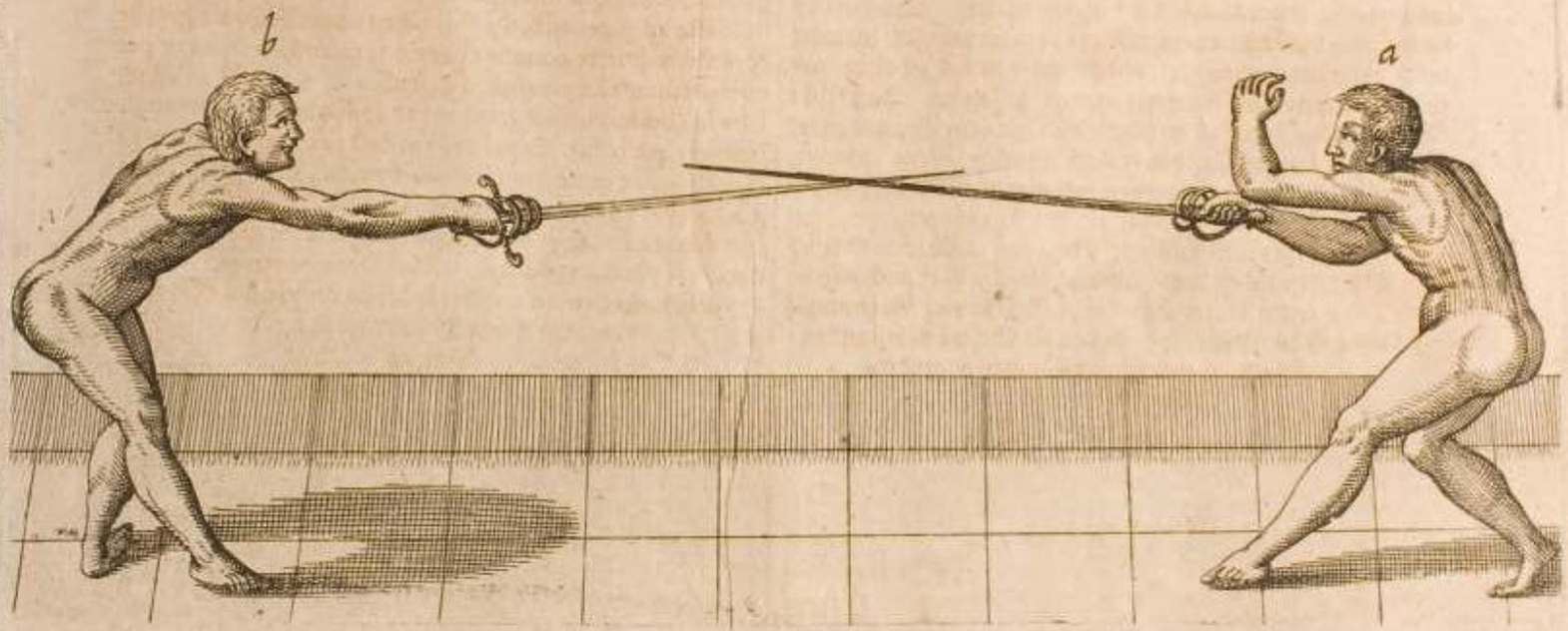
Fig. 47.

CEſt-cy eſt auſſi vne poſture auantageuſe prouenante de l'inſtruction precedente. En laquelle (a) eſtant arriué a la poincte ennemye,& s'emparè d'icelle, s'eſt auancè du pied gauche, & afin que ſon eſpée ne paſſaſt plus auant, qu'elle auoit eſté au parauant, il à tournè en auant l'eſpaule gauche, & retirè la droicte,comme elle eſtoit, quand il entroit au premier auantage.Et par ainſi, il s'eſt aſſeurè, & à oſté a l'aduerſaire la commoditè de frapper par deſſoubs, en quelconque maniere que ce fut. Et par dedens il eſt tellement couuert par la main roide qui ſe trouue en ſon lieu, &, ſi la neceſſitè le requeroit,par l'auancement du pied droict, qu'il ne craint aulcun danger. Et par dehors auſſi il eſt tellement gardè que ſans danger il peult frapper par deſſus l'eſpee ennemye, contre le deſcouuert qu'on voit des le debile iuſques au corps, comme il ſerà monſtrè en la figure ſuiuante.

L'effect

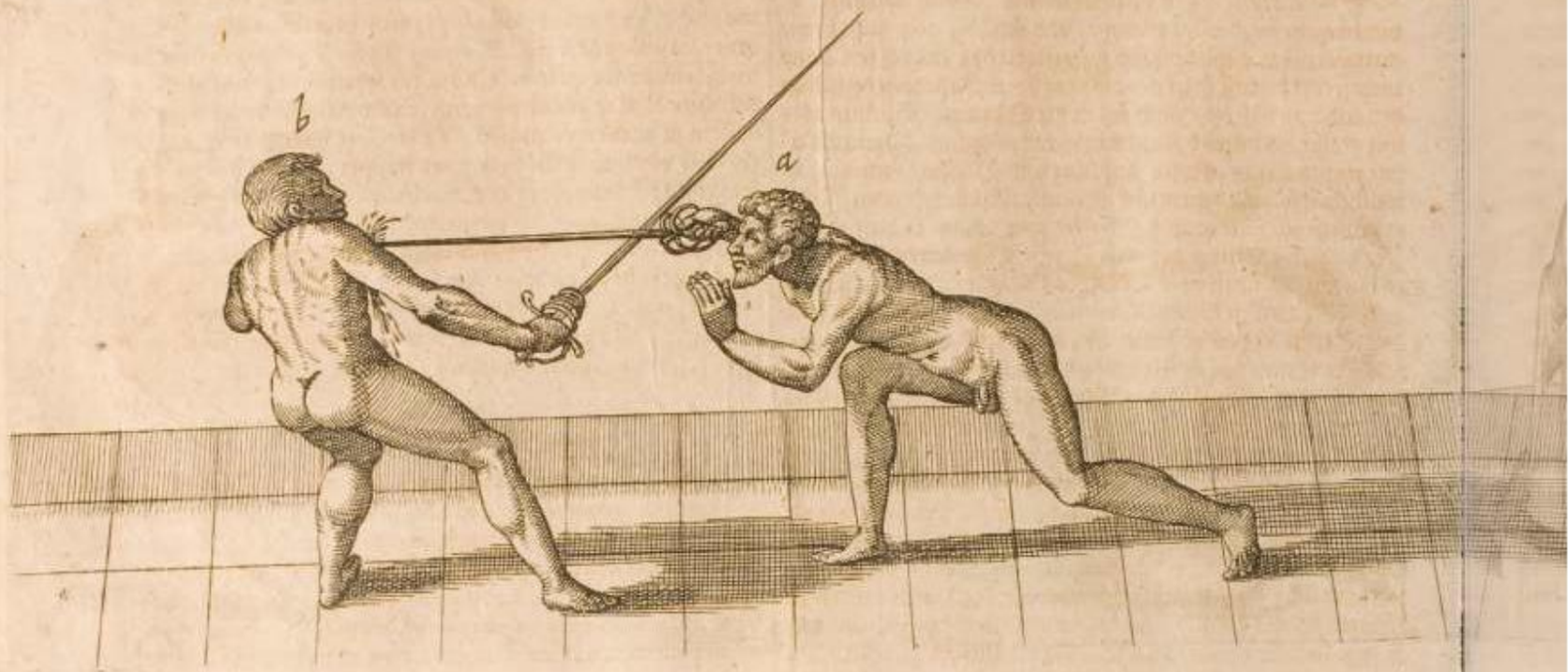
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00120

Lib: Secon: Fig: 47.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00121

Lib. Secon. Fig: 48.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00122

Effect der gantzen vorgehenden Instruction.

Fig. 48.

DIeses ist nun der Effect der beyden vorangezeygten Vortheyl / nemblich / der Stoß der Quarten wider die Tertien / als sie versetzen wöllen. Denn nachdem (a) den zweyten terminum erlanget / vnd sich (b) noch nicht bewegen wöllen / hat er mit dem Leib fortgesetzet / daß er doch den Armb nicht weiter herauß streckete / als man sihet: Krümmet derhalben den Leib / vnd hält die Handt fest in der Quarten. Welches alles mit grosser Kunst vnd Geschwindigkeit geschehen. Dann als er / wie gemeldet / zum zweyten Anschlag vnd Vortheyl kommen / in welchem er sich mit dem zurück gehaltenen Armb befunden: Weñ er denselbigen hette herauß gestrecket zum Stoß / so hette er (b) Zeit gegeben vnden her auß einer Quarten zustossen / vnd hette derselbige mit Windung des Leibes des (a) Klingen neben her abgewiesen / oder hette sie ohne Cavirung außgeschlagen. Wie auch (a) selbsten / in dem er seinen Armb gestrecket / seine Klinge geschwächet hette / daß sie Gegentheyl leichtlich hette können abtreiben. Dieweil er aber Leib vnd Klinge läst mit einander gehen / hat (b) nicht so viel Gewalt / daß er neben jhm abweise. Vnd ist dieses die Vrsach / darumb er sich in der Quarten gehalten.

Zu dem so hat er auch desto leichter können versetzen / wenn (b) hette vnden her wöllen stossen / in dem er sich stracks vor sich gebeuget / daß die Defension so wol inwendig als vnden desto besser angienge. Dann da (b) nach denselbigen Orthen stossen wöllen / hette sich (a) mit geringer Bewegung der Handt defendiren können. Vnd dieweil er so weit davornen / were des Gegentheyls Klinge fürüber passirt / vnd er ausser der Gefahr gewesen. Dahergegen

L'effect de toute l'instruction precedente.

Fig. 48.

VOyci maintenant l'effect des deux auantages susdits, ascauoir le coup de la quarte contre la tierce voulant parer. Car (a) estant venu au second terme, & (b) encor ne se mouuant, s'est auancé du corps, sans toutesfois estendre le bras plus qu'on ne void. Porquoy il plie le corps, & tient la main ferme en la quarte. Chose qui se fait auec grand artifice & habilité. Car estant paruenu, comme auons dit, au second dessein & auantage, auquel il s'est trouué auec le bras retiré: s'il eust estendu le dit bras pour frapper; il eust donné du temps a (b) de frapper par dessoubs, d'vne quarte, lequel eust aussi en tournant le corps forclos l'espee de (a,) ou l'eust repoulsé sans cauer. Et (a) mesme eust debilité son espee en estandant le bras, en sorte que l'aduersaire la pouuoit facilement repoulser. Mais d'aultant qu'il chemine vni de corps & d'espee; (b) n'a point tant de force pour le pouuoir forclore. Et voyci la raison pour laquelle il s'est tenu en quarte.

Ioint qu'il pouuoit aussi parer tant plus facilement, si (b) eust voulu frapper par dessoubs; en se courbant directement par deuant, pour faciliter la defense aussi bien par dedens, que par dessoubs. Car si (b) eusse voulu frapper deuers ces dits lieux: (a) se pouuoit defendre auec vn petit mouuement de la main. Et luy s'estant ainsi auancé; l'espee ennemye, se fust passé sans aulcun danger. Là ou au contraire, s'il se fut

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00123

hergegen/wenn er sich außwarts gebeuget/ so hette er sich inwendig mehr entblösset/ vnd were mit dem Leib nicht so weit herfür kommen/vnd hette (b) seine Klinge leichtlicher können erholen/ beneben dem/daß auch des (a) Kräfften zertheylet/vnd er ohne Zweiffel am schwächsten gewesen were.

Die Effecten wider die andere Guardien/ als die primam, secundam,vnd quartam,deßgleichen auch wider die angulirte vnd verzuckte/ lassen wir hie vmb der Kürtze willen auß: Sintemal der/ so wider die gemeldte Tertzen/ vnd wider die stracken ins gemeyn/ kan recht hinan gehen/ dem werden auch die andern/vnd die angulirten wenig zu schaffen geben. Vnd wöllen dieses nur/ als eine nothwendige maximam,noch einmal erinnern/ daß/ je näher man zum Gegentheyl kan hinzu rücken/ ehe man von desselbigen Klingen beschwehret oder verhindert wirdt/je sicherer man ist/ vnd je besser man zu seinem Vorhaben gelanget: Sintemal der Gegentheyl/ dem man zu nahe auff dem Halß/ sich nicht sonderlich kan wehren/noch viel Enderungen von wegen der Gefahr/ darinn er sich befindet/einbringen.

Die Stöß belangendt/ so auß den angulirten oder verzuckten Hueten können geschehen/ ist auch vnnöhtig davon zu handeln/ sintemal sie keine sonderliche Perturbation können verursachen: Vnd wer sich nach vnserer Erinnerung wirdt wissen zuverhalten/ der wirdt sich vor der Linien/ so von des Gegentheyls Spitzen an den Leib gehet/gnugsamb bedeckt befinden.

Die Enderungen/ so von den angulirten verursachet werden/ gehen langsamer fort/als die/so von den stracken kommen/ derhalben wir in diesem vnserm Tractat nur von den stracken gehandelt/ vnd nur gezeyget wie den stracken zubegegnen. Denn es lassen sich etliche bedünckenn/ wenn sie in den stracken Linien ligen/ so könne man jhnen nicht zukommen/ sonderlich wenn sie strack auff dem Leib halten/welche allhie vor sich zu sehen/ auff wie vielerley Weisen sie können betrogen werden.

Noch eins

courbé par dehors il se fust plus decouuert par dedens, & ne se fust aultant auancé du corps, & (b) eust tant plus facilement retiré son espee. Ioint que les forces d' (a) estant desunies,il y eust eu sans doubte du pire.

Quant aux effects propres contre les aultres guardes ascauoir, contre la prime, & la quarte, semblablement contre les angulees & retirees, nous les passons maintenant par amour de briefueté,veu que celuy qui se scait bien approcher contre les tierces, & droictes trouuerá bien peu de difficulté es aultres, & angulees. Et repeterons icy seulement cecy, comme vne maxime tresnecessaire, Que tant plus qu'on se peult approcher de l'ennemy deuant qu'on est trauaillé de son espee, tant plus on est asseuré,& mieulx on vient au dessein. Veu que l'ennemy qui se trouue assailly de si pres, ne peult faire beaucop pour sa defense ne faire beaucop des changemens a cause du danger qui le presse.

Quant aux coups qui se peuuent faire es gardes angulées & retirées, il n'est aussi besoing d'en tenir long propos, veu qu'ils ne peuuent causer trop grande perturbation. Et celuy qui se scaurà conduire selon nostre instruction, sera assez gardé de la ligne procedante de la poincte ennemye au corps.

Les changements causez des angulees procedent plus lentement que celuy qui prouiennent des droictes. Dont aussi en ce nostre traicté nous auons seulement discouru des droictes, & monstre, comment il faut operer contre les droictes. Car il y en à qui estiment, que se tenans es droictes,on ne leur puisse nuire, & principallement quant ils portent la poincte droictement au corps, lesquels pourront icy remarquer en combien des sortes il peuuent estre trompez.

Reste

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00124

Noch eins aber ist vbrig / welches wol in Acht zu nehmen: Nemblich / daß die kurtze Klinge in diesem letzten Vortheyl bequemer vnd nützlicher zu brauchen / als die lange: Als welche leichter vnd gewisser zu regieren / vnd nicht so leichtlich kan bezwungen werden / wie sie denn die Schwäche nicht so lang hat. Derhalben je länger des Gegentheyls Klinge ist / je besser der Vortheyl ist für den / so resolut hinan gehet. Vnd wer sich dieses vnsers Berichts recht weiß zugebrauchen / der wird wider alle Guardien / wie die auch mögen erdacht werden / getrost dörffen hinan gehen. Wöllen derhalben das Rappier hiemit beschliessen / vnd weiter zeygen / wie Rappier vnd Dolchen auch mit Vortheyl mit einander zugebrauchen.

Der

Reste encor vne chose, qui est bien remarquable, ascauoir, que l'espée courte est plus propre & plus commode pour ce dernier auantage, que la longue, comme estant plus legiere & plus maniable; & qui ne peult si facilement estre trauaillee n'ayant le debile si long. Dont tant plus longue que sera l'espee ennemye, tant meilleur sera l'auantage de celuy, qui s'approche resoluement Et celuy qui se scaura deüement seruir de ceste nostre instruction, se pourra approcher hardiment de toutes les gardes, qui se pourront inuenter. Et ainsi concluerons les discours de l'espee, en monstrerons en suite; comment on mettra aussi le poignart iont a l'espee en œuure auec auantage.

SECON-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00125

Der Zweyte Theyl des 11. Buchs.

General Erinnerung von Rappier vnd Dolchen / vnd was dabey zu bedencken.

NAchdem wir bißhero außführlich gezeyget/ mit was Vortheyl man mit dem Rappier strack / vnd ohne Nachlassen auff den Gegentheyl soll hinan gehen / wöllen wir jetzunder auch kürtzlich berichten/ wie man sich in solchem Fall vnnd Verhalten mit dem Rappier vnd Dolchen zusammen soll verhalten. Vnd ob man sich schon in diesen Waffen auch des Vortheyls der Füsse zugebrauchen / welche in stätiger Bewegung viel fertiger seyndt / als wenn sie fest stehen / so ist doch hie zubedencken / daß man allhie zweyerley Wehren zu regieren hat / vnd daß der Gegentheyl ebenmässig mit zweyen Wehren versehen/ vor welchen man sich hat zuverhüten/ also daß wenn man hie soll operiren / wie sichs gebühret/ so gehöret ein gut iudicium vnd Verstandt darzu / daß man beydes die Vortheyl vnd die Gefahr in Acht nehme. Dann wenn man dem Gegentheyl nachsetzet/ da er sich möchte entblösset haben/ daß man jhn zur Bewegung reytze / so ist man in grosser Gefahr/ die Klinge zuverlieren / das ist / daß sie der Gegentheyl möchte antreffen/ wo nicht mit seiner Klingen / doch zum wenigsten mit dem Dolchen/ vnd verhindere nicht allein/ daß man jhm nicht könne zukommen / sondern auch seinen Widerpart in Gefahr setze.

Derhalben man sich in solcher Operation wol muß fürsehen/ daß

SECONDE PARTIE du II. Liure.

Generale instruction de l'espee & poignart, & des choses qui y sont requises.

AYant iusques a present monstre a suffisance comment on s'approchera de l'ennemy auec l'espee seule, resoluement & sans s'arrester : nous enseignerons maintenant en mesme briefuete, comment on pourrá faire le mesme en telle occurrence auec le poignart & l'espée conioncts. Or combien qu'en ces armes on se peult & doibt aussi seruir de l'auantage des pieds, lesquels estans en vn mouuement continuel, sont plus prompts, que quand ils se tiennent fermes: si fault il bien estre aduerty, qu'on á agouuerner deux sortes d'armes, & que l'aduersaire est aussi pourueu de mesme, desquels il se fault defendre. De sorte que pour operer icy, comme il appartient, il y fault vn grand iugement & esprit pour obseruer & remarquer tant les dangers que les auantages. Car en poursuiuant l'ennemy la ou se pourroit auoir descouuert, pour l'inciter a quelque mouuement, on est en grand danger de perdre l'espee, cest a dire, que l'ennemy la pourroit trouuer, si non de son espee ; pour le moins de son poignart, & non seulement l'empescher, mais aussi causer quelque danger.

Dont en telle operation il se fault bien garder de s'approcher

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00126

daß man weder der einen noch der andern Wehre so nahe komme/ daß man seine eygene Wehre nicht bey rechter Zeit könne befreyen. Vnd ist zwar nicht ohne/ daß/ je weiter man seine befreyete Klinge kan hinauß bringen/ je besser man zu seinem Vorhaben kan gelangen: Aber vnder dessen muß man auch bedencken/ daß die Gefahr grösser ist.

Damit wir aber zur Sachen selbst kommen/ muß man sich in solcher Wehre befleissen/ nicht allein daß der Dolchen die Defension mit geringer Bewegung verrichte/ wenn der Gegentheyl will stossen/ sondern auch/ daß man seine Klinge also lege/ daß sie beydes zu rechter Zeit stossen/ vnd den nechsten Orth bey dem/ da der Gegentheyl nach stossen möchte/ defendiren könne/ auff daß/ wenn er sich anliesse/ als wolte er dahin stossen/ vnd darnach den Stoß nach dem andern thun wolte/ er den Weg verleget vnd beschützet finde. Welches denn nicht schwehrlich zu thun/ dieweil diese beyde Waffen zweyerley Defension verrichten können/ nemblich/ die eine an dem Orth/ da der Gegentheyl herkommet/ die andere aber an dem/ da er herkommen möchte/ vnd solches ohne Verhinderung/ daß man auch zugleich mit stossen könne. Vnd da man anders wolte operiren/ möchte man sich leichtlich betrogen finden.

Es seyndt auch in diesen Wehren vnderschiedtliche Wege/ durch welche man kan auff den Gegentheyl hinan setzen/ aber nicht so vieler handt Vortheyl dem Gegentheyl vnd seiner Operation/ der mit seinem Dolchen allerhandt Verhinderung kan vorbringen/ zu begegnen. Doch seyndt insonderheit viererley Vortheyl/ deren man sich kan gebrauchen/ den Feind in der Eyl ohne Erwartung der Zeit resolut vnd frisch anzugreiffen. Darinnen denn sonderlich drey Guardien oder Hueten begriffen/ welche wir in schlechten Figuren vorgestellet/ auff daß man sehe/ daß man beydes im Gang/ vnd im Standt derselben/ wie man will/ könne geniessen. Wöllen derhalben von demselben nacheinander handeln/ vnd den Anfang machen von der nidrigen secunda, welche mit der Zwerch-Klingen formirt wirdt/ darauff wir dann die andern in jhrer Ordnung setzen wöllen.

Instru-

cher de l'vne ou de l'aultre arme de si pres qu'on ne puisse de bonn'heure deliurer sa propre espee. Et est bien vray, que tant plus on peult auancer son espee libre, tant plus facilement on peult paruenir a son dessein: mais il fault aussi scauoir cependant, que le danger y est plus grand.

Mais afin que nous venions a la chose mesme, il se fault en ces armes euertuer non seulement que le poignart face la defense auec petit mouuement, quand l'ennemy veult frapper: mais qu'on porte aussi son espee tellement, qu'elle puisse & frapper en temps, & defendre le lieu plus proche de celuy, deuers lequel l'ennemy pourroit aussi frapper: afin que iceluy feignant de le cercher, & frappant appres deuers l'aultre il trouue le chemin clos & defendu. Chose qui n'est trop difficile a faire, d'aultant que ces deux armes, peuuent faire double defense, l'vne au lieu par lequel l'ennemy s'approche, l'aultre au lieu par lequel il se pourroit approcher: & ce sans empescher de frapper quant & quant. Et si on vouldroit operer aultrement, on se pourroit bien trouuer trompé.

Il y á aussi en ces armes de voyes diuerses, par lesquelles on se peult approcher de l'ennemy; mais non tant des auantages pour s'opposer aux operations d'iceluy, comme pouuant apporter beaucop des changements auec son poignart. Toutesfois il y á quattre auantages principaulx desquels on peult attanquer l'ennemy en haste & resoluement sans attendre le temps comprenants principallement trois gardes, lesquelles nous auons proposées en figures simples, afin qu'on voye qu'on en peult tirer du profit tant en chemin qu'a pied ferme, & comme l'on vouldrá. Nous en traicterons donques par ordre, commençans de la seconde basse formée par l'espee trauersée, apres laquelle nous mettrons aussi les aultres, chascune en son lieu.

K Instru-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00127

Instruction des ersten Vortheyls / vnd wie derselbige zugebrauchen.

DJe secunda ist zu dem Vorhaben / da man den Gegentheyl mit Rappier vnd Dolchen schnell vnd im Gang / ohne stillhalten gedencket anzugreiffen am bequehmlichsten / als in welcher man mit natürlichen Schritten / wie denn diese guardia erfordert / herumb gehet gegen der lincken Seiten / vnd beydes zum Gegentheyl nahen / vnd von jhm abweichen / ohne Verenderung des Leibs vnd der Schritt / in welcher man auch kan still halten / oder auff den Gegentheyl hinan sitzen. Doch soll solches meysten theyls geschehen mit gebücktem Leib / auff das der Gegentheyl keine Gelegenheit finde vnd enher zustossen. Denn es bestehet auch diese guardia sonderlich auff diesem Fundament / daß man sich also stelle / daß der Gegentheyl nirgendt hin könne stossen / als vber dem Rappier / inwendig des Dolchens: Allda man sich denn muß bedeckt halten / nachdem man zum Gegentheyl nahet / doch mit solchem Bedacht / daß da man sich allda bedeckt / man sich nicht anderswo entblösse / vnd daß man nicht fertig könne versetzen. In Summa / man muß sich gewiß machen / daß / wenn man sich recht in diese Guardien begeben / der Gegentheyl nirgendt herumb könne zukommen / als an diesem Orth / nemblich ober dem Rappier her / vnd soll jhn derhalben also vnderstehen zu salviren / daß / wenn man an Gegentheyls Klinge kompt / der gantze Leib von desselbigen Spitzen sey abgewichen.

Vnd soll man vmb keines Zufalls willen / der seye auch wie er wölle / das Rappier von dem Dolchen trennen / so lang man in dieser Huet ligt.

Auch soll man in Acht nehmen / daß / wenn man zu Gegentheyls Klingen nahet / man den Dolchen strack gegen derselbigen halte vnd also neben derselbigen her streiche / daß man sie gleichwol nicht treffe / auff daß man die Gefahr meide / welche entstehen möchte / wenn Gegentheyl seine Klinge von dannen an ein ander Orth

Instruction du premier auantage, & comment on s'en doibt seruir.

LA seconde est la plus propre pour ce dessein, auquel on veult attacquer l'ennemy en haste & en chemin, sans s'arrester en laquel on marche des pas naturels requis en ceste garde, virant deuers le costé gauche, & se peult approcher de l'ennemy, ou se retirer, sans changement ne du corps, ne des pas. En laquelle aussi on se peult arrester, ou s'auancer contre l'ennemy. Toutesfois il fault que de cecy la plus part se face auec le corps plié, afin que l'aduersaire ne trouue commodité de frapper par dessoubs. Car ceste garde persiste aussi principallement sur ce fondement, qu'on se situe en sorte, que l'ennemy ne puisse frapper de nulle part, que par dessus de l'espée, & au dedens du poignart. Esquels endroits il se fault tenir couuert selon qu'on s'approche de l'ennemy, auec esgard toutesfois qu'en se couurant en vn endroit, on ne se descouure allieurs, & qu'on puisse parer promptement. En somme, il se fault asseurer, qu'en se tenant bien en ceste garde l'ennemy ne se pourra approcher, que par ce seul lieu, a scauoir, par dessus l'espee, lequel il fault tascher de sauuer, en sorte, que venant a l'espee contraire, tout le corps soit detourné de la poincte d'icelle.

Et se fault bien donner de garde qu'on ne separe le poignart de l'espee cependant qu'on se tient en ceste garde, pour quelconque accident que ce soit.

Aussi fault il estre aduerty que quand on approche de l'espee ennemye, on tienne le poignart au fil d'icelle le suiuant touiours, sans toutesfois la touscher pour euiter le danger auquel on pourroit encourir, si l'ennemy estoit son espée de la & la mettoit en aultre endroit; ou bien la retiroit & frappoit,

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00128

Orth wendete/oder sie zurück zöge/vnd thäte einen Stoß/wenn der Dolchen also abgewichen/ oder aber brächte den Dolchen auff seiner Ordnung/in dem er sich anliesse/als wolte er stossen/ vnd thäte den Stoß erst hernach in der Zeit/ da man sich wolte defendiren. Beneben dem daß wenn Gegentheyls Klinge getroffen/ so wirdt sie also baldt ledig/ also daß man derselbigen nicht mehr mächtig were. Wenn man aber strack neben derselbigen hergehet/ kan man jr mit dem Dolchen nachfolgen/ sie wende sich gleich wie sie wölle: Vnd ist vor allen Effecten derselbigen befreyet: Vnd solch ist desto mehr/ wenn man es auch dahin bringet/ daß der Gegentheyl mit seinem Rappier/welches in die Quere angehalten nicht kan abweichen/vnd man sich auch selbsten nicht weiter gegen gemeldtem Gegentheyl herfür thut/ als die Handt mit dem Dolchen vorgehet: Daß man die Schwäche seines eygenen Rappiers weit von jhm halte/ daß sie der Gegentheyl mit seinem Dolchen nicht könne erreychen. Vnd ob er sie schon mit seinem Rappier erreychete/ er gleichwol in Gefahr were/ daß seine Klinge außwarts gewiesen/ vnd er einen gewissen Stoß möchte bekommen/ehe er sie widerumb möchte zu recht bringen.

Vnd entstehet dannenhero der Vortheyl vnd die Sicherheit vnsers Fechters/daß sich Gegentheyl seines Rappiers nicht kan bemächtigen: Vnd soll nur bedacht seyn/ wie er sich weiter zuverhalten/wenn er in die Mensur gelanget. Nembtlich/ daß wenn er auß der secunda will stossen/ soll er seinen Dolchen an Gegentheyls Rappier lassen/vñ also zum Stoß fortsetzen/ nachdem sich derselbige am besten füget. Vnd da er auß einer quarta stossen müste/soll er/wenn er die Handt wendet/mit der Strácke seiner Klingen bey der Handt des Dolchens herfahren/mit solchem Bedacht/daß der Weg zwischen diesen beyden Waffen allzeit beschlossen sey/ vnd wenn er die Handt mit dem Rappier hinauß gestrecket/ der Weg des Dolchens auch beschlossen bleibe. Vnd endtlich/ daß er den Leib nimmermehr erhebe/ sondern jhn allzeit gebogen halte/ meystentheyls aber/in dem er stösset. Vnd wenn er diese Stück wol in Acht nimpt/so wirdt er allezeit die vberhandt behalten.

Stellung

poit, quand le poignart en seroit ainsi reculé: ou bien desordonnoit le poignart, en feignant de vouloir frapper, & frappant par appres,au temps qu'on se vouldroit defendre. Ioint que l'espee ennemye estant atteinte deuient aussi tost libre,en sorte qu'on ne la peult t'auoir. Mais quand on se tient droictement au fil d'icelle on la peult suiure du poignart en quelconque costé qu'elle se tourne, & est affranchy de tous les effects d'icelle. Et tant plus quand on en vient iusques la,que l'ennemy retenu de son espee a trauers ne se peult detourner; & on ne s'est plus auancé deuers l'ennemy, que la main du poignart s'auance: item qu'on tienne le debile de l'espee propre bien esloigné d'iceluy afin qu'il ne la puisse acquerir de son poignart. Et bien qu'il l'attendoit de son espée il fut toutesfois en danger d'estre forclos, & recebuoit vn coup asseuré deuant qu'il la pourroit redresser.

Et de la prouient l'auantage & seureté de nostre escrimeur, que l'aduersaire ne se peult emparer de son espee, & n'a a penser a aultre chose,sinon, comment il se deburá comporter quand il serà arriué en mesure. Ascauoir, que s'il veult frapper de seconde,il laisse son poignart au pres de l'espee ennemye, & sauancerà ainsi au coup, selon que mieulx luy semblerá. Et s'il falloit frapper de quarte; en tournant la main il irá auançant le fil de son espee, pres de la main du poignart, aduerty, que le chemin entre les deux armes demeure tousiours fermé, & qu'ayant estendu la main de l'espee, celle du poignart en demeure aussi bien serrée. Et finallement qu'il n'esleue iamais le corps, ains le tienne tousiours couché & principallement au frapper. Prennant doncques bien garde a tous ces poincts,il gaignera tousiours le dessus en toutes occurrences.

 Posture

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00129

Stellung der Secunden/ſo nach dieſer Inſtruction zugebrauchen.

Fig. 49.

IN dieſer Figur ſihet man nicht allein die in der vorigen Inſtruction gemeldte ſecundam, ſondern auch alle andere Vmbſtände/ ſo viel als in einer Figur hat können vorgeſtellet werden/ nemblich/ wie man hinan gehet/ wie die Waffen zu halten/ vnd wie man ſich mit dem Rappier vnd dem Dolchen ſoll befinden/ wenn man in die Menſur kompt. Dabey weiter in Acht zu nehmen/ daß man allzeit den Dolchen auſſerhalb des Gegentheyls Rappier behalte/ wie in der Figur gezeyget. Vnd wenn man darzu nicht köndte kommen/ daß nemblich der Gegentheyl ſein Rappier ſo weit außwarts hielte/ daß es gantz were abgewichen/ ſoll man jhm ſo weit nachfolgen/ daß man mit dem Dolchen ſtrack gegen daſſelbige käme/ doch nicht alſo/ daß man die ſecundam verlieſſe/ vnd alſo ſtrack auff den Gegentheyl hinan gehen/ vnd mit gebücktem Leib nach der Blöſſe ſtoſſen/ die ſich erzeygen würde. Vnd da es von nöthen were/ ſoll man ſich nicht förchten/ mitten zwiſchen den Waffen herzuſtoſſen. Welches aber auß einer quarta geſchehen müſte. Derhalben man ſich wol fürzuſehen/ daß man ſeine Waffen mitnichten trenne/ es ſeye gleich in der Wendung der Handt/ oder einiger anderer Operation/ vnd ſonderlich wenn des Gegentheyls Rappier außwendig ſtehet. Dann wenn man in Wendung der Handt in die quartam, die Hände vnd Waffen ließ von einander gehen/ köndte der Gegentheyl vndenhero darzwiſchen hindurch ſtoſſen. Wenn ſich aber Gegentheyl/ wie in dieſer Figur/ inwendig befünde/ ſoll man auß gemeldter ſecunda mitten hindurch/ wenn er allda hoch oder vnden her/ oder aber vber dem Dolchen herſtoſſen/ nach Gelegenheit der Blöſſe/ vnd den Dolchen in der Defenſion ſtehen laſſen/ wie in nachfolgender Figur ſoll gezeyget werden.

Effect

Poſture de la ſeconde ſelon ceſte inſtruction.

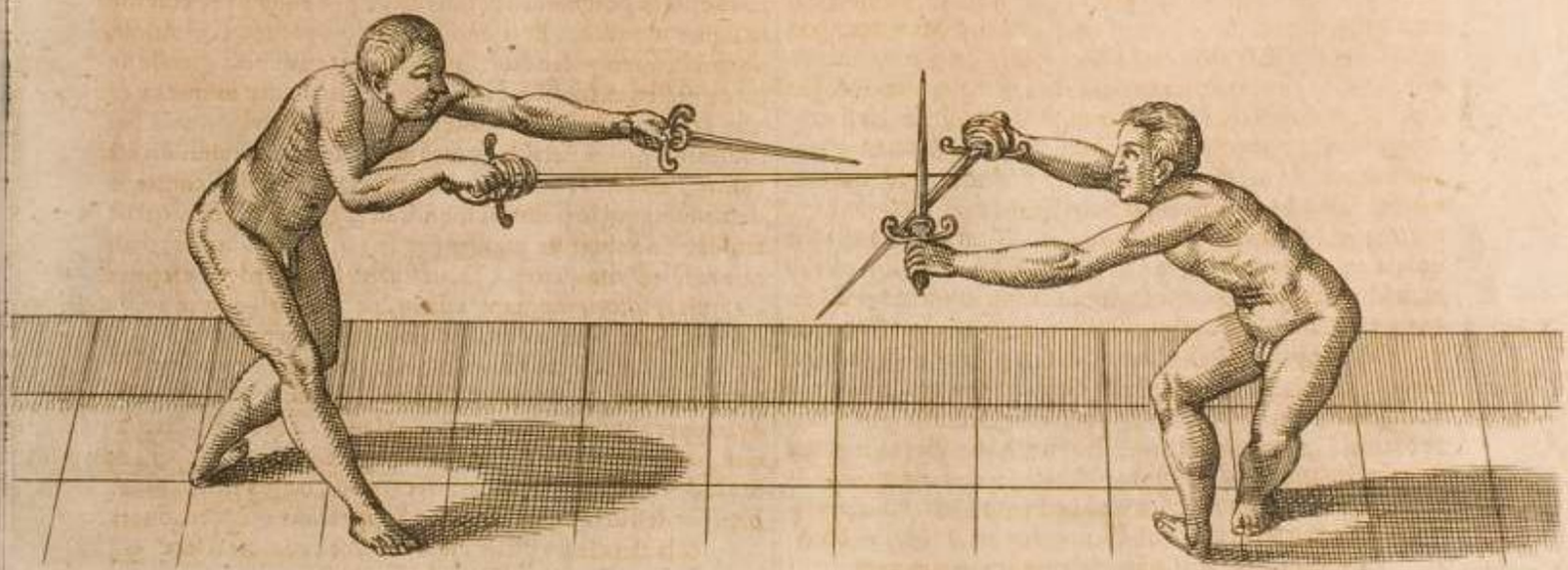
Fig. 49.

EN ceſte figure on voit non ſeulement la ſeconde dont il eſt fait mention en l'inſtruction precedente, mais auſſi toutes les aultres circonſtances, aultant qu'en vne figure pouuoyent eſtre propoſees. Aſcauoir, comment on s'approche, comment il fault tenir les armes, & en quel eſtat on ſe doibt trouuer; tant de l'eſpee que du poignart, quand on entre en meſure. Au teſte il y fault auſſi eſtre aduerty, qu'on tienne touſiours le poignart au dehors de l'eſpee ennemye, comme la figure monſtre. Et ſi on n'y pouuoit paruenir, aſcauoir, quand l'ennemy tiendroit ſon eſpée tant au dehors qu'elle ne fut en preſence, lors il la fauldrà touſiours ſuiure inſques a ce que la poignart vienne iuſtement au fil d'icelle; non pas toutesfois qu'on delaiſſe la ſeconde, & marcher ainſi droict contre l'ennemy, & frapper en courbant le corps contre le deſcouuert qui ſe pourroit monſtrer. Et ſi beſoing eſtoit, il ne fauldroit doubter de pouſſer par le millieu des armes, mais que ce ſoit d'vne quarte. Dont ſe fault bien garder de ſeparer les armes, ſoit en tournant la main, ou en quelconque aultre operation. Et principallement quand l'eſpee ennemye ſe tient par dehors. Car ſi en tournant la main en quarte on deſioignoit les armes, & les mains, l'aduerſaire auroit la commodité de frapper par deſſoubs en deux. Mais ſi l'aduerſaire ſe trouuoit par dedens, comme en ceſte figure, lors on frappera de ſeconde au millieu, ou il ſerá decouuert, ou par deſſoubs, ou bien par deſſus le poignart, ſelon l'opportunité du decouuert, & laiſſera le poignart en la defenſe, comme il ſerá monſtré en la figure ſuiuante.

Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00130

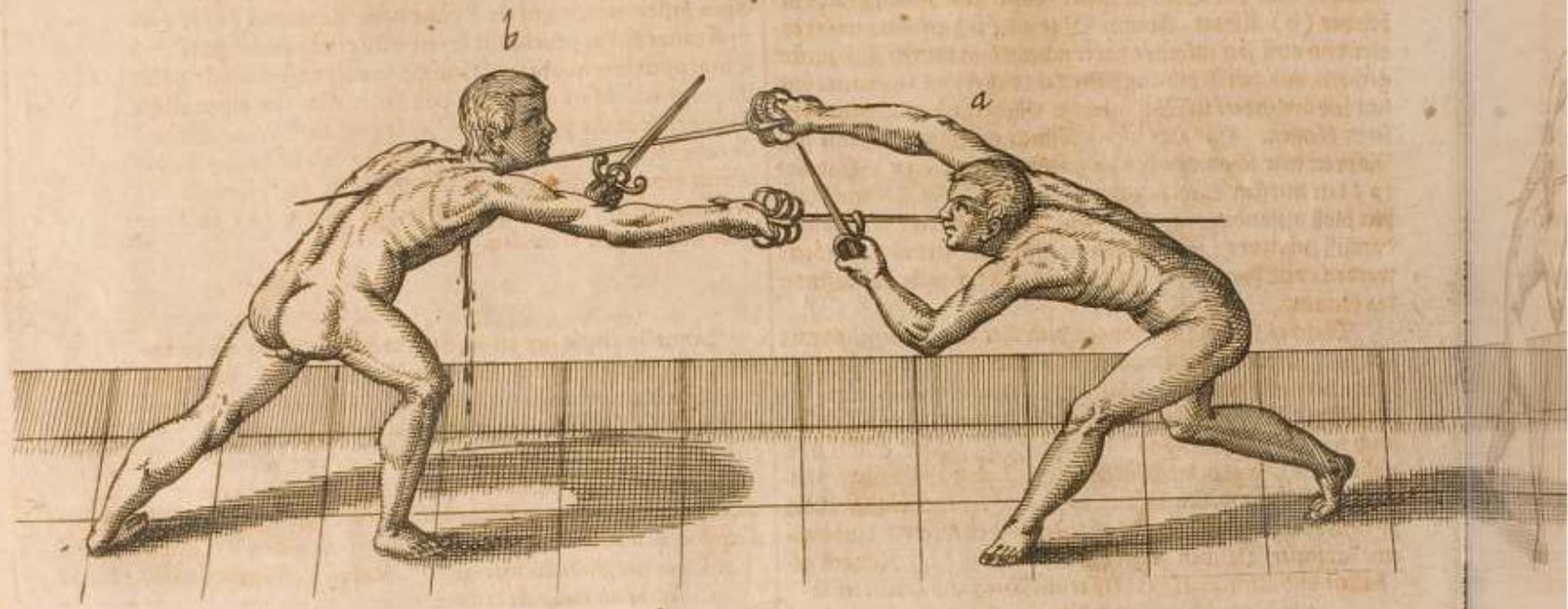
Lib: Secon: Fig: 49.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00131

Lib: Secon: Fig: 50.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00132

Effect dieſer Secunden / nach vorgehender Inſtruction.

Fig. 50.

DJeſer Stoß vber den Dolchen her / iſt auß vorliger ſecunda, in welcher (a) an des (b) Rappier mit dem Dolchen ankommen / entſtanden. Denn als (a) des (b) Klinge alſo iſt mächtig worden / hat er ſich auff deſſelbigen Leib / ſo in einer Tertien lag / hinan gethan / vnd hat mit gemeldter ſecunda vber den Dolchen cavirt / daß er ſeine Klinge ſtracks neben des (b) Klinge gebracht. Vnd als (b) geſehen / wie er cavirt vnd auff jhn zukompt hat er ſich mit dem lincken Fuß zurück gethan / vnd den Arm außgeſtrecket / daß er jhm begegnete / vnd den Leib gewendet / in Meynung / er würde mit dem Dolchen verſetzen können. Hat aber nichts können verrichten: Dann ſein Rappier war ſchon mit des (a) Dolchen verſperret. Vnd hat (a) den meyſten Theyl ſeines Leibs / welcher zuvor vber dem Rappier bloß geſtanden / mit dieſer Secunden bedecket: Vnd als er darauff neben des (b) Rappier her gefahren / iſt er vberall bedeckt worden / vnd hat den (b) geſtoſſen / daß er ſich nicht hat defendiren können.

Welches jhme alſo angangen / dieweil er im caviren alſo vnirt hat fortgeſetzet / daß der Stoß ſchon verrichtet ehe die Cavation zu Ende gebracht geweſen. War derhalben vnmüglich / daß (b) enſelbigen mit ſeinem Dolchen hette können abweiſen. Es hette auch wol können ſeyn / daß (b) als er (a) geſehen auff ſich zu nahen / vnd alſo vber der Klingen entblöſt geweſen / nach derſelbigen Blösſe hette wöllen ſtoſſen: (a) aber / der ſchon ſeines Rappiers mächtig / vnd wol wuſte / daß er ſich ſonſten nirgends zubefahren / hat ſeinen Dolchen gegen der Stärcke des (b) Klingen gehalten / vnd alſo fortgeſetzet / biß er den Stoß auß gemeldter ſecunda verrichtet / eben in dem puncto, darinn er die Cavation vollendet.

Ein

Effect de ceſte ſeconde ſelon la precedente inſtruction.

Fig. 50.

CE coup par deſſus le poignart vient de ſeconde, en laquelle (a) eſt arriué de ſon poignart a l'eſpee de (b.) Car (a) s'eſtant emparé ainſi de l'eſpee de (b,) s'eſt auancé iuſques au corps d'iceluy, qui ſe tenoit en tierce, & á cauè de la ditte ſeconde par deſſus le poignart, en ſorte qu'il a porté ſon eſpee iuſtement, au fil de l'ennemye. Et quand (b) le voit ainſi cauer & s'approcher, il ſe retire du pied pauche & eſtend le bras pour le rencontrer, & tourne le corps eſperant de parer du poignart. Mais il n'á rien peu faire. Car ſon eſpee eſtoit deſia occupée du poignart de (a) lequel auſſi ayant couuert de ceſte ſeconde la plus grande partie de ſon corps, qui au parauant eſtoit deſcouuert, & ſuiuant le fil de l'eſpee de (b) s'eſt couuert du tout: & ainſi á frappe contre (b) en ſorte qu'il ne s'eſt peu defendre.

Laquelle choſe luy eſt ainſi ſuccedee d'aultant qu'an cauer, il s'eſt auancé vni en ſorte que le coup á eſte donné deuant que la cauation fut acheuée. Dont auſſi il eſtoit impoſſible que (b) l'euſt peu repouſſer ou forclore de ſon poignart. Pouuoit auſſi eſtre que (b) voyant les approches de (a,) deſcouuert par deſſus l'eſpee, vouluſt frapper contre ce dit deſcouuert, mais que (a) qui s'eſtoit emparé de l'eſpée d'iceluy, & ſcauoit trop bien qu'il n'y auoit aultre danger, á porté ſon poignart au fort de (b.) & ainſi s'eſt auancé iuſques au coup de la ditte ſeconde, au meſme poinct qu'il á acheué la cauation.

K 3 Vn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00133

Ein Stoß auß der quarta.

Fig. 51.

AVß vorigen secunda wider die tertiam, so in vorigen Figur gesetzet worden/entstehet auch dieser Stoß auß einer quarta. Denn nachdem (a) mit seinem Dolchen an des (b) Spitzen kommen/hat sie (b) vermeynt zu befreyen/ in dem er sie vnder der Klingen außwarts her cavirt. Aber (a) so sich in der Secunden befunden/wendet die Handt in eine quartam, vnd bringet seine Stärcke an des (b) Spitzen/ so vnden her war gangen/ vnd setzet also fort mit Wendung seiner Spitzen/ welche außwendig in die Quere von Gegentheyl war abgewichen/ also daß/ als er sie gerichtet/ sie schon auff des Gegentheyls Leib geweſen. Vnd ob schon (b) sich vndersteher mit dem Dolchen zuversetzen/vnd sich in eine secundam zu wenden/ hat er seine Klinge außgeschlossen befunden/ vnd des (a) Rappier so weit fortgebracht/ daß sein Dolch/der die Schwäche desselbigen solte ergreiffen/ auff die Stärcke kommen/welches sie nicht außschlagen können.

Derhalben wol in Acht zunehmen/ daß wenn man angefangen sich des Gegentheyls Klingen mit dem Dolchen zu bemächtigen/vnd daß Gegentheyl dieselbige beweget/ es alsdann die rechte Zeit sey fortzusetzen. Doch also vnirt/ daß/ wenn der Gegentheyl versetzete/ ehe man hman käme/ man gleichwol könne fortfahren/ vnd dessen Effect endern.

Inſtru-

Vn coup de quarte.

Fig. 51.

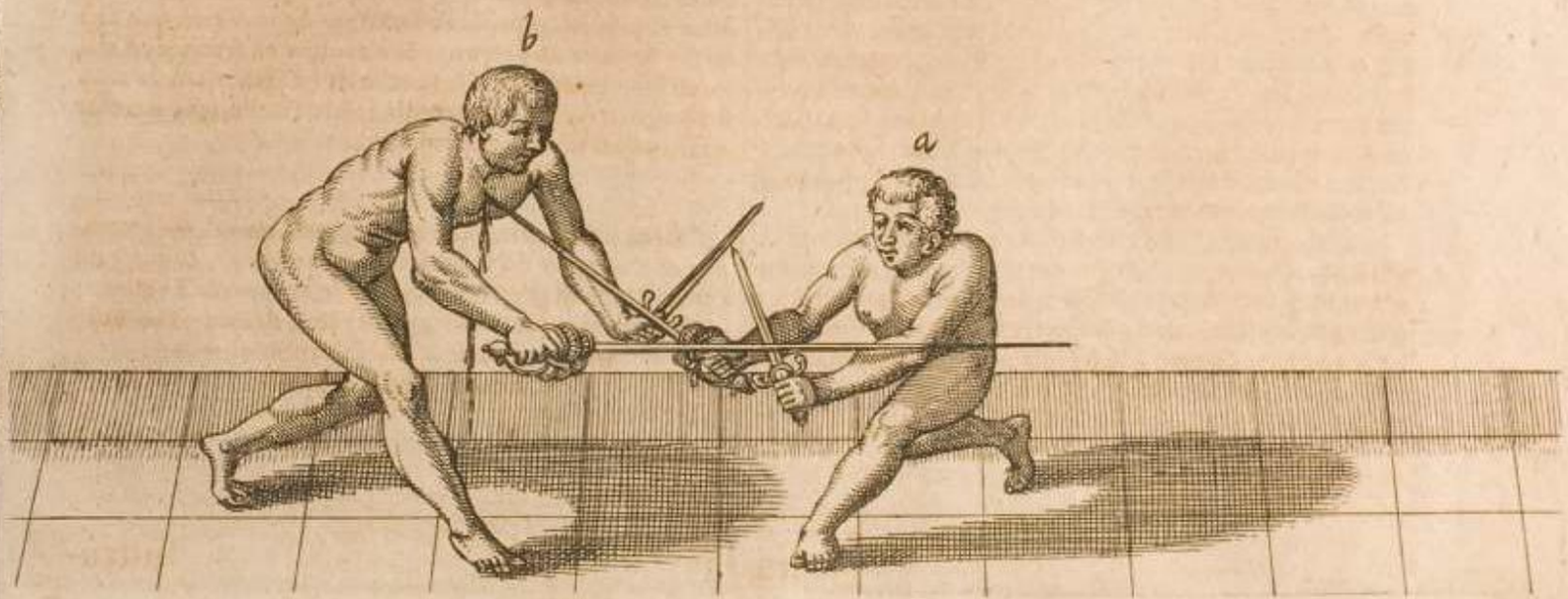
DE la seconde precedente contre la tierce, monstrée en la figure prouient aussi ce coup de quarte. Car (a) estant arriué de son poignart a la poincte de (b,) le dit (b) la pense desgager en cauant dessoubs l'espée par dehors. Mais (a) se trouuant en seconde tourne la main en quarte, & porte son fort a la poincte de (b) qui estoit venue par dessoubs & s'auance ainsi en tournant sa poincte laquelle par dehors estoit trauersee hors de presence,en sorte que l'ayant remise, elle est desia arriuée au corps de l'aduersaire. Et combien que (b) tasche de parer du poignart, & se tourner en seconde, si at il trouué son espee forcloſe, & celle de (a) tant auancee, que son poignart qui debuoit tenir le foible d'icelle, rencontre sur le fort, lequel elle n'á peu repoulser.

Dont il fault estre bien aduerty que quand on á commencé d'acquerir du poignart l'espee ennemye, & que le dit ennemy la meut, c'est le vray temps de s'auancer. Toutesfois tellement vny, que si l'aduersaire paroit deuant qu'on fust arriué,on puisse aussi bien passer oultre & changer l'effect d'iceluy.

Inſtru-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00134

Lib: Secon: Fig: 51.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00135

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00136

Instruction des zweyten Vortheyls / wie derselbige anzustellen / vnd zugebrauchen.

IN diesem zweyten Vortheyl wirdt abermals eine secunda gebraucht / welche also wirdt angestellet: Es stehen beyde Füsse gleich mit dem Vorder-Theyl gegen dem Feindt gerichtet / etwas weit von einander / mit vor sich gebogenem Leib / vnd daß eine Schulter nicht vor die andere gehe / daß die gantze Brust vor dem Gegentheyl stehe / die Armb vnd die Waffen vbersich gerichtet in einem Oval / daß die Spitze des Dolchens an die Stärcke des Rappiers komme / vnd allen Stichen vnd Hauwen der Weg verschlossen werde / daß sie nirgendts können zukommen. Die Spitze des Rappiers soll nach der lincken Seiten stehen / auff daß das Haupt gantz bedeckt bleibe / vnd vor allen Hauwen verwahret / daß man keines andern Versetzens an demselbigen Orth bedörffe / vnd der Gegentheyl nirgendts / als vnden her zwischen beyden Händen gegen dem Angesicht könne beykommen: Allda man sich aber auch leichtlich kan defendiren / mit beyden Waffen / die darvor gehalten werden. Vndenhero ist man auch gnugsamb bedeckt / von wegen der Weite / daß der Gegentheyl nicht kan dahin gelangen / er wölle denn mit dem Kopff beynahe zu den Händen vnsers Fechters kommen. Vnd wenn man sich also gestellet vnd versehen / soll man fortrücken mit kleinen Schritten / daß die Füsse allezeit in gemeldter Breyte neben einander stehen. Vnd wenn man so weit hinan kommen / daß man mit den Händen vor des Gegentheyls Spitzen her gelanget / alsdann soll er also fortgehen / daß er die Füsse hinder einander in eine Linien setze auff die Seite / auff welcher er den Leib gedencket zubringen. Dardurch er dann so weit von Gegentheyl wirdt abweichen / als ein halber Schritt darinnen er in der Guardien gewesen / sich erstrecken mag / vnd wirdt so weit fortkommen / daß der Gegentheyl seine Spitze nicht mehr auff jhn bringen kan. Vnd da er den lincken Fuß in des

Instruction du second auantage, comment il le fault acquerir & s'en seruir.

EN ce second auantage on se sert pareillement d'vne seconde, formee en ceste maniere. Les deux pieds se tiennent esgeulx auec les poinctes deuers l'ennemy, quelque peu separez l'vn de l'aultre auec le corps pliè en deuant, & que l'vne espaulle ne vaye deuant l'aultre tellement que toute la poictrine se presente deuant l'ennemy: les bras & les armes dressees en hault en forme ouale, que la poincte du poignar se ioigne au fort de l'espee, fermant le chemin a tous coups d'estoc & de taille, en sorte qu'ils n'y puissent entrer. La poincte de l'espee doibt regarder le costé gauche, afin que la teste demeure entierement couuerte, & gardee de tous coups de taille qu'on n'aye besoing de parer aultrement en ceit endroict, & que l'ennemy ne se puisse approcher que par dessoubs entre les deux mains deuers la face. Lieu auquel on se peult aussi defendre aisément des deux armes, qu'on y tient au deuant. Aussi est on assez couuert par dessoubs, par la largeur a laquelle l'ennemy ne peult arriuer s'il ne veult approcher sa teste quasi iusques aux mains du nostre. S'estant donc ainsi posè & gardè, il s'auancerà a petit pas en sorte que les pieds se tiennent tousiours en mesme largeur l'vn au costé de l'aultre. Et s'estant auancè iusques a penetrer des mains la poincte de l'ennemy, il passerà auant, en mettant l'vn pied derriere l'aultre en ligne droicte, au costé auquel il pense porter son corps, par l'equel moyen il sortirà de presence, autant qu'importe le demy pas dont il s'est seruy en la garde, & l'auancera aultãt que l'ennemy ne luy pourrà remettre sa poincte en presence. Et mettant le pied gauche en la ligne du droict, il pourrà frapper de quarte en abaissant la poincte de son poignart pour forclore l'espee ennemye en sorte qu'elle ne puisse

venir

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00137

des rechten Armen setzet / wirdt er auß einer Quarten stossen können / vnd die Spitze des Dolchens vnder sich wenden / damit er des Gegentheyls Rappier auffschlesse / daß es dahin nicht kommen könne / da der Leib ist auß gewichen. Setzet er aber den rechten Fuß in die Linien des Lincken / so wendt er bessere Gelegenheit haben zu stossen: Sintemal er im außweichen mit dem Dolchen den Schenckel / so dem Gegentheyl am nechsten / kan defendiren / vnd sein Rappier also vberzwerch nach dem Gegentheyl richten / daß er ihm so nahe kompt / vnd seine Stärcke so weit bringet / daß sie mit Gegentheyls Waffen nicht kan abgewiesen werden. Denn im rechten wirdt die Spitz schon im Stoß seyn. Vnd wenn der Feindt alsdann einen Stoß mit einer Schleuderung thäte / so soll vnser Fechter entweder auff vorgesagte Weise versetzen / daß er seinen Dolchen in der Defension lasse / doch daß er des Gegentheyls Klingen nicht berühre: Oder aber sich mit dem Fuß auff die rechte Seite begeben / vnd mit der Stärcke seiner Klingen des Gegentheyls Rappier außweisen / vnd also mit seiner Spitzen auff desselbigen Leib hinan setzen / daß er ihn antreffe / eben in dem puncto, da er mit der Schleuderung herfür gehen. Auff solche Weise wirdt auch die Operation besser angehen / als wenn der Gegentheyl in der Guardien still lege. Vnd hielte ich es alsdenn für das beste / daß man sich mit dem rechten Fuß auff die andere Seiten begebe / alldaman / Vermög des Vortheyls / daß man schon im Antritt ist / dem Gegentheyl auff den Halß kommen ehe er sich köndte salviren. Beneben dem / so ist dieses auch eine rechte Weise / dabey man sich hat zuversichern / daß der Gegentheyl sich vnserer Wehr mit nichten kan bemächtigen. Darbey denn ein grosser Vortheyl ist: Vnd wer denselben in Acht nimpt / der darff wider alle Lagen vnd Guardien / wie die mögen erdacht werden / hinan gehen.

venir au lieu duquel le corps estoit sorti. Et s'il met le pied droict en la ligne du gauche, il aurá meillieure commodité pour frapper, d'aultant qu'en sortant de presence il peult defendre du poignart la cuisse qui est plus prochaine a l'ennemy, & dresser son espee en trauerse deuers iceluy, qu'il s'approche de si pres, & porte si auant le fort de son espee qu'elle ne peult estre repoulsee des armes aduersaires. Car en la dressant, la poincte serà desià au coup. Et si alors l'ennemy vouloit frapper en crollant son espee le nostre ou paterà en la maniere susditte, laissant son poignart en la defense, toutesfois sans touscher l'espee ennemye, ou bien se transporterà du pied au costé dextre, & du fort de son espée forclorrà celle de l'ennemy, s'auançant de sa poincte sur le corps d'iceluy en sorte qu'il y arriue au mesme poinct qu'il s'auance auec son crollement. En ceste maniere aussi toute l'operation reuscirà mieulx que si l'aduersaire se tenoit coy en la garde. Et lors c'estimeroy estre expedient, qu'on se transportast du pied droict de l'aultre costé, auquel a raison de l'auantage, qu'on est desià en chemin, on se poutroit approcher de l'ennemy deuant qu'il se pourroit sauuer. Ioint que c'est le vray moyen de s'asseurer, que l'ennemy ne se peult faire maistre de nostre espée. En quoy il y à vn grand auantage; & qui y prend garde, se pourrá auancer contre toutes les gardes, qui se pourront imaginer ou trouuer.

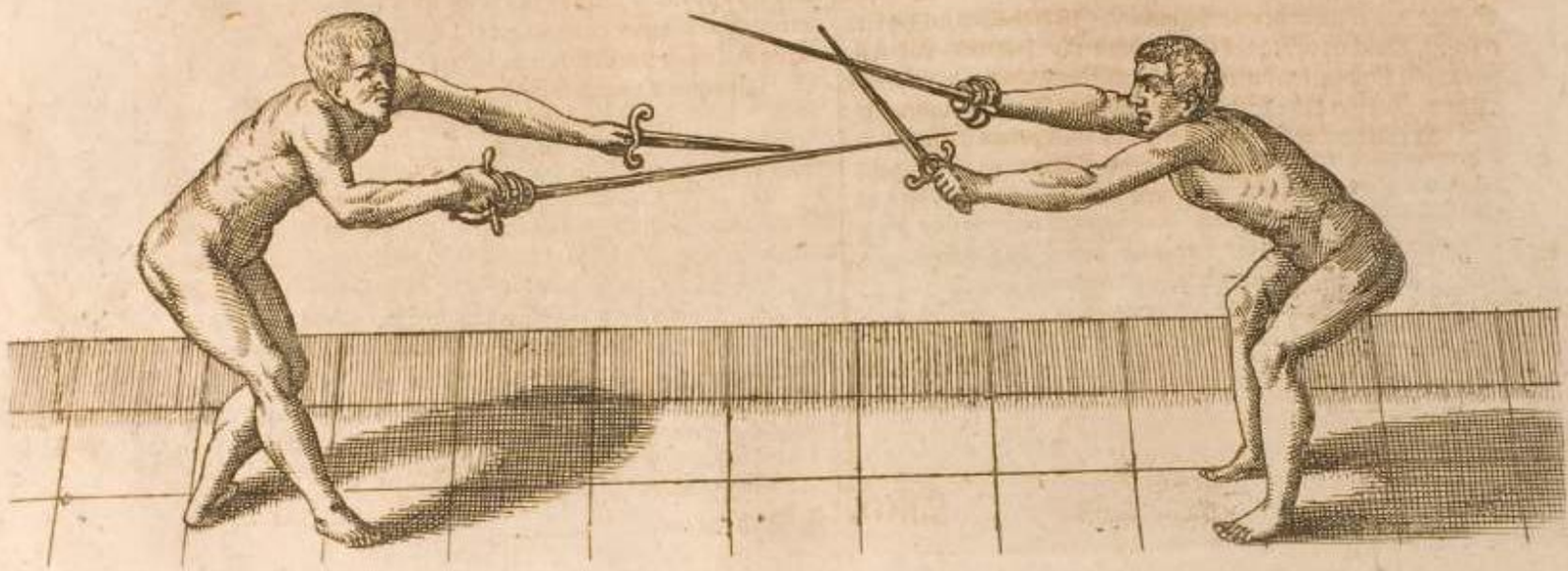
Stel-

Posture

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00138

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00139

Lib: Secon: Fig: 52.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00140

Stellung der Secunden / nach Instruction des zweyten Vortheyls.

Fig. 52.

DJeses ist die vorgemeldte secunda, so mit der gantzen Brust auff Gegentheyls Rappier hinan gehet / vnd nachdem sie in die Mensur kommen so weit / daß des Gegentheyls Spitze vor ihrem Dolchen ist fürüber gangen / setzet sie fort mit dem rechten Fuß / vnd fähret mit dem Dolchen neben Gegentheyls Rappier her / daß er auff der rechten Seiten gemeldtes Gegentheyls von jm abweiche / also daß dessen Rappier / so auff seine Brust gerichtet / so weit neben jhm hinauß sihet / als der halbe Schritt / den er zuvor gebraucht / lang ist. Ist derhalben genug daß er seinen Dolchen neben des Gegentheyls Rappier hält / vnd stösset es nicht hinweg / sondern fähret vber Gegentheyls Dolchen mit seinem Rappier hin: Sihet auch / daß sein Rappier nunmehr die oberhandt hat / vnd daß er auß einer prima stossen kan / wie in folgender Figur zu sehen.

Effect

Posture de la seconde selon l'instruction du second auantage.

Fig. 52.

VOyci la seconde susditte qui chemine auec toute la poictrine contre l'espee ennemye, & estant arriué en mesure, tant que du poignart elle à passé la poincte aduerse, elle auance le pied droict, & suit de son poignart le fil de la dicte espée, en sorte qu'il sort au costé droit de l'aduersaire de presence, dont l'espee d'iceluy qui regardoit la poictrine sort autant de son corps, que le demy pas duquel il cheminoit au parauant importe. Parquoy luy suffit qu'il tienne son poignart ainsi au fil de l'espee ennemye, & ne la repoulse point ains passe de son espee par dessus le poignart contraire, & void que son espee à acquis le dessus, & qu'il peult frapper de seconde, comme on void & la figure suiuante.

L Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00141

Effect voriger Stellung.

Fig. 53.

DJeses ist der Effect voriger Stellung der Secunden/ welche jhren Dolchen inwarts der Spitzen des Gegentheyls Rappiers gebracht/darauff (a/) so baldt er hinzu kommen/ den rechten Fuß hat fortgesetzet/ vnd jhn außwendig auff die rechte Seiten des (b) gestellet in die Linien seines lincken Fusses/vnd ist also von (b) abgewichen. Vnd hat auß der prima vber des (b) Dolchen her gestossen. Diese prima aber ist entstanden auß der vorigen secunda, als (a) das Rappier hat wöllen lassen hinan gehen/daß er die Handt nicht ließ sincken/ also daß sich die Handt etwas erhaben/ wie man sihet/ dardurch Gegentheyls Dolchen auffgehalten worden/ daß (b) nicht hat können versetzen/wiewol er sich hinderwarts begeben/vnd den Leib wenden wöllen/auch angefangen sein Rappier herfür zu strecken. Aber er ist zu spath kommen/ vnd ist der Stoß auff jhn gangen/ ehe er solche Außstreckung vollbringen können. Vnd wenn er sich schon weiter hette zurück gethan/ hette er sich doch nicht salviren können/ sondern were gleichwol eben auff denselbigen Orth troffen worden. Auch wenn er schon den ersten Stoß hette mögen außschlagen/ so were er doch mit dem zweyten

vndenhero beschädiget

worden.

Ein

Effect de la posture precedente.

Fig. 53.

VOyci maintenant l'effect de la ditte posture de la seconde, qui a portè son poignart au dedens de l'espee aduerse. Dont (a) aussi tost qu'il est arriué á auancè le pied droict, le posant par dehors au costé droict de (b,) en la ligne de son pied gauche, & ainsi est sorti de presence, frappant de prime, par dessus le poignart de (b.) Or ceste prime est prouenue de la seconde precedente, lors que (a) voulut auancer son espée, sans abaisser la main, dont la ditte main s'est, quelque peu esleuee, comme on voit, & á empeschè la poignart ennemy, en sorte que (b) n'à peu parer, combien qu'il s'est reculé, & à voulu tourner le corps, ayant aussi mesme commencè a auancer son espée. Mais il est venu trop tard, & á receu le coup deuant qu'il a peu acheuer le dit auancement. Et encor qu'il se fut retirè d'auantage, si ne se pouuoit il sauuer, ains fut aussi bien atteint au mesme lieu. Et bien qu'il eut parè le premier

coup, si n'eust il eschappe la second qui

l'eut blessè par dessoubs.

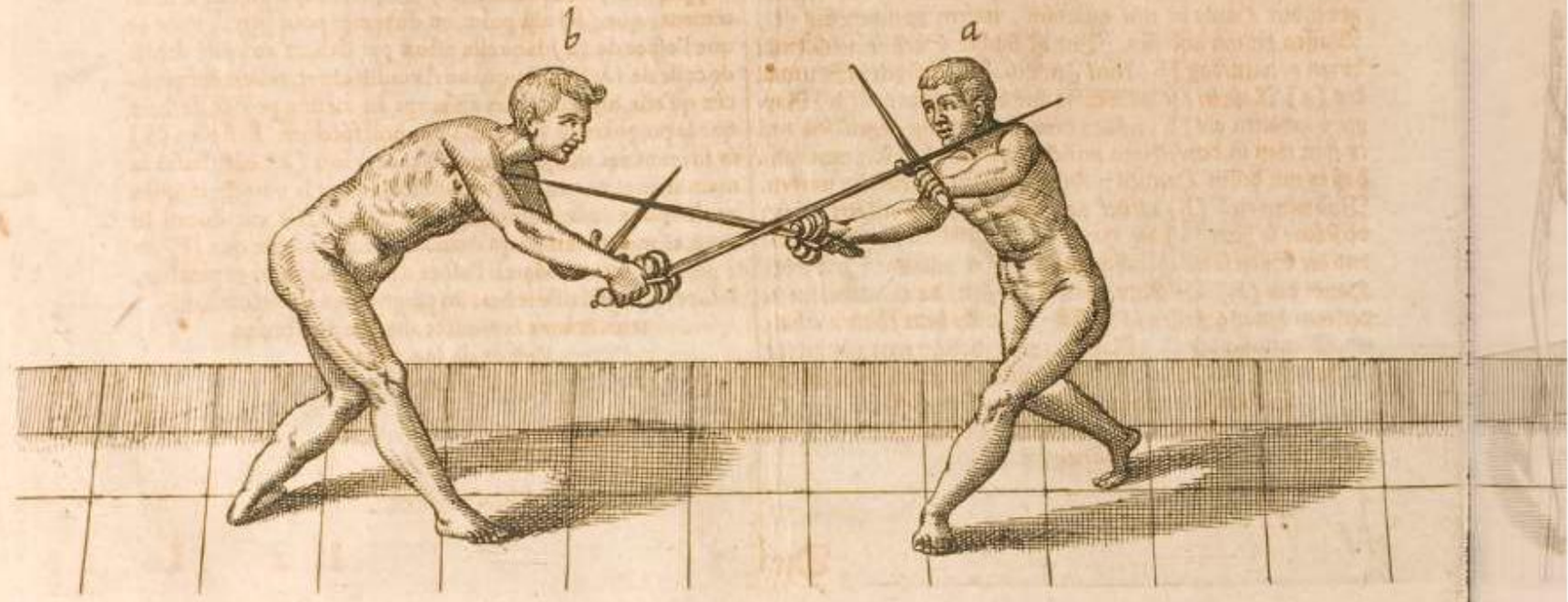
Vn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00142

Lib: Secon: Fig: 53.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00143

Lib: Secon: Fig: 54.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00144

Ein Stoß auß der quarta vber den Dolchen.

Fig. 54.

NAchdem (a) mit der vorigen secunda so weit hinan kommen / daß sein Dolchen vor des (b) Spitzen ist fürüber kommen / hat (b) wöllen cavtren / damit er dieselbige befreyete. Es hat aber (a) des Gegentheyls Vorhaben gemercket/vnd derhalben den Dolchen gelassen da er war/ vnd mit gewendter Handt in eine quartam, mitten zwischen des (b) Waffen hineyn gestossen. Vnd ist solcher Stoß so geschwindt hinan gangen/daß (b) keine Zeit gehabt zuversetzen: Sintemal des (a) Rappier / so außwendig auff der Rechten des (b) Rappiers gehalten/als (b) wöllen cavtren / schon so weit gewesen/ daß es jhm eben in demselbigen puncto auff den Leib kommen / also daß es mit dessen Dolchen nicht hat können abgewiesen werden. Vnd wenn auch (b) zurück were gewichen / daß er hette mögen versetzen / so hette (a) die Handt an demselbigen Orth gelassen/ vnd die Spitze so weit herab gesencket/daß er vndenhero vnder der Handt des (b) Dolchens / eben in der Zeit / da er vermeynte zu versetzen/hinan gestossen / daß sich (b) nicht hette können erhalten. Wenn aber des (a) Rappier etwas nidriger were gesuncken/ so hette (b) den Armb mit dem Dolchen in seiner Höhe gelassen/ vnd mit vndersich gewendter Spitzen seines Gegentheyls Rappier von sich abgewiesen.

Vn coup de quarte par dessus le poignart.

Fig. 54.

S'Estant (a) auancé de la seconde precedente, aultant que son poignart á passé la poincte de (b,) le dit (b) á voulu cauer pour la desgager. Mais (a) s'appercebuant du dessein, laisse le poignart la ou il estoit, & tournant la main en quarte frappe par my les armes de (b.) Lequel coup s'est fait si subitement, que (b) n'á point eu du temps pour parer, pour ce que l'espee de (a) laquelle estoit par dehors au costé droict de celle de (b,) estoit, quand il voulut cauer, tellement auancée qu'elle luy est arriuée au corps au mesme poinct, de sorte que le poignart de (b) ne la pouuoit forclore. Et si bien (b) se fut tant reculé qu'il eut peu cauer: lors (a) eust laissé la main au mesme lieu, & abaissant seulement la poincte iusques au dessoubs de la main du poignart de (b,) y eut donné le coup, au mesme temps, qu'il cuidoit parer, en sorte que (b) ne se pouuoit retenir. Mais si l'espee de (a) fut tombee plus bas, lors (b) eust laisse le bras du poignart en la mesme hauteur, & auec la poincte abaissee, eut forclos l'espee de son aduersaire.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00145

Die vorige secunda wider eine quartam.

Fig. 55.

IN dem daß (a) in die Mensur kommen / mit breyten Schritten / vnd gleichen Füssen / hat (b) seinen Dolchen erhaben / sich obenhero damit zubedecken / setzet den lincken Fuß fort / vnd wendet die Handt zur Quarten / damit nach dem Orth zustossen / welchen er zwischen den Waffen des (a) entblösset sahe. Aber (a) setzet den rechten Fuß in des lincken Linien / vnd weichet also von (b) ab: Läst aber seinen Dolchen an des (b) Rappier / damit er dasselbige außschliesse / vnd richtet seine secundam vnder den Armb des (b) Dolchen / vnd stösset also eben in demselbigen puncto, darinn (b) den Fuß niedersetzet / vnd folget demselbigen nach / biß auff den Leib.

Die

La mesme seconde contre vne quarte.

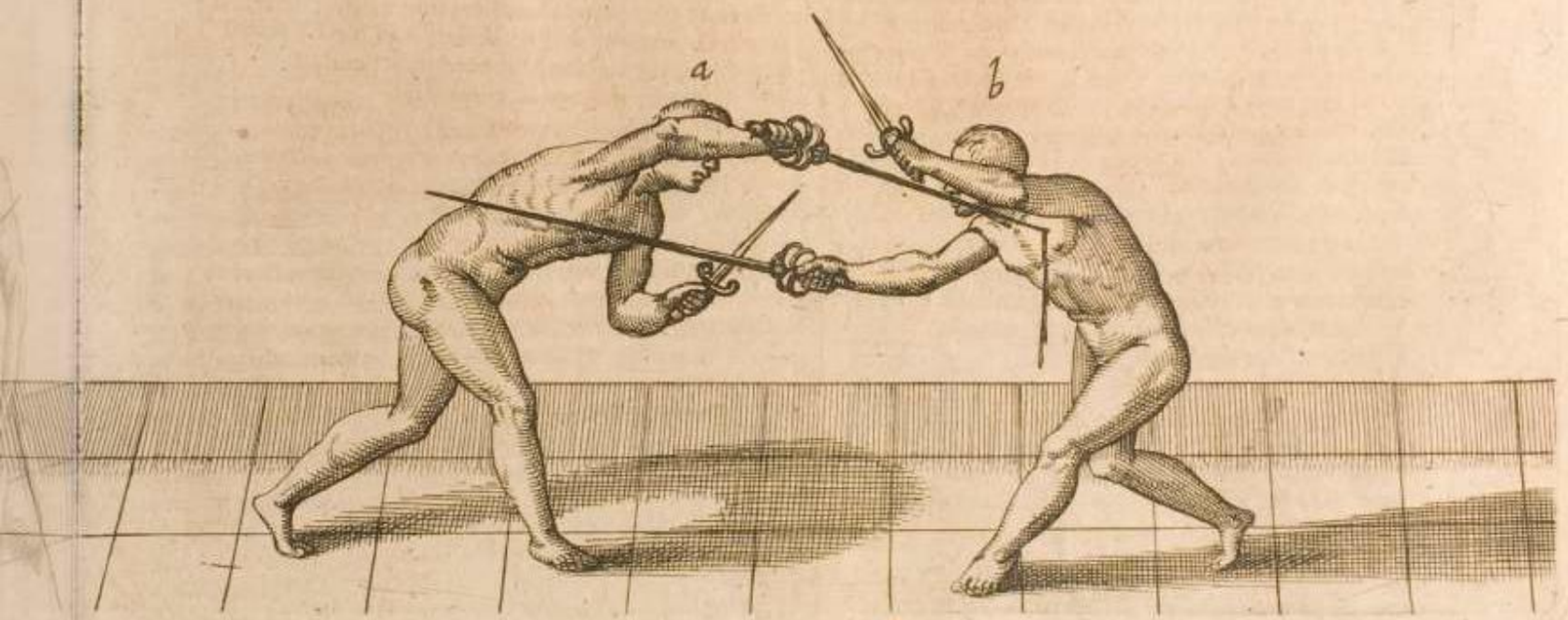
Fig. 55.

ESTant (a) entre en mesure a pas larges & pieds esgaulx, (b) a esleué son poignart, pour se couurir d'iceluy par dessus, & auançant le pied gauche tourne la main en quarte, pour frapper deuers la lieu qu'il veyoit descouuert entre les armes de (a.) Mais (a) mettant le pied droict en la ligne du gauche, luy sort de presence, & laissant son poignart au pres de l'espee de (b,) pour la forclore, il dreste la seconde soubs le bras du poignart de (b,) & frappe au mesme poinct que (b) met son pied en terre, & poursuit iusques au corps d'iceluy.

La

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00146

Lib: Secon: Fig: 55.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00147

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00148

Die dritte Instruction / wie man mit Vortheyl mit Rappier vnd Dolchen ohne Nachlassen soll hinan gehen.

ZV diesem dritten Vortheyl wirdt eine tertia gebraucht / da auch die Füsse bey einander / der Leib gebeuget / die Waffen offen. Welches aber nur Anfangs / vnd von fernem soll geschehen / wenn man auff den Gegentheyl hinan gehet. Dann wenn man in die Mensur kompt / muß man sich beydes mit dem Leib vnd mit den Waffen anders lägern. Nachdem man derhalben in gemeldter Guardien also angefangen / soll man die Stellung also verendern / daß man mit dem lincken Fuß anfange / vnd denselbigen auff die Seite herauß setze / vnd alsbaldt auch den rechten Fuß auffheben / vnd denselbigen auch auff gemeldte Seiten bringen. Deßgleichen soll man auch in gemeldter guardia anfangen das Rappier zu sencken / daß es je länger je näher zum Dolchen komme. Auch soll man die lincke Schultern zurück halten / daß / wenn man nun in die Distantz kommet / das Rappier sich gantz nahe bey dem Dolchen / vnd die Handt in der quarta befinde / auff daß der Feindt nicht darzwischen kommen könne. Das Rappier soh man in die Länge auff den Gegentheyl halten / gegen dessen Brust / oder seinem Angesicht / vnd die lincke Schultern wie gemeldet / also zurück halten / daß der gantze Leib gerade hinder der Linien des Rappiers stehe / vnd die Spitze auff die Blösse richten / die man an jhm sehen möchte. Doch soll man das Rappier so weit von des Gegentheyls Waffen halten / daß man es gewiß ledig kan machen / ehe es der Gegentheyl erreychen möchte: Deßgleichen auch die Spitze so nahe bey sich behalten / als es immer müglich. Vnd also soll man sie auch behalten / daß sie nicht weiter vorgehe / vnd derselbigen mit den Füssen nachsetzen / den Leib beugen / vnd die Handt gegen der tertia anfangen zu wenden. Vnd wie man die Handt wendet / also soll sich auch der Dolchen herfür thun / daß er sich

La troisiesme instruction, comment on s'approchera auec l'espee & poignart de l'ennemy sans reposer auec auantage.

AV troisiesme auantage on se seruira d'vne tierce, en laquelle les pieds seront aussi joints, le corps plié, & les armes ouuertes. Chose qui toutesfois ne se fera qu'au commencement, & de loing, quand on s'approche de l'ennemy. Car en venant en mesure, il se fault loyeaultrement, & du corps, & desarmes. Ayant donc ainsi commencé en la ditte garde, on changera la posture susditte tellement, qu'on commence du pied gauche, & le pose au costé en dehors; & leuant aussi incontinent le pied droict, on le portera au mesme costé. Semblablemét fault il aussi commencer en la ditte garde d'abaisser peu a peu l'espee, pour l'approcher du poignart. Aussi fault il retirer l'espaulle gauche, afin que venant en distance, l'espee soit serrée pres du poignart, & la main se trouue en quarte, en sorte que l'ennemy ne se puisse mettre entre deux. On tiendrá l'espee au long contre l'ennemy, deuers la poictrine, ou contre le face: en retirant comme auons dit, l'espaulle gauche, en sorte que tout le corps soit iustement derriere l'espée en mesme ligne, dont la poincte regardera le descouuert qui se pourroit monstrer. Toutesfois on tiendrá l'espée: aultant esloignée des armes de l'ennemy, qu'on la puisse seurement deliurer, deuant que l'ennemy la pourroit acquerir. Pareillement aussi fault il retenir la poincte aussi pres de soy, qu'il sera possible, sans l'auancer d'auantage. Laquelle on suiurá des pieds, auec le corps plié, & la main commençant a se tourner deuers la quarte. Et comme on tourne la main ainsi auancerá on aussi le poignart en sorte qu'il s'esquale auec la poincte de l'espee. La poincte de laquelle, regardant au com-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00149

sich mit der Spitzen des Rappiers vergleiche. Gemeldte Spitze aber/ so gegen des Gegentheyls Brust gestanden/ soll sich mit solcher Proportion sencken/ daß man sie leichtlich cavtren könne.

In dem aber solche Operation geschicht/ soll man die lincke Schülter allgemach herfür wenden. Vnd doch die Handt mit dem Rappier nicht sincken lassen/ sondern in gemeldter Wendung des Leibes sich biß in die secundam begeben.

Darnach wenn man von der quarta zur Tertien kommen/ vnd anfängt zur Secunden zu nahen/ soll man sich also schicken/ daß man mit der Spitzen des Rappiers vber des Gegentheyls Rappier vnd Dolchen komme/ vnd dasselbige so weit vorstehen lassen/ vnd in demselbigen puncto soll der Dolchen schon an Gegentheyls Rappier seyn/ vnd strack dargegen stehen/ auff daß/ wenn die Handt zur gemeldten Secunden kommen/ man die Cavation mit dem Rappier verrichtet/ vnd dem Gegentheyl einen Stoß vber den Dolchen gegeben habe. Vnd wenn derselbige vielleicht so hoch stünde/ daß der Gegentheyl gantz damit bedeckt were/ so soll man die Spitze vnder desselben Arm b/ darinn der Dolchen/ halten/ vnd auß gemeldter secunda zustossen.

Dieses soll man also thun/ wenn sich der Gegentheyl mit zurück gehaltenem Rappier befindet/ vnd vorgestrecktem Dolchen/ daß die beyde Spitzen zusammen schliessen. Wenn aber die Spitzen von einander/ vnd offen stehen/ vnd er das Rappier zurück hält/ kan man sich von der hohen Tertzen herunder lassen auff des Gegentheyls Leib/ biß oben auff dessen Dolchen/ wenn man die Handt in die quartam wendet: Vnd die Spitze so weit fortbringen/ daß sie biß in das vierdte Theyl/ oder etwas weniger/ des Gegentheyls Rappier reychete. Vnd alsdann soll man den Dolchen bey die Handt des Rappiers halten/ auff daß wenn Gegentheyl wolte mit dem Dolchen versetzen/ vnd auß der Quarten stossen/ vnsers Fechters Dolchen den rechten Schenckel könne defendiren/ dieweil er mit seiner Spitzen auff jhn dringet/ vnd zugleich den Leib vnd die Handt wenden/ vnd auß der secunda vnder des Gegentheyls

mencement la poictrine'ennemye s'abaissera en telle proportion, qu'on la puisse cauer facilement.

Et cependant qu'ou est en ceste operation on auancerà peu a peu l'espaulle gauche, sans abaisser toutesfois la main de l'espee ains qu'en ce tour du corps, on paruienne iusques en la seconde.

En apres estant de la tierce venu en quarte, & commençant de s'approcher a la seconde, on se porterà tellement qu'on mette la poincte de l'espee, qu'elle passe l'espee & le poignart de l'ennemy, la laissant ainsi auancée. Et au mesme poinct faut il que le poignart soit desià arriué a l'espee ennemye, voyre luy soit en fil, afin que la main estant venue a la seconde on aye parfait la cauation de l'espee & donné le coup a l'aduersaire par dessus son poignart. Et si le dit poignart par fortune estoit si hault, que l'ennemy en fut entierement couuert, lors on portera la poincte dessoubs le bras du dit poignart, & frapperá de seconde.

Cecy se ferà ainsi quand l'ennemy se trouuerá auec l'espee retirée, & le poignart auancé en sorte que les deux poinctes soyent serrées ensemble. Mais quand les poinctes sont desioinctes & ouuertes, l'espee estant retirée, lors on se peult de la haulte tierce abaisser iusques au corps de l'ennemy, & iusques au dessus de son poignart, en tournant la main en quarte, & auancer tant la poincte qu'elle entre iusques au quart, ou quelque peu moins, de l'espée ennemye. Et lors on approchera le poignart, pres de la main de l'espee, afin que l'ennemy voulant parer du poignart & frapper de quarte, le poignart du nostre puisse defendre la cuisse droicte, cependant qu'il s'auance de sa poincte, & en tournant quant & quant le corps & la main frapper de seconde par dessoubs le bras gauche du dit ennemy. Mais si iceluy ne se mouuoit quand on

appro-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00150

gentheyls lincken Armb herstossen. Wenn sich aber der Gegentheyl/da man das Rappier bey seinen Dolchen brächte/nicht bewegete/ vnd die Spitze vber das vierdte Theyl seiner Klingen were/ wie gemeldet/ hineyn gangen: Alsdann soll man die Handt auß der quarta in die secundam wenden/ vnd den Dolchen mit einer kleinen Wendung des Leibes an des Gegentheyls Rappier bringen/wie er denn schon nahe bey desselbigen Handt/ vnd also neben demselbigen fortsetzet: So wirdt man vber des Gegentheyls Dolchen eben an den Orth können stossen/ da das Rappier im sencken hin gezeyget/daß der Gegentheyl nicht versetzen kan. Sintemal als man die Handt in die secundam gewendet/ hat sich die Spitze so weit hineyn gethan/vnd so weit fortgerücket/ daß sie näher ist bey dem Orth/ dahin sie stossen soll/ als bey dem Wege/ durch welchen sie der Gegentheyl wolte hinauß weisen.

Beneben dem/so were auch vnsers Fechters Rappier schon so mächtig worden/ daß es des Gegentheyls Dolchen nicht köndte widerstehen/vnd sich keines Außschlags zubesorgen hette. Wenn aber in dem vnser Fechter sein Rappier an gemeldtes Orth wolte bringen/der Gegentheyl seinen Dolchen erhöhete/ daß er sich damit bedeckete vnd sein Rappier fest an sich hielte/ so were dasselbige so weit dahinden/daß man es mit dem Dolchen nicht köndte erlangen/ also daß man nothwendig das Rappier von demselbigen Orth müste hinweg ziehen/vnd es in derselbigen Zeit vber des Gegentheyls Dolchen bringen/daß es mit einer Quarten mitten zwischen dessen Waffen käme/ vnd also fortsetzen mit Rappier vnd Dolchen so nahe bey einander/ daß der Gegentheyl nicht köndte darzwischen kommen/ vnd das Gefäß auch gegen dessen Rappier halten/vnd also mit gebeugtem Leib vnd Kopff fortsetzen. So wirdt der Gegentheyl weder versetzen noch stossen können/ dieweil sein Rappier auff solche Weise gäntzlich außgeschlossen.

Man köndte auch/wenn Gegentheyl seine Waffen offen/vnd das Rappier zurück hielte/ in dem man sich mit der Quarten sencket/ vber der Spitzen des Gegentheyls Dolchen hinfahren/ daß man zwischen dessen Waffen käme/ vnd also mit zusammen gehalte-

approchoit l'espee de son poignart, & que la poincte entrast comme auons dit,iusques au quart de son espee: lors on tournerá la main de quarte en seconde, & portera le poignart auec vn petit tour du corps a l'espée d'iceluy, comme desiá il est assez pres de sa main, & s'auancera ainsi sur le fil d'icelle: & frapperà ainsi par dessus le poignart ennemy au mesme lieu, que l'espee en s'abaissant auoit monstrè, en sorte que l'ennemy ne pourrá parer. Veu que quand on tournoit la main en seconde,la poincte s'est auancée, qu'elle est plus pres du lieu auquel elle doibt, frapper, que du chemin par lequel l'aduersaire la veult forclore.

Ioinct que l'espee de nostre Escrimeur se fut tellement renforcée que le poignart de l'ennemy ne luy pouuoit resister, dont il n'y auoit d'anger d'estre forclos. Mais si l'ennemy, cependant que le nostre vouloit porter son espee au dit lieu,eslenoit son poignart,en sorte qu'il s'en couurit, & retenoit son espee: lors elle seroit si esloignée, qu'on ne la pourroit acquerir du poignart. Dont il fauldroit necessairement oster l'espée de ce lieu, & la transporter en mesme temps par dessus le poignart d'iceluy,en sorte que d'vne quarte elle vint entre ses armes & s'auancer ainsi auec l'espee & le poignart tellement serrez,que l'ennemy ne puisse entrer entre deux, & tenant la guarniture contre l'espee ennemye, s'auancerauec la teste & le corps abaissez. Lors l'ennemy ne pourra ne parer, ne frapper veu que par ce moyen son espee serà entierement forclose.

On pourroit aussi,l'ennemy tenant ses armes ouuertes, & l'espee retirée, passer par dessus la poincte du poignart d'iceluy en s'abaissant de quarte, en sorte qu'on entrast entre ses armes,& s'auançer ainsi auec l'espee & le poignart ioincts, iusques

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00151

haltenem Rappier vnd Dolchen fortsetzen / biß man den Dolchen auff dessen Rappier brächte / in dem man die Handt mit dem Rappier wendet / vnd hielte es allda / biß man sehe / ob man dem Gegentheyl damit auff den Leib stossen köndte / oder biß der Gegentheyl sich vnderstünde dasselbige außzuschlagen / oder sonsten sich dessen zu bemächtigen / auff daß er sich zwischen seinen Waffen möchte decken. So were es alsdann die rechte Zeit / vber dessen Dolchen auff ihn zustossen. Dann er würde sich mit nichten salviren können. Vnd wenn er sich vndenhero bedeckete / so solte man mit dem Dolchen an seinem Rappier bleiben / vnd auß einer tertia stossen: So wirdt der Stoß auch gewißlich angehen / vnd wirdt sich Gegentheyl nicht können verbueten / sondern wirdt deren dreyen Stöß einen / vnden / oben / oder in der Mitte / müssen außstehen.

Dieses seyndt die Vortheyl / welche man wider die zurück haltende Lagen gebrauchet / da man keinen andern Vnderscheydt hat zuvedencken / als die Kürtze vnd die Länge / das offene / vnd das verschlossene / die Handt lige gleich in welcher Guardien sie wölle. Gleichwol aber ist dieses weiter in Acht zu nehmen / daß wenn Gegentheyl sein Rappier hette herauß gestrecket / daß man alsdann / es sey gleich in geschlossener oder offener Guardien / mit Senckung der Spitzen sich vnderstehe dasselbige zu fassen / vnd sich da man entblösset / mit einer ziemblichen Zurückhaltung verwahren / auff daß / wenn sich Gegentheyl wendete / man schon bedeckt were. In der Suchung aber des Gegentheyls Rappiers soll man auch den Dolchen herbey thun / vnd sich wol vorsehen / daß man nicht mit zertheylten Waffen in die Distantz komme / es lige auch der Gegentheyl in welcher Guardien er wölle. Es sollen auch alle diese operationes ohne Nachlassung oder Stillhaltung / weder mit den Füssen / noch mit dem Rappier verrichtet werden. Vnd wenn man anfängt das Rappier zu sencken / so soll man in dieselbige Bewegung allzeit fortsetzen / oder wenden. Daß man gar nicht / wie gemeldet / still halte / so wirdt man sein Vorhaben leichtlich verrichten.

Stel-

ques a porter le poignart a l'espee d'iceluy, en tournant la main de l'espee, & la laisser en ce lieu iusques a ce qu'on vid, si on en pourroit atteindre l'ennemy au corps, ou iusques a ce qu'il cerchast de la battre ou de l'occuper pour se couurir au millieu de ser armes. Lors ce seroit le temps propre de frapper par dessus le poignart d'iceluy, auquel il ne se pourroit aulcunement sauuer. Et s'il se couuroit par dessoubs, lors on continuera du poignart a son espee, & frapperà de tierce, asseuré qu'on addresserà l'ennemy ne se pouuant si bien garder, qu'il ne soit atteint d'vn de ces trois coups par dessus ou dessoubs, ou au millieu.

Et voyci les auantages desquels on se sert contre les gardes retirees, esquels on ne remarque aultre difference que le court & le long, l'ouuert & le serrè en quelconque garde que la main se trouue. Toutesfois y fault il aussi estre aduerty, que quand l'ennemy auanceroit son espee, qu'allors le nostre, soit en garde serrée ou ouuerte tasche en abaissant sa poincte de l'acquerir & se couurir dune raisonnable retraicte la ou il sera decouuert, afin que l'ennemy se tournant, il y soit desià couuert. Mais en la recerche de l'espee ennemye, il y fault aussi comoindre le poignart, & se bien garder dentrer en distance auec les armes separees, en quelconque garde que l'aduersaire se tienne. Aussi fault il que toutes ces operations soyent mises en effect sans s'arrester ne des pieds ne des armes. Et quand on commence a abaisser l'espee, on se auancerà ou tournerá tousiours au dit mouuement, qu'on ne s'arreste comme auons dit, iamais, & par ainsi on viendrá facilement a bout de son dessein.

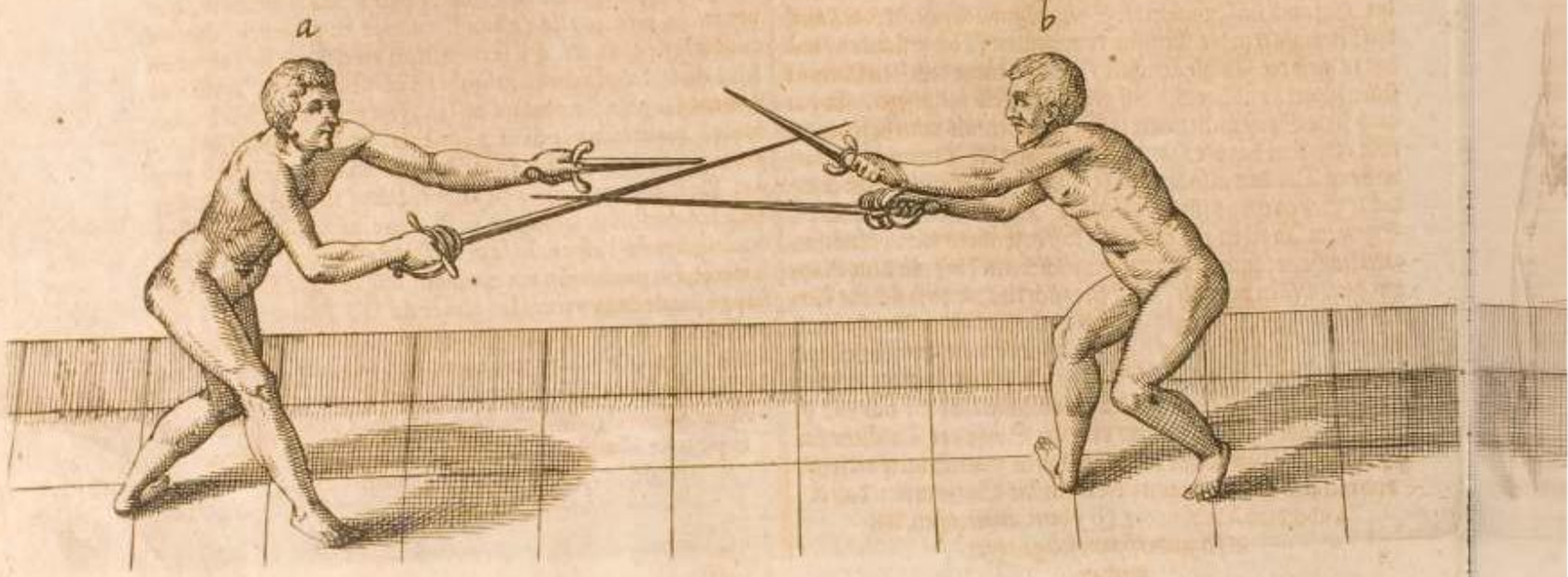
Posture

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00152

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00153

Lib: Secon: Fig: 56.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00154

Stellung der Tertien / deren in dieser Instruction Meldung geschehen.

Fig. 56.

NAchdem (a) von weitem ankommen in seiner Tertzen / mit vberſich erhabenen Waffen / vnd engem Paß / hat er allgemach angefangen den lincken Fuß auff die rechte Seite des (b) hinauß / vnd den rechten fortgesetzet / vnd hat zugleich seinen Dolchen zu dem Rappier gethan / also daß als er in die Mensur kommen / die eine Handt fast nahe bey der andern gewesen / vnd hat sich schon mit dem Rappier in die quartam gewendet. Hat auch im Zunahen die Spitze allgemach gesencket daß auch dieselbige / als er in die Mensur kommen / auff (b) gestanden / vnd hat es auff die Blösse gerichtet / so außwendig desselben Rappier sich erzeyget / vnd hat also biß gegen dem Leib fortgesetzet. Er hat auch seine Spitze nicht weiter lassen vorgehen / als man sie jetzunder sihet / sondern hat die Handt allzeit gegen der Tertien gewendet / vnd den Dolchen also bey des (b) Rappier gebracht / daß er die rechte Seiten etwas zurück gehalten. Deßgleichen hat er auch die Spitze im Angehen also gesencket / daß er / wenn es were vonnöthen gewesen / hette können cavtren / nemblich wenn (b) mit dem Rappier hette wöllen versetzen. So hette auch die Handt / so sich zur Tertien wendete / jhre Bewegung biß in die secundam vollbracht / vnd also inwendig zwischen des (b) Waffen hindurch gestossen. Vnd wenn (b) mit seinem Dolchen sich auch hette gesencket / daß derselbige des (a) Rappier were gleich gestanden / so hette sich (a) in eine Secunden gewendet / vnd vber der Spitze des Dolchens hergestossen / also daß er mit beyden Waffen zugleich hette versetzet / vnd mit geringer Bewegung die gesenckte Spitze cavirt / daß er vnder dem Dolchen des (b) hette angetroffen / wie in folgender Figur soll gezeyget werden.

Effect

Posture de la tierce de laquelle il est fait mention en ceste instruction.

Fig. 56.

ESTant (a) venu de loing en sa tierce auec les armes esleuées, & au pas estroict, il à commencé peu a peu a porter le pied gauche au dehors du costé dextre de (b,) & auançant le pied droict, il à quant & quant mis son poignart au pres de l'espee, en sorte qu'arriuant en mesure; l'vne main estoit quasi ioincte a l'aultre; & de l'espee il s'estoit desiamis en quarte. Aussi at il, en s'approchant abaissé peu a peu la poincte, que venant en mesure elle s'est aussi trouuée en presence, dreisée contre le decouuert, qui se monstroit au dehors de l'espee de (b,) dont il s'est auancé iusques au corps d'iceluy. Aussi n'at il auancé sa poincte plus qu'on la voyt a present, ains il à touſiours la main tournee deuers la tierce, & porté ainsi son poignart sur l'espee de (b,) en retirant quelque peu le costé dextre. De mesme at il aussi en s'approchant abaissé la poincte, qu'estant besoing il pouuoit aussi cauer, ascauoir, si (b) euſt voulu parer de l'espee. Et la main qui s'alloit tournant deuers la tierce, eut parfait son mouuement iusques a la seconde, & frappé par dedens parmy les armes de (b.) Et si ledit (b) eut aussi abaissé son poignart, en sorte qu'il eut esté esgal a l'espee de (a:) ledit (a) se fut tourné en seconde, & eut frappé par dessus la poincte du poignart de (b,) en s'auançant de toutes les deux armes esgallement, eut eue auec petit mouuement cauè la poincte abaissee, qu'elle fût entrée soubs le poignart de (b,) comme il serà monstré en la figure suiuante.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00155

Effect voriger Tertien nach jhrer Stellung vnd Enderung.

Fig. 57.

NAchdem (a) wie vorgemeldet / mit einer erhöheten tertia angefangen vnd aller massen / wie in voriger Figur zu sehen / in die Mensur kommen / hat (b) mit dem Rappier vnd mit dem Dolchen zugleich wöllen versetzen. Aber (a) der so baldt / als er hinzukommen / hat angefangen die Handt zur Tertien zu wenden / hat seinen Dolchen an des (b) Rappier gebracht / als er es herfür thäte / daß er zugleich damit versetzete / vnd stesse: Vnd hat seine Spitze also gesencket / daß sie (b) nicht köndte antreffen. Zu dem so hat er auch seine Handt in der Secunden auff die Seite hinauß gethan / dardurch er sein Rappier außwendig des lincken Armbs aber vndenhero gebracht. Vnd da (b) eben in der Zeit / darinn (a) seine Klinge durch gemeldte Blösse bracht / hette wöllen capiren / vnd mit dem Dolchen versetzen / so hette (a) auß der quarta, darinnen er sich befandt / fortgesetzet / vnd hette (b) alle Operation benommen / daß er nichts anders hette thun können / als daß er zurück gewichen / so baldt (a) in die Mensur kommen / oder hette seine Guardien verendert / daß (a) auch einen andern Anschlag machen müssen. Vnd wenn auch (a) die Gelegenheit eben in solcher Enderung nicht hette wissen anzunehmen / so hette er (b) gute Anleytung gegeben / einen gewissen Stoß auff jhn zu thun. Doch hette (a) auch wol können eynhalten / vnd sich anderwerts beholffen.

Eine

Effect de la tierce precedente selon sa posture & changement d'icelle.

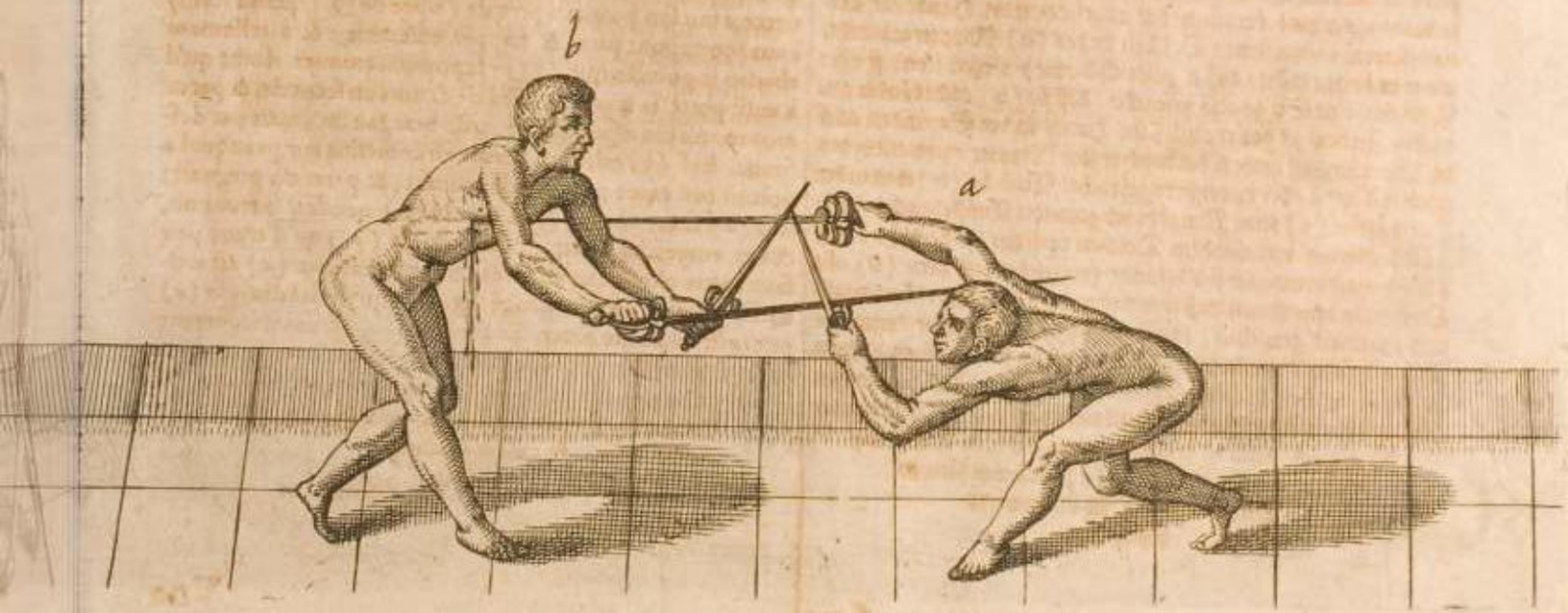
Fig. 57.

(a) Ayant, comme nous auons monstré, commencé d'vne tierce eslevée, & estant arriué en mesure, auec toutes les obseruations miser en la figure precedente (b) voulut parer de l'espee & du poignart ensemble. Mais (a) ayant aussi tost qu'il s'est approché, commencé a tourner sa main deuers la tierce, à mis son poignart pres de l'espee de (b,) quand iceluy l'auançoit, pour parer & frapper ensemble : & á tellement abaissé sa poincte que (b) ne la pouuoit trouuer. Ioint qu'il á aussi porté sa main au costé de dehors en seconde, & par ce moyen, mis son espee en dehors du bras gauche, mais par dessoubs. Et si (b) eut voulu cauer en ce mesme temps auquel a portoit son espee par le dit decouuert, & parer du poignart : lors (a) se fut auancé en la quarte en laquelle il se trouuoit, & eut empeschè toute l'operation de (b,) qu'il n'eut peu faire aultre chose, que de se retirer, aussi tost que (a) est arriuè en mesure, ou eut changè sa garde, qu'il eut fallu que (a) prit aussi vn aultre party. Et mesme si (a) en ce changement n'eut sieu auec dexterité accepter ceste occasion : il eut donnè bonne commoditè a (b,) de luy donner vn coup certain. Toutesfois se pouuoit aussi (a) retirer & s'aider d'aultres moyens.

Vne

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00156

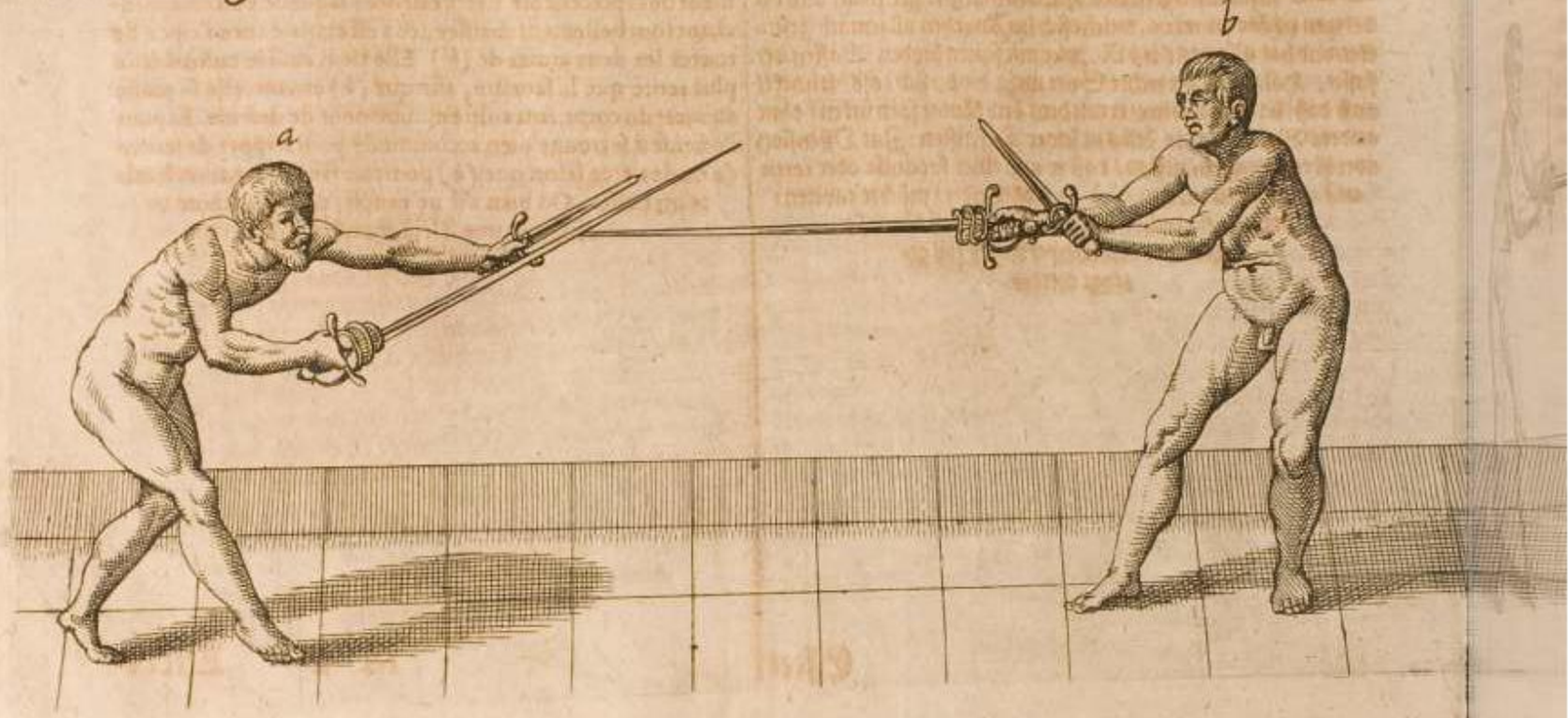
Lib: Secon: Fig: 57.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00157

Lib: Secon: Fig: 58.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00158

Eine tertia wider eine andere tertiam.

Fig. 58.

DJe tertia, darinnen (a) seinen Gegentheyl (b) so auch in einer Tertien/mit vorgestrecktem Rappier/ vnd zusammen gefügten Händen/hat gefasset/folget auß der vorigen erhöheten tertia, welche sich im Angehen allgemach gesencket/vnd hat also des (b) Rappier mit seinen beyden Waffen gefasset. Hält auch die rechte Seite mehr hinder sich/als die lincke/ auff daß/da (b) cavirte/er mit dem Leib köndte fortrücken/ohne andere Bewegung des Leibs zu seiner Defension: Zur Offension aber ist es jhm gar bequehm/daß er auß einer secunda oder tertia auff jhn stiesse/nachdem (b) hoch oder nidrig möchte caviren: Oder da (b) nicht cavirte/er zum Stoß könne fortsetzen/wie in folgender Figur soll gezeygt werden.

Effect

Vne tierce contre vn'aultre tierce.

Fig. 58.

CEste tierce en laquelle (a) à ferrè son ennemy (b) aussi en tierce, auec l'espee auancée & les mains ioinctes, prouient de la precedente tierce esleuee: laquelle s'est en approchant tout bellement abaissee, & s'est emparè auec l'espee de toutes les deux armes de (b.) Elle tient aussi le costè dextre plus retiré que le seneſtre, afin que (b) cauant, elle se puisse auancer du corps, sans aultre mouuement de defense. Et pour l'offense il se trouue bien accommodè pour frapper de seconde ou de tierce selon que (b) pourroit faire sa cauation haulte ou basse. Ou bien s'il ne cauoit; pour s'auancer au coup, comme il será monstrè en la figure suiuante.

M 2 Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00159

Effect dieſer Tertien wider eine Tertien.

Fig. 59.

DJeſer Stoß erfolget auß vorgeſetzter tertia, damit des Gegentheyls Rappier gefaſſet geweſen. Dann (b) befandt ſich in einer fortgerückten tertia mit beyden Gefäſſen nahe bey einander/dannenhero (a/) als er geſehen/daß er ſo weit hinan gelanget/vnd (b) ſich keiner Gegenwehr vermercken laſſen/ſeinen Dolchen inwendig an des (b) Rappier gelaſſen/vnd die Handt in eine Secunden gewendet/damit er ſeine Spitze vber des (b) Dolchen erhaben/vnd jhn in die Bruſt geſtoſſen/daß er nicht hat verſetzen können. Vnd ob ſich ſchon (b) mit den Füſſen vnd dem Leib zurück/vnd von (a) hinweg gethan/ſo hat er doch ſein Rappier nicht können ledig machen/dieweil jhm (a) zu weit hinan kommen/als der/ſo baldt er es gefunden/jhm ſchon biß auff den Leib gerückt geweſen.

Eine

Effect de ceſte tierce contre vne tierce.

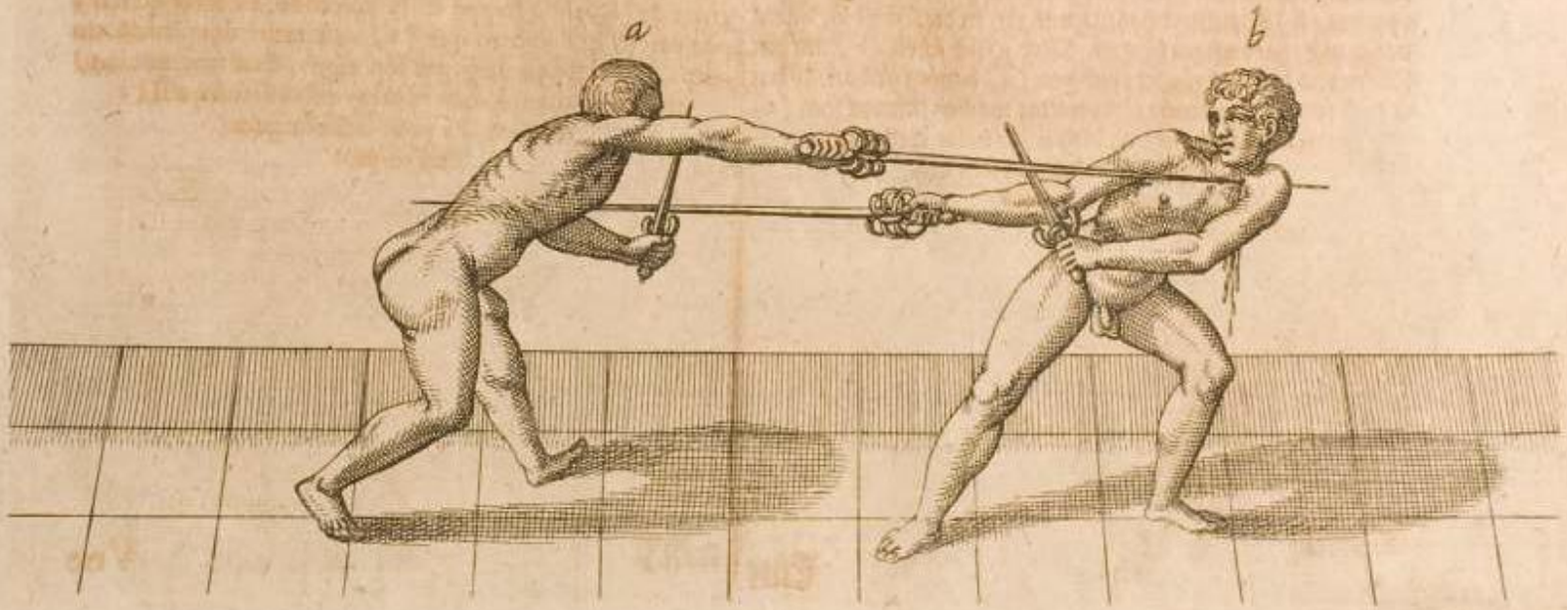
Fig. 59.

CE coup prouient de la tierce ſuſditte, de laquelle l'eſpee ennemye eſtoit retenue. Car (b) ſe trouuoit en vne tierce auancée de ſorte que les deux garnitures eſtoint bien prochaines l'vne de l'aultre. Dont (a) ſe voyant ſi auancé & que (b) ne faiſoit ſ'emblant d'aulcune defenſe, à laiſſé ſon poignart au dedens de l'eſpée de (b,) & tournant la main en ſeconde, de laquelle il á eſleué ſa poincte par deſſus le poignart de (b,) il l'á frappé en la poictrine, en ſorte qu'il n'á peu parer. Et combien que (b) s'eſt retiré des pieds & du corps, ſi n'at il peu deſgager ſon eſpee, d'aultant que (a) eſtoit trop auancé, comme celuy qui auſſi toſt qu'il l'á trouuee, l'á pourſuiuie iuſques au corps.

Vne

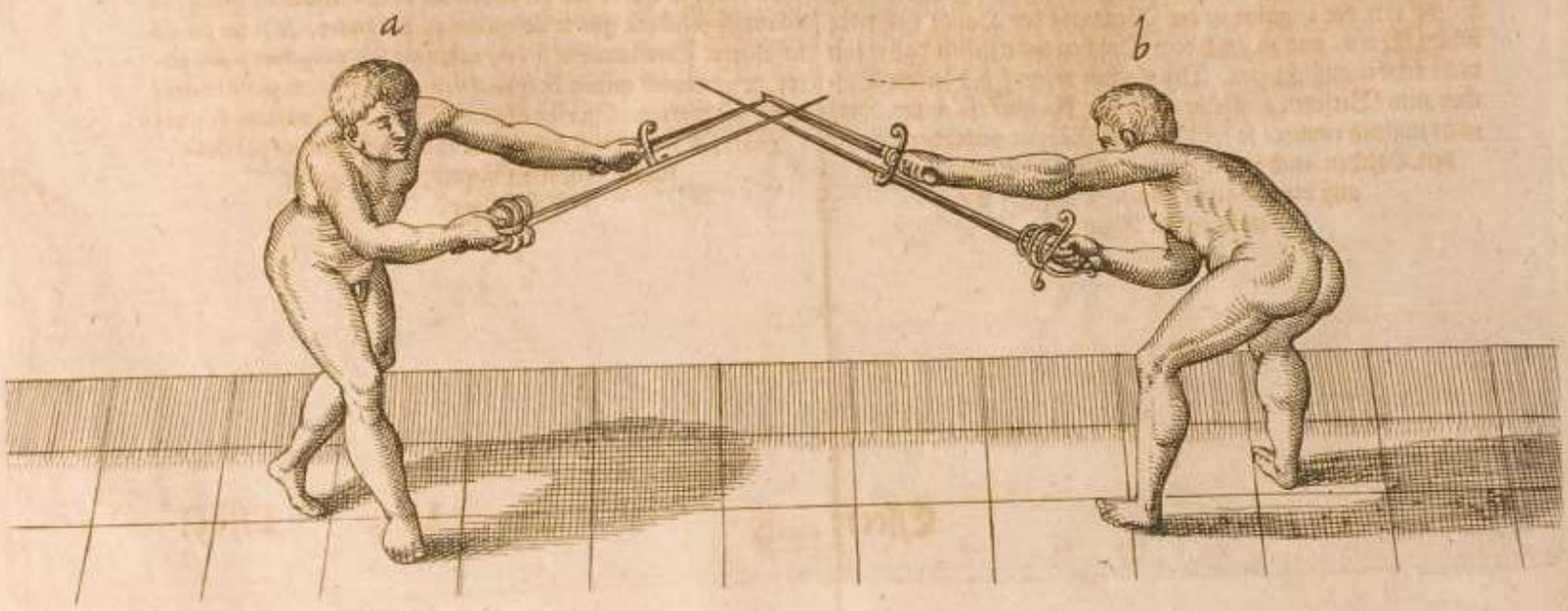
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00160

Lib: Secon: Fig: 59



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00161

Lib: Secon. Fig: 60.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00162

Eine quarta wider eine Tertien.

Fig. 60.

AVß voriger erhöheten tertia entstehet auch diese quarta, in welcher (a) mit seinem Rappier herunder sincket auff den Dolchen des (b/) (welcher in einer tertia gelegen/ mit dem sincken Fuß vorgesetzet/ vnd die rechte Seite zurück gezogen/auff daß er dem Stoß/ den (a) im wenden thun möchte/ entwiche/) vnd den Dolchen zum Versetzen schon auffgehaben. Derwegen (a) sich soll in eine secundam wenden: Vnd da sich (b) mit seinem Dolchen nicht wolte bewegen/ soll er mit der Secunden obenher stossen/ sintemal er schon sehr fortgerücket/ vnd würde jhn der angulus in der Wendung der Hand vollendes hinan führen/ vnd zugleich dem Dolchen widerstehen/ daß er jhn nicht köndte außschlagen. Deßgleichen wenn (b) seinen Dolchen zum Versetzen auffhübe/ vnd sein Rappier/ so außwendig/ nicht zugleich cavirte/ so solte (a) sein Rappier vndenher führen/ den Dolchen auch herbey thun/ vnd in demselbigen puncto auß der Quarten vndenher stossen/ wie in folgender Figur zu sehen.

Effect

Vne quarte contre vne tierce.

Fig. 60.

CEste quarte prouient aussi de la precedente tierce esleuee. En laquelle (a) abaisse son espee iusques au poignart de (b,) qui se tenoit en vne tierce, auec le pied gauche auancè, & le costè dextre retirè, pour se pouuoir reculer du coup que (a) pourroit donner en cauant, & le poignart desia esleuè pour parer. Dont (a) se doibt tourner en seconde: Et si (b) ne se vouloit mouuoir de son poignart; il frappera de la ditte seconde par dessus, d'aultant qu'il est desia bien auancè, & l'angle qui se fait en tournant la main, le conduira plus auant & resistera quant & quant au poignart, qu'il ne puisse forclorre. Pareillement si (b) esleuoit son poignart pour parer, & ne cauoit quant & quant son espée qui est par dehors: lors (a) mettroit son espee par dessoubs, y adiouttant le poignart, & frapperoit en mesme temps de quarte par dessoubs, comme on verra en la figure suiuante.

M 3 Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00163

Effect gemeldter Quarten wider die tertiam.

Fig. 61.

DIeser Stoß kompt auß dem Vortheyl der vorigen Quarten/ so auß einer tertia, die erhöhet gewesen / sich außwendig herunder gethan / biß bey des Gegentheyls Dolchen. Dann als (a) biß an den Dolchen kommen/ vermeynet (b/) er wolte jhm die Klinge finden / vnd hat gemeldten Dolchen zum Versetzen erhöhet / vnd die Handt zum Stoß in eine Quarten gewendet / den er mit cavtren vnd eynlauffen verrichten wolte. Aber (a) rücket stätig fort / vnd nimpt eben dasselbige zu seinem Vortheyl/ in dem daß er/als (b) den Dolchen auffhebet/ eben in dem puncto zustößt / darinn (b vermeynet seine Klinge obenher anzutreffen. Dardurch denn (b) also verhindert/ daß er weder cavtren/noch eynlauffen können. Vnd ob er schon cavirt hette / so were er doch nicht vor dem Stoß befreyet gewesen.

Eine

Effect de la dite quarte contre la tierce.

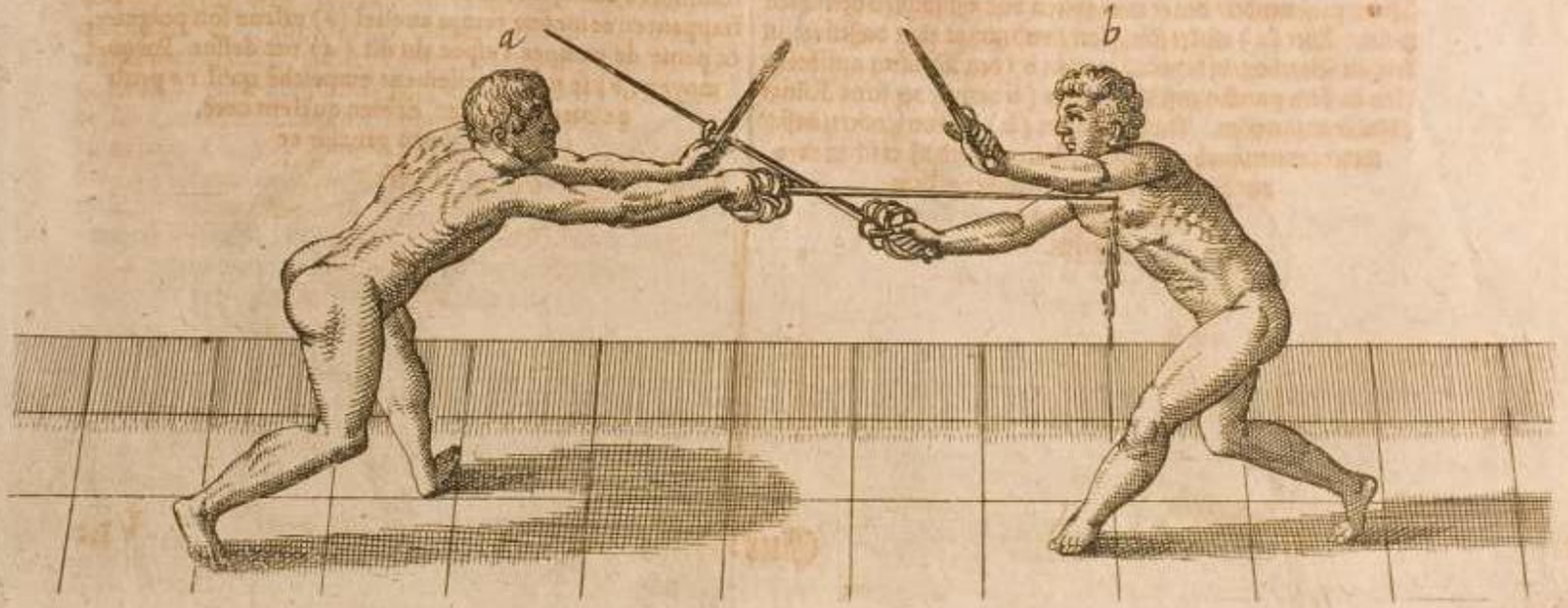
Fig. 61.

CE coup prouient de l'auantage de la quarte precedente, qui d'vne tierce haulte s'eſt abaiſsée par dehors iuſques au poignart de l'aduerſaire. Car (a) eſtant paruenu iuſques au poignart, (b) eſtime qu'il luy trouueroit l'eſpee,& haulſe le poignart pour parer, tournant la main en quarte, au coup lequel il penſoit donner en cauant & paſſant. Mais (a) va touſiours s'auançant, & ſe ſert dextrement de ceſt auantage, frappant en ce meſme temps auquel (b) esleue ſon poignart, & penſe de trouuer l'eſpee du dit (a) par deſſus. Parquel moyen (b) ſe trouue tellement empeſchè qu'il ne peult ne parer ne paſſer. Et bien qu'il eut cauè, ſi n'eut il peu gauchir ce coup.

Vne

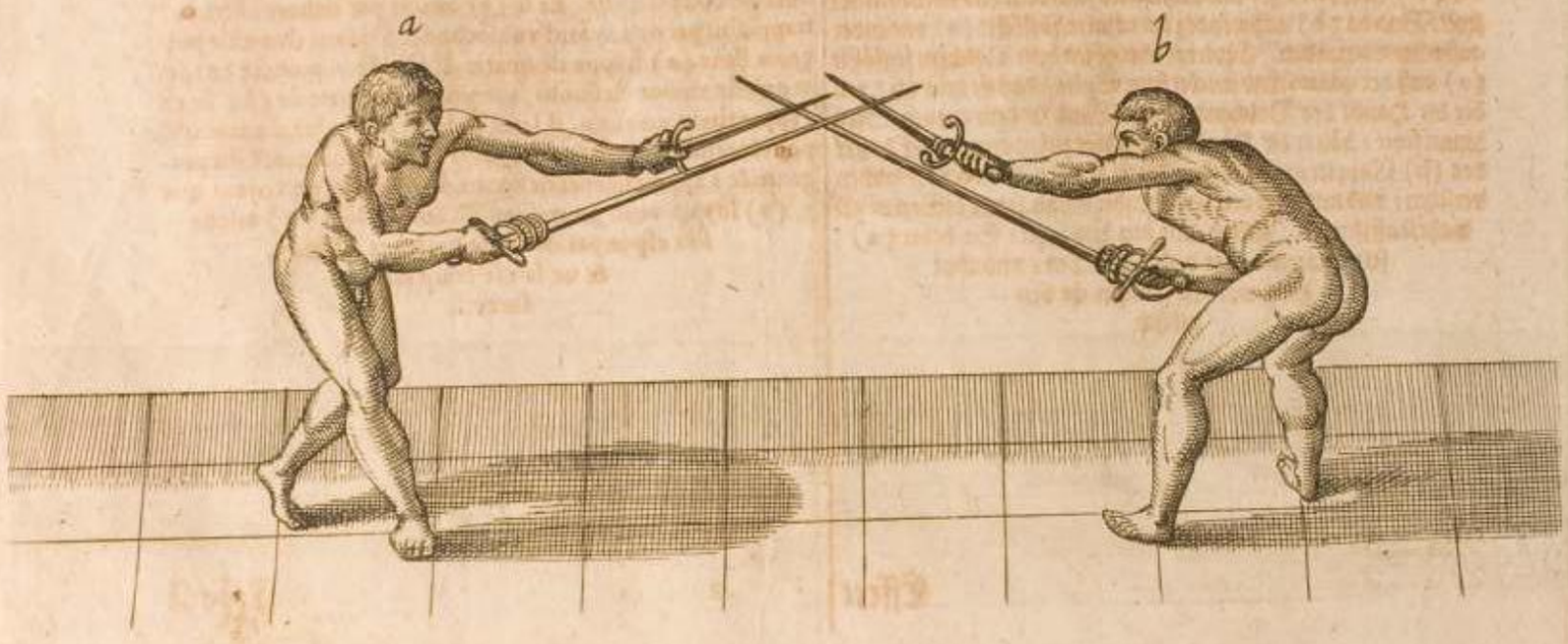
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00164

Lib: Secon: Fig: 61.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00165

Lib: Secon: Fig: 62.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00166

Eine quarta, so mitten vber die Waffen einer Tertien eyngehet.

Fig. 62.

DJese quarta, in welcher (a) sein Rappier mitten in die Waffen einer Tertien / die auff dem lincken Fuß stehet / gebracht / kompt auch von der vorgemeldten erhöheten Tertien her. Vnd wenn sich (b) nicht beweget / setzet sie fort / vnd hält die Hände zusammen / vnd stöst also baldt auß einer Secunden vnder des (b) lincken Armb / also daß er seinen Dolchen an des (b) Rappier läst / vnd außwendig mit dem Leib darneben her setzet. Vnd da (b) außwendig her cavirte / so stösset (a) vndenher auß einer Secunden. Cavirt er aber gegen dem Dolchen / so stösset (a) auß der quarta, vnd sencket seine Spitze / daß sie dem (b) vnder die Handt des Dolchens kompt. Vnd in dem er zum Stoß hinan setzet / hält er die Hände noch näher zusammen / auff daß er des (b) Rappier außschliesse. Wolte aber (b) mit dem Dolchen versetzen / vnd mit einer tertia vndenher hinan setzen / dieweil er gewahr / daß jhm (a) mitten auff den Leib setzet: So hebet (a) sein Rappier vber dessen Dolchen / vnd thut gleichwol den Stoß nicht vergeblich.

Effect

Vne quarte qui entre parmy les armes d' vne tierce.

Fig. 62.

CEste quarte en laquelle (a) á porté son espee par le millieu des armes d'vne tierce, se tenant sur le pied gauche, prouient aussi de la precedente tierce esleuée. Et si (b) ne se bouge; elle s'auance, & auec les mains ioinctes frappe incontinent d'vne seconde par dessoubs le bras gauche de (b,) laissant son poignart à l'espée de (b,) & passant par dehors au costé d'icelle. Et si (b) cauoit par dehors: lors (a) frapperoit par dessoubs, d'vne seconde. S'il caue deuers le poignart: lors (a) frappe de quarte & abaisse sa poincte en sorte qu'elle vienne dessoubs la main du poignart de (b.) Et en s'approchant au coup, il serre & ioint les mains d'auantage, pour forclore l'espee de (b.) Et si (b) vouloit cauer du poignart, & s'approcher par dessoubs, d'vne tierce, en voyant que (a) luy en veult au millieu du corps; lors (a) esleue son espee par dessus le poignart d'iceluy, & ne fait le coup sans succes.

Effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00167

Effect der vorigen Quarten.

Fig. 63.

HIe sihet man den Effect der vorgemeldten Quarten. Dann als (a) sein Rappier zwischen des (b) Waffen gebracht / hat (b/) der auff dem lincken Fuß gestanden / vnd gesehen / daß jhm das (a) mit seinem Rappier so nahe an den Dolchen kommen / dasselbige wöllen mit gemeldtem Dolchen auß-schliessen vnd auß seiner Tertien vnder her stossen. Aber (a/) der in der Quarten gehalten wendet die Hand in eine secundam, vnd bringet in demselbigen puncto sein Rappier vber des (b) Dolchen vnd stöst zugleich / eben in dem er sich bücket / vnd eynlaufft. Es hette auch (a) vnder der Faust des Dolchens des (b) können cavtren / vnd gleichwol vber den Dolchen her stossen: Es were aber der Stoß / von wegen des anguli, den der Armb machet / etwas nidriger kommen.

Die

Effect de la quarte susditte.

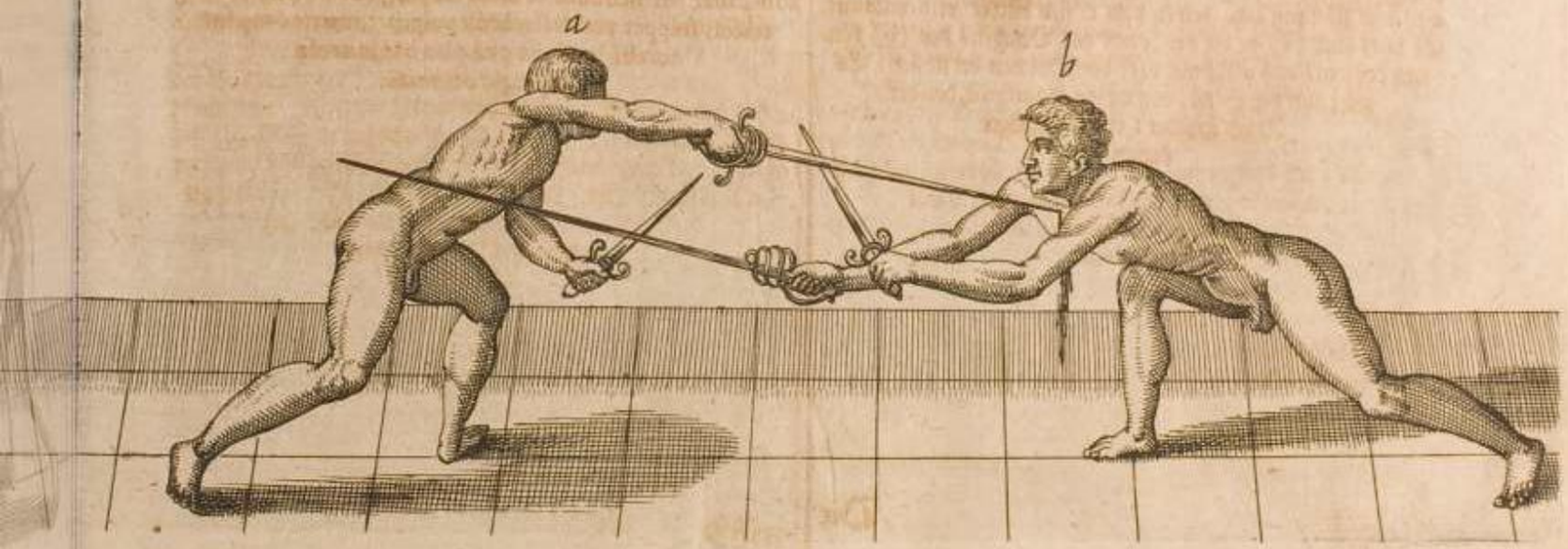
Fig. 63.

ICy voyt on l'effect de la susditte quarte. Car (a) ayant porté son espee entre les armes de (b,) le dit (b) se tenant sur le pied gauche, & s'appercebuant que (a) s'est logè si pres de son poignart, il l'a voulu forclore auec son dit poignart, & frapper de sa tierce par dessoubs. Mais (a) qui se tenoit en quarte, tourne la main en seconde, & porte son espèe en mesme poinct par dessus le poignart de (b,) & frappe iustement quand il s'abaisse & veult passer. Le dit (a) pouuoit aussi cauer par dessoubs la main du poignart de (b,) & toutesfois frapper par dessus le dit poignart, mais le coup fut tombé quelque peu plus bas, a cause de l'angle du bras.

Quat-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00168

Lib: Secon: Fig: 63.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00169

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00170

Die vierdte Instruction / wie man mit Rappier vnd Dolchen mit Vortheyl gegen seinem Feindt soll hinan gehen.

IN dieser vierdten Instruction wöllen wir einen sonderlichen Vortheyl zeygen / welchen man auch im Anaehen soll gebrauchen wider die / so jhre Spitze nimmer still halten / sondern sie stätig drehen vnd wenden / in Meynung / jhren Gegentheyl damit zuverleyten / deßgleichen auch den Dolchen an keinem gewissen Orth halten / sondern auch denselbigen baldt vbersich / baldt vndersich / baldt offen / baldt geschlossen halten. Dann in solchen Fällen hat man sich anders / als wir bißhero angezeyget / zuverhalten. Wolan es drehe der Gegentheyl sein Rappier / vnd wende es / wie er wölle / daß gleichwol die Handt / darinn er das Rappier führet / weit von der Handt des Dolchens sey / so soll vnser Fechter sich nicht erschrecken lassen / sondern getrost mit den Spitzen hinan gehen / vnd sich so nahe herzu thun gegen der Handt des Gegentheyls Rappiers / als er kan / damit er den Gegentheyl zu dieser zweyen einem dringe / nemblich / daß er die Bewegung seines Rappiers endere / vnd dasselbige richten müsse nach dem / so auff jhn zunahet: Oder daß er seinen Dolchen zur Defension bewege / welche beyde sehr bequehme Zeiten seyndt auff jhn zunach dem entblösten / so er zeyget / zuschossen. Vnd soll man die Spitze des Dolchens allzeit gegen der Linien des Gegentheyls halten / auff daß man auff alle Fäll / da der Gegentheyl wolte stossen / zur Defension fertig sey / da man sonderlich durch die Linien desselben kommen müste.

Soll derhalben vnser Fechter den Leib allzeit nidrig vnd vnirt halten. Vnd da sich der Gegentheyl nicht bewegete etwas zu thun / soll er so weit fortsetzen / daß er der drehenden Spitzen Zeit nehmen / vnd beydes stossen / vnd des Gegentheyls Spitze außschlessen könne: Mit Versicherung / daß / so lang er seine Spitze gegen des Feindes

Quattrieſme instruction, comment on s'approcherá resoluement de l'ennemy auec l'espee & poignart.

EN ceste quattrieſme instruction nous monstrerons vn auantage singulier, duquel on se seruira aussi bien en approchant, cõtre ceulx qui n'arrestont iamais sa poincte, mais la vont tousiours virant & tournant, pour en tromper & seduire l'aduersaire: Et ne tiennent leur dague en lieu certain ains le changent tousiours de place tantost hault, tantost bas, tantost serrè, tantost ouuert. Car contre tels se fault il gouuerner aultrement, que nous auons monstré iusques a present. Or vn tel aduersaire vire son espee & la tourne, comme il vouldrà, & que la main de l'espee soit esloignèe de celle du poignart si ne fauldrà que le nostre s'espouuante ains s'approcherá hardiment de ses poinctes, & se porterá si pres deuers la main de l'aduersaire qu'il pourra pour l'inciter a faire l'vn de deux, ascauoir, ou qu'il change le mouuement de son espee, pour la mettre contre cella qui s'approche, ou qu'il mouue son poignart a la defense. Tous deux temps tresconmodes pour frapper contre luy deuers le decouuert qui se monstrerà. Et fault il tenir tousiours la poincte du poignart deuers la ligne de l'aduersaire afin que si le dit aduersaire vouloit frapper, on ait par toilt la defense preste, & principallement quand il fauldroit passer par la ligne d'iceluy.

Parquoy le nostre tiendrà tousiours le corps bas & vni. Et si l'ennemy ne se mouuoit pour faire quelque chose; il s'auancerà tant, qu'il puisse prendre le temps de la poincte virante, & frapper & la forclore en semble asseurè que tandis qu'il tiendrà la poincte deuers la main ennemye, il pourà en tous

 cue-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00171

des Handt wirdt halten/er auff alle Wege vnd Fälle/da der Feindt auff jhn wolte zugehen/ leichtlich versetzen/vnd ohne Verhinderнuß / wenn er anders die Gebühr in Acht nimpt / wirdt stossen können.

Da aber der Gegentheyl in gemeldter Wendung seiner Spitzen/die Handt des Dolchens bey der Handt des Rappiers hielte/ alsdenn were es nicht gut / daß vnserer sein Rappier so weit herfür thäte/denn es möchte sich der Gegentheyl desselbigen bemächtigen. Müste sich derhalben mit seinem Rappier also halten / daß es mit der Spitzen außwendig auff die Länge des Gegentheyls Rappier/ nach dem Gefäß zusehe / vnd demselbigen also mit dem Leib nachfolgen/daß er so weit fortsetzete/als er zuvor die Hände gehabt / vnd die Hände etwas weiter voran giengen / vnd die Beugung des Armbs in den Elenbogen eben in der Zeit geschehe / wenn er herzu nahet. Dann wenn man sich nur mit dem Schulterblat im Zunahen wolte behelffen / so würde sich die Handt zu sehr sencken / vnd würde man sich entblöst befinden.

Es soll auch vnser Fechter die Handt in der Quarten halten/ gegen der Länge/wie gemeldet/ des Gegentheyls Rappiers / vnd je näher er vnirt herzu kompt / je mehr er sich soll bücken. Vnd muß sich wol fürsehen / daß er sich nimmer so weit herfür thue / daß die Spitze jnnerhalb des Gegentheyls Dolchen komme / wenn er/wie gemeldet/so nahe bey der Handt des Rappiers stehet. Hinan mag er sie wol halten/daß sie gegen derselbigen sehe / oder auch auff dessen Spitzen. Dann alsdann möchte der Gegentheyl stossen eben in der Zeit / darinn man an jhn setzet : Vnd köndte man auch leichtlicher versetzen/als wenn man die Spitzen gegen dessen Händen hielte : Sintemal die stärcken weiter von dem Gegentheyl/ auch so weit/daß er nicht so leichtlich mit seiner Spitzen köndte darüber kommen : Vnd würden auch gemeldte Stärcken noch mehr gestärcket/wenn sie näher bey dem Leib gehalten würden.

Doch fällt allhie ein sonderliches Bedencken für / daß nemblich / wenn die Spitze also herumb gehet / so beweget sich auch die Klinge in demselbigen vierdten Theyl so weitläufftig / daß man die Spitze

euennemens & approches du dit ennemy parer facilement, & en prennant garde a ce qui y est requis, frapper sans aulcun empeschement.

Mais si l'aduersaire en ces vireuoltes de sa poincte tenoit la main du poignart, pres de celle de l'espee: lors il ne seroit bon, que le nostre mit son espée si auant, car l'ennemy s'en pourroit emparer. Dont il fauldroit qu'il son espee en sorte qu'elle regardast de la poincte par dehors & le long de l'ennemye, deuers la guarniture d'icelle. Et suiuant ainse son espee auec le corps, il s'auancerà iusques au lieu ou il tenoit premierement les mains, lesquelles aussi seront quelque peu plus auancees, & que le ply du coude se face au mesme temps qu'il s'approche. Car si on se vouloit seulement seruir du nud de l'espaulle, la main s'abaisseroit trop, & on se pourroit trouuer descouuert.

Nostre Escrimeur tiendrá aussi la main en quarte, deuers le long de l'espee ennemye; & tant plus qu'il s'approcherà vni, tant plus il se courberà, se donnant bien de garde, que iamais il ne s'auance tant que sa poincte entre au dedens du poignart ennemy, quand il le verrà comme auons dit, si pres de la main de l'espee d'iceluy. Bien la pourra il tenir, en sorte qu'elle le regarde, aussi mesme contre la poincte d'iceluy. Car lors l'aduersaire pourroit frapper en mesme temps qu'on s'approche: & pourroit on parer plus facilement, que quand on tiendrois la poincte contre la main d'iceluy, veu que les forts sont plus esloignez de l'ennemy, & tellement, qu'il ne peult si facilement porter sa poincte par dessus. Ioint que les dits forts seront tant plus renforcez, qu'ils seront tenus pres du corps.

Toutesfois se presente icy vne consideration assez notable: ascauoir, que quand la poincte se vire ainsi, lors la lame se meut aussi, en ceste quattriesme partie si largement qu'on n'y peult

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00172

Spitze nicht recht darauff halten könne. Darauff sagen wir: Wenn vnser Fechter die Spitze seines Rappiers vnd Dolchens also hielte, daß sie nach demselbigen Orth gerichtet/vnd die Handt des Dolchens ein wenig von der Handt des Rappiers thäte/ doch daß die Spitze des Dolchens sich zu vnd an die Klinge des Rappiers thue/so wirdt die Bewegung/vnd darauß entstehende Enderung der Klingen des Gegentheyls nichts verhindern. Sintemal dieselbige nicht so groß/ daß er auff einiger Seiten könne zustossen/ noch den vnsern verhindern/ oder auch einigen Vortheyl dardurch erlangen.

Zwar ist es nicht ohne/ wenn der Gegentheyl seinen Dolchen so weit herfür thäte/ daß er dasselbige gantze vierdte Theyl bedeckete/vnd darneben auch so weit an dem Rappier/ welches in einer Quarten/were; So köndte man weder das Gefäß/ noch das erste vierdte Theyl der Klingen erreychen/ vnd wenn man zu dem zweyten kommen wolte/ müste man noch grössere Gefahr außstehen. Dann in Bewegung der Spitzen thut der Gegentheyl eine grosse Bewegung/ vnd were beneben dem so weit/ daß man jhn nicht erreychen köndte. Aber in solchem Fall solte der vnsere die Spitze seines Rappiers gegen der Handt des Dolchens/ vnd der Spitzen des Dolchens/doch nicht zu weit herfür halten/ daß sie gleichsamb gegen dem centro der Klingen sehe/vnd sich also mit den Füssen vnd dem Leib zu dem Dolchen gemeldtes Gegentheyls nahen/ vnd die Handt in der Quarten halten/daß er sich auff die lincke Seiten etwas zurück hielte/vnd die Spitze allzeit in solcher prospectiua stehen liesse. Vnd wenn er gemeldte Handt so nahe/als müglich an den Leib hette gezogen/ so were es ein Zeichen/daß er weit genug were/vnd möchte derhalben gegen der Blösse/ die er sehe/stossen: So würde der Gegentheyl auff keinerley Weise versetzen können. Vnd da des vnsern Dolchen mit der Spitzen gegen dem centro des Gegentheyls Klinge sehe/ würde er sich leichtlich können defendiren/ wenn vielleicht der Gegentheyl auch eben in derselbigen Zeit stossen wolte. Ja wenn er schon stiesse/ehe man zu seinem Vorhaben kommen/ so köndte man sich auch desto leichter defendiren/ sintemal man

peult pas ayſement mettre la poincte deſſus. A quoy nous diſons: que quand le noſtre tenoit les poinctes de ſon eſpée & poignart tellement qu'il regardaſſent le dit lieu, & qu'il tint la main du poignart quelque peu esloignée de celle de l'eſpee, mais que la poincte du poignart s'approchaſt iuſques a la lame de l'eſpee, lors tous ces mouuemens, & les changemens, qui en prouiennent en l'eſpee ennemye, ne le pourront empeſcher d'aultant qu'ils ne ſont ſi grans qu'il en puiſſe frapper d'aulcun coſté ne retenir le noſtre, ne auſſi en tirer aulcun auantage.

Bien eſt il vray que ſi l'ennemy auançoit ſon poignart en ſorte qu'il en couurit tout ce quart, & que d'auantage il vint ſi auant a l'eſpee logee en quarte, on ne pourroit acquerir ne la guarniture, ni ce quart de l'eſpee; & en ſe voulant approcher du ſecond quart, on s'expoſeroit a plus grand danger. Car l'ennemy fait vn grand mouuement en mouuant la poincte, & eſt en oultre tant esloigné, qu'on ne le peult atteindre. Mais en tel cas fauldroit il que le noſtre portaſt la poincte de ſon eſpée contre la main du poignart, & la poincte d'icelay; non toutesfois trop auant, qu'elle regardaſt deuers le centre de la lame, & s'approchaſt des pieds & du corps, du dit poignart de l'ennemy, tenant la main en quarte tellement, qu'il ſe tint quelque peu retiré au coſtè ſeneſtre, laiſſant touſiours la poincte en meſme proſpectiue. Et ayant retirè la main tant que poſſible deuers ſon corps, ce luy ſeroit vn ſigne qu'il ſeroit aſſez auancè, & pourroit frapper contre le deſcouuert qu'il verroit; que l'ennemy ne pourroit en aulcune ſorte parer. Et ſi la poincte du poignart du noſtre regardoit deuers le centre de la lame ennemye: il ſe pourroit facilement defendre, ſi peult eſtre, l'ennemy vouloit auſſi frapper en meſme temps. Voire bien qu'il frappaſt deuant qu'on fut paruenu au ſigne; on ſe pourroit defendre tant plus facilement, ayant toutes deux les armes libres, & auec aſſeurance qui arriuant en meſure on

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00173

man beyde Waffen ledig hat / vnd gewiß iſt / daß / da man in die Menſur kommen / alle die Zeiten / die der Gegentheyl geben möchte / kan annehmen.

Dieſe Inſtruction aber ſoll man alſo gebrauchen / daß man allzeit mit den Füſſen fortſetze / vnd beydes die Spitzen vnd die Hände feſt halte / biß man die Zeit findet / oder dahin kompt / da man hin begehret zu ſtyn. Sonderlich aber ſoll man ſie gebrauchen wider die / ſo die Hände feſt in jren Guardien halten / vnd gleichwol vnder deſſen mit der Spitzen herumb fahren. Welche wenn ſie die Hände auß einer Guardien in die andere wenden / deſto mehr Zeit geben / vnd deſto leichter geſtoſſen werden köndten.

Es finden ſich aber auch noch andere / welche den Dolchen vnd das Rappier mit einander bewegen / vnd ſonderlich den Dolchen baldt hoch / baldt nidrig / baldt vor ſich hinauß / baldt an ſich / vnd zurück halten / vnd ſolche Bewegung gleichſamb als in einem circulo continuiren / auch die Füſſe gleichſamb drehen / die Waffen zuſammen halten / vnd mit dem Rappier ſo weit vor dem Dolchen herauß gehet / nirgendt ſtill halten.

Wider ſolche ſoll man auch alſo hinan gehen / daß man die Spitzen / wie gemeldet / gegen jhren Händen halte. Doch iſt es beſſer / man halte die Spitze des Rappiers vnd die Hand etwas hoch / vnd alſo / daß ſie der Spitzen des Dolchens des Gegentheyls gleich ſtehe / wenn er herauß gehalten wirdt / vnd ſoll gemeldte Spitze auff beyde Längen / beydes des Rappiers vnd des Dolchens des Gegentheyls ſehen / doch nicht ſo weit / daß ſie vber des Gegentheyls Dolchen reyche: Vnd ſoll man alſo getroſt vnd reſolut hinan ſetzen / daß man den Dolchen gegen dem centro des Gegentheyls Klinge halte / ſo wirdt man ſo weit hinan kommen / daß man mit der Spitze durch die Blöſſe / die durch die Senckung des Gegentheyls Waffen gemacht / könne hindurch ſtoſſen / vnd Gegentheyl mit ſeinem Dolchen nicht kan verſetzen / vnd er noch zum Vberfluß mit ſeinem eygenen Dolchen vor der Quarten oder Tertien des Gegentheyls bedeckt bleibe. Vnd wenn im hinan gehen der Gegentheyl ſich vmb etwas bewegete / als wolte er des vnſern Klinge mit

pourrá accepter tous les temps que l'aduerſaire pourroit donner.

Or de ceſte inſtruction on ſe ſeruirà tellement, qu'on s'auance touſiours des pieds, en tenant fermes les poinctes & les mains, iuſques a ce qu'on trouue le temps, ou arriue au lieu auquel on deſire eſtre. Mais principallement s'en ſeruirà on contre ceulx qui tiennent les mains fermes en leurs gardes, & toutesfois tournent cependant & virent les poinctes. Leſquels s'ils tournoint la main d'vne garde en l'aultre, donneroiet plus de temps, & pourroint eſtre atteints plus facilement.

Mais on en trouue encor des aultres leſquels mouuent l'eſpee & le poignart enſemble, & principallement le poignart, le tenant tantoſt hault, tantoſt bas, tantoſt auancè, tantoſt retirè, & continuent ce mouuement, comme en vn cercle, virent auſſi meſme les pieds, tienent les armes ioinctes, & l'eſpée, qui deuance le poignart de beaucop, ne ſe repoſe iamais.

Contre tels on s'auancerá en ſorte qu'on porte les poinctes, comme auons dit, contre leur mains. Toutesfois mieulx vault, qu'on tienne la poincte de l'eſpée & la main quelque peu eſleuée, & tellement qu'elle ſoit pareille a la poincte du poignart ennemy quand il ſeroit auancè. Et la fault tenir quelle regarde le long tant du poignart que de l'eſpee ennemye: toutesfois non ſi auant qu'elle paſſe par deſſus le poignart d'iceluy. Et ainſi on s'auancerá reſoluement tenant le poignart deuers le centre de l'eſpee ennemye, ou on ſe trouuerá ſi auant qu'on donnerà de la poincte par le deſcouuert que l'ennemy monſtrerà en baiſſant ſes armes, ſans que le poignart d'iceluy pourá parer, & que d'abondant on ſerá couuert de ſon poignart contre la quarte ou tierce du dit ennemy. Et ſi en approchant, l'ennemy ſe mouuoit, comme voulant eercher l'eſpee du noſtre, auec ſon eſpee, ou ſon poignart, ou tous deux enſemble: lors le noſtre auroit auſſi tresbonne commodité de frapper.

mit

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00174

mit seinem Rappier/oder auch mit dem Dolchen / oder mit beyden Waffen suchen/ so hette der vnserige ebenmässig eine gewünschte Gelegenheit zu stossen. Sintemal viel daran gelegen/ daß man im Gang/vnd die Waffen auff alle Fälle bereytet habe/ daß man alle Zeiten kan annemen. Vnd hat man nichts weiter zubedencken/ als daß man sich recht dareyn schicke / die Zeiten annehme / vnd wenn man hinzu kommen / sich auff alle Zufäll wisse zu besinnen / vnd das seinige zu verrichten / wenn sich schon der Gegentheyl nicht bewegete. Wöllen nun weiter / was meines Erachtens gnugsamb angedeutet / mit etlichen der fürnembsten Figuren zu erklären/ darauß der Lusthabende vnd Kunstliebende Leser alle andere Fälle / so sich möchten zutragen / leichtlich wirde können abnehmen.

frapper. Car il importe beaucop d'estre tousiours en chemin & auoir ses armes prestes pour tous euemens, & pour accepter tous temps. Et n'y a aultre chose a remarquer, que de s'y scauoir dextrement porter, accepter les temps, & arriuè qu'on est, scauoir prendre partys, se resouldre, & accomplir son dessein, combien mesme que l'ennemy ne se mouuoit. Reste maintenant que nous demonstrions par quelques figures les poincts principaulx de ceste nostre assez ample instruction delquelles l'amateur de cest art pourra facilement comprendre tout le reste qui se pourroit presenter.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00175

Stellung einer Tertien / nach vorgehender Instruction.

Fig. 64.

IN dieser Tertien / in welcher der vnsere seine Spitze gerade gegen der Länge des Dolchens des Gegentheyls gerichtet / vnd seinen Dolchen also hält / daß er auff das centrum des Rappiers des Gegentheyls sehe / sihet man fast alles / was in voriger Instruction ist erinnert worden. Denn gleich wie (b) sein Rappier vnd seinen Dolchen allzeit beweget / vnd gleichsamb in einem Kreyß herumb drehet / daß sie baldt hoch / baldt nider / baldt hindersich / baldt vorsich stehen / also vndersichet sich (a) mit seiner Tertien so weit hinan zuthun / daß er die Zeit könne nehmen / in welcher solche beyde Waffen von jhm abgewendet / vnd derhalben hält er seine Spitze gegen der Länge des Dolchens des Gegentheyls / welcher jetzunder in der Höhe stehet / vnd in dem Erheben eine Zeit gegeben hat. Vnd wenn er widerumb wirdt sincken / oder zurück gehen / darinn jhm dann das Rappier nachfolget / so wirdt des (a) Spitze ledig / vnd der gantze Leib des Gegentheyls entblösset / also daß (a) leichtlich wirdt zustossen können / wie in folgender Figur soll gezeyget werden.

Effect

Posture d'vne tierce selon ceste instruction.

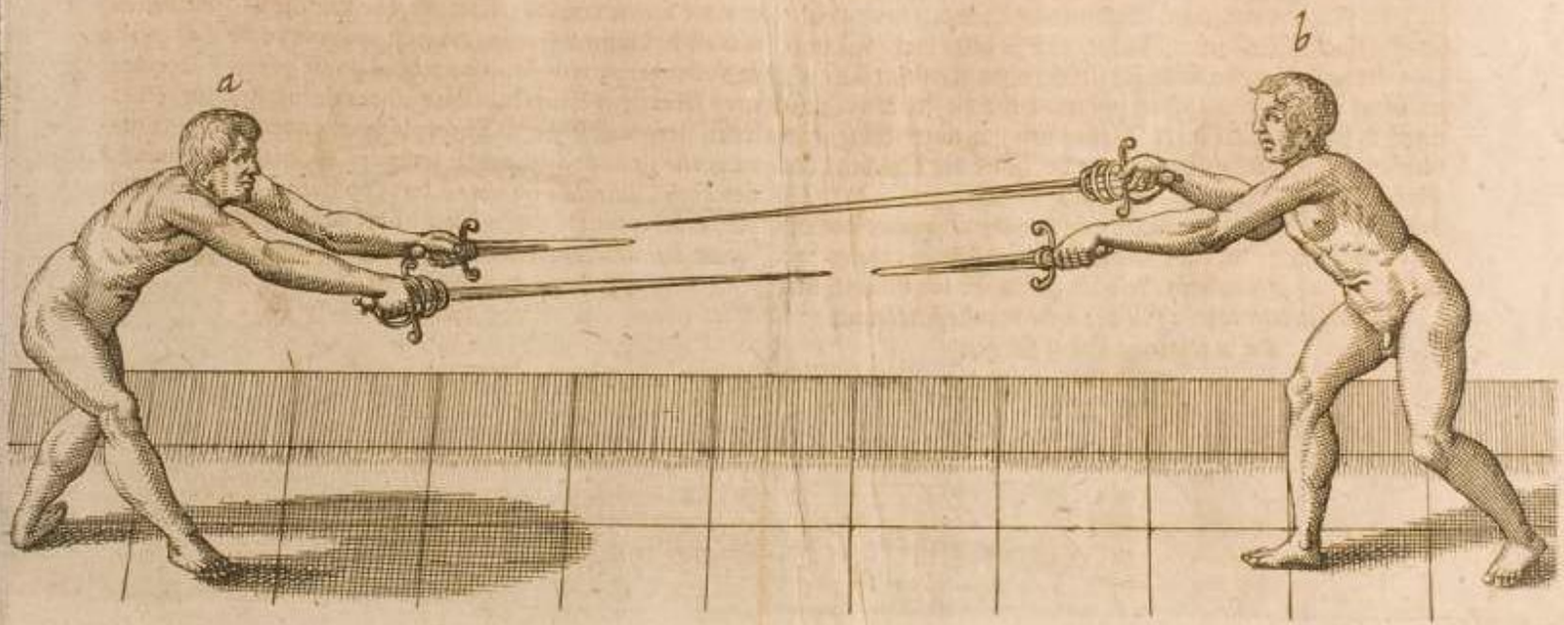
Fig. 64.

EN ceste tierce en laquelle le nostre à mis sa poincte au fil du poignart de l'aduersaire, & porte son poignart en sorte qu'il regarde le centre de l'espee contraire, on peult voir quasi tout ce qui à este dit en la precedente instruction. Car comme (b) meut tousiours son espée & poignart les virant, comme en vn cercle, tellement que tantost ils sont haults, tantost bas, tantost reculez, tantost auancez: ainsi (a) tasche de s'auancer aultant de sa tierce, qu'il puisse prendre le temps, auquel ces deux armes sont detournees de luy. Et pour ceste effect il tient sa poincte au fil du poignart ennemy, qui maintenant est esleué & à donnè vn temps en montant, & quand il descendrà derechef ou se reculera, en quoy l'espée l'accompagnerà, la poincte de (a) serà libre, & tout le corps de l'aduersaire descouuert, en sorte que (a) pourra frapper facilement, comm'on verrà en la figure suiuante.

L'effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00176

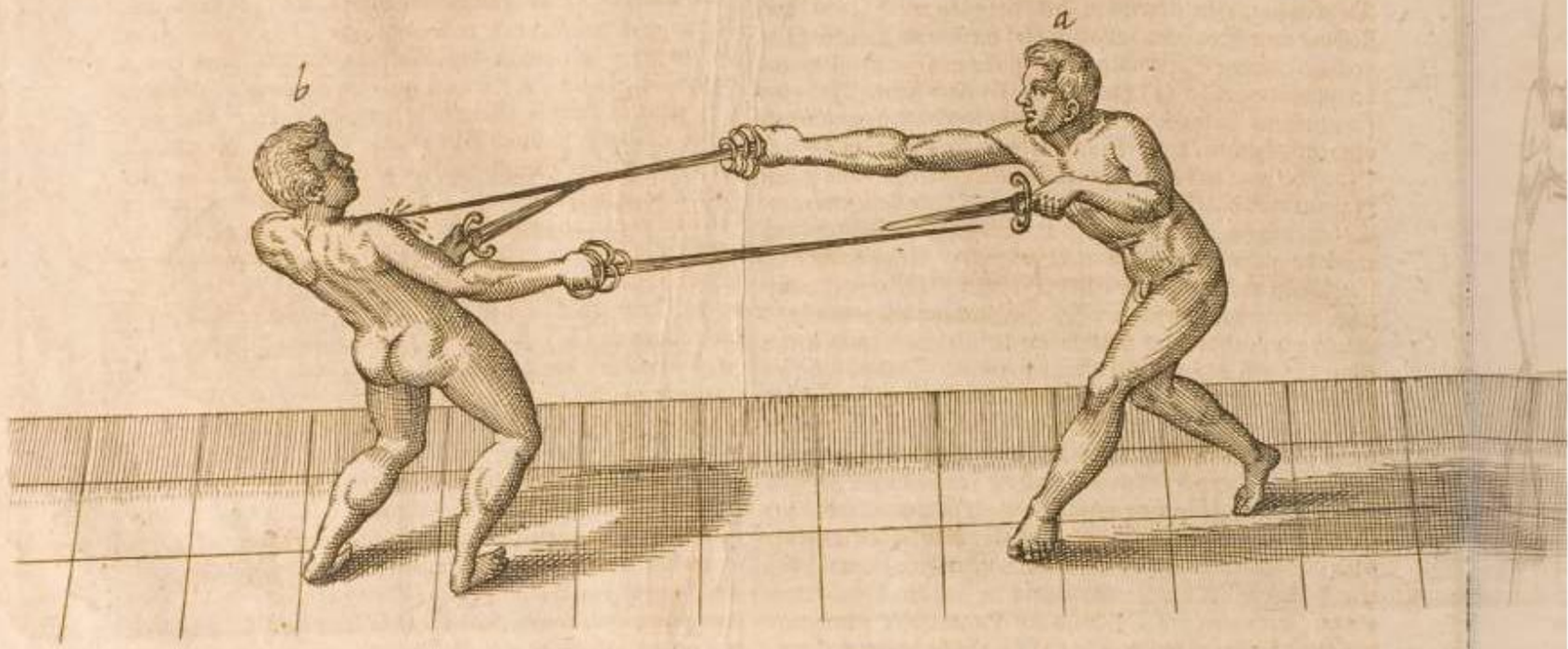
Lib: Secon: Fig. 64.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00177

Lib: Secon: Fig: 65.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00178

Effect der vorigen Tertien.

Fig. 65.

Allhie sihet man den Fortgang vnd Effect der vorigen Tertien. Dann als (a) mit seiner Spitze bey des Gegentheyls (b) Dolchen ist in die Distantz kommen/war (b) mit seinem Rappier in der Höhe/ vnd sencket sich herunder / vnder dessen setzet (a) / der seine Spitze an der Länge des Gegentheyls Dolchen setzet/eben in derselben Zeit / da sie abgewendet / fort / vnd stöst mit einer Secunden / also daß (b) mit seinem Dolchen nicht versetzen können: Sintemal es vnmüglich / zwo Zeiten mit einander zuvollbringen/da (a) nur eine zuvollbringen hatte. Vnd hette (b) zu seiner Defension den Armb sollen fortstrecken / vnd widerumb zurück ziehen / welches nicht in einer Zeit geschehen können. Vnd sihet man wol an seinem außgestreckten Armb / daß er sein Rappier nicht hat ehe herfür können thun / als er geschossen worden. Es hat auch (a) seinen Dolchen am vorigen Orth gelassen / daß er sich damit / ob (b) vielleicht stossen wolte / könne defendiren. Derhalben auch der Armb/so in der vorigen Figur außgestrecket/ jetzunder angehalten erscheinet. Vnd wenn er jhn also hette außgestrecket gelassen/als er sich mit dem Leib herfür thäte / so were er mit seiner Spitzen auff des (b) Gefäß kommen. Vnd da sich (b) hette herfür gethan / hette er (a) ohne Gefahr einen Stoß geben können: Denn erstlich were des (a) Dolchen auff die Stärcke seines Rappiers kommen / vnd hette den Gewalt nicht können auffhalten. Darnach so were jhm auch die Fortsetzung/die (a) mit seinem Dolchen gethan/zu gut kommen / als in welcher er den Leib nicht so hurtig hette können zurück ziehen / als nöthig were gewesen. Derhalben denn (a) in seinem vorigen situ geblieben/daß er auff allen Fällen bereht / vnd beydes die Zeit der Abweichung/ als der Fortsetzung des Dolchens des Gegentheyls annehmen/ vnd vnder her stossen kondte/ also daß (b) nicht kondte versetzen:

Oder

L'effect de la tierce precedente.

Fig. 65.

ICy voit on le progres & effect de la tierce susditte. Car (a) estant venu auec sa poincte en distance au pres du poignart de (b) le dit (b) estoit auec son espee en mouuement hault, & s'abaissoit. Cependant (a) ayant sa poincte au fil du poignart d'iceluy, s'auance au mesme temps qu'elle se detourne, & frappe d'vne seconde tellement que (b) ne peult parer de son poignart; estant impossible d'accomplir deux temps ensemble, la ou (a) n'en á qu'vn a accomplir: debuant (b) pour sa defense estendre le bras, & le retirer derechef: chose qui ne se pouuoit faire en mesme temps. Et voit on bien en sons bras estendu qu'il n'a peu estendre son espee deuant d'auoir receu le coup. (a) laissà aussi son poignart en son lieu,pour s'en pouuoir defendre, si d'auenture (b) voulut frapper; dont le bras qui en la figure precedente estoit estendu,se voit maintenant ainsi retiré. Car si en s'auançant du corps il l'eut laissé ainsi estendu, il eut porté sa poincte sur la guarniture de (b:) & le dit (b) s'auançant, l'eut peu frapper sans aulcun sien danger. Veu que pour le premier le poignart de (a) fut venu sur le fort de son espee, & n'eut peu retenir ceste violence: secondement, le parer que (a) eut fait de son poignart, luy fut tournée a profit d'autant qu'il n'eut peu retirer le corps si subitement, comme il estoit de besoing. C'est pourquoy (a) demeure en sa premiere situation pour estre prest contre tous euenemens, & acceptant le temps soit du detour,ou de l'auancement du poignart; pouuoir frapper par dessoubs, que (b) ne puisse parer. Ou bien pour pouuoir au detour des tous deux les armes de l'aduersaire, porter son espée par dessus l'espee d'iceluy; & la re-

tenir

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00179

Oder aber daß er in gemeldter Abweichung beyder Waffen des Gegentheyls / sein Rappier vber desselben Rappier möchte bringen / vnd dasselbe also anhalten / daß es nicht widerumb in die Höhe kommen köndte / er cavirte dann.

Eine andere Stellung der hohen Tertien wider die vnstätte vnd wendende Tertien.

Fig. 66.

Selbige stehet (b) mit zertheylten Waffen / vnd weit offener Tertien / welche sich in der Wendung der Spitzen baldt weit / baldt eng erzeyget / nachdem sie in dem Kreyß herumb gangen / vnd doch der Dolchen stät vnd fest gebliben. Aber (a) der in einer erhöheten Tertien herzu nahet / hat seine Spitze allgemach lassen herunder sincken / biß er sie auff das erste vierdte Theyl des (b) Klingen gebracht / doch ohne Berührung derselbigen / auff daß er sie von solcher Bewegung abhalte / vnd (b) meine / daß er nothwendig der zwey eins thun müsse / vnd entweder das herumb gehen vnderlassen / vnd sich seiner Spitzen / so auff jhn zugehet / wider etzen / oder aber sich vnderstehe mit dem Dolchen sein (des a) Rappier zu suchen / vnd zugleich zustossen. In welchen beyden Fällen (a) die Zeit nehmen / vnd nach Gelegenheit stossen köndte. Deßgleichen wenn (b) außwendig an des (a) Rappier wolte / so köndte (a) mit geringer Bewegung der Spitzen / so eben darumb in derselbigen Richte stehet / cavirẽ / vnd inwendig mit einer Quarten stossen. Würde aber (b) mit seinem Rappier obenher gehen / so köndte (a) gleicher massen cavirẽ / vnd auß einer secunda, mit dem Dolchen versetzendt / vnden oder obenher stossen / nachdem des (b) Waffen hoch oder nidrig gelegen. Käme aber (b) inwendig her / so cavirt (a) mit einer Tertzen außwendig vber dessen Rappier / vnd in dem (b) mit dem Dolchen wolte

tenir en sorte, qu'elle ne se puisse derechef releuer sans cauer.

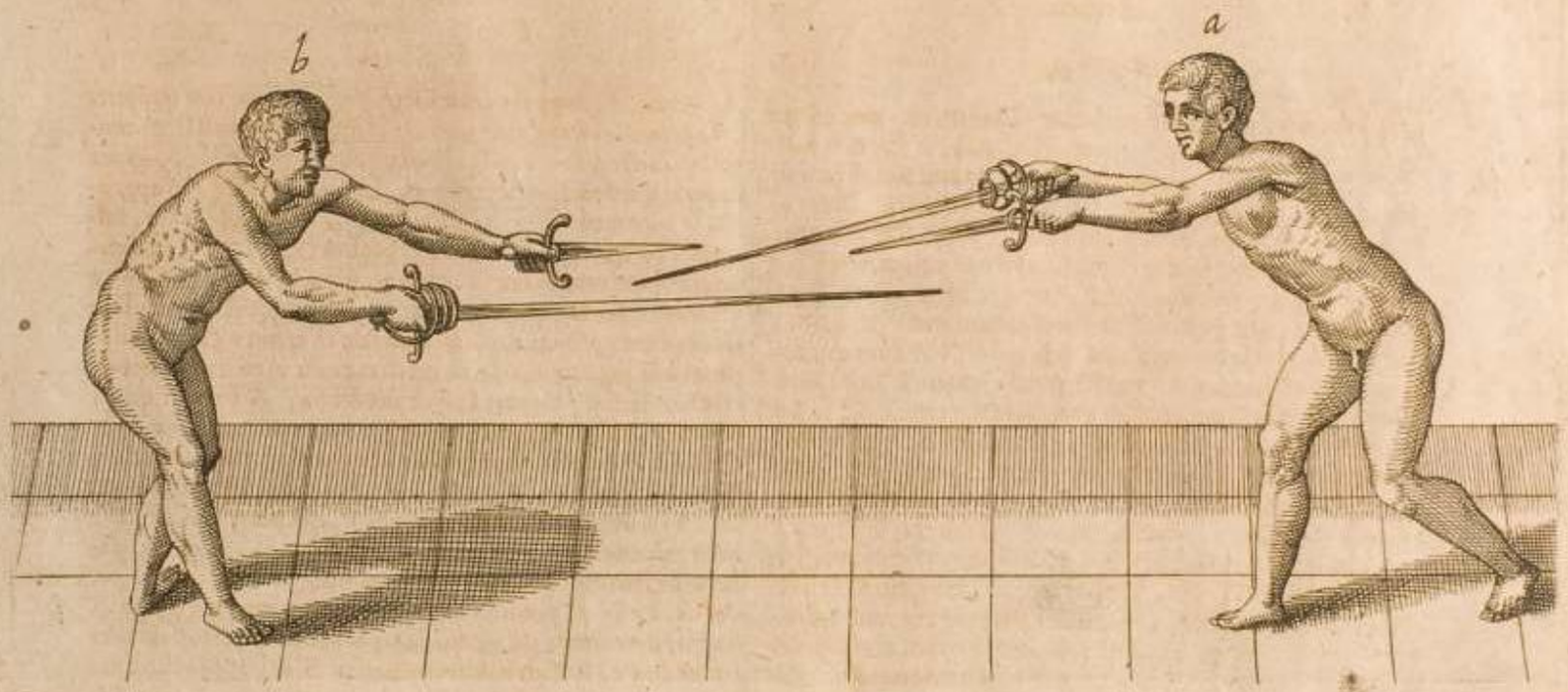
Vne aultre posture de la tierce haulte contre la tierce mouuante & virante.

Fig. 66.

VOyci (b) auec ses armes separees, en tierce fort ouuerte, laquelle en virant la poincte se monstre tantost large, tantost estroicte, selon qu'elle chemine en son cercle, le poignart cependant demeurant ferme en son lieu. Mais (a) s'approchant en vne tierce haulte, à abaissé peu a peu sa poincte, iusques a ce qu'il l'a portée sur le premier quart de la lame ennemie, toutesfois sans la toucher, pour la detourner de ce mouuement, & contreigne (b) de faire necessairement l'vn de ces deux, ascauoir, ou de cesser de virer son espée, & s'opposer a la poincte qui le vá cerchant: ou bien de tuscher de cercher de son poignart l'espee du dit (a,) & frapper quant & quant. Esquels deux euenemens (a) pourroit prendre le temps & donner vn bon coup selon que l'occasion se presenteroit. Et si (b) vouloit cercher l'espée de (a) par dehors, lors (a) pourroit cauer de sa poincte, qui pour cest effect se tient en ceste ligne, auec petit mouuement & frapper par dedens de quarte. Mais si (b) cheminoit auec son espée par dessus: lors (a) pouuoit aussi cauer, & parant du poignart frapper de seconde par dessus, ou par dessoubs, selon que les armes de (b) fussent haulter ou basses. S'il s'approchoit par dedens: lors (a) caueroit d'vne tierce par dessus l'espee d'iceluy & au mesme temps que (b) vouldroit parer du poignart,

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00180

Lib: Secon: Fig: 66.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00181

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00182

wolte versetzen/ die Handt widerumb in die Secunden wenden/ vnd vber dem Dolchen her stossen/vnd zugleich auff der einen oder der andern Seiten versetzen. Es hette auch (a/) wenn (b) jhn inwendig mit seinem Rappier hette wöllen suchen/ die Handt/ so in der Tertzen stunde/in eine Secunden wenden können/ also daß (b) seine Klinge nicht angetroffen hette/ vnd also können stossen/ wo er die beste Gelegenheit ersehen. Aber es hette ohne stillhalten müssen geschehen/ sintemal man den Vortheyl im stillhalten verleuret.

Effect

gnart, retourneroit la main en seconde, & frappant par dessus le poignart, & pareroit quant & quant de l'vn ou de l'aultre costé. Aussi pouuoit (a,) si (b) leut voulú attacquer de son espée par dedens, tourner la main qui estoit en seconde, en vne tierce, en sorte que (b) n'eust rencontré son espée, & frapper selon l'occasion. Mais il falloit que cela se fit sans s'arrester. Car en s'arrestant on perd l'auantage.

O L'effect

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00183

Effect voriger Stellung der erhöheten Tertzen.

Fig. 67.

DJeser Stoß entstehet auß voriger Tertzen / welche jhre Spitze also gesencket / daß sie die auff des Gegentheyls so auch in einer Tertzen gelegen / Rappier biß an das erste Viertheyl gebracht. Dann nachdem (b) gesehen / daß des (a) Rappier so weit fortkommen / hat er dasselbige mit seinem Dolchen wöllen auffhalten. Aber (a) der seine Spitze schon so weit hineyn gebracht / vnd mit seinem Gefäß so viel höher gewesen / wendet nur die Handt / vnd richtet die Spitze gegen des (b) Brust: Läst also die Handt in derselbigen Höhe / vnd stöst eben in derselbigen Zeit / darinn (b) vermeynet seine Klinge zu finden. Wie man dann den Effect sihet / welcher so weit von des (b) Dolchen hergangen / daß es vnmüglich / daß er damit versetzen können. Vnd ob schon (b) seinen Dolchen nicht auff derselbigen Seiten gehalten hette / so hette jhm doch (a) den Stoß auß der Quarten geben können / wie in folgender Figur zu sehen.

Eine

L'effect de la susditte posture de la tierce haulte.

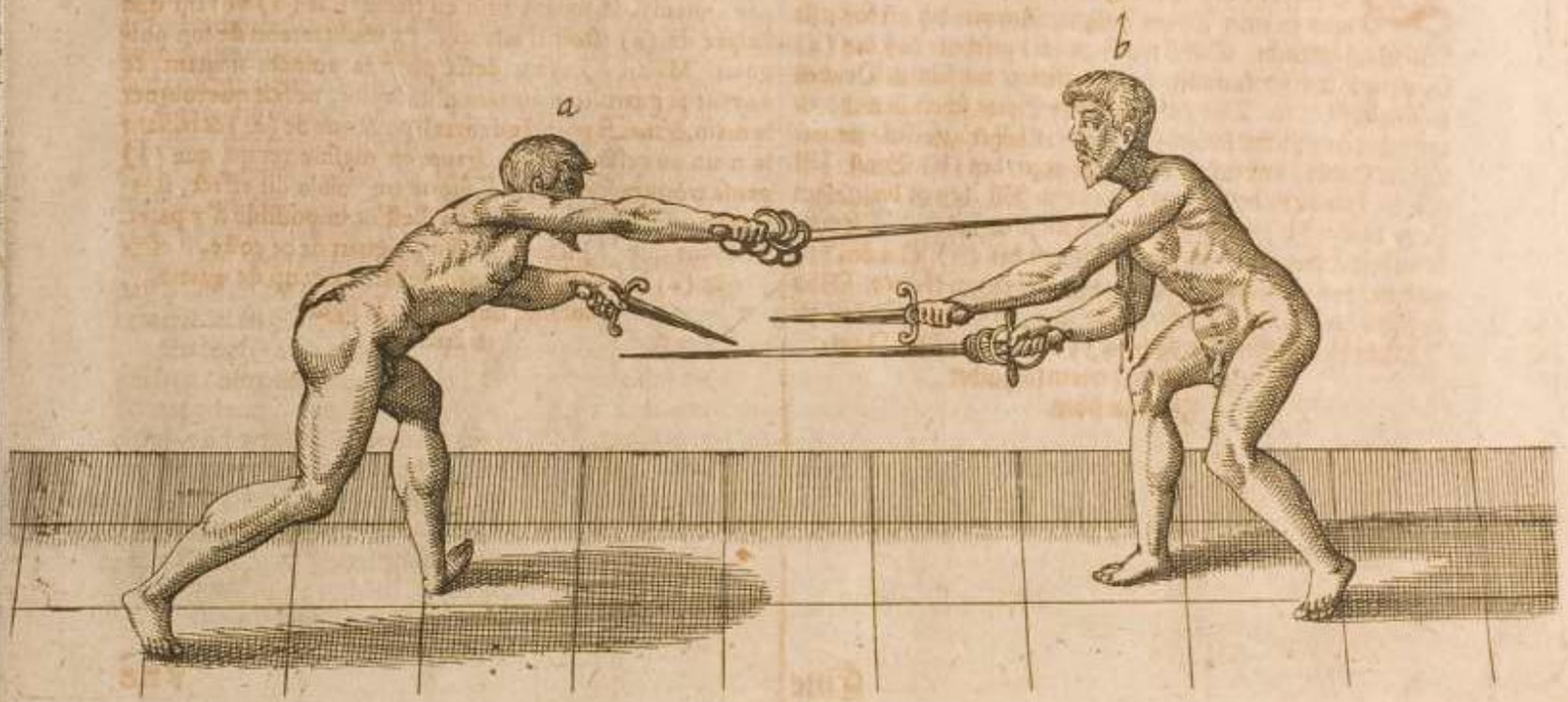
Fig. 67.

CE coup prouient de la tierce precedente qui a abaissé la poincte iusques a la mettre sur le premier quart de l'espee ennemye se tenant aussi en tierce. Car (b) voyant que l'espee de (a) estoit si auancee, l'a voulu retenir de son poignart. Mais (a) ayant desia posé sa poincte si auant, & voyant sa guarniture aultant plus haulte, ne fait que tourner la main, & met sa poincte deuers la poictrine de (b:) & laissant la main en ceste haulteur frappe en mesme temps que (b) pense trouuer son espée. Comme on voit le dit effect, si esloignè du poignart de (b) qu'il estoit impossible d'y parer. Et encor que (b) n'eut tenu son poignart de ce costè, si estre que (a) luy pouuoit donner le mesme coup de quarte, comme on voyt en la figure suiuante.

Vnē

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00184

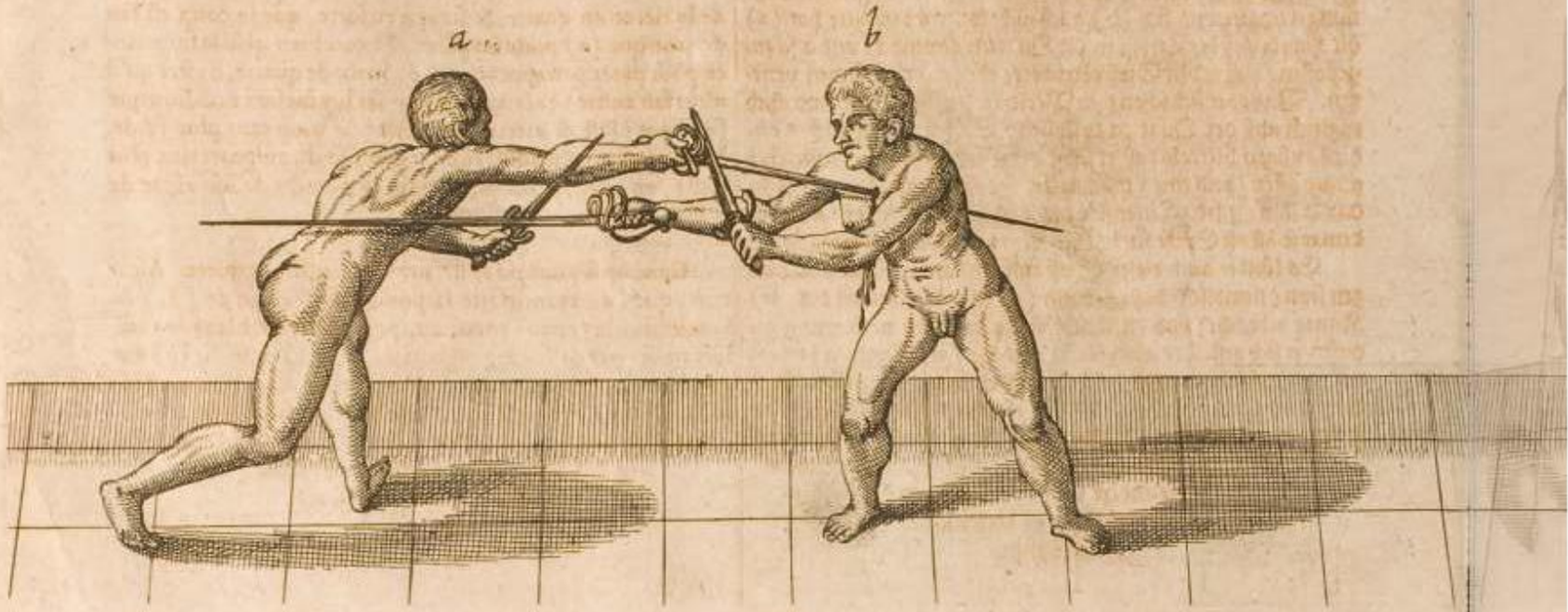
Lib: Secon: Fig: 67.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00185

Lib: Secon: Fig: 68.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00186

Eine quarta wider eine andere Quarten.

Fig. 68.

DJeses ist die quarta, deren in vorigem Discurs gedacht worden/ welche mitten durch die Waffen einer andern Quarten hindurch stösset. Ist aber also angangen: Nachdem (a) seine Spitze auff das vierdte Theyl des (b) Klingen gebracht/ eben in der Zeit/ da sich des Gegentheyls Waffen/ so herumb giengen/ von einander thäten/ vnd sich dieselbige Oeffnung erzeygete/ vnd sich (b) auch nicht weiters bewegete hat (a) die Handt auß der Tertzen in die Quarten gewendet/ vnd also zugestossen/ daß er den Stoß verrichtet/ ehe (b) hat können versetzen. Vnd ob er sich schon zum Versetzen herfür gethan/ vnd auch zugleich auß der Quarten zu stossen: So hat er doch nichts anders außgerichtet/ als daß er selbst vervrsachet/ daß (a) desto eher angetroffen/ vnd einen mächtigern Stoß gethan/ beneben dem/ daß er jhm auch die Defension des Dolchens leichter gemacht/ in dem er selbst die Spitze seines Rappiers so nahe darbey gebracht.

Es köndte auch dieser Stoß auff eine andere Weise angangen seyn/ nemblich/ daß nachdem (a) seine Spitze auff des (b) Klinge gebracht/ vnd die Enthlössung derselben noch gering gewesen/ er sich gestellet/ als wolte er vber des (b) Dolchen herfahren: (b) aber hette den Dolchen erhaben/ damit zu versetzen/ vnd deßhalben gewendet: Darauff (a) eben in derselbigen Zeit seine Spitze widerumb in die Mitten gebracht/ vnd im Versetzen auß der Quarten gestossen. Vnd ob schon (b) seinen Dolchen auch auff die andere Seite gehalten zum Versetzen/ so habe er es doch nicht thun können.

Ein

Vne quarte contre vne aultre quarte.

Fig. 68.

VOyci la quarte mentionnee au discours precedent, laquelle frappe par le millieu des armes d'vn'aultre quarte. La procedure y á esté telle. (a) ayant porte sa poincte su le quart de l'espée de (b,) au mesme temps que les armes du dit (b,) qui viroint estoint separees, monstrant leur ouuerture, & (b) ne se mouuant aultrement; il á tournè sa main de la tierce en quarte, & frappé en sorte, que le coup est fait deuant que (b) pouuoit parer. Et combien qu'il se fut auance pour parer, & frapper quant & quant de quarte, si estce qu'il n'eut fait aultre chose, que de donner luy mesme occasion que (a) l'eut plustost atteint, & donné le coup tant plus roide. loint qu'il luy eut aussi rendu la defense du poignart tant plus facile, en approchant luy mesme la poincte de son espee de si pres.

Ce coup se pouuoit aussi faire d'vne aultre maniere. Ascauoir, que (a) ayant porté la poincte sur l'espee de (b,) & l'ouuerture luy estant encor trop petite, il fit semblant de vouloir passer par dessus le poignart de (b.) Mais le dit (b) eut esleué son poignart pour parer, & tournè la main pour cest effect: dont (a) reportant en mesme temps sa poincte au millieu, & parant, eut frappè de quarte. Et combien que (b) eut porté son poignart de l'aultre costé pour parer, si ne l'at il peu accomplir.

O 2 Vn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00187

Ein anderer Stoß auß voriger hohen Tertien.

Fig. 69.

NAchdem (b) gesehen / daß jhm (a) so nahe kommen mit seiner Spitzen / durch die Oeffnung / die er selber mit seiner Klingen im drehen gemacht / hat er sich mit seinem Dolchen / den er zu diesem Ende herzu gethan / wöllen bedecken: Welche Zeit (a) angenommen / vnd die Handt auß der Tertzen in eine Secunden gewendet / vnd zugleich vber des (b) Dolchen cavirt / weil er vermercket / daß (b) mit demselbigen vnd in der Quarten gewendeten Handt wolte versetzen / vnd zugleich fortsetzen daß er auff sein Rappier käme. Gehet jhm aber nicht an: Denn es war des (a) Rappier schon zu nahe mit seiner Spitzen kommen / eben in demselbigen puncto, da er sie vber den Dolchen gebracht: So köndte auch (a) die Quarten des (b) leichtlich versetzen dieweil er schon Anfangs / da er neben dessen Rappier gehalten / seine Spitze auff des (b) Spitzen also gehalten / daß er derselbigen ist mächtig gewesen.

Es köndte auch wol auff eine andere Weise dieser Stoß geschehen seyn / nemblich / nachdem (a) seine Spitze / wie schon etlichmal gemeldet / oben herab auff das vierdte Theyl des (b) Rappier gebracht / hette er also baldt sich herfür gethan / nach dem Entblössen / so er zwischen des (b) Waffen gesehen: (b) aber hette wöllen versetzen vnd zugleich sich herbey thun / daß er vndenher stiesse: Es käme jhm aber (a) vor / vnd setzet also fort / daß er nur seine Handt auß der Tertien in eine Secunden wendet / vnd also den (b) so auch im fortsetzen / angetroffen / daß er weder versetzen / noch stossen können / sintemal des (a) Dolchen schon an seiner Stärcke gewesen / also daß ob er sich schon vnderstanden seine Handt in eine Quarten zu wenden / er doch nichts hat können außrichten.

Ein

Vn aultre coup de la susditte tierce haulte.

Fig. 69.

(b) Voyant que (a) estoit tant approché de sa poincte par l'ouuerture qu'il auoit fait luy mesme en virant son espee, s'est voulu couurir de son poignart, porté a ceste fin en ce lieu. Lequel temps (a) á accepte & tournant la main de tierce en seconde, á cauè quant & quant par dessus le poignart de (b.) S'appercebuant que (b) en tournant la main en quarte, vouloit parer d'iceluy, & s'auancer pour s'approcher de son espée: mais sans succes, pource que l'espee de (a) auoit desia trop auancé sa poincte en ce mesme moment, qu'il l'auoit portèe par dessus le poignart d'iceluy. Ioint que (a) pouuoit facilement en parant repoulser la quarte de (b) ayant desia des le commencement quand il tenoit son espee au costé de celle de (b) mis sa poincte sur la ditte espee, qu'il en estoit le maistre.

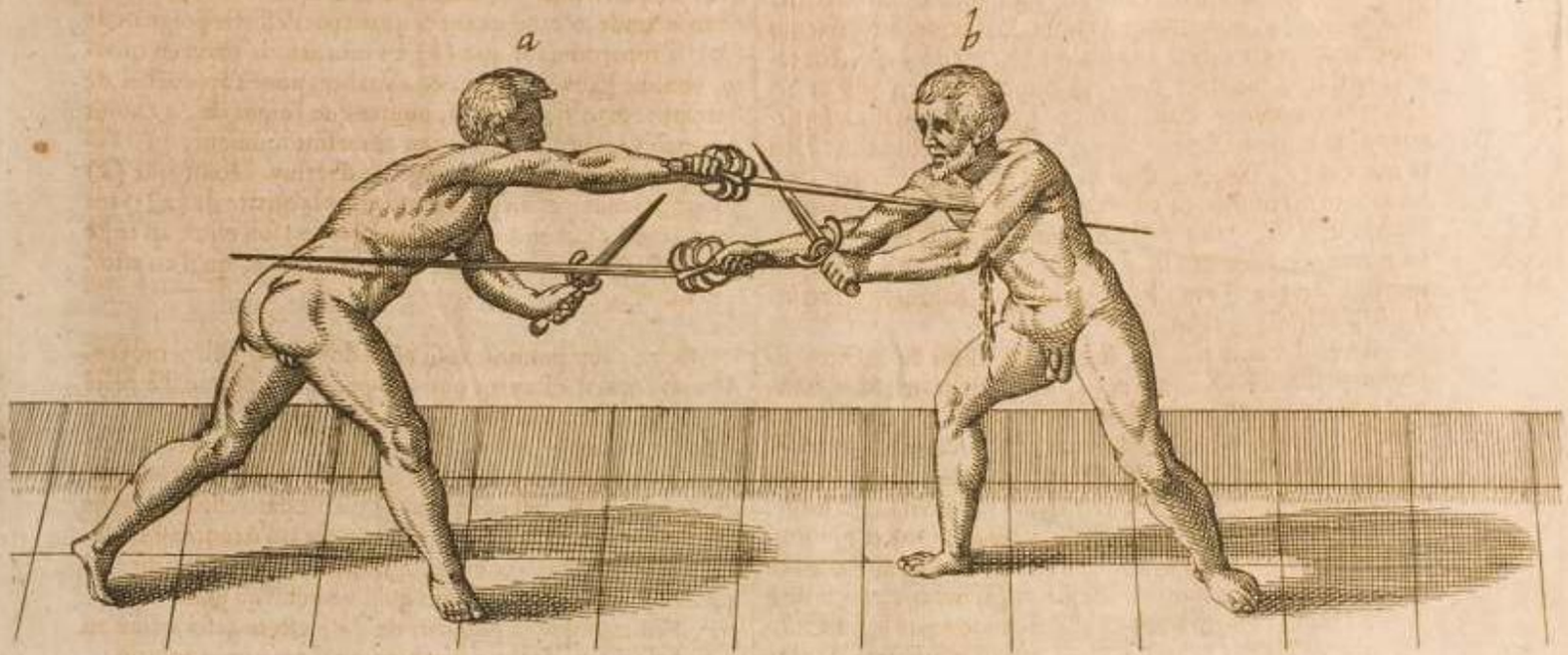
Or ce coup pouuoit aussi estre donnè par aultre moyen. Ascauoir que (a) ayant porté sa poincte, comme il á desià estè dit quelques fois, d'enhault sur le quart de l'espee de (b,) se fut incontinent auancé deuers le decouuert qu'il auroit veu entre les armes de (b,) & que le dit (b) voulut parer & s'approcher pour frapper quant & quant par dessoubs. Mais que (a) le preuint, & s'auançast en sorte qu'il tournast seulement la main de tierce en seconde, & rencontrast le dit (b) qui s'auançoit aussi, tellement qu'il ne peult ne parer ne frapper, d'aultant que le poignart de (a) estoit desià arriué au fort d'iceluy, de sorte que bien qu'il eut voulu tourner sa main en quarte, si n'eut il fait chose qui valut.

Vn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00188

Lib: Secon: Fig: 69.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00189

Lib: Secon: Fig: 70.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00190

Ein anderer Effect vorgemeldter hohen Tertien/ in einer engen Distantz.

Fig. 70.

DJeser Stoß entstehet auch auß der vorigen Tertien/ so jhre Spitzen oben herab auff das erste Viertheil des Rappiers des Gegentheyls gebracht. Denn nachdem (a) in die enge Distantz kommen/ hat er die Zeit angenommen/ die jhm (b) gegeben/ in dem er in dem Drehen das Rappier von dem Dolchen lassen abweichen: Vnd hat/ wie er in der Tertien gehalten/ mit einer Quarten mitten zwischen dessen Waffen hineyn cavirt/ allda (b) nicht können mit dem Dolchen versetzen/ vnd noch weniger das Rappier in eine secundam wenden/ dieweil (a) mit seinem Rappier immer fortgesetzet/ vnd schon den Stoß gegeben/ als jener versetzen wolte: Vnd sich derhalben auch zurück bugete/ in Hoffnung der Gefahr zu entweichen. Vnd als er zu seiner Secunden kommen/ ist (a) schon mit seinem Leibe/ damit er schnell fortgesetzet/ vor seiner Spitzen fürüber gewesen/ vnd so nahe an jhn kommen/ daß er jhm auch mit dem Dolchen einen Stoß gegeben/ eben in der Zeit/ da er sich bemühete/ sich vor dem Rappier zu defendiren/ allda er sich also verhindert befunden/ daß wenn er schon auch mit seinem Dolchen hette wöllen zustossen/ so hette er doch nicht gekönd/ sintemahl (a) im eynlauffen jhme den Armb mit seinem Armb also versperret/ daß er jhn auch schier nicht mehr sehen können.

Den Dolchen Stoß hab ich auch hierbey wöllen setzen/ zur Demonstration/ daß man auch mit dem Dolchen könne dem Gegentheyl zukommen. Vnd daß ich bißhero dessen nicht gedacht/ ob ich schon Anleytung darzu gehabt/ ist solches darumb geschehen/ daß ich meinem fürnembsten Zweck nachkäme/ nembsich/ von dem Brauch des Rappiers zu handeln/ vnd sonderlich in die ein Theyl/ wie man mit demselbigen resolut auff den Gegentheyl hinan gehet/ da man

Vn aultre effect de la mesme tierce haulte en distance estroicte.

Fig. 70.

CE coup prouient aussi de la mesme tierce qui deuale sa poincte d'enhault sur le premier quart de l'espee ennemye. Car (a) estant venu en distance estroicte, à prins le temps que (b) luy a donnè en ce que virant son espee il l'há esloignee du poignart, & comme il se tenoit en tierce, en cauant il a mis de quarte son espee parmy les armes d'iceluy: ou (b) ne pouuoit parer du poignart, & moins tourner son espee en seconde; pour ce que (a) alloit tousiours auançant son espee, & auoit desia donnè le coup, quand (b) pensoit de parer, & se retiroit, esperant d'eschapper de ce danger. Et venant en seconde, (a) auoit desia passè de son corps duquel il s'est auancé subitement la poincte d'iceluy, & s'est approché si pres qu'il luy á aussi donnè vn coup du poignart, au mesme temps qu'il trauailloit pour se defendre de l'espee; ou il s'est trouué tellement empeschè que combien qu'il eut aussi voulu frapper de son poignart, si ne l'eut il peu faire, pour ce que (a) en passant luy á tellement empeschè le bras par le sien, que mesme il ne l'á quasi peu veoyr.

I'ay voulu mettre icy le coup du poignart, pour demonstrer, qu'on se peult aussi approcher de l'ennemy auec le dit poignart. Et que iusques a present, ie n'en ay fait mention, combien que i'en auois l'occasion, çà este pour poursuiure mon bout principal, ascauoir de traicter de l'vsage de l'espee, & principallement en ceste partie, comment on s'en approche resoluement, ou on ne se sert guerre du poignart, & à moins

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00191

da man den Dolchen nicht viel zu brauchen / vnd noch weniger vor des Gegentheyls Dolchen hat zu förchten. Dann wenn einer eynlaufft vnd stösset / so gehet sein Rappier also hindurch / daß es jhn vor aller Gefahr befreyet. Vnd ist wol darfür zu halten / es werde keiner so thöricht seyn / daß er sich mit einem Rappier ließ durchlauffen / auff daß er hernach seinen Feindt mit dem Dolchen möchte erstechen. Denn es wol zu beförchten / er würde des Dolchens vnd Stechens vergessen / ehe er so nahe zu jhm käme. Zu dem wenn es so weit kompt / daß man nicht anders als mit dem Dolchen kan versetzen / so kann man nicht zugleich in derselben Zeit stossen. Da hergegen der / so resolut hineyn laufft / so baldt er bey des Gegentheyls Spitzen fürüber / sich nicht mehr vor derselben darff förchten / sondern auch mit dem Dolchen weiter hinan setzen.

Ist derhalben gewiß / daß der / so eynlaufft / besser vnd füglicher mit dem Dolchen kan stossen / als der / so stehet / vnd wartet: Welcher noch sehr vngewiß / was er thun soll / vnd sonderlich wenn er befindet / daß der eynlauffende sich seines Rappiers bemächtiget / vnd er nur mit dem Dolchen / damit er nicht zweyerley auff einmal kan verrichten muß versetzen. Vnd hat also der / so eynlaufft / den Vortheyl / sintemal da er nicht mit dem [illegible] antreffe / so bringet er den Dolchen gewiß hernach. Gehet [illegible] Rappier an / so darff er des Dolchens nicht so höchlich. [illegible] vnd noch etliche andere gar vngewöhnliche Zufälle / welche zwar [illegible] offt / aber doch bißweilen sich zutragen / welche wir auff [illegible] dere Gelegenheit sparen wöllen.

Ende des Zweyten Theyls.

moins d'occasion de craindre celuy de l'aduersaire. Car quand on passe & frappe, l'espee penetre en sorte qu'elle oste tout le danger. Et est bien a croyre, que personne sera si fol qu'il se l'aisse passer d'vne espee, pour frapper appres son ennemy du poignart, estant a craindre qu'il pourroit auoir oublié & le poignart & le frapper deuant qu'il fut venu si pres. Ioint que quand on en vient iusques la qu'on ne peult parer que du poignart, on ne peult aussi frapper au mesme temps. La ou au contraire, celuy qui passe ainsi resoluement, est hors de danger aussi tost qu'il a penetré la poincte ennemye, voyre peult aussi mettre en œuure le poignart.

Il est doncques certain que celuy qui passe se peult mieulx & plus commodement seruir du poignart au frapper que celuy qui se tient coy & attend le coup: estant encor tresincertain, quel party il prendrà: & principallement trouuant son espee emparée du passant, & qu'il ne peult parer que du poignart duquel il ne peult faire deux choses en mesme temps. Et ainsi demeure l'auantage a celuy qui passe, veu que s'il n'atteint de l'espee, il peult poursuiure asseurément du poignart. Et s'il atteint de l'espee, il n'a pas grand besoing du poignart. Au reste, il y à encor d'aultre accidens extraordinaires, qui n'aduiennent point souuent, mais bien rarement lesquel nous espargnerons pour quelque aultre occasion.

Fin de la seconde partie.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-7532-2s/start.htm?image=00192